This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/

B 3 951 224

UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

THE SLOSS COLLECTION OF THE SEMITIC LIBRARY
OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

GIFT OF

LOUIS SLOSS.

FEBRUARY, 1897.

Accession No. . *Class No.*

UNIVERSI
OF

Die

Leiden und Verfolgungen der Juden

und ihre Beschützer

in chronologischer Reihenfolge.

Von Pharao 1650 vor Christi Geburt bis zur Gegenwart.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

MARCUS B. LEVY

Von

S. E.

Budapest, 1882.

Verlag von Samuel Zilahy.

Pester Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft.

Und dringt die Frage weiter in mein Lied,
Warum es nicht so wilden Graus vermied,
Warum es ruft nach jenes Gräuels Schatten,
Den die Geschichte froh war zu bestatten?
Wozu begrabnes Leid lebendig singen,
Und gegen Todte Haß dem Herzen bringen?
Hat unsre Zeit nicht Leids genug für Klagen?
Hat Haß nicht Manchen, der da lebt, zu schlagen?

Doch weile auf der Vorwelt unser Blick,
Die Vorwelt soll uns tief im Herzen wühlen,
Daß wir uns recht mit ihr zusammenfühlen
In ein Geschlecht, ein Leben, ein Geschick.

Nic. Lenau. »Die Albigenser.«

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

M. B. LEVY, 1151 Mission Street, San Francisco, Cal.

Vorwort.

Eine Geschichtsskizze über das in Jerusalem aufgestellte Bildniß des grausamen römischen Kaisers Caligula (37—41) wird im 1. Jahrgang des „Bikure haitim" (erste Früchte der Zeiten), vom Jahre 1821, mit folgenden Worten eingeleitet:

„Kein Volk auf Erden ist wohl begebnißreicher, und in Leiden aller Art versuchter, als die israelitische Nation. Drangsale und Verfolgungen hat sie von ihrer Entstehung an erlitten, und erleidet sie zum Theil noch bis auf den heutigen Tag."

Diese vor 60 Jahren geschriebenen Worte haben leider noch immer ihre Geltung.

So wie in der Weltgeschichte es eine alte gibt, von der ältesten Zeit bis zum Untergange des weströmischen Reiches 476, eine mittlere von da bis zur Reformation 1517, eine neuere bis zur französischen Revolution 1789, und schließlich eine neueste bis auf unsere Zeit: ebenso finden wir bei den Leiden und Verfolgungen der Juden vier Perioden.

1. **Periode.** Vom Auszuge der Israeliten aus Egypten 1655 vor Chr. bis zur Niederwerfung des letzten jüdischen Heerführers Bar Cochba 135 nach Chr., gab es fortwährend, mit kurzen und längern Intervallen, Kriege zwischen Israeliten und andern Völkern wegen Eroberungen von Landstrecken, wo die Juden bald in der Offensive, bald in der Defensive waren.

Diese Art Kämpfe und Ahndungen der besiegten Feinde, gab es zu allen Zeiten, bei allen Völkern, und wird es deren ewig geben.

2. Periode. Mit dem Falle Bar Cochba's war auch der letzte Funke einer je mehr zu hoffenden Selbständigkeit erloschen, und die unausgesetzten Anfeindungen der Juden hatten keinen politischen Beweggrund mehr, sondern religiösen, und Perser, Griechen und Römer, später auch Christen und Mahomedaner wetteiferten, die ihrem alten Gotte treu gebliebenen Juden zum Uebertritt zu ihren Religionen zu bewegen.

Und leider erwarteten Manche, besonders in Spanien, vom Auto-da-fé manchmal mehr Wirkung, als vom feurigen Worte der Ueberredung.

Diejenigen fanatischen Proselytenmacher, denen noch nicht aller Verstand ausgegangen ist, dachten: wegjagen ist zweckmäßiger als todtschlagen, denn der Hingeraffte kann nie mehr zur bessern Einsicht gebracht werden, während das Elend den Hartnäckigsten mürbe und nachgiebig macht.

Beruhigend und erhebend ist die Wahrnehmung, daß große Männer, zu keiner Zeit vom wilden Fanatismus sich haben hinreißen lassen, daher finden wir in den folgenden Blättern als Beschützer der Juden die glänzendsten Männer der Geschichte, von denen wir — nicht alle — sondern die Hervorragendsten anführen wollen: Cyrus (536 v.), Alexander der „Große“ (333 v.), Ptolomäus II. Philadelphus (277 v.), Julius Caesar (47 v.), die römischen Kaiser: Theodosius I. der „Große“ (379), Carl der „Große“ (800), dessen Sohn Ludwig der „Fromme“ (817), die deutschen Kaiser: Rudolph von Habsburg (1287) und Josef II. (1782), und von hoher Bedeutung war das Mitleid und der Schutz

folgender Päpste: Gregor I. (590), Alexander III. (1159), Honorius III. (1218), Innocenz IV. (1247), Urban IV. (1389), Pius IV. (1562) und Sixtus V. (1585).

Die Könige von Polen Boleslaw (1264), Wladislaw IV. Lokietek (1330), Casimir III. (1336), Stephan Bátori (1577), ebenso die Könige Ungarns Ladislaus Sanctus (1092) und Béla IV. (1251), und die böhmischen Könige Boleslaw II. (980) und Ottokar II. (1268) u. A. m. nahmen sich der unglücklichen Juden lebhaft an.

Besonders hervorzuheben ist das Juden-Statut des österreichischen Erzherzogs Friedrich des „Streitbaren" (1244), welches dem Kaiser Rudolph von Habsburg sowohl, als auch Béla IV., König von Ungarn, und Ottokar II., König von Böhmen, zur Nachahmung diente. Auch sehr viele französische, spanische, ost- und westgothische, sowie portugiesische Monarchen waren den Juden gewogen, es fehlte ihnen nur theils an Macht, theils an Energie, das Böse, das unter ihren Szeptern geschehen ist, zu verhindern.

Dieser Kampf des religiösen Fanatismus währte vom Jahre 135 bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts.

3. **Periode.** Im 18. Jahrhundert gab's nur politische Plänkeleien, es wurde nicht mehr mit Feuer und Schwert, sondern mit dem Worte und der Feder für und gegen die ganze oder theilweise Duldung oder Emanzipation der Juden gestritten, und als Erster der Edlen leuchtete Kaiser Josef II.

In den civilisirten Staaten Europa's und Amerika's ist diese Emancipationsfrage ein bereits überwundener Standpunkt, nur in den noch finstern Ländern entbehren die Juden die Gleichstellung ihrer bürgerlichen Rechte, bis die Sonne der Aufklärung auch dort die Finsterniß verscheucht.

Einzelne Aufläufe, hie und da aus persönlichen Rücksichten, oder aus Raublust, fremdes Gut sich anzueignen, sind als momentane Ausbrüche zu halten, die zu allen Zeiten, wie ein Gewitter vorüberziehen, die bald bewältigt und vergessen sind.

Nun kommen wir zur widrigsten

4. Periode, zum frevelhaften, verruchten Schwindel des Antisemitismus.

Weder politische, noch religiöse Motive können da vorgespiegelt werden, denn so wie von Eroberungen keine Rede mehr sein kann, ebenso wenig ist Proselytenmacherei der Grund der Bewegung; es sind ja Christ und Jud und Muselman so weit schon vorgeschritten, daß Keiner sich mehr darum kümmert, nach welcher Art sein Nebenmensch selig zu werden trachtet, und gießen ja die Antisemiten sogar auf Diejenigen ihr Gift aus, die zur „alleinseligmachenden Kirche" bereits übergegangen sind.

Die Juden ihrer Religion halber anzufeinden ist zwar auch ungerecht, hat aber einen Sinn, ihrer Race wegen jedoch sie anzugreifen, und ihnen ihre Abstammung zum Vorwurf zu machen, ist nicht nur widersinnig, sondern vielmehr gottlos, daher strafbares Verbrechen, denn damit wird sowohl Jesus (ישוע) selbst, wie auch die zwölf heiligen Apostel: Petrus, Paulus, Andreas, Jacobus und sein Bruder Johannes Zebedäus, Philippus, Bartholomäus, Thomas, Matthäus Levi, Jacobus Alphäus und dessen Bruder Judas (nicht Ischarioth) und Simon Ischarioth (שמעון, שאול, אנדראס, יעקב בן זבדי, יוחנן, פיליפוס, בר תלמי, תומה, מתי, יעקב בן חלפי, יהודה, שמעון הקנאי) ferner die ersten sieben Kirchenväter, welche die Schüler der Apostel waren, besudelt, denn sie alle waren Juden, daher reine Semiten. Wer daher der Semiten spottet, beschimpft sich selbst, wenn er Christ ist, den Stifter seiner Religion und alle seine Glaubensgenossen.

Der historischen Vollständigkeit wegen wurden auch die Leiden Israels bis zum Bibelabschluß, jedoch nur kurzgefaßt aufgenommen, da sie als Jedermann genügend bekannt keiner Wiederholung bedürfen.

Classifizirt man die vier Nationen, welche die Juden am meisten verfolgten, nämlich: Deutschland, Spanien, Frankreich und England, nach dem Grade der Verruchtheit, die hier zu Tage trat, so muß jeder Deutsche schamroth werden, daß seine Nationalität hier zuerst genannt werden muß.

In Deutschland kann man den Regierungen den Vorwurf machen, daß sie nicht kräftig genug und zu gehöriger Zeit die Stürme beschworen haben, wozu sie aber in manchen Zeiten nicht die ausreichenden Mittel und Macht hatten; auch die Geistlichkeit verschuldete nicht allein das viele Blut, das da vergossen wurde, vielmehr wurden von Seite der Päpste sowohl, als vieler Bischöfe, das Wüthen des Volkes und das Hetzen mancher Geistlichen verdammt; die Raubsucht des rohen Volkes war leider der einzige Beweggrund aller dieser Schlachtopfer und die Religion wurde nur als Vorwand, um die Schandthaten zu bemänteln, gebraucht.

In Spanien floß zwar das Blut der Juden vielleicht noch reichlicher, allein dort war nicht das Volk der Henker, sondern die Könige in Verbindung mit den Geistlichen, im Namen der Kirche, die verirrt, aber nicht verworfen waren.

Und die Inquisition galt eigentlich nicht den Juden, sondern den Marannos, die sich nämlich zum Scheine taufen ließen, und somit dem Glauben zweimal untreu wurden.

Hätten diese Unglücklichen, anstatt sich und den König zu be-

LIBRARY OF THE UNIVERSITY

trügen, bei Zeiten das Land verlassen, wäre nicht der Holzstoß ihr Los geworden.

In Frankreich floß nur 1236 und 1320 viel jüdisches Blut, was aber die Zuckungen der Kreuzzüge waren, und da 1394 die gänzliche Ausweisung stattfand, so blieben die Leiden der Juden in gemäßigten Schranken.

Noch kürzer war die Leidensdauer in England, wo die Juden schon 1290 das Land räumen mußten. In diesem Reiche waren nur die Könige Blutegeln gleich, die nicht satt werden konnten, das Gut der Juden auszusaugen.

In Rücksicht des schonenden Verfahrens gegen die Juden kann Polen in erster Linie bezeichnet werden, denn es saß kein einziger judenfeindlicher König auf dem Throne Polens.

Auch die polnische Geistlichkeit wußte ihre berufsmäßige Antipathie gegen die Juden zu mäßigen. Und von Seiten des Volkes war weder in Polen, ebensowenig in Ungarn über Judenhaß zu klagen; man gelangt daher zum Schluß, daß Völker, die seit uralter Zeit einer Constitution sich erfreuen, auch ihren Nebenmenschen die Freiheit gönnen, während geknechtete Völker, wie die Deutschen, Spanier und Franzosen es waren, Gelegenheiten freudig ergreifen: Anderen den Druck fühlen zu lassen, unter dem sie selbst seufzen. Der Kosakenaufstand im Jahre 1648 war eine lang andauernde Revolution, bei welcher Christen auch schwer litten. Derlei manchmal sich thürmende Gewitter verzeichnet die Geschichte bei allen Völkern und zu allen Zeiten, es wäre auch Optimismus zu wähnen, daß die Menschen je so weit in der Civilisation vorschreiten werden, daß Ausschreitungen en masse nie mehr zu fürchten seien.

Gleich nach Polen, muß von Seiten der Juden Ungarn als das-

jenige Land genannt werden, wo Judenhaß eine exotische Pflanze war, die nie Wurzel fassen konnte.

Die Verjagung im Jahre 1344 ging von Ludwig I. aus, von einem Fürsten italienischen Geblütes, der vielleicht widerstrebend das that, was so viele Fürsten damals thaten.

Auch den Ofner Rummel vom Jahre 1495 verschuldeten einige deutsche Einwanderer, und nicht die Eingeborenen.

In Böhmen floß zwar 1147 viel Blut, allein das war die wilde Horde der Kreuzfahrer, wofür die Böhmen selbst nicht können verantwortlich gehalten werden.

Im Orient, überhaupt unter der Herrschaft des „Halbmondes", erlitten die Juden hie und da schwere Bedrückungen, doch nicht immer und nicht überall, ferner war das Blutvergießen dort selten, die Mahomedaner halten ja die Juden, als Abkömmlinge Abrahams, für ihre Brüder, und im Koran heißt es:

„Kein Zwang sei in der Religion, das Rechte ist ja deutlich unterschieden vom Falschen."

Die Quellen-Angaben bei vielen Daten bieten dem wißbegierigen Leser, welcher über manche Zeitperiode oder Begebenheit genauere Einsicht nehmen will, Gelegenheit, ohne mühevolles Nachschlagen, Gewünschtes zu finden. Da jedoch die Angaben oft abbrevirt notirt sind, so folgt hier das Verzeichniß der Geschichtsquellen. Außer der Bibel sind es folgende hebräische und deutsche Geschichtswerke:

סדר עולם vom Tanaiten Jose ben Chelafta.
ספר יוחסין von Abraham Zakuto.
שלשלת הקבלה „ Gedalie ben Jechie.
צמח דוד „ David Gans.
שבט יהודה „ Salomon Wirago.
דברי הימים „ Josef Hakohen.
עמק הבכה „ demselben.
מאור עינים „ Asaria dei Rossi

Dr. Bäck S.: Geschichte des jüdischen Volkes.
Dr. Bergl Jos.: Geschichte der ungarischen Juden.
Briegleb H. C. B.: Ausweisung der Juden aus Nürnberg.
Depping G. B.: Die Juden im Mittelalter.
Dr. Dessauer Julius Heinrich: Geschichte der Israeliten.
Ersch und Gruber: Encyclopädie der Wissenschaften und Künste.
Einhorn J.: Die Juden in Ungarn.
Flavius Josephus: Jüdische Alterthümer.
Derselbe: Geschichte des jüdischen Krieges.
Derselbe: Gegen Apion.
Dr. Frankl Ludw. Aug.: Zur Geschichte der Juden in Wien.
Dr. Friedländer M. H.: Zur Geschichte der Juden in Mähren.
Dr. Fürst Julius: Geschichte der Karäer.
Geiger Ludwig: Geschichte der Juden in Berlin.
Dr. Graetz H.: Geschichte der Juden.
Dr. Güdemann: Geschichte der Juden in Magdeburg.
Hecht Emanuel: Handbuch der israelitischen Geschichte.
v. Herrmann Joh. Franz: Geschichte der Israeliten in Böhmen.
Jost J. M.: Geschichte der Israeliten.
Derselbe: Geschichte des Judenthums und seiner Sekten.
Dr. Kayserling M.: Geschichte der Juden in Portugal.
Derselbe: Die Juden in Navarra.
Löw Leopold: In Ben Chanania und Busch's Jahrbuch.
Dr. Löwensohn K.: Geschichte der Juden am Bodensee und Umgebung.
Dr. Perles J.: Geschichte der Juden in Posen.
Salvador J.: Geschichte der mosaischen Institutionen.
Schlesinger Heinrich: Zeittafel.
Schubt Joh. Jac.: Jüdische Merkwürdigkeiten. Frankfurt 1716.
Dr. Stern S.: Geschichte des Judenthums von Mendelsohn bis auf die Gegenwart.
Sternberg Hermann: Geschichte der Juden in Polen.
Taussig S.: Geschichte der Juden in Baiern.
Wertheimer Josef: Die Juden in Oesterreich.
Wolf G.: Geschichte der Juden in Wien.
Derselbe: Die Juden in der Leopoldstadt.
Derselbe: Vertreibung der Juden aus Böhmen.
Derselbe: Zur Salzburger Chronik.
Derselbe: Zur Geschichte der Juden in Worms.
Dr. Zunz: Die synagogale Poesie des Mittelalters.
Diverse Jahrbücher.

Zur klaren Uebersicht der Verfolgungen und der Zeiten des Schutzes sind erstere mit deutschen Lettern gedruckt, und letztere mit lateinischen.

Als Seitenstück zu den Judenverfolgungen mögen auch die, ebenfalls sehr grausamen Christenverfolgungen, hier in Kürze verzeichnet werden.

Die Geschichte erwähnt folgende zehn:

1.	Im	Jahre	64	unter Kaiser Nero (54—68), welche sich aber nur auf Rom beschränkte, indem die Römer den Brand der Stadt den Christen zur Last legten. Die Art und Weise dieser Verfolgung war entsetzlich: sie ließen Mehrere ihrer Opfer in Felle wilder Thiere einnähen und warfen sie den Hunden zur Zerfleischung hin; Andere wurden mit Brennstoffen überzogen, und dann zur Beleuchtung der Stadt als Fackeln angezündet.
2.	"	"	107	unter Trajan (98—117). Der 120jährige Bischof Symeon zu Jerusalem wurde gekreuzigt, und der Bischof Ignatius von Antiochien von Löwen zerrissen.
3.	"	"	167	unter Marc Aurel (161—80); diese war in Smyrna die blutigste, wo der greise Bischof Polykarp auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde.
4.	"	"	192	unter Comodus Antonius (181—92).
5.	"	"	249	unter Decius (249—51); diese war eine allgemeine, daher furchtbarer als die frühern.
6.	"	"	251	unter Gallus (251—53).
7.	"	"	258	unter Valerianus (253—60).
8.	"	"	260	unter Gallienus (260—68).
9.	"	"	274	unter Aurelian (270—75).
10.	"	"	303	unter Diocletian (285—305).

UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

THE SLOSS COLLECTION OF THE SEMITIC LIBRARY
OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

GIFT OF
LOUIS SLOSS.
FEBRUARY, 1897.

Accession No. . *Class No.* .

UNIVERSI
OF

Die

Leiden und Verfolgungen der Juden

und ihre Beschützer

in chronologischer Reihenfolge.

Von Pharao 1650 vor Christi Geburt bis zur Gegenwart.

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF
CALIFORNIA

Von

S. E.

MARCUS B. LEVY

Budapest, 1882.

Verlag von Samuel Zilahy.

Pester Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft.

Indem nun 311 ein Toleranzedikt von Constantin I. erschienen ist, in welchem alle Culte gleichgestellt wurden, so währten die Christenverfolgungen nur vom Jahre 64 bis dahin, in Allem 247 Jahre, während die Verfolgungen der Juden, wie aus nachfolgender Aufstellung ersichtlich, nahezu 2000 Jahre währen.

Ferner ist in Betracht zu ziehen, daß die Zahl der Christen in den ersten drei Jahrhunderten noch sehr gering war, folglich konnten die Opfer unmöglich sehr zahlreich gewesen sein, da die Population der Christen erst später riesig anwuchs.

Bei den Juden hingegen bestehet das entgegengesetzte Verhältniß: sie waren sehr zahlreich während der Zeiten der Verfolgungen, daher die Hekatomben der Märtyrer immens waren, und durch diese eben ihre Bevölkerung im Laufe der Jahrhunderte kleiner wurde.*)

Die Daten sind in diesem Buche, auch in der vorchristlichen Zeit, nur mit der positiven Ausgangsepoche, der Geb. Chr. angegeben, weil die Aufzeichnungen nach Erschaffung Adams sehr weit von einander differiren, und daher Niemand wissen kann, welche von den Berechnungen die richtige ist.

In dem Buche »l'art de verifier les dates« von Gg. B. Depping sind 108 Berechnungen der Zeit von Adam bis zur Geb. Chr. zusammengestellt.

Am meisten Glauben genießen folgende Annahmen, nach welchen die Zeit von Adam bis Chr. wie folgt ist:

Anm. *) Bezeichnend ist das Raisonnement des englischen Historikers Gibbon, der selbst aus religiöser Schwärmerei 1753 von der anglicanischen Kirche zum Katholizismus übertrat, im dritten Bande seiner „Geschichte des römischen Reiches" S. 2 sich dahin ausspricht:

„Von der Zeit an, wo das Christenthum mit der höchsten Gewalt bekleidet wurde, waren die Regierungen der Kirche nicht minder emsig beschäftigt, die Grausamkeit ihrer heidnischen Gegner zu entwickeln, als ihr Benehmen nachzuahmen."

nach Manetho, ein egyptischer Priester,	7943	Jahre
„ den neuern Griechen, byzantinische Aera	5598	„
„ Africanus	5500	„
„ Eusebius Pamphili v. Cäsarea und dem römischen Martyrologium	5199	„
„ der Julianischen Aera	4713	„
„ Zunz	3988	„
„ Petavius	3984	„
„ chinesischer Zeitrechnung	3953	„
„ Scaliger und Calvisius	3949	„
„ Jüdische Zeitrechnung, David Gans	3760	„

Sehr bedauerlich ist es, daß die jüdischen Kalender seit 300 Jahren, nach der Chronik des Letztgenannten datiren, während dessen Zahlen nicht nur von Historikern, besonders von Asaria dei Rossi, vielfach bemängelt, sondern nach dessen eigener Aufstellung absolut unrichtig sind, er aber nicht den Muth hatte, an alten Traditionen zu rütteln.

Im II. Th. seines „Zemach David“ S. 10—12 führt er die vierzehn persischen Könige von Cyrus bis Darius Codomanus auf, fügt jedoch hinzu: „da in der Bibel nur von vier persischen Königen Erwähnung geschieht, so müssen wir von den anderen zehn Umgang nehmen, und ihnen höchstens zusammen zehn Jahre beilegen.“

Auch der streng gläubige, orthodoxeste Jude erkennt die Bibel als heilige Schrift wohl, nicht aber als complettes Universal-Geschichtswerk, in welchem Alles verzeichnet sein muß, daher ist die Regirung eines Zeitabschnittes, für welchen die Bibel keine Veranlassung hatte zu erwähnen, als hätte er gar nicht existirt, ein Nonsens, und wäre zu wünschen, daß die jüdischen Kalender richtiggestellt werden.

Auf Vollständigkeit macht dieses Buch aus doppelten Gründen keinen Anspruch:

Im Laufe einiger Jahrhunderte hatten die Nachkommen Jacobs blutige Kämpfe mit dem Stamme Amalek zu bestehen.

Der erste jüdische König Saul schlug den Agag, König der Amalekiter. [1])

Nach arabischen Sagen stammen die Amalekiter von Lud, dem vierten Sohne Sems,[2]) die immer gottlos waren und ihrer Sünden wegen von vielen Plagen heimgesucht wurden, der Name „Amalek" galt daher bei den Arabern als Schimpf. [3])

1018 Die Kämpfe Israels in Kanaan währten von dem, nach 40jähriger Wanderung in der Wüste, das ist vom Jahre 1528 bis 1488 erfolgten Einzug in Kanaan, mit zeitweiligen Ruhepausen, 470 Jahre bis zu der erfolgten Krönung des Königs Salomon, welch Letzterer durch kluge Allianzen mit den Nachbarstaaten 40 Jahre Frieden erhalten konnte.

978 Mit dem, nach vierzigjähriger Regierung erfolgten Ableben Salomons war totale Ruhe für ewig dahin, denn in Folge einer Revolution spaltete das jüdische Reich sich in zwei Theile. Zehn Stämme fielen ab vom gesetzmäßigen Thronfolger, und bildeten ein selbständiges Königreich. Diese zwei Theile bekriegten sich gegenseitig durch einige Jahrhunderte, und bald riefen die Einen, bald die Anderen nachbarliche Völker zu Hilfe.

974 Und so geschah es, daß schon vier Jahre nach dem Tode Salomons, der erste König der zweiundzwanzigsten ägyptischen Dynastie, Scheschonk, griech. Sesonchis, hebr. Schischak, den Tempel und den Palast des Königs Salomon plünderte. [4])

720 Nach weitern stets unruhigen 254 Jahren, im Jahre 720 schlug der assyrische König Salmanassar (734—18) die abgefallenen 10 Stämme aufs Haupt und exilirte sie gefangen nach Assyrien und Medien.[5])

Das Reich der 10 Stämme hörte auf zu existiren, und im Laufe der Jahrhunderte zerstoben die Verjagten nach allen Ländern der Welt.

597 Um 123 Jahre später begann die zu gleicher Katastrophe führende Belagerung Jerusalems.

Nebukadnezar, König von Babylon (604—561), belagerte Jerusalem, und da der jüdische König Jojachin keine Hilfe sich verschaffen konnte, indem auch Aegypten von Nebukadnezar bereits besiegt wurde, so ergab er sich mit seinem Hofstabe dem Belagerer. Dieser ließ ihn, sein Gefolge, und 10,000 Mann aus Jerusalem, und 3023 vom Lande, nach Babylon exiliren (I. Exil), indem auch der Tempel- und Staatsschatz dahin gesendet wurden. [6])

---

[1]) Sam. I. 15, 8. — [2]) Gen. 10, 22. — [3]) Bräm. Israels Wanderung 213. — [4]) 1. B. K. 14, 25 und 26. — [5]) 2. B. K. 18, 11. — [6]) 2. B. K. 24, 10—14.

r G.

Ein Onkel des abgesetzten Königs Jojachin, Namens Mattanja, wurde unter dem Namen Zidkia, als Vasall in Juda, von dem siegreichen Nebukadnezar in Jerusalem eingesetzt.

39 Nach Verlauf von 8 Jahren lehnte sich Zidkia, verleitet durch das falsche Gerücht, daß Aegypten gegen Nebukadnezar zu Felde ziehe,[1]) gegen diesen auf, und die Heerschaaren Nebukadnezars belagerten abermals

37 Jerusalem, welches nach 18 Monaten eingenommen wurde. Die Söhne Zidkias sind vor seinen Augen geschlachtet worden, und er selbst wurde, geblendet und gefesselt, mit noch 15,243 aus Jerusalem und 832 vom Lande ins II. Exil nach Babylon transportirt.

35 Am 7=ten des 5=ten Monats ließ Nebusaradan, Befehlshaber des Nebukadnezar, den Tempel und den königlichen Palast niederbrennen, die meisten Häuser Jerusalems in Asche legen, und die Mauern der Stadt niederreißen.[2])

Der letzte Rest der Einwohner wurde nun ins Exil geführt, und nur die Aermsten zurückgelassen.

81 Vom Lande wurden noch 745 exilirt.*)

61 Ewil Merodach, Sohn und Thronfolger Nebukadnezars (561/60), befreite den seit 37 Jahren im Kerker schmachtenden Jojachin.[3])

36 Cyrus, כורש König von Persien (559/29), welcher im Jahre 539 Babylon eroberte, gibt den gefangenen Juden in Babylon ihre Freiheit wieder, gestattet ihnen die Rükkehr nach Jerusalem, und den Wiederaufbau des Tempels daselbst.[4])

Unter Anführung Serubabels, Enkel des Königs Jojachin und des Joschua, Sohn des Johazadak und Enkel des letzten Hohenpriesters Seraja, zogen 42,360 Juden zurück nach Jerusalem.[5]) Zum Schutze auf den Weg gab ihnen Cyrus 1000 Reiter mit.

Auch die von Nebukadnezar dem Tempel Salomons entnommenen Schätze stellte Cyrus den Juden zurück.[6])

29 Nach dem Tode des Cyrus, folgte dessen Sohn Kambyses ארתחשתא (529/22) auf den Thron, der den Juden nicht günstig war. Unter dessen Regierung gelang es den Samaritanern, denen die Mitwirkung zum Wiederaufbau von Seiten der Juden verweigert wurde, durch Verleumdung, die Einstellung des Baues zu erwirken.[7])

---

[1]) Josefus Flavius: Alterth. I. 10, 6. — [2]) 2. B. K. 25, 8—11. — [3]) 2. B. K. 25, 27. — [4]) Chronik II. 36, 23. — [5]) Esra 2, 64. — [6]) Esra 1, 7. — [7]) Esra 4. 6.

Anm. *) In Jeremias 52, 28—30 wurden 3 Exile aus dem Lande aufgezählt: 3023, 832 und 745, zusammen 4600.

Vor Chr. G.

522 Auch Smerdis, der vermeintliche Bruder des Kambyses, der nur 7 Monat regierte, verbot ebenfalls den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen.

521 **Erst Darius** דריוש Hystaspis (521/485), Sohn des Kambyses,[1]) gestattet die Fortsetzung des Tempelbaues und wies sogar Unterstützungen zum Baue sowohl wie zum Opferdienste an.

516 Am 24-ten des 9-ten Monats war der Grund gelegt und bis 516 war der Tempel vollendet, so dass die Einweihung am 3-ten Adar stattfand.[2])

478 Der Sohn und Nachfolger des Darius Hystaspis, Xerxes I. אחשורש (485/64), hat in seinem siebenten Regierungsjahre Esther (deren Religion ihm unbekannt blieb) zur Königin erhoben. Ihr Erzieher Mordochai hielt sich viel in der Nähe des königlichen Palastes auf, dadurch gelang es ihm ein Complott zu entdecken und zu vereiteln, was zu seinen Gunsten im Staasregister vorgemerkt wurde.

473 Erster Minister des Königs war Haman, ein Amalekiter, welcher in so hoher Gunst stand, daß Jedermann vor ihm das Knie beugen mußte, und da Mordochai diese Huldigung, als seiner Religion zuwider, unterließ, so beschloß Haman ihn zu vernichten.

Indem er jedoch einerseits diesen persönlichen Grund nicht angeben konnte, andererseits die vortheilhafte eingetragene Conduite Mordochai's kannte, so gebrauchte er die List, Mordochai's ganzen Stamm beim König politisch zu verdächtigen und die Ausrottung seiner ganzen Nation zu erwirken, denn so würde der König nach vollzogener Ausrottung aller Juden vielleicht es nie erfahren, daß auch Mordochai unter den Umgebrachten sei.*)

Allein der Gott Israels wachte, Esther entdeckte dem König: daß sie selbst Jüdin sei, und die beschlossene Ausrottung kam nicht in Vollzug.

So wie in alter Zeit die ägyptischen Monarchen „Pharao“ genannt wurden, und noch heute die russischen und türkischen Regenten „Czar“, „Sultan“ heißen, so bedeutete bei den Persern „Ahasveros“ : König; daher in der Bibel diese Bezeichnung, sowohl für Xerxes I., als auch für Kambyses in Esra 4, 6 und Daniel 9, 1.

---

[1]) Daniel 9, 1. — [2]) Esra 6, 15.

Anm. *) Nicht unähnlich ist die an der Spree aufgetauchte Intrigue des Antisemitismus, deren Hauptzweck nur darin liegt, einige jüdische freiheitlich gesinnte Parlaments-Mitglieder mundtodt zu machen.

OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

or
. G.

58 Unter dem zweiten Sohn und Nachfolger des Xerxes I., unter Artaxerxes ארתחשסתא I. Longimanus*) (464/23) erhielt der Priester und Schriftkundige Esra die königliche Erlaubniss, freiwillige jüdische Auswanderer nach Jerusalem zu werben, Beträge zu sammeln, und von königlichen Einkünften jenseits des Euphrat hohe Summen zu heiligen Zwecken zu erheben, und so zog er[1]) mit 1700 Mann (ungerechnet Weiber und Kinder) nach Jerusalem, wo er am 1-ten des 5-ten Monats anlangte.**)

44 Vierzehn Jahre später schloss der königliche Mundschenk Nehemias,[2]) der zum Statthalter in Juda erhoben wurde, dem Esra sich an, zog ebenfalls nach Jerusalem, und sein erstes Werk war die Wiederherstellung der Ringmauern, um sich vor den Feinden zu sichern, sodann begann er den Wiederaufbau der Stadt.

32 Nach 12jährigem Wirken in Jerusalem, nach Ablauf des vom König erhaltenen Urlaubes, kehrte er nach Babylon zurück.[3])

14 Im Jahre 414 wurde ihm auch vom König Darius Nothus (423/05) die Bewilligung ertheilt, wieder nach Jerusalem zu gehen.

Esra und Nehemias waren die Wiederhersteller, im babylonischen Exil, des stark in Verfall gerathenen Judenthums.

---

[1]) Esra 7, 1—8. — [2]) Nehemias 2, 1. — [3]) ibid. 13, 6.

1. Anm. *) Die Ansicht, daß „Artachschaschta“ ebenso wie „Ahasveros“ ein Gattungsnamen sei, der „König“ bedeutet, dürfte irrig sein, denn wir finden in Esra 4, 7—8—11—23, 6, 14, so lange vom Wiederaufbau des Tempels die Rede ist, immer ארתחששתא (Artachschaschta), während in der spätern Organisationsperiode, um 52 Jahre später, nachdem der Tempel schon vollendet war, heißt es sowohl in Esra 7, 1—7—11—12—21, als auch in Nehemias 2, 1. 5, 14. 13, 6. stets ארתחשסתא (Artachschasta). Ersterer war Kambyses, letzterer Artaxerxes I. Longimanus.

2. Anm. **) Im Buche Esra ist wörtlich der Inhalt des Geleitbriefes enthalten, den Esra mitbekommen hat, da heißt es:

Vers 11: „Und das ist die Abschrift des Briefes, den der König Ar- „tachschast gegeben Esra dem Priester, dem Gesetzkundigen, dem Lehrer der „Worte der Gebote Gottes und seiner Satzungen für Israel.“

Vers 15: Und hinzubringen Silber und Gold, das der König und seine „Räthe freiwillig gegeben dem Gotte Israels, dessen Wohnung in „Jerusalem ist.“

Vers 20: „Und den übrigen Bedarf deines Gotteshauses, der dir zu „streiten vorfällt, sollst du bestreiten aus dem Staatsschatze des Königs.“

Vers 21: „Und von mir König Artachschast wird Befehl erlassen an „alle Tributeinnehmer jenseits des Stromes, daß alles was verlangt Esra, der „Priester, der Lehrer im Gesetze Gottes des Himmels geschehe.“

Vers 23: „Alles was Befehl ist Gottes des Himmels, geschehe

Die nachfolgenden persischen Könige: Artaxerxes II., Mnemnon (404—362); Artaxerxes III. Ochus (361—338); Arsis (337—335) und Darius III. Codomanus (335—333), bis zur Besiegung Persiens durch Alexander des Großen, hatten nicht mehr die freundlichen Gesinnungen für die Juden, die ihre Vorfahren hatten.

332 Obgleich die Juden als treue persische Unterthanen tapfer gegen die Griechen, unter Alexander (333—23) fochten, so war Alexander dennoch bei seinem siegreichen Einzuge in Jerusalem nicht als Feind der Juden erschienen, der rächt und straft, denn er würdigte die Treue der Juden, die für ihren legitimen Herrscher kämpften. Ausserdem war er fern von jedem Glaubens-Fanatismus und liess jedem Glauben sein Recht und seine Achtung.

Er stellte es auch jedem Juden, der in sein Heer eintreten wolle, frei: seiner religiösen Sitte und Lebensweise treu bleiben zu können. Auf diese Versicherung hin, traten Viele in seine Armee ein. [1])

In die von ihm in Aegypten angelegte Stadt Alexanderien liess er viele Juden ziehen und begünstigte sie in Vielem.

Die Mitwirkung an dem von ihm anbefohlenen Wiederaufbau des Jovistempels erliess er den Juden, da er die Festhaltung der Juden an ihrem Glauben schätzte.

323 Nach dem 323 erfolgten Tode Alexanders und sein Reich zerstückelt wurde, fiel Judäa, Cölesien einverleibt, dem Laomedon zu.

„sorgfältig für das Haus Gottes des Himmels, auf daß nicht Zorn „komme über das Reich des Königs und seiner Söhne."

Vers 25: „Du aber Esra, nach der Weisheit Gottes, die in deiner „Gewalt, setze ein Richter und Rechtsbeamte, welche richten sollen das ganze „Volk, das jenseits des Stromes, alle, die die Gesetze deines Gottes kennen, und „denen, die sie nicht kennen, machet sie kund."

Vers 26: „Wer aber nicht das Gesetz deines Gottes und das „Gesetz des Königs thun wird, über den ergehe schnell ein Urtheil, es sei zum „Tode oder zur Ausrottung, es sei zur Buße an Habe oder zur Haft."

Nach diesen pietätvollen Anordnungen und Ausdrücken des Königs über den Gott Israels, ist die Vermuthung nicht unberechtigt, daß dieser Artaxerxes, der zweite Sohn des Xerxes I., ein Sohn der Esther gewesen sei, welche 478 zur persischen Königin erhoben wurde. Artaxerxes 477 geboren, konnte 464 zur Regierung gelangt sein, und in seinem zwanzigsten (nicht Regierungs- sondern) Lebensjahre, im siebenten Jahre seiner Regierung, erfolgte die Entsendung Esras nach Jerusalem. Möglich, daß Xerxes erster Sohn von Vasti war, die verstoßen wurde und daher ihrem Sohne auch keine Thronfolge gebührte.

[1]) Jos. Flavius Ant. XL. 8.

or
G.

20 Allein schon 320 entriß Ptolomäus I. Lagus (324—284) welchem bei der Theilung Aegypten übergeben wurde, nach hartem Kampfe dem Laomedon seinen Antheil, und da die Juden treu an Laomedons Seite kämpften, belagerte er Jerusalem und zerstörte es nach erfolgter Einnahme.

Er war nicht milde wie Alexander, sondern strafte die Juden für ihre Treue, und an 100,000 Juden wurden als Gefangene nach Aegypten geführt. Dessen ungeachtet bildete er später ein Bewachungsheer von 30,000 jüdischen Soldaten, da er von ihrer unerschütterlichen Treue und Anhänglichkeit sich ja selbst überzeugt hatte.

77 Ptolomäus II. Philadelphus (284—47), Sohn und Thronfolger des Pt. Lagus, war den Juden überaus hold. Er kaufte sämmtliche jüdische Sklaven in Aegypten los und schenkte ihnen die Freiheit. Da nach Jos. Flavius über 460 Talente der Loskauf kostete, so mussten, das Talent zu 6000 Drachmen, und die Drachmen à 50 kr. gerechnet, fl. 1.380,000 bezahlt worden sein. Ein Betrag, der für damalige Zeit enorm war.

Die Bibel liess er durch 72 jüdische Gelehrte in Alexanderien ins Griechische übersetzen. Daher die Bezeichnung »Septuaginta«.

49 Das edle Beispiel Pl. wirkte günstig auf die andern asiatischen Könige, die den Juden das Bürgerrecht verliehen. Unter der Dynastie Tscheon wandern Juden in China ein.

07 Ptolomäus Philipator (221—04), ein entsetzlicher Tyrann — der ironisch Philipator, Freund des Vaters genannt wurde, weil er seinen Vater vergiften ließ, — wollte in den Tempel zu Jerusalem ins Allerheiligste eindringen, und da ihm dieses, als von der Religion verboten, verweigert wurde, wüthete er gegen die Juden, ließ eine große Zahl morden, und viele Tausende als Sklaven verkaufen.

03 Antiochus III. der »Grosse« (224—187), König von Syrien, dem sich die Juden, nach dem Tode Philipators unterwarfen, behandelte sie gütig und beschützte sie.

Auch Seleucus Epiphanes (187—176) liess die Juden unbelästigt.

70 Antiochus IV. Epiphanes (176—63), König von Syrien, war ein Wütherich, ungleich seinem ermordeten Bruder Seleucus, drückte die Juden, und besonders gereizt durch den Abfall Jasons (Jeschua) des Hohepriesters, welcher auf die Lügenkunde: Epiphanes sei im Kriege gefallen, sich der Stadt Jerusalem bemächtigte, eroberte die Stadt ohne Schwert-

streich, läßt 50,000 grausam morden und führt eine gleiche Anzahl in Gefangenschaft.

168 Durch die Siege der Römer zur Rückgabe der eroberten Provinzen gedrängt, beschließt Epiphanes vorerst Jerusalem zu zerstören, welches er grausam ausführt. Die Stadt wurde am 15. des Monats Kislev an vielen Seiten angezündet, und was das Feuer nicht verzehrte, niedergerissen.

Die unausgesetzten Verfolgungen des A. E. wurden immer härter, und die Strenge, mit welcher er den jüdischen Glauben ausrotten und dafür den Götzendienst einführen wollte, trieb die Juden zur Verzweiflung.

Im Tempel zu Jerusalem ließ er den olympischen Jupiter aufstellen und befahl Schweine zu opfern.

Er verbot die Beschneidung, sowie die Beobachtung aller andern, im alten Testamente vorgeschriebenen göttlichen Gesetze, und Alle, die nicht gehorsame Folge leisteten, wurden grausam hingeschlachtet.

Diese Gräuel brachten die Unglücklichen aufs Aeußerste und erweckten den heroischen Muth des bewaffneten Widerstandes bei der Heldenfamilie der Makkabäer, und Mathatias, Urenkel des Hasmonäus, mit seinen fünf ihm ebenbürtigen Söhnen: Judas, Johannes, Simon, Eleasar und Jonathan, rafften eine Schaar tapferer Männer zusammen, um der Raserei des A. E. ein Ziel zu setzen.

63 Mit abwechselndem Glücke kämpfte die Familie der Hasmonäer 105 Jahre, vom Jahre 168 bis 63, bis Pompeius Jerusalem, nach bitterem Kampfe eroberte.

Mehr als 12,000 Juden büßten ihr Leben ein, und die Mauern der Stadt wurden niedergerissen.

Die Juden wandern nach alle Weltgegenden aus, nach China unter dem Kaiser Mingti, nach manche Inseln des griechischen Meeres, nach Kleinasien u. s. w.

Palästina wurde eine römische Provinz.

56 Der römische Feldherr Gabinius setzt das Sanhedrin ab, theilt Judäa in fünf Oberlandesgerichte: Jerusalem, Jericho, Gadarah, Amathus und Sepphoris, wodurch die Einheit der Juden gänzlich gebrochen wurde.

54 Crassus, Nachfolger des Gabinius, läßt den Tempel, welchen Pompeius verschonte, nachdem er von Eleasar, Schatzmeister des Tempels, ein 750 Pfund schweres Goldstück als Lösegeld entgegen genommen hatte, dennoch plündern und erbeutete 10,000 Talente.

47 Ein Rettungsengel für die Juden war der auf den römischen Kaiserthron gelangte Julius Caesar (49—44). Er stellte die königliche Macht in Juda wieder her, vereinigte die abgerissenen Länder mit dem Reiche, und setzte Hyrcan wieder als König ein.

Julius Caesar giebt den Juden Religionsfreiheit und ordnet den Wiederaufbau des Tempels und der Stadtmauern an. Die im Reiche wohnenden Juden werden von ihm Bürger genannt.

44 Mit der am 14. März erfolgten Ermordung Caesars verfinsterte sich wieder der Himmel über die Häupter Israels.

Der Fanatismus Hyrcans I., welcher die Idumäer zum Uebertritte zum Judenthume gezwungen hatte, rächte sich furchtbar, denn Antipater, welchen Graetz sehr richtig einen „Vampyr" nennt, er und seine Nachkommen, die kein Herz fürs Judenthum hatten, vergossen in ihrer unmenschlichen Grausamkeit Ströme unschuldigen Blutes.

Antipater, der dem Caesar Truppen gegen Ptolomäus zur Verfügung stellte, wurde dafür zum Procurator (Epitropos) über Judäa
42 bestätigt, und Hyrcan war nur Schattenkönig. Nach dem Tode Antipaters gelangte sein zweiter Sohn Herodes zur Regierung, dem der Name „der Große" insoferne gebührte, da er „groß" in seinen Scheusalen war, und nach Blut wie ein wildes Thier lechzte.

37 Da ihn die Juden seiner Verworfenheit wegen nicht zum Herrn haben wollten, ließ er Jerusalem belagern und am Versöhnungstage wurde die Stadt eingenommen.

Nun begann sein blutiges Rachewerk: den König Antiochus, Hyrcans Sohn, ließ er enthaupten, und alle Mitglieder des Sanhedrin, mit Ausnahme Sameas und Hillels, hinrichten.

Die ganze Dauer seiner Regierung war blutgetränkt, denn die Geschichte verzeichnet folgende Schandthaten:

34 wird sein Schwager, der Hohepriester Aristobolus, auf Herodes Befehl, im Bade erstickt;

30 läßt Herodes sogar den 80-jährigen Hyrcan II., den letzten Makkabäer, und seinen eigenen Schwager Josef hinrichten;

29 seine 26-jährige Gemahlin Marianna, Hyrcans Tochter, wurde auf seinen Befehl getödtet;

28 traf ihre Mutter gleiches Loos;

27 Johannes der Täufer tadelte es, daß Herodes die Gattin seines kranken Bruders entführte, und er büßte dieses ehrliche wahre Wort mit seinem Leben;

26 seinen Schwager Costobar ließ er auch ermorden;

4 sogar seine beiden [mit Marianna erzeugten Söhne Aristobul und
Alexander ließ er erdrosseln, und damit sein Leben auch fluchbeladen ende,
3 unterfertigte er auf dem Krankenbette, mit dem Tode schon ringend, das
Todesurtheil über seinen mit Doris erzeugten Sohn Antipater. Fünf
Tage nach dieser Hinrichtung verendete dieses Scheusal im Alter von 70
Jahren.

Was die Juden unter diesem verthierten Menschen zu leiden hatten, ist begreiflich, und die Kunde, daß er in die Hölle gefahren, versetzte ganz Israel in Jubel.

Allein in seinem Testamente sorgte er dafür, daß er auch nach seinem Tode Böses stifte, denn während Julius Caesar Judäa zu einem Reiche vereinigte, zerstückelte es Herodes in 3 Theile: **Archelaus** erhielt den südlichen Theil des Westjordanlandes, Judäa und Samaria, mit dem Königstitel; **Antipas**, den nördlichen: Galiläa und den südlichen Theil des Ostjordanlandes: Peräa, und **Philippus** den Landstrich auf der Ostseite des obern Jordans, nach Syrien zu liegen unter dem Namen „Panias“. Mit dieser letztwilligen Anordnung war der Same der Zwietracht zwischen den drei Brüdern gesaet, und die Juden aller drei Gebiete hatten diesen Streich schwer zu empfinden.

Gleich im ersten Jahre seiner Regierung ließ Archelaus am Passah-
Nach Chr. G. feste einige Tausend niedermachen.

1 Im Jahre 1 nach Ch. kam Sabinus, der Statthalter von Syrien nach Jerusalem und leerte die Schatzkammer, und da das Volk es verwehren wollte, rief er Varus zur Hilfe und es floß wieder das Blut in Strömen, 2000 der Vornehmsten wurden ans Kreuz geschlagen und Viele gefangen nach Rom geführt.

26 Pontius Pilatus wüthet als Procurator in Judäa fürchterlich.[1])

Noch kein Landpfleger in Jerusalem, und noch kein Judenfeind, vor und nach ihm, hat so viel Elend über den Stamm Israel gebracht, als Pontius Pilatus, denn er, der die römische Macht mit jüdischem Blute zu düngen bestrebt war, der Anlässe provocirte, um Juden hinrichten zu können, der seine Schergen als Juden verkleiden ließ,[2]) um auszuspioniren und dann morden zu können, er war es, der ebenso auf heimtückischer Weise Jesus, auf Anklage einiger Fanatiker, **die er wahrscheinlicherweise selbst angeworben hat**, hinrichten ließ. Mit diesem Todesurtheil hat Pontius Pilatus den Nachkommen Jacobs eine offene Wunde beigebracht, die nach 2000 Jahren noch nicht ganz zugeheilt sein wird.

---

[1]) Jos. Flav. Ant. II. 18, 3. — [2]) Flav. ibid.

39 Kaiser Caligula läßt im Tempel zu Jerusalem eine Bildsäule aufstellen, die er anzubeten befiehlt, und viele, der Religion gewissenhaft treu gebliebene Juden zahlten ihren Ungehorsam gegen den kaiserlichen Befehl mit ihrem Blute.

64 Gesius Florus, vom Kaiser Nero als Statthalter von Palästina eingesetzt, erzeugte durch seine harten Bedrückungen einen Aufstand, den er blutig bestrafte, indem er eine Unzahl jüdischer Bürger hinrichten ließ.

66 Indem durch die Tyrannei des Florus die Unruhen in Permanenz blieben, entsendete Nero den Vespasian nach Judäa, um die Ruhe herzustellen, und 230,000 jüdische Leichen bezeugten die Thätigkeit des V.

69 Als Titus Flavius Vespasian zurück nach Rom gehen mußte, wo er zum römischen Kaiser, nach Neros Tod, erhoben wurde (69—79), übertrug er seinem ältesten Sohne Titus die Fortsetzung seines Kampfes gegen Judäa.

70 Titus verfolgte energisch die betretene blutige Bahn seines Vaters, die Stadt Jerusalem wurde belagert, das Blutvergießen nahm kein Ende, und in der Stadt wüthete der Hunger, bis endlich am 9-ten des Monats Ab der Tempel niederbrannte und die Katastrophe ihr Ende erreichte.

Die Zahl der Gefallenen gibt Jos. Flavius*) (Jüd. Krieg, II., 6., 9.) auf 1.100,000 an, und 97,000 wurden in römische Gefangenschaft geführt.

Zur Feier des Geburtstages seines Bruders Domitian sowohl, als zu der seines Vaters, ließ Titus in Cäsarea und in Beritha, 3000 Juden wilden Thieren vorwerfen, theils verbrennen, und viele Gefangene wurden gezwungen als Gladiatoren sich gegenseitig zu bekämpfen und zu ermorden.**)

---

1. Anm. *) Ueber Josephus Flavius lesen wir in Jost 2. B. Gesch. der Israeliten S. 67: „Ihm verdankt die Nachwelt mehr als irgend einem Juden in der Kunde der Geschichte".

Dagegen fällt Graetz, der fast den ganzen 3-ten B. (Gesch. der Juden) dem Josephus entnommen hat, und ihn fortwährend als Quelle anführt, wüthend über ihn her, denn in demselben Bande S. 366 heißt es: „Nächst Eitelkeit und Feigheit machte Verstellung und Gesinnungslosigkeit Josephus Grundcharakter aus."

2. Anm. **) Den Widerspruch im Charakter des Titus, der als römischer Kaiser nicht der Grausamkeit geziehen wurde, denn unter dem Kaiser Titus (79—81) soll nach der Geschichte, Niemand hingerichtet worden sein, erklären Manche dahin, daß Berenike, die Tochter des Herodes II. Agrippa, und Witwe nach ihrem Onkel Herodes, die ihn in ihren Schlingen lange gefangen hielt, zu diesen Unmenschlichkeiten ihn verleitete. Nachdem er aber in Rom sie verabschiedete, tauchten solche Abirrungen nicht mehr bei ihm auf.

Die Macht und die Kraft des jüdischen Staates war für immer gebrochen, und die nach frühern Zerstörungen des Tempels gehegten Hoffnungen auf einstmalige Wiederkehr zu früherer Macht waren verschwunden, und spukten höchstens noch in den Gehirnen der Zeloten, welche die Ankunft des Messias als Glaubensartikel hoch hielten.

80 Titus, geb. 30. December 41, starb am 13. September 80, und sein Bruder Domitian, der im Verdachte stand, Titus vergiftet zu haben, ein Wütherich, bestieg den römischen Kaiserthron und regierte als
96 Geißel der Menschheit bis zum J. 96.

Da Rom selbst unter ihm seufzte, wie erst die von ihm tödlich gehaßten Juden.

Dessen Nachfolger Marcus Coccejus Nerva war edler Natur, der das Joch der Juden erleichterte, starb aber leider schon nach
98 16monatlicher Regierung.

107 Mit dem Regierungsantritt des Kaisers Marcus Ulpius Trajanus (98—117) war die frühere Tyrannei wieder fühlbar, und diese wurde noch gesteigert, als bei seinem Feldzuge in Afrika, gegen die Parther, die Juden den Letzteren beistanden, und gegen den gemeinsamen Feind zu Felde zogen.

Schonungslos ließ Trajan viele Juden sowohl als Christen hinrichten, und unter letzteren waren die beiden Bischöfe zu Jerusalem und Antiochien.

115 Ein strenges Verbot erließ er gegen die Beschneidung und gegen die Sabbathfeier, und die Glaubenstreuen waren bedauerliche Märtyrer.

In Alexandrien wurde ein Blutbad unter den Juden angerichtet, in welchem viele Unschuldige, die sich nicht beim Kriege betheiligten, umkamen.

118 Auch Kaiser P. Aelius Hadrianus (117—38) verbietet strenge den jüdischen Glauben, und läßt darum seinen Minister Kethia bar Schallum hinrichten, weil er im Geheimen Jude war.

132 Die unausgesetzten tyrannischen Verordnungen Hadrians brachten die Juden wieder zur Verzweiflung und Empörung, wozu sie Bar Kochba, der sich als Messias ausgab, verleitete.

Des Zweckes wegen, um das römische Joch abzuschütteln, schlossen sich nicht allein die Samaritaner, die doch immer den Juden feindlich gesinnt waren, den Schaaren Bar Kochbas an, sondern auch Heiden, so daß sein Heer 400,000 (nach Dio Cassius 580,000) Häupter zählte. Der römische Statthalter in Juda, Tinnius Rufus, fühlte sich durch diese

133 Uebermacht zum Rückzuge gezwungen, und so fielen 50 feste Plätze und 985 offene Städte und Dörfer in die Gewalt des Bar Kochba.

Drei und ein halb Jahre behauptete sich Bar Kochba, da der römische Feldherr Julius Severus offene Schlachten vermied und dahin zielte, alle Zufuhren dem Feinde abzuschneiden, damit der Hunger die Reihen lichte.

135 Erst im Jahre 135 wurde die befestigte Stadt Bether, in welche sich Bar Kochba zurückzog, und wieder an dem unglückseligen 9. Ab, der schon zweimal verhängnißvoll für die Juden war, — nach blutigem Kampfe eingenommen. Nach Dio Cassius sind 530,090 vom Schwerte hingerafft worden, und da auch durch Hunger und Brand Viele umkamen, so ist die Zahl der Opfer über 1.000,000 gestiegen.

Tausende von Gefangenen wurden zu Spottpreisen als Sklaven verkauft.

Sämmtlichen in Asien zerstreut wohnenden Juden wurde verboten, Jerusalem zu betreten, damit auch die letzte Erinnerung an die einstmalige Selbständigkeit verwischt werde.

In Folge des Hasses, den Hadrian gegen die Juden offen zur Schau trug, haben die Christen, die bis dahin friedlich mit ihnen verkehrten, sich gänzlich von ihnen losgesagt, und seitdem hat eine feindliche Stimmung zwischen Beiden Wurzel gefaßt.

138 Antonius Pius (138—61), Adoptivsohn Hadrians, gibt den Juden ihre Glaubensfreiheit zurück.

161 Unter den Regierungen Marc Aurels (161—80) und seines
180 Sohnes Antonius III. (180—93) erlitten die Juden keine Verfolgung.

Septimus Severus (193—211) war getreu seinem Namen streng.

195 Um den Befehdungen zwischen Christen und Juden ein Ende zu machen, verbietet er den Uebertritt von einer dieser beiden Religionen zur andern.

Jeder muß seiner Religion, in der er geboren ist, auch verbleiben.

211 Antonius Caracalla (211—17), Sohn des Severus, war den Juden nicht abgeneigt, dasselbe kann dem

217 Macrinus (217—11) und dem

218 Bassiamus Elagabalus (218—22)

nachgerühmt werden.

222 Alexander Severus (222—35) gab den Juden ihre eigene Gerichtsverwaltung zurück. Er ernannte sogar Eleasar, Sohn des R. Simon ben Jochai, zum Landvogt.

Nach Chr. G.

420 Das böse Beispiel des Ostenkaisers Theodosius II. wirkte auch schädlich auf den Kaiser .Im Westen Honorius, er wurde seinen frühern milden Grundsätzen untreu, entzog den Juden den Staats- und Militärdienst, und verbot ihnen Synagogen zu bauen.

427 Im Reiche der Vandalen (Tunis, Tripolis und Algier) auf den afrikanischen Küsten geniessen die Juden vollkommene Glaubensfreiheit und ebenso freien Handelsbetrieb.

428 Auf der Insel Minorka werden die Juden durch allerlei Mittel zum Glaubensabfall getrieben, die Glaubensstarken flüchten daher unter Rücklassung ihrer Habe.

429 Nach dem Ableben R. Gamliels, des 13-ten Patriarchen (Nasi) nach Hillel I., befiehlt Kaiser Theodosius II. das Patriarchat nicht mehr zu besetzen, indem die Gemeinde-Angelegenheiten nur durch Primate (Gemeindeoberhäupter) sollen besorgt werden.

439 Schließt Theodosius die Juden von allen Aemtern aus.

450 Jezdedgerdes II., König von Persien (438—56), läßt auf Anreizung der Magier die Synagogen und Schulen schließen, und viele der vornehmsten jüdischen Gelehrten einkerkern und tödten.

471 Auch der persische König Tiruz (Phoroes) (458—84) verfolgt die Juden, besonders in Babylon.

Die Hälfte der jüdischen Einwohner von Ispahan wurde getödtet und die Kinder im Tempel von Horvan für den Feuercultus gewaltsam erzogen. [1])

493 Theodorich, König der Ostgothen (490—526), welcher dem römischen Kaiserreiche ein Ende machte, schützte die von den Bischöfen misshandelten Juden.

In Neapel, Genua und Mailand lassen sich Juden nieder, und bringen daselbst den Handel in Flor.

499 Kobad, König von Persien (491—534), verfolgt grausam Juden und Christen, es wandern daher Viele nach Indien aus. Kobad wollte die Lehre des Mazdak, eines Reformators des Magierthums, gewaltsam verbreiten, welche Lehre eine Vereinigung des Communismus mit dem Mormonenthum ist. Die Anhänger hießen Zendik, Bekenner des Zend (Religion des Lebens und des Lichts).

523 Justin I., Kaiser des byzantinischen Reiches (518—27), erließ folgendes Gesetz: „sämmtliche Ungläubige, Heiden, Juden und Samaritaner dürfen keine Staatsämter inne haben, ebenso sind sie vom Militärdienste ausgeschlossen.“

---

[1]) Graetz 4, 404.

6 In Folge der (bis 406) Völkerwanderungen verbreiten sich viele Juden nach ihnen bis jetzt unbekannte Länder.

9 Theodosius I. der „Grosse“ (379—95) schützte die Juden gegen die ihnen feindlich gesinnte Geistlichkeit, an deren Spitze Johannes Chrysostomus von Antiochien, und Ambrosius von Mailand gestanden sind.

Der Hass des Johannes Chrysostomus (Goldmund), gegen die Juden hatte in der moralischen Uebermacht der Letztern, d. h. des Geistes ihrer Gesetze, seinen Grund.

So lesen wir im 27-ten Theil der 2-ten Section der „Allgemeinen Encyclopädie“ von Ersch und Gruber S. 24:

„Chrysostomus musste mehrere Tage hinter einander acht Reden in Antiochien halten, um die Christen vom Besuche der Synagogen, von der Mitfeier der Feste Rosch Haschana und Jom Kipur, und vom Mitfasten am letzten Tage abzuhalten*), er rügt es, dass man die Juden achtet. Die Christen sollen ihre Seelen rüsten, wenn der Fasttag kommt, wie der Landmann gegen den Winter. Christen wollten durchaus in der Synagoge schwören, weil die Menge die dort geschworenen Eide für gefürchteter hielt; dass man sich jüdischen Richtern in Prozessen unterworfen“ u. s. w.

08 Theodosius II. (408—50), Kaiser im Osten, war sehr schwach und wurde von den Geistlichen beherrscht, daher unter ihm die mittelalterlichen Trübsale für die Juden begannen.

Es wurde ihnen verboten Synagogen zu bauen, und christliche Sklaven zu halten.

09 Der folgende römische Kaiser in Westen Honorius (395—423) ist milde gegen die Juden, und verbietet Gerichten am Sabbath- und Feiertagen Juden vorzuladen.

12 Die Bürger Antiochiens müssen auf kaiserlichen Befehl die von ihnen niedergebrannte Synagoge wieder aufbauen, und auf fernere Verbrennung und Entweihung von Synagogen werden harte Strafen gesetzt.

15 Der seiner Streitsucht halber berüchtigte Bischof Cyrillus zettelte in Alexanderien einen Aufruhr gegen die Juden an, der damit endigte, daß 100,000 aus der Stadt verjagt, ihr Vermögen geplündert und die Synagogen in Asche gelegt wurden.

*) Anmerkung des Setzers: Wer hält heute viele Juden davon ab?

Nach Chr. G.

420 Das böse Beispiel des Ostenkaisers Theodosius II. wirkte auch schädlich auf den Kaiser .Im Westen Honorius, er wurde seinen frühern milden Grundsätzen untreu, entzog den Juden den Staats- und Militärdienst, und verbot ihnen Synagogen zu bauen.

427 Im Reiche der Vandalen (Tunis, Tripolis und Algier) auf den afrikanischen Küsten geniessen die Juden vollkommene Glaubensfreiheit und ebenso freien Handelsbetrieb.

428 Auf der Insel Minorka werden die Juden durch allerlei Mittel zum Glaubensabfall getrieben, die Glaubensstarken flüchten daher unter Rücklassung ihrer Habe.

429 Nach dem Ableben R. Gamliels, des 13-ten Patriarchen (Nasi) nach Hillel I., befiehlt Kaiser Theodosius II. das Patriarchat nicht mehr zu besetzen, indem die Gemeinde-Angelegenheiten nur durch Primate (Gemeindeoberhäupter) sollen besorgt werden.

439 Schließt Theodosius die Juden von allen Aemtern aus.

450 Jezdedgerdes II., König von Persien (438—56), läßt auf Anreizung der Magier die Synagogen und Schulen schließen, und viele der vornehmsten jüdischen Gelehrten einkerkern und tödten.

471 Auch der persische König Tiruz (Phoroes) (458—84) verfolgt die Juden, besonders in Babylon.

Die Hälfte der jüdischen Einwohner von Ispahan wurde getödtet nnd die Kinder im Tempel von Horvan für den Feuercultus gewaltsam erzogen. [1])

493 Theodorich, König der Ostgothen (490—526), welcher dem römischen Kaiserreiche ein Ende machte, schützte die von den Bischöfen misshandelten Juden.

In Neapel, Genua und Mailand lassen sich Juden nieder, und bringen daselbst den Handel in Flor.

499 Kobad, König von Persien (491—534), verfolgt grausam Juden und Christen, es wandern daher Viele nach Indien aus. Kobad wollte die Lehre des Mazdak, eines Reformators des Magierthums, gewaltsam verbreiten, welche Lehre eine Vereinigung des Communismus mit dem Mormonenthum ist. Die Anhänger hießen Zendik, Bekenner des Zend (Religion des Lebens und des Lichts).

523 Justin I., Kaiser des byzantinischen Reiches (518—27), erließ folgendes Gesetz: „sämmtliche Ungläubige, Heiden, Juden und Samaritaner dürfen keine Staatsämter inne haben, ebenso sind sie vom Militärdienste ausgeschlossen.“

---

[1]) Graetz 4, 404.

:h
G.

:4 Der ostgothische König Theodot (Diethat) (534—36) beschützt die Juden gegenüber den Bischöfen, die sie zur Taufe zwingen wollen, sowohl in Genua wie auch in Rom und Mailand.

:5 Auf den afrikanischen Küsten werden die Juden von dem byzantinischen Kaiser Justinianus I. (527—65) hart bedrückt, ihre Synagogen werden geschlossen und der Gottesdienst ihnen verboten.

Christen gegenüber haben jüdische Zeugnisse keine Giltigkeit.

:0 Childebert, dem nach dem Tode seines 511 Christ gewordenen Vaters Chlodwig (481—511), ein vierter Theil des fränkischen Reiches zugefallen ist, dessen Sitz Paris war, verbietet den Juden sich an den christlichen Ostern auf der Straße sehen zu lassen.

;2 Kaiser Justinianus I. (527—65) verbietet die Abhaltung des Passahfestes, wenn selbes nicht gleichzeitig mit den christlichen Ostern, an demselben Tage, stattfinden kann.

;8 Bischof Ferreolus in Usez, Provinz Narbonne, welcher vom König Childebret wegen seiner zu großen Anhänglichkeit an die Juden verbannt worden war, kam voller Eifer gegen sie zurück,[1]) verbannt die Juden aus seiner Diöcese, nachdem es ihm nicht gelungen ist sie zu bekehren.[2])

62 König Chilperich (567—84) zu Soissons, Enkel Chlodwigs, will die Juden ebenfalls mit Gewalt bekehren, dadurch lassen sich viele zum Scheine taufen, und bleiben im Geheimen Juden.

79 Avitus, Bischof von Cléremont, Auvergne, stellt den Juden ebenfalls die Alternative: entweder sich zu taufen oder abzuziehen. Mehr als 500 ließen sich taufen, die Anderen zogen fort.[3]) Der Pöbel umzingelte nämlich die Häuser und bedrohte die Juden zu tödten.

81 In Babylon und Persien werden die Juden vom König Hurmuz III. (Hormisdas) (579—90) sehr verfolgt.

90 Papst Gregor I. (590—604), einer der edelsten Kirchenfürsten welcher je mit der Tiara gekrönt wurde, auch nach Verdienst der »Grosse« genannt, verbietet es: die Juden mit Gewalt, anstatt durch Belehrung, zur Taufe zu zwingen.

„Nur durch Vernunft und Sanftmuth“, schrieb er an Bischof Paschasius in Neapel, „müssen sie (die Juden) sich aufgefordert sehen, uns zu folgen, und nicht uns zu fliehen; aus ihren eigenen Büchern müssen wir sie belehren, um sie in den Schoss der Kirche aufnehmen zu können.“

---

[1]) Depping. Juden im Mittelalter 46. — [2]) Jost. 5, 67. — [3]) Jost 5, 69

„Durch Ermahnungen entflamme mit Gottes Hilfe ihr Herz zur Bekehrung, aber ihre gottesdienstlichen Feier lasse ungestört. Ihre Festlichkeiten und Feiertage sollen sie, wie sie selbst und ihre Vorfahren seit so langer Zeit her gewohnt waren, frei beobachten und begehen dürfen."

591 Reccared I. (586—601), Schwiegersohn des Chilperich, König der Westgothen, 586 Christ geworden, erläßt folgende Befehle: „Kein Jude darf das Passahfest feiern, noch Sabbathe und Festtage in Ehren halten, auch nicht an denselben ruhen. Kein Jude soll die Beschneidung ausüben, oder an sich üben lassen. Kein Jude darf den Unterschied der Speisen beobachten. Zeugnisse können selbst Getaufte nicht ablegen," u. s. w.

612 Sisebut (612—21), König der Westgothen, wacht mit Strenge in Spanien darüber, daß die Gesetze Reccareds auch pünktlich befolgt werden. Die Vornehmsten werden in Kerker geworfen und strenge bestraft.

615 Chlotar II. (613—22), König von Frankreich, läßt durch eine Kirchenversammlung in Paris den Beschluß fassen: daß kein Jude ein Civil- oder Militäramt bekleiden dürfe.

621 Swintila (621—31) Thronfolger Sisebuts, hebt alle harten Gesetze seines Vorgängers, bezüglich der Juden auf, in Folge dessen kehrten viele Ausgewanderten zurück, und die Maranen *) (Scheingetaufte) warfen die Maske ab.

624 Schon 2 Jahre nach der 622 stattgehabten Flucht (Hegira) Mahomeds begannen die ersten Reibungen zwischen Juden und Mahomedanern.

629 Der Frankenkönig Dagobert I. (628—38), Chlotars Sohn, setzt ebenfalls den Juden die Alternative: zum Christenthum überzutreten oder das Land zu räumen.

632 Nach dem Tode Mahomeds trat sein Schwiegervater (632—34) Abubekr, unter dem Titel „Khalif", als gewählter Nachfolger des „Propheten" auf, und unter seinen ersten Thaten war die, die Juden sowohl als auch die Christen aus Arabien zu vertreiben, „damit sie nicht", wie er sich ausdrückte, „den geheiligten Boden Arabiens entweihen."

631 Sisenand (631/36), Westgothischer König von Spanien, hebt ebenfalls wie Swintila alle gegen die Juden erlassenen Gesetze der beiden judenfeindlichen Könige Reccared und Sisebut auf, und befiehlt im Geiste des Papstes Gregor I., dass nur durch Ueber-

---

Anm. *) Maranen soll vom hebräischen Worte מחרם (Maharam) „in Bann gelegt" herrühren.

ſach
r. G.

redung die Juden zur christlichen Kirche überführt werden sollen. Die in Toledo abgehaltene vierte Kirchenversammlung decretirte Folgendes:

„Nicht wider Willen muss Jemand erlöst werden, sondern aus freiem Antrieb. Oeffentliche Aemter jedoch dürfen Juden nicht bekleiden."

37 Jesdedgerdes III. (632—42), König von Persien, begnügt sich nicht damit, die Sabbathfeier den Juden zu verbieten, sondern läßt ihr Oberhaupt (Resch Gelutha) und noch viele Angesehene hinrichten, indem eine große Anzahl eingekerkert wird.

38 Chintillan (638—40), Westgothischer König von Spanien, ist nicht so gerecht wie sein Vorgänger Sisenand und befiehlt, daß, gemäß des zu Toledo gefaßten Beschlusses des Conciliums, alle Juden, die sich nicht taufen lassen, aus dem Lande gehen müssen.

40 Der zweite Khalife Omar (634—44) läßt in Jerusalem eine „Moschee" auf der Stelle bauen, wo der jüdische Tempel einst gestanden ist.

Die Ländereien der Verjagten wies er seinen mahomedanischen Kriegern an, dagegen erhielten die Juden einen Landstrich in der Nähe der Stadt Kufa am Euphrat.

Hatten die Juden früher zwei mächtige Feinde: die Heiden und die Christen, gesellte sich nun noch ein dritter hinzu: die Mahomedaner.

42 Chindaswind (642—53), Sohn und Nachfolger Chintillans, rief die verbannten Juden zurück und gestattete ihnen Religionsfreiheit, dagegen hatten sie eine Judensteuer zu bezahlen.

53 Recesuinth (653—72), Westgothischer König von Spanien, bestätigt die ebenso weisen wie gerechten Beschlüsse des Königs Sisenand, welche in der achten Kirchenversammlung zu Toledo als zu Recht bestehend erklärt wurden; für die Getauften aber wurde eine strenge Verordnung erlassen, dass sie nicht rückfällig
54 werden dürften, worüber sie eine schriftliche Erklärung abgeben mussten.

75 Der spanische Gothenkönig Wamba (672—80) verjagte die Juden aus Narbonne.

82 Der westgothische spanische König Erwich (680—87) hat die in dem am 25-ten Jänner zu Toledo abgehaltenen Concilium gegen die Juden gefaßten Beschlüsse, welche alle früheren an Härte und Strenge übertrafen, zum Gesetz erhoben.

Die Juden wurden alle vorgeladen, am 27-ten zu erscheinen, damit man ihnen die 28 gesetzlichen Bestimmungen vorlese, und jeder Einzelne schriftlich sein Einverständniß erkläre.

So klar präzisirt waren bisher die Verfolgungsdecrete noch nicht stylisirt. Hervorzuheben sind:

„§. 3. Jeder Jude, der binnen Jahresfrist sich und seine Kinder nicht taufen läßt, wird mit 100 Geißelhieben, auf bloßem Leibe, gestäupt, und dann gefesselt aus der Gesellschaft verbannt, indem sein Eigenthum dem Landesherrn verfällt.

§. 4. Dieselbe Strafe erleidet, wer die Beschneidung an sich und Andere vornehmen läßt. Den Weibern, die ihre Kinder beschneiden lassen, sollen die Nasen abgeschnitten werden.

§. 5. Auch wer den Neumond, Sabbath und Feiertag feiert, unterliegt derselben Strafe.

§. 6. Ebenso zu bestrafen ist jeder Jude oder Jüdin, der oder die am Sonntag oder an einem christlichen Feiertage eine Arbeit verrichtet.

§. 7. Sogar wer sich an das jüdische Speisegesetz beobachtet, soll gegeißelt werden.

§. 14. In dem vorgeschriebenen Bekenntniß ist auszusprechen, daß der Unterzeichner das Judenthum verabscheue, und die christlichen Lehren heilig hält.

§. 15. Auch in einer vorgeschriebenen Eidesformel muß dasselbe beschworen werden.“ [1])

In Folge dieser unzweideutigen draconischen Gesetze ließen sich Viele zum Scheine taufen, die Meisten aber wanderten aus.

690 Nach einem Siege der Araber über die Perser, wandern viele Juden, die Strenge der Araber fürchtend, aus Persien aus nach Rußland, Deutschland und der Schweiz, bis nach Hall in Schwaben. [2])

694 Egiça (687—700), Erwichs Schwiegersohn und Nachfolger, welcher bei seinem Regierungsantritt nicht strenge gegen die getauften Juden vorgehen ließ, hat auf den Verdacht hin, daß Letztere mit den Arabern im Geheimen conspiriren, ihre Güter confiscirt, sie selbst als Sklaven verkauft und ihre Kinder vom 7. Jahre an ihnen abgenommen und christlich erziehen lassen. [3])

700 Witica (701—11), Nachfolger Egiças, ruft die aus Spanien vertriebenen Juden wieder zurück, räumt ihnen Religionsfreiheit und alle Bürgerrechte ein.

---

[1]) Jost 5, 129 u. s. w. — [2]) Emek habacha 6. — [3]) Schlesinger. Zeittafel 115.

711 Die Eroberung Spaniens bei Xerez durch Tarik Abenzara, Anführer der Sarazenen, war für die Juden daselbst ein glückliches Ereigniss, da Tarik ihnen wohlwollend gesinnt war, daher sich bessere Aussichten ihnen für die Zukunft eröffneten.

Mit besonderer Befriedigung vernahmen sie die Einnahme Toledos, der Stadt, in welcher die Concilien so viel Böses über die Juden verhängten.

Da die spanischen Juden sich nun vor ferneren Verfolgungen befreit hofften, widmeten sie sich mit allem Eifer nicht nur der Cultur ihrer Theologie, sondern auch der arabischen Sprache und den Wissenschaften überhaupt, und es wurde der Keim zur spätern Blüthe gelegt.

722 Der byzantinische Kaiser Leo III. (717—41), welcher die Bilder zu vertilgen bemüht war, daher verdächtigt wurde: ein Jude zu sein, ist grausam gegen Letztere, um zu zeugen, daß er ein guter Christ ist, er zwingt die Juden in Griechenland zum Uebertritt zur katholischen Kirche, in Folge dessen wieder Viele sich zum Scheine taufen lassen.

740 Erste Spur der Juden in England.

Ecgibright, Erzbischof von York verbot, den Christen jüdischen Festen beizuwohnen. [1])

800 Karl der „Grosse“ (768—800 König der Franken, 800—14 römischer Kaiser) war den Juden gegenüber weise und gerecht, er verstand es zu würdigen: dass sie die unentbehrlichen Factoren zur Hebung des Handels und der Industrie sind; er liess ihnen in Frankreich sowohl wie in Deutschland und Italien viele Gerechtsame zukommen.

Gleicher edler Gesinnung wie Kaiser Karl war sein Zeitgenosse Abu Dschaafer der Khalife, bekannt unter dem Namen „Harun el Raschid“ (der Gerechte) (786—809), welcher die Juden ebenfalls begünstigte.

817 Auch der Sohn und Thronfolger Karls des „Grossen“, der römische Kaiser Ludwig der „Fromme“ (814—~~17~~), war den Juden überaus geneigt, setzt sie in ihre früheren Rechte wieder ein, erlässt ihnen die schweren Steuern, und befiehlt, dass in Städten, wo viele Juden wohnen, der Wochenmarkt anstatt am Samstag an einem andern Wochentag abzuhalten sei. 840

Besonders Lyon gewann viel durch den Aufschwung des gehobenen Handels.

---

[1]) Jost 7, 101.

Der Lyoner Bischof Agobard, welcher das Gedeihen der Juden durch Kabale und Ränke hintertreiben wollte, wurde vom Kaiser in seine Schranken zurückgewiesen.

In zwei langen an den Kaiser nach Paris gerichteten Schreiben setzte er die Juden in das schwärzeste Licht, allein beide Pamphlete blieben unberücksichtigt, und Bischof Agobard fand sich genöthigt nach Paris zu gehen, um sich zu entschuldigen.

„Die Regierungszeit des Kaisers Ludwig des „Frommen“ war für die Juden seines Reiches ein goldenes Zeitalter, wie sie es in Europa weder vorher noch später erlebt haben.“ [1])

843 Nach dem Tode Ludwigs des „Frommen“ wurde das Reich unter seine drei Söhne vertheilt, dadurch gerieth das Ansehen der Regierung in Abnahme und die Macht der Geistlichkeit wuchs. Die dadurch benachtheiligten Juden suchten in Frankreich sowohl wie in Deutschland Schutz bei den Lehnsherren, und sicherten sich durch schwere Geldopfer gegen den Druck der Geistlichen.

847 Der Khalife Djaafar Al-Mothavakkel Billah (846—61) bedrückt Christ und Jud, schließt sie von Staatsdiensten aus, verbietet ihnen auf Pferden zu reiten, indem sie sich nur der Esel bedienen dürfen, und damit man wisse, daß sie keine „Gläubige“ (Mahomedaner) sind, haben sie zum Zeichen einen ledernen Gurt zu tragen.

Synagogen und Kirchen wurden in Moscheen verwandelt und den Mahomedanern wurde es verboten Juden und Christen zu unterrichten.

848 Amolo, ein Schüler und Jünger Agobards, nimmt beim König Karl
840 der „Kahle“ (843—77), Sohn Ludwigs des „Frommen“ die Hetzereien gegen die Juden wieder auf, und obgleich der König die Anklageschrift eben so unbeachtet ließ, wie sein Vater gegenüber Agobard, blieben doch bei manchen Fürsten und beim Volke unangenehme Eindrücke zurück.

880 Ansegesus, Erzbischof von Sens, welcher das Primat über alle französischen Geistlichen hatte, vertrieb die Juden aus Sens.

892 Der Khalife el Muatadhid Billah (892—902) hielt die Juden wieder in Ehren. Juden und Christen wurden von dessen Wesir und Reichsverweser Ubaid-Allah Ibn Suleiman als Staatsbeamte angestellt, und vom Khalifen darüber befragt, antwortete er: „Nicht aus Hinneigung zum Judenthum oder Christenthum habe ich die

[1]) Graetz 5, 249, 50.

Ungläubigen zum Staatsdienste befördert, sondern weil ich sie für deine Dynastie treuer fand als die Mahomedaner". *)

30 Otto I., römisch-deutscher Kaiser (936—73), der während seiner 37-jährigen Regierung wenig zur Ruhe kommen konnte, da er mit den Nachbarstaaten immer in Krieg verwickelt war, hat zu verschiedenen Malen, um seine Hausmacht zu verstärken, Reichslehen vertheilt, und wahrscheinlich in derselben Absicht erklärte er die in seinen Staaten wohnenden Juden als Eigenthum der Krone (Kammerknechte) und räumte seinen weltlichen und geistlichen Vasallen das Recht ein, die Juden als ihnen verkauft und verpachtet zu betrachten, deren Hab und Gut dem Gutsherrn gehört.

Das war ein entsetzlicher Schlag für die Juden und es entstand nun eine Ungleichheit in deren Behandlung, da ein Fürst milde und gerecht, der andere unduldsam und hart war.

Indem auch der Papst als Herr der Juden sich hielt, so mußten sie sowohl diesem als auch dem Kaiser Opfer bringen.

30 Otto II., römisch-deutscher Kaiser (973—93), Sohn Ottos I., verschenkte die Juden von Merseburg dem Bischof daselbst.

30 Aus Sparta wurden die Juden verjagt.

30 In Böhmen geniessen die Juden unter König Boleslaw II. (967—99) viele Freiheiten und es ist ihnen gestattet eine Synagoge zu bauen.

96 Als der französische König Hugo Capet (987—96) starb, streuten die Geistlichen das lügenhafte Gerücht aus: sein Leibarzt, ein Jude, habe ihn vergiftet.

98 Der fathemitische Khalife Alhamek (1002—21) will Juden und Christen zwingen zum Islam überzutreten, was vielen Tausenden das Leben kostet.

Er verfolgte sogar die orthodoxen Mahomedaner.

Bis 1020 währten diese Verfolgungen, bis ihn die Mahomedaner erdrosselten.

10 Der Bischof in Limoges predigte den Juden durch einen ganzen Monat das Christenthum, veranlaßte Disputationen zwischen Doctoren der Philosophie und Rabbinen, und verjagte dann Alle, die ihrem Glauben treu blieben.

12 Heinrich II., der „Heilige", deutscher Kaiser (1002—24), darüber

---

Anm. *) Auch einem ungarischen Premierminister unsrer Zeit wird ein ähnliches Urtheil nacherzählt. „Die Juden", soll er gesagt haben, „sind unsre besten Patrioten."

erbittert, daß ein Geistlicher, Namens Wecelinus, zum Judenthum übergetreten ist, vertreibt alle Juden aus Mainz.

Das war die erste große Judenverfolgung in Deutschland, welcher leider viele dann folgten.

1015 Der Khalife Alhakem wollte in Aegypten und Syrien Juden und Christen zum Islam zwingen, es hatten daher Beide viele Grausamkeiten zu erdulden, und da alle Demüthigungen und Peinigungen keinen Erfolg hatten, wurden endlich in Al-Kahira 12,000 Juden getödtet. Der 1020 erfolgte Tod dieses Tyrannen war für Jud und Christ eine Erlösung. [1])

1041 Eduard, der „Bekenner", König von England (1041—66), erklärt das Vermögen aller Juden als sein Eigenthum, das er ihnen nach Belieben wegnimmt. [2])

1066 In Granada wurden 1500, die Angesehensten der Gemeinde, darunter der Rabbiner und Staatsmann Josef Ibn Negrela, hingerichtet.

1070 Wilhelm I., der „Eroberer", König von England (1066—87), beharrte bei dem Gesetze Eduards des „Bekenners", und verordnete, daß ohne seine Einwilligung kein Jude sich Einem unterwerfen könne.

Die gegen Ende des 11-ten Jahrhunderts in Frankreich und Deutschland so traurigen Schicksale und Verfolgungen der Juden, hatten in der gänzlichen Untergrabung des Ansehens und der Macht der Regenten ihren Grund, und in der sich gebildeten fast unbeschränkten Hierarchie.

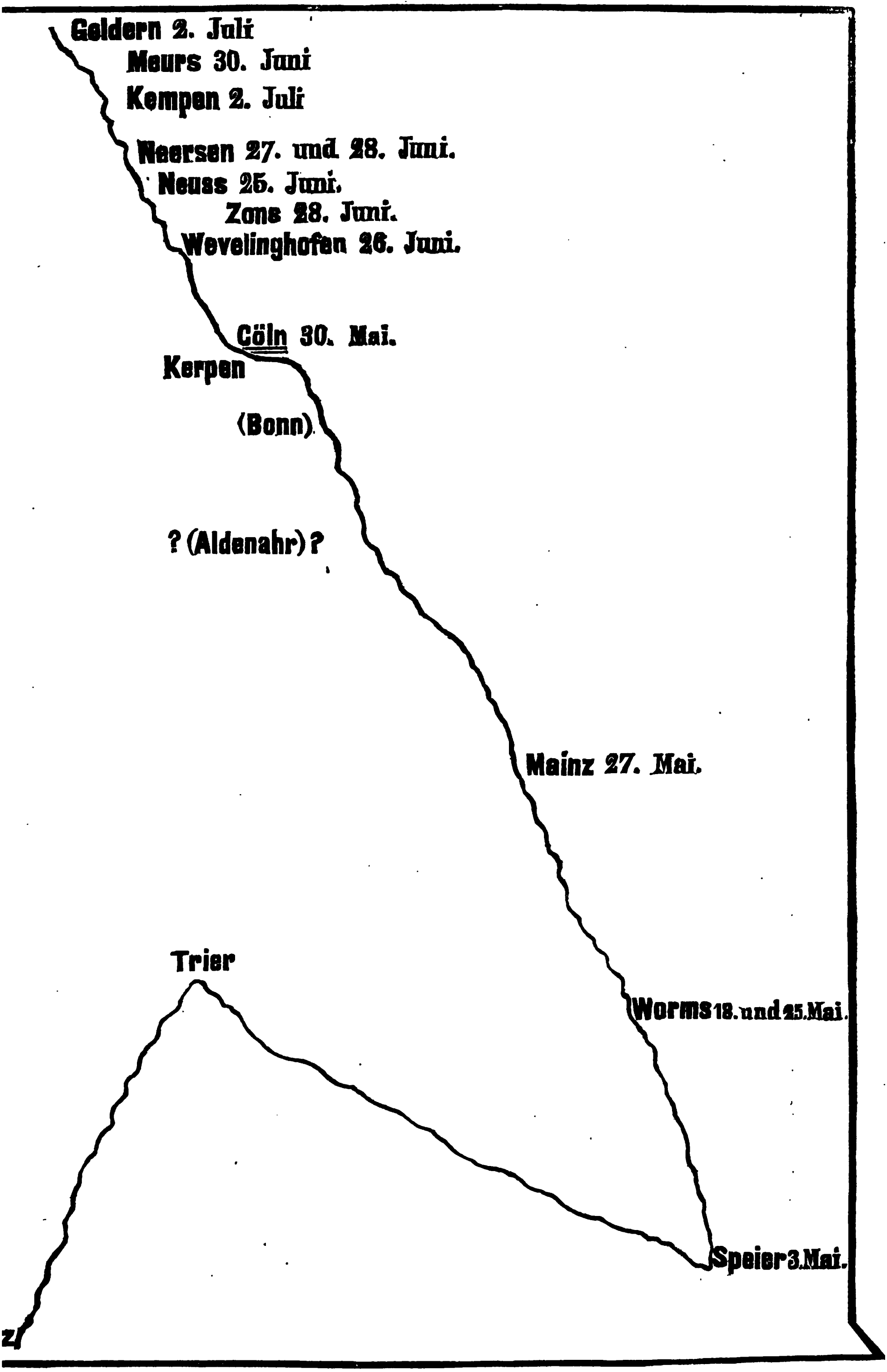
Mit der Einsetzung des Papstes Alexander II. (1061—73), der von einem Cardinal-Collegium, anstatt vom Kaiser gewählt wurde, ist ein wuchtiger Streich gegen die Monarchie geführt worden, und Alexander begann schon den Kampf mit Kaiser Heinrich IV., welchen Alexanders Nachfolger Gregor VII. (Hildebrand) (1073—85) fortsetzte, und welcher
1077 im Büßergange Heinrichs IV. nach Canossa seinen Abschluß fand. Die Beschützer der Juden gegen die ihnen stets feindlich gesinnte Geistlichkeit, die Monarchen, haben in Canossa ihre Macht niedergelegt, und die Juden waren von nun an der Spielball der Geistlichkeit, die wohl auch einige Edle in ihrer Mitte hatte, die aber der Mehrzahl nach fanatisch, hab- und rachesüchtig war.

1078 Erließ der Papst Gregor VII. in der Kirchenversammlung zu Rom eine Verordnung: daß die Juden keinerlei Amt in einem christlichen Staate bekleiden dürfen.

1087 **Wilhelm II. der „Rothe", König von England (1087—1100),**

---

[1]) Jost 8, 2. — [2]) Jost 7, 106.


Geldern 2. Juli
Meurs 30. Juni
Kempen 2. Juli
Neersen 27. und 28. Juni.
Neuss 25. Juni.
Zons 28. Juni.
Wevelinghofen 26. Juni.
Cöln 30. Mai.
Kerpen
(Bonn)
? (Aldenahr) ?
Mainz 27. Mai.
Worms 18. und 25. Mai.
Trier
Speier 3. Mai.

Im ersten, in Italien im März 1096 in Piacenca abgehaltenen Concilium sowohl, wie auch im zweiten, im November desselben Jahres in Frankreich, in Clermont abgehaltenen, wurde beschlossen: eine große Armee auszurüsten, um die heiligen Stätten wieder in christlichen Besitz zu bringen.

In der „Geschichte der Kreuzzüge" von Joh. Sporschil heißt es Seite 25: „Die Rüstungen der Fürsten und edlen Herren nahmen so viele Zeit in Anspruch, und ihr Aufbruch war so weit in das Jahr 1096 (Mitte August) hinausgerückt, daß Peter der „Einsiedler", um welchen sich eine große Menge Volkes gesammelt hatte, in seinem schwärmerischen Eifer beschloß, schon im März aus Lothringen zu dem großen Unternehmen auszuziehen. Walter von Pexejo, dessen Neffe Walter Habenichts und noch sechs andere Ritter führten ihm 15,000 Mann aus Frankreich zu, aber auch diesem Herre fehlte es, wie dem des Einsiedlers, an Reiterei, und es *bestand gleichfalls zum größern Theile aus zuchtlosen Schwärmern, entlaufenen Leibeigenen und anderm niedern Gesindel.*"

Die furchtbaren Gräuel, die im Speier, Worms, Mainz, u. s. w. in den drei Monaten Mai, Juni und Juli an Juden verübt wurden, *gingen also nicht von regulairem Militaire aus*, was wir zur Ehre der Menschheit constatiren müssen, *sondern von verworfenem Raubgesindel.*

Für diese Behauptung sprechen noch folgende Beweise:

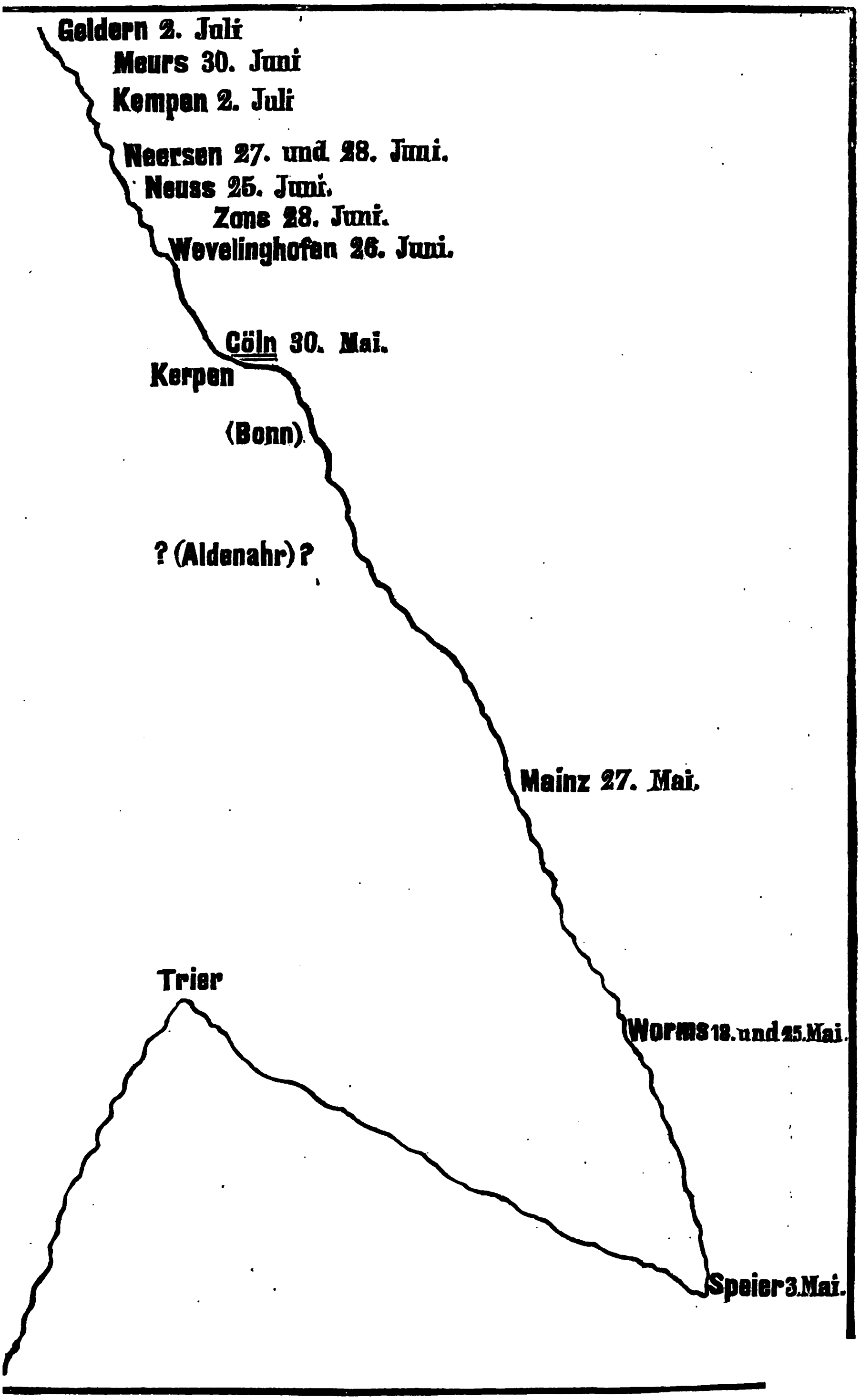
1. kann ein Haufen von 15,000 Mann nicht als kriegführende Macht betrachtet werden, um so weniger, als sie ohne Waffen, ohne Reiterei, ohne Geld, ohne Disciplin waren;

2. ist es nicht denkbar, daß ein solches Häuflein in Feindesland einrücken wolle, für welchen Zweck 600,000 Mann sich marschbereit machen;

3. hat sich diese Bande gemäß folgender Zeichnung, nicht der eigentlichen Bestimmung gemäß vom Westen östlich nach dem Orient in Bewegung gesetzt, sondern hat ihre Tour aufwärts nördlich gemacht, weil diese Räuberbande nicht in der Absicht: an der Eroberung des heiligen Landes Theil zu nehmen auszog, sondern nur um zu plündern und zu stehlen.

Darum auch sind sie 3½ Monat früher ausgezogen, denn nach dem Ausrücken der großen Armee wäre ihnen dieses saubere Handwerk auf empfindlicher Weise gelegt worden.

Als dankbares Plünderungs-Objekt hielten die Banditen die Juden geeignet, da sie ja auch ebenso wie die Saracenen „Ungläubige" seien.


Geldern 2. Juli
Meurs 30. Juni
Kempen 2. Juli
Neersen 27. und 28. Juni.
Neuss 25. Juni.
Zons 28. Juni.
Wevelinghofen 26. Juni.
Cöln 30. Mai.
Kerpen
(Bonn)
? (Aldenahr) ?
Mainz 27. Mai.
Trier
Worms 18. und 25. Mai.
Speier 3. Mai.

Daß der Beschluß des Conciliums eigentlich nicht gegen den Glauben der Mahomedaner, sondern gegen ihren Besitz des „heiligen Grabes“ gerichtet wurde, kümmerte die Beutesüchtigen nicht.

Die Gelegenheit zum Rauben ist da, die Monarchen sind mit Welthändel beschäftigt, die Fürsten und Edlen haben mit der Ausrüstung vollauf zu thun, es ist also für Räuber eine sehr günstige Zeit gekommen, die man so viel als möglich benützen muß.

1096 Dies die Genesis der Gräuelszenen, die im Mai 1096 in Speier ihren blutigen Anfang nahmen.

In Frankreich, von wo aus der Kreuzzug ging, traten Fürsten und Geistliche den Tobenden entgegen, und verhinderten verbrecherische Ausschreitungen, nur in Rouen wurden die Juden in die Kirche getrieben, der Degen ihnen an die Brust gesetzt, und sie hatten die Wahl: zu sterben oder sich taufen zu lassen.

Auch in Metz ging es ebenfalls wild her, doch floß kein Blut auf französischem Boden.

Dagegen gestaltete sich in Deutschland der Zug der Freischärler zu einer Bande von Dieben und Mördern.

In Trier sprach der Bischof Egilbert barbarisch die Drohung aus: „Wer verstockt bei seinem jüdischen Glauben bleibt, muß untergehen“ und alle Juden ließen sich „zum Scheine“ taufen.

Von Trier zogen sich die schwarzen Wolken nach Speier, wo sie am 3. Mai 1096 anlangten, und gleich am ersten Tage schlachteten sie 10 Juden, die nicht sofort bereit waren ihren Glauben abzuschwören.

Die Juden flüchteten sich nun alle, theils in den kaiserlichen Palast, und theils zum Bischof Johannsen, und letzterer vertheidigte die seinem Schutze sich anvertrauenden Juden gegen die unmenschliche blutdürstige Rotte, er ließ sogar Einige der Bösewichter hinrichten.

Am 18. Mai kam dieses Raubgesindel nach Worms, wo aber Bischof Allebrandus nicht so menschenfreundlich gesinnt war, indem er nur einige Juden bei sich aufnahm, der mordsüchtige Pöbel, der nach der Habe der Unglücklichen lechzte, metzelte Alle hin, die keine Aufnahme beim Bischof fanden.

Und nach sieben Tagen, am 25. Mai, kamen auch die sich geborgen Geglaubten an die Tour, über die Klinge zu springen, da der Schutz des Bischofs nicht ernst zu nehmen war.

Einige Wenige retteten sich durch die Taufe.

Unter diesen war ein Jüngling, Namens Simcha Kohen, dessen

Vater und sieben Brüder getödtet wurden, welcher in dem Momente, als er das Sakrament empfangen, den Neffen des Bischofs, aus Rache erstochen hatte.

Dafür wurde er in der Kirche zerfleischt.

Nach Abzug der wilden Horde wurden 800 Leichen jüdischer Märtyrer begraben.

Am 26. Mai langte die Mörderbande, die sich heuchlerisch „Kreuzfahrer“ nennen ließ, in Mainz an, wo der Erzbischof Ruthard alle Juden, zu ihrem Schutze in seinem Palaste aufnahm, und über 1300 Juden flüchteten mit ihren Schätzen zu ihm.

Allein schon am 27. drang der Banditenchef Graf Emicho von Leiningen in den Palast des ihm nahe verwandten Erzbischofs Ruthard, und alle dahin geflüchteten 1300 Juden fielen unter den Streichen der Mörder.

In die mitgebrachten Schätze der Getödteten theilten sich brüderlich der Hehler Ruthard und der Räuber Emicho, und es zeigte sich, daß der Plan von Beiden im voraus abgekartet war.

60 Juden, die im Dom vom Erzbischof verborgen waren, wurden auch ergriffen und geschlachtet.

Einige Wenige erreteten sich durch die Taufe.

In Cöln schützten die christlichen Bürger die daselbst wohnenden Juden, und als am 30. Mai die Rotte in Cöln anlangte fand sie alle jüdischen Wohnungen leer.

Die Raubgesellen kühlten ihr Müthchen an der Zerstörung alles — nicht mitzunehmenden Vorgefundenen.

In hervorragender Weise betheiligte sich der Cölner Bischof — sein Name sei gesegnet — Herrmann III. an der Rettung der Juden, indem er sie in die ihm gehörigen sieben Städte und Dörfer heimlich unterbringen liess.

Die Rettung der Cölner Juden war leider nur für kurze Zeit, denn die in der Umgebung sich herumtreibenden Banden erfuhren: wohin die Gesuchten sich flüchteten, und verfolgten sie in ihre Schlupfwinkel.

Am 25. Juni fanden sie die ersten ihrer gesuchten Opfer in Neusse, und machten sie sofort nieder.

In Weplinghofen am 26., am 27. in Neersen, am 28. in Zons und am 1. Juli in Meurs, überall wütheten die Mordgesellen, die durch Gesindel vom Lande Verstärkung erhielten, und ließen keinen aufgegriffenen Juden beim Leben.

Auch Kempen und Geldern, etwa am 2—3. Juli, traf gleiches Loos.

Da Beute der Hauptzweck war, so wurde selbstverständlich überall geplündert.*)

Mit Einschluß der großen Zahl Derjenigen, die aus Furcht vor der Folter und eines martervollen Todes sich selbst entleibten, fielen 12,000 der Raubsucht einer verwilderten Horde zum Opfer.

In Regensburg zog am 23. Juli, an der Spitze von 12,000 Pfalzern und Franken, Graf Emich von Leiningen, derselbe Räuber-Hauptmann, welcher am 27. Mai in Mainz mit 1300 Mordthaten sein Gewissen belastete, ein, und die Stadt bewilligte der Schaar 2 Ruhetage, allein kaum eingerückt, wollten die Raubgesellen über die Juden herfallen, allein hier wußte man das Gesindel zur Ordnung zu bringen, was nur den kathegorischen Vorstellungen und Einschreiten der Bürger der Stadt zuzuschreiben ist. Indessen kostetete das begonnene Plündern doch einige Todte, mehrere Verwundete und viel geraubtes Gut.[1])

Auch in Prag soll viel jüdisches Blut geflossen sein, worüber jedoch nähere Daten fehlen.

In Ungarn sowohl wie in Bulgarien, wo diese Elenden ihr Teufelswerk fortsetzen wollten, fanden sie Alle ihr frühzeitiges Grab, und nicht Einer dieser Ruchlosen erreichte Constantinopel, geschweige das Ziel: das heilige Land.

1097 Kaiser Heinrich IV. (1056—1106), aus Italien zurückgekehrt, spricht auf dem Regensburger Reichstage über die begangenen Judenverfolgungen sein Missfallen aus, gestattet den zur Taufe

---

[1]) Carmoly im Ben Chanania 1839, 179.

Anm. *) Bezüglich der Namen der sieben Ortschaften, in welche die Juden von Cöln aus sich begeben haben, scheint Graetz nach Joseph Hakohen's Emek Habacha sich gehalten zu haben, in welchen für den 26., und 27. Juni אילנדה angesetzt ist, und G. glaubt daher, es sei Aldenahr gemeint, während Folio 5. in der Chronik דברי הימים desselben Verfassers, aus welchem Vieles in Emek Habacha übergegangen ist, ein ר statt ein ד sich findet, es heißt אילנירה, womit also Neersen bei Weplinghofen gemeint ist, und in dieser Nähe finden sich, wie die Zeichnung zeigt: Zons sowohl, wie Kempen und Geldern. Die 7 Orte dürften sein, von Cöln nördlich aufwärts liegend: Wevelinghofen, Zons, Neuß, Neersen, Kempen, Meurs und Geldern.

Daß die Räuberbande mehr auf passende Zeit und Gelegenheit, als auf den schnurgeraten Weg reflectirte, ist sehr begreiflich.

Wie Graetz Aldenahr annehmen konnte, ist schwer erklärlich, da Wevelinghofen mehrere Meilen oberhalb Cöln liegt, und Aldenahr einige Tagereisen unterhalb Cölns. Zu diesem Marsch hätte die Bande mindestens zwei Wochen gebraucht, während G. selbst in seiner Note S. 431 ad. 3. bemerkt, daß sie, die Einbrecher, von Wevelinghofen „Tags darauf" in Aldenahr waren.

Gezwungenen die Rückkehr zu ihrer, nur dem Scheine nach abgeleugneten Religion, und verschafft Vielen ihr geraubtes Gut zurück.

Gegen den Mainzer Erzbischoff Ruthard wurde, seines an den Juden ausgeübten Raubes halber, eine Untersuchung eingeleitet, und da er sich zur Vertheidigung nicht stellte, sondern flüchtete, zog der Kaiser die Einkünfte seines Erzbisthums ein.[1])

Um vorzubeugen, dass die Juden ähnlichen Grausamkeiten, wie sie erlitten, nicht mehr ausgesetzt werden können, liess er 1103 Fürsten und Bürger beschwören, dass sie fernerhin mit den Juden in Frieden leben wollen.

9 Die Hauptarmee der Kreuzfahrer, die im Frühjahr 1097 in Kleinasien einrückte, gelangte erst nach zweijährigen blutigen Kämpfen, am 19. Juli 1099 zur Einnahme Jerusalems, und die auf 20,000 Mann herabgeschmolzenen Truppen metzelten dann alle Ungläubigen, folglich auch alle Juden in Jerusalem nieder. Im Tempelhofe allein sollen 10,000 getödtet worden sein, und man watete in Blut bis zum Knie.[2])

0 Gottfried v. Bouillon, Herzog von Nieder-Lothringen, Oberanführer des Kreuzzuges, der selbst milden Charakters war, konnte zwar nach der Erstürmung Jerusalems der Wuth seiner Soldaten nicht Einhalt gebieten, nach wiederhergestellter Ruhe aber gestattete er den Juden sich in Jerusalem niederzulassen. G. v. B. wies den ihm angebotenen Königstitel zurück, und nannte sich »Beschützer des heiligen Grabes«.

0 Ein von Palästina heimgekehrter, der Ketzerei angeklagter Priester, hoffte durch Verleumdungen sich zu rehabilitiren. In Folge seiner ausgestreuten Lügen wurden mehrere Juden mißhandelt und aus einigen Städten vertrieben. Zur Verhinderung des Abzuges nützlicher Bürger wies Philipp I., König von Frankreich (1060—1108), eine Vorstadt in Paris den Juden zur Wohnung an, und ein Gleiches geschah in anderen französischen Städten. Der Probst wurde als Oberrichter der Juden eingesetzt.[3])

Zweiter Kreuzzug 1147—1194.

6 Auf Aufruf des Papstes Eugenius (1145—53) und des heiligen Bernhards ziehen der deutsch-römische Kaiser Conrad III. (1138—52) und der französische König Ludwig VII. (1137—80) in einem zweiten Kreuzzuge ins gelobte Land.

[1]) Graetz 6, 11. — [2]) Jost 6, 261. — [3]) Emek Habacha 18 und 160.

Nach Chr. G.

Peter der „Ehrwürdige", Abt von Cluny, hetzte den König Ludwig gegen die Juden auf, um die Erlaubniß zum Plündern zu erlangen, „man muß sie (die Juden) verwünschen und hassen," sagte er, „aber ich warne davor sie zu tödten."

Doch König Ludwig ging nicht weiter, als den vom Papste proponirten Zinsennachlaß zu gewähren, war ja dies ein gutes Werbemittel, Leute, die mit Schulden belastet sind, zum Eintritte in die Armee zu bewegen.

Ferner ordnete der König an, daß bereits getaufte Juden, die rückfällig wurden, unter Androhung der Todesstrafe für die Säumigen, das Land zu verlassen haben.

In Deutschland ging es wieder furchtbar her.

Ein französischer Mönch, Namens Rudolf, zog von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und predigte: „daß das heilige Werk des Kreuzzuges mit den Juden zu beginnen sei."

Zum Glück für die Juden hat der heil.*) Bernhard aus Clairevaux das Aufwiegeln des Rudolf streng getadelt, und den Zweck des Kreuzzuges in sein wahres Licht gesetzt. „Hütet euch", sagte er „mit den Juden anders als freundlich umzugehen, denn wer sie antastet, handelt wie der, der den Augapfel Jesu antastet, da sie sein Fleisch und Blut sind" u. s. w. und die Schaaren gehorchten momentan.

Zur Sicherheit der Juden räumte Kaiser Conrad die Stadt Nürnberg und einige Festungen ihnen an.

Der Cardinal-Bischof von Cöln, Arnold, übergab den Juden die Burg Wolkenburg bei Königswinter und gestattete ihnen sich mit Waffen zu vertheidigen.[1])

Auch Staleke bei Bacharach wurde ihnen als Asyl zugelassen.

1147 Aus den meisten Städten Deutschlands flüchteten sich die Juden, nur die Gemeinde zu Würzburg glaubte sich geborgen, da fiel am 24. Feber eine Rotte über sie her, um zu plündern, und tödtete sie alle.

In Böhmen fielen beim Durchzug der Kreuzfahrer 150 jüdische Opfer.[2])

Auch in Frankreich ließ der Durchzug der Fanatisirten in Carenton, Ramerü und Süllh jüdische Blutspuren zurück.

1147 Der heilige Abt Bernhard erwirkte im Reichstage zu Steyer Einhalt den Gräueln, und der Anstifter Mönch Rudolf musste zur Strafe ins Kloster gehen.

*) Er wurde deshalb der „heilige" genannt, weil er 160 Klöster errichtete.

[1]) Em. Hab. 12—23 und Dep. die J. im Mittelalter 113. — [2]) Ha Kohen Chronik 14, und Em. Hab. 24—26.

48 Zur selben Zeit, als die Juden in Europa vom zweiten Kreuzzuge heimgesucht wurden, hatten auch die Juden in Afrika schwere Zeiten zu bestehen.

Abdallah Ibn Tumart stiftete eine neue mahomedanische Religionssekte, und wurde von seinen Anhängern als ein „Gottgesandter" gehalten. Er war Stifter der Sekte „Almohaden".

Nach dessen Tod übernahm sein Jünger Abdulmumen die Führerschaft, und dieser zwang alle Andersgläubige zu seiner Sekte sich zu bekennen, indem er den Widerstand mit dem Tode bestrafte.

Nach der Einnahme Marokko's wurden alle Juden daselbst, und in der Umgebung, die nicht zum Islam übertreten wollten, umgebracht. Die Christen wanderten aus.

Von den Juden ließen sich Viele zum Scheine überreden. Diese, welche „Scheinmuslemin" genannt wurden, lagen nach wie vor dem Talmudstudium ob. Später drangen die Abdulmumen auch in Andalusien ein, wo sie gleichen religiösen Terrorismus übten, und es folgten wieder viele „Schein-Uebertritte". Zu Cordova wurde eine schöne Synagoge zerstört. [1])

49 Die aus Andalusien geflüchteten Juden wandten sich zumeist nach Toledo, unter dem Schutze des spanischen Kaisers Alfonso VII. Raimundez, König von Castilien und Leon (1112—57), dessen Günstling der zum Lohne seiner Tapferkeit zum Fürsten von ihm erhobene Jehuda Ibn Esra war.

56 Ludwig VII., König v. Frankreich (1137—80), der ebenso gewogen den Juden war, wie sein Vater Ludwig VI., (1108—37), missbilligt die früher stattgehabte Ausweisung, beschränkt aber den Handel der Juden.

Den damaligen Zeitgeist bezeichnend ist folgendes Schriftstück, das der Benedictiner Peter v. Clugny an den König Ludwig VII. gerichtet hat: „Schlimmer als die Saracenen sind die Juden, ich fordere nicht etwa auf, sie zu tödten, nur daß sie auf einer ihrer Niederträchtigkeit angemessenen Weise bestraft werden."

„Was ist gerechtfertigter, als daß, was sie betrügerisch erworben ihnen weggenommen, was sie böswillig gestohlen, entrissen werde." [2])

Zum Glück für die Juden legte der König auf diese Wuthausbrüche keinen Werth.

56 Friedrich I. Barbarossa, deutscher Kaiser (1152—90), hat in Deutschland den Juden eine tiefe Wunde damit geschlagen, indem er am 17. September

---

[1]) Graetz 6, 184—6. — [2]) Ersch und Gruber 105.

in Regensburg mittelst Privilegium dem Babenberger Markgrafen Heinrich II. Jasomirgott, in Oesterreich, das Recht verlieh, in seinem Lande Juden zu halten,[1]) denn hiemit wurden die Juden dem unmittelbaren Schutze des Kaisers entrückt und zu Kammerknechte der Herzoge degradirt, denn wenn auch die Babenberger ihr Recht nicht mißbraucht haben, so hatte das eingeführte System böse Consequenzen.

Die Einnahmen der Regensburger Juden-Gemeinde schenkte der Kaiser dem Bischof daselbst.

1159 Papst Alexander III. (1159—81) ist den Juden freundlich gesinnt, verbietet daher, sie an Sabbath- oder Feiertagen in ihrer Andacht zu stören, überhaupt ihnen, ihrer Religion halber, ein Ungemach zuzufügen.

Oberaufseher der Finanzen des Papstes war ein gelehrter Jude, Rabbi Jechiel, Enkel des Rabbi Nathan, Verfasser des talmudisch-kaldäischen Wörterbuches »Aruch« betitelt.

1162 Alfons II., König von Aragonien und Castilien, war den Juden wohlwollend, besonders ihren Dichtern und Philosophen, deren es damals bedeutende Grössen gab.

1171 Wurden die Juden aus Bologna vertrieben.

1171 In Blois wurden die Juden einer schändlichen Verleumdung wegen arg verfolgt, 34 Männer und 17 Frauen wurden verbrannt.

1171 Salaheddin Joseph b. Ajub, König von Aegypten, war ein Freund der Juden, und wurde in seiner guten Meinung von denselben durch seinen Leibarzt bestärkt, der ein grosser Gelehrter, Philosoph, Astronom und Arzt war, nämlich der Verfasser so vieler arabischer und hebräischer Werke, Namens Moses ben Maimon, berühmt unter dem Namen Maimonides, arabisch: Abu Amran Musa al Israeli al Cortobi.

1172 Auch in Yemen fanden harte Judenverfolgungen statt.

1180 Bei der Thronbesteigung des französischen Königs Philipp II. August (1180—1223) waren die Juden in Frankreich zahlreich und in Wohlstand, denn nach dem Geschichtschreiber Rigord hatten sie damals fast halb Paris an sich gezogen, hatten Bürger, Soldaten und Bauern zu Schuldnern. In Städten, Dörfern und Märkten, überall hatten sie Schulden einzutreiben.

Da König Philipp dringend Geld bedurfte, ließ er am 19. Jänner 1180 am Sabbath viele Juden einkerkern, und gegen Erlag von 15,000 Mark Silber Lösegeld wurden sie dann befreit.

---

[1]) Juden in Oestr. 34 und Wolf Juden in Wien 2.

Dies war das Vorspiel, dem Aergeres folgte.

36 Indem die Juden in Frankreich viele Kirchenschätze in Pfand hatten, und da der Wohlstand der Pfandinhaber schließen ließ, daß hohe Zinsen gezahlt wurden, so erfolgte ein königlicher Befehl, daß alle Schulden von Christen an Juden erloschen seien, nur müsse der fünfte Theil eines jeden dieser Beträge an die königliche Cassa abgeführt werden. Ferner wurden die Juden verhalten, in kurzer Zeit Frankreich zu verlassen.

In der Chronik zu St.-Denis sind als confiscirt „Häuser, Felder, Wiesen, Weingärten, Scheunen und Keller" aufgezählt, so erhellt daraus, daß die Juden viele Immobilien im Besitze hatten. Im Süden Frankreichs schützen die Barone die Juden.[1]

38 Heinrich II., König von England (1154—89), fordert von seinen jüdischen Unterthanen eine übermäßige Summe zur Bestreitung des vorzunehmenden dritten Kreuzzuges (1189—1192), auf das oben im Jahre 1041 verzeichnete Gesetz Eduards des „Bekenner" fußend, gemäß welchem alles Vermögen der Juden Eigenthum der Krone sei.

Indem verlangte 60,000 Pfd. von den Juden nicht aufzubringen waren, so wurden die reichsten unter ihnen verbannt, und die anderen wurden gegen 5,000 Mark Lösegeld im Lande belassen.

Wenn ein Jude gegen Unrecht sich schützen wollte, mußte er an den König selbst, mit Geld in der Hand, sich wenden.

90 Am Krönungstage des Königs von England Richard II. (1198—1199) den 3. September entstand ein Pöbelaufstand gegen die Juden, aufgereizt vom Bischof Balduin, welcher den König salbte, und den die Anwesenheit der Geschenke bringenden Juden in Wuth versetzte.

Viele der Juden wurden geplündert und getödtet.

„Die Juden in London", heißt's in der Chronik, „besaßen damals Häuser, die königlichen Palästen glichen."

Dritter Kreuzzug 1189—1192.

Unter dem deutschen Kaiser Friedrich I. Barbarossa (1152—1190), dem König von Frankreich Philipp II. August (1180—1224) und dem König von England Richard I. Löwenherz (1189—1199).

90 In mehreren Städten Englands finden Plünderungen der Juden statt. Am wüthendsten wurde in York gegen die Juden getobt, wo über 500 Familien von den Kreuzrittern gemordet wurden.[2]

---

[1]) Dep. 116. — [2]) Jost 7, 121 u. s. w.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY

Nach Chr. G.

Am 6. Feber wurden in Norwich viele Juden ermordet und am 7. März die zu Stanford angegriffen.

1190 Sanctus I., König von Portugal, war den Juden günstig gesinnt und hatte einen gelehrten Juden, Don Salomon, Sohn des Don Josef, zum Oberbefehlhaber eingesetzt. Kreuzrittern wurde verboten die Juden zu plündern.

1191 Auf eine Anklage, daß die Juden zu Bray einen Christen gemordet hätten, ließ König Philipp, ohne gar ein Verhör vorzunehmen, 80 Juden daselbst verbrennen, und zwar vom 14. bis 20. März.

Als ein Geweihter zog dann König Philipp, mit Judenblut befleckt, in den Kreuzzug.

1194 Gräßliche Scenen ereigneten sich in den Rheingegenden. In Neuß hat ein geisteszerrütteter Jude in seinem Wahnsinn einem Christenmädchen den Hals abgeschnitten, und nicht nur der Wahnsinnige, sondern mit ihm zugleich noch mehrere Juden wurden gerädert, und Alles geschah mit Wissen des Landesfürsten, des Erzbischofs Adolf v. Altenau.[1])

1196 Im Juli fand in Wien die Ermordung von 16 Juden statt, weil Einer von ihnen seinen christlichen Knecht, der ihm 45 Gulden gestohlen hat, einsperren ließ.[2])

Im Feber wurde in der Nähe der Stadt Speier eine christliche Leiche gefunden, und da die Juden dafür verantwortlich gehalten wurden, so nahm man an dem Rabbiner und noch einigen Angesehenen dafür Rache.

Der Bischof von Speier war mit dem Vorgehen einverstanden.

Als Otto, Pfalzgraf von Burgund und Bruder des Kaisers Heinrich VI., Geschehenes erfuhr, rückte er gegen die Stadt vor, zerstörte die dem Bischof und den Bürgern gehörenden Dörfer, Felder und Wälder. Die Mörder und Rädelsführer wurden verhaftet, zur Zahlung von Sühngeld und zur Herstellung der Synagoge und der beschädigten Häuser verhalten.

1198 Philipp August, welcher 1180 die Juden aus Frankreich verbannte, war durch den Krieg gegen Richard Löwenherz in Geldklemme, er gestattete daher den Juden gegen eine bedeutende Einzugssteuer nach Paris und in ihre anderen Wohnorte zurückzukehren.

1200 König Johann (1199—1216), Richards Bruder und Nachfolger, räumt den Juden, nebst Religionsfreiheit viele Rechte ein, und die Barone wurden verpflichtet: Juden wie königliches Gut zu beschützen.[3])

Für die Ausstellung dieses Freiheitsbriefes hatten die Juden an die königlichen Räthe 4000 Mark Silber zu bezahlen.

[1]) Graetz 6, 273. — [2]) Em. Hab. 37. — [3]) Jost. 7, 134.

Vierter Kreuzzug 1202—1204.

2 Papst Innocenz III. (1198—1216), aus dem Hause des Fürsten Segni, war zum Unglück vieler Akatholiken sehr energisch und in seinem 37. Jahre schon Papst.

Er eiferte einen französischen Pfarrer, einen feurigen Redner, Fulko von Neuilly an, in der Umgegend von Paris wieder das Volk für einen Kreuzzug zu begeistern, und für die Juden war eine jede solche Epoche sehr gefährlich, da der entfesselte Fanatismus schwer in den gesetzlichen Schranken zu halten ist.

Zum Glücke für die Juden betheiligten sich bei diesem Kreuzzuge nur Frankreich, mit Graf Balduin v. Flandern an der Spitze, und Italien unter Anführung des Markgrafen Bonifacius v. Montferrat, und mit der Eroberung Constantinopels 1204 war der Kreuzzug beendet.

15 Dem Könige Philipp August wurden von dem enragirten Judenhasser, Papst Innocenz, harte Vorwürfe darüber gemacht, daß im Jahre 1198 den Juden der Rückzug nach Frankreich gestattet wurde, ferner erließ der Papst einen Hirtenbrief an Alfonso, König von Castilien, in welchem Letzterem mit dem Banne gedroht wird, wenn er nicht abläßt die Juden zu begünstigen.

17 Stets auf neue Mittel und Wege bedacht, den Juden Böses zuzufügen, drohte er vielen Christen, die mit Juden verkehrten, mit Excomunication.

18 Schrieb an dem Grafen Nevers: „Die Juden sollten wie der Brudermörder Kain flüchtig und unstät auf Erden wandeln. Es sei schädlich, das christliche Fürsten Juden in ihre Städte und Dörfer aufnehmen“ u. s. w.

Wenn solche Lehren vom Stellvertreter Gottes auf Erden — als welchen Papst Innocenz III. sich hielt — ausgehen, und dieser statt christlicher Liebe Haß prediget und zum Dogma erhebet, dann ist's kein Wunder, wenn aus Menschen Hyänen werden, wovon die Geschichtsblätter folgender vier Jahrhunderte traurige Belege liefern.

19 Am 22. Juli wurde Graf Raymund v. Beziers, welcher das Doppelverbrechen beging, sowohl Albigenser als auch Juden zu beschützen, von Kreuzzüglern geschlagen, und in Beziers, dem Hauptsitze der Albigenser, gabs ein Blutbad, da 20,000 Menschen hingerafft wurden, darunter 200 Juden.

1210 In England ermüdete König Johann „ohne Land" nicht, den Juden Geld zu erpressen, er ließ daher eines Tags wieder viele Juden, in der Absicht, hohes Lösegeld einzusacken, in Kerker werfen.

Einem Juden aus Bristol, welcher verlangte 10,000 Mark Silber nicht zahlen konnte, ließ der Tyrann einen Zahn nach dem andern täglich ausreißen, bis endlich der Gemarterte am achten Tage das Geld anschaffte.

1212 Der almohadische Fürst der „Gläubigen", Mahommed Almasir, rückte aus Afrika mit 500,000 Streiter, gegen die Christen in Spanien; in Folge dessen wendete sich Alfonso der „Edle", König von Castilien, an Papst Innocenz um Hilfe durch einen allgemeinen Kreuzzug.

Die Bitte wurde gewährt, und damit wurde die verheerende „Pest" des grausamen Fanatismus und Judenhasses nach Spanien importirt, welche im heißen Süden um so entsetzlicher wüthete.

Begonnen wurde die Henkerarbeit der Kreuzzügler in Toledo, wo 12,000 Juden wohnten, mit der Töbtung vieler Juden. Allein der König Alfonso schritt noch zeitlich ein und gebot „Halt". Auch die Ritter und Bürger Toledos traten ebenfalls zum Schutze der Juden auf.

Das war die erste Judenverfolgung in Spanien, in Castilien, der leider viele dann folgten.

1215 Vermuthlich im Ahnungsgefühle, daß er bald von hinnen abberufen werde — denn Papst Innocenz III. starb am 16. Juli 1216 auf dem Wege zwischen Pisa und Genua — ließ er als trauriges Andenken für die Nachwelt, sein starres System wie eine Zwingburg befestigen.

In der vierten ökumenschen Lateransynode zu Rom, zu welcher 800 Aebte und 412 Bischofe erschienen, wurden 70 Canones über Glaubenssatzungen aufgestellt, unter welchen die verhängnißvollste „die Vernichtung der Ketzer" war, womit der Grundstein zu der über die Menschheit so viel Unheil gebrachten

Inquisition

gelegt war. Für die Juden ist dieselbe Gefahr eingetreten, als zur Zeit des Titus seine Schaaren gegen Jerusalem vorrückten.

Indem die Formulirung der Inquisitionsgesetze für spätere Zeit vorbehalten wurde, sind für die Juden folgende Gesetze entworfen worden:

1. haben sie an die Geistlichkeit Zehent abzuführen;
2. ist ihnen an Passionstagen verboten sich öffentlich zu zeigen;

3. können sie kein öffentliches Amt bekleiden;

4. haben sie besondere, ihnen vorgeschriebene Kleidung zu tragen.

Die chinesische Mauer zwischen Christen und Juden war damit vollständig aufgeführt.

16 Nach dem Ableben Johanns „ohne Land" folgte Heinrich III. im Alter von 9 Jahren (1216—72) auf den englischen Thron. Graf v. Pembroke, Vormund des Königs, befahl alle verhafteten Juden zu entlassen, ferner ordnete er an, dass in jeder Stadt 24 Bürger zu wählen seien, welche die Bestimmung haben sollen, die Juden zu beschützen und vor Plünderungen zu bewahren.

Endlich wurde bekannt gegeben, dass kein Jude ohne königlichen Befehl, verhaftet werden darf. [1])

18 Erst 20 Jahre nach Rückkehr der Juden nach Frankreich wurden die Bestimmungen bekannt gemacht, an welche die Juden sich zu halten haben. Zu bemerken sind nur:

1. Handwerkern, allen denen die mit ihrer Händearbeit sich ernähren, allen, die kein erbliches Eigenthum besitzen, darf kein Geld geliehen werden.

2. Das Darlehn darf nur auf 1 Jahr gegeben werden, und der Zinsfuß nicht höher als 2 Deniers wöchentlich für 1 Livre. (Da 1 Livre 20 Sous hat, und 1 Sous 12 Deniers, so ist das per anno $43^1/_3$%.*)

3. Kirchengegenstände dürfen nicht belehnt werden. [2])

18 Papst Honorius III. (1216—27) verbietet den Bischöfen Spaniens, die Juden in der Feier ihrer Feste zu stören, oder sie zur Taufe zu zwingen, und erklärt beide Fälle für unverzeihliche Sünden. [3])

20 Unter der Regierung des Chan in Babylon Arghun, Sohn des Abaka, in Bagdad, war ein Jude, Namens Saddeddulat Grossvezier, der seinen Einfluss zu Gunsten der Juden sowohl, als auch der Christen vielfältig geltend machte. [4])

23 Ludwig VIII., König von Frankreich (1223—26), verschärft die Verordnungen in Betreff der jüdischen Forderungen:

1. Alle Judenschulden zahlen vom 2. Nov. ab keine Zinsen.

2. Binnen 3 Jahren sind alle diese Schulden zu bezahlen, jedes Jahr ein Drittel.

---

[1]) Jost 7, 137. — [2]) Jost 6, 273. — [3]) Jost 6, 293. — [4]) Jost 8, 19.

Anm. *) Der Hintergedanke: es möge sich Capital bei den Juden anhäufen, damit man bei Bedarf es ihnen wegnehmen kann, erklärt die Bewilligung dieses enorm hohen Zinsfußes.

3. Die Juden gehören ihrem Boden an, und kein Landesherr, König oder Baron darf die Juden eines andern Landesherrn bei sich aufnehmen oder behalten.

4. Das bisherige Judensiegel soll abgeschafft werden.

5. Alle Judenschulden sind bei den Gerichten ihrer Herren einzutragen.

6. Schulden, die nicht derart eingetragen sind, erlöschen nach fünf Jahren. [1])

1226 In Breslau wird den Juden angedichtet: sie hätten Feuer angelegt, damit ein Vorwand zur Verjagung geltend gemacht werde.

Fünfter Kreuzzug 1228—1229.

Friedrich II, deutscher Kaiser (1215—50), vom Papst Gregor IX. (1227—41) zum Kreuzzuge gedrängt, beendigt ihn mittelst Vertrag ohne Schwertstreich.

1229 Kaiser Friedrich schützt die Juden vor der Wuth der Kreuzritter.

1229 Als Folge eines Sendschreibens des Papstes Gregor IX. an den Bischof von Valencia, in welchem die Kirche durch den Uebermuth der Juden in Gefahr geschildert wird, erklärte Jaime I., König von Aragonien, die Juden in seinem Reiche als seine Clienten, quasi Kammerknechte, und als er den Mahomedanern die Insel Mallorca entriß, hatten die Juden daselbst viel zu leiden. Der jüdischen Gemeinde sowohl wie Einzelnen, nahm er Besitzthümer weg und schenkte sie dem Dominicanerorden, und die Synagoge wurde in eine Kirche verwandelt.

Das war der erste Eingriff des Staates in Spanien auf jüdisches Eigenthum. [2])

1230 Heinrich III., König von England (1216—72), nimmt den Juden den dritten Theil ihres Vermögens zu Gunsten des Staates ab, und die prachtvolle Synagoge in London wird in eine Kirche umgewandelt.

1232 Der Graner Erzbischof Robert erstattete im Jahre 1229 einen Bericht an den Papst Gregor IX., in welchem darüber Klage geführt wird, daß Juden und Mahomedaner Staatsämter in Ungarn bekleiden u. s. w.

In dessen Folge belegte der Papst im J. 1232 im December durch den Erzbischof Robert, Ungarn in Bann, womit den Priestern verboten ist, am Hoflager des Königs oder anderswo den Gottesdienst zu feiern.

---

[1]) Jost 278. — [2]) Graetz 7, 33.

h
G.

König Andreas II. (1205—35) richtete ein Schreiben an den Papst, in welchem theilweise Befolgung der römischen Forderungen versprochen wurde, allein es blieb vorläufig beim Alten, und König Andreas starb schon im Jahre 1235. [1])

5 Der, des Unglaubens in Verdacht gezogene Kaiser Friedrich II. (1215—1250) hat gleich dem finstersten Zeloten an die Lateranischen Concilsbeschlüsse sich gehalten, die Juden als Kammerknechte gehalten, die besondere Abzeichen tragen müssen.

In Fulda wurden am 28. Dezember 34 Männer und Frauen, wieder auf den Verdacht hin, es hätten Einige von ihnen einen Christen getödtet, vom Volke erschlagen.

Zum Scheine ließ der Kaiser eine Untersuchung vornehmen, die resultatlos verlief.[2])

6 Vormünderin und Mitregentin Ludwigs IX. (1226—70), des „Heiligen" (geb. 25. April 1215), war seine Mutter Blanca von Castilien, welche auf Drängen des Papstes die Albigeuser hart verfolgte, und die Juden, die in Spanien ebenso wie die Saracenen von den Christen viel zu leiden hatten, wurden nun gleich den Albigensern wie Feinde behandelt.

In Anjou, Poitou, Bordeaux, Angoulême, Saints und in andern Orten, überall wurde die Todessichel über diejenigen geschwungen, die ihren Glauben nicht abschwören wollten, und mehr als 3000 hauchten so ihr Leben aus, während 500 durch die Taufe sich erretteten.

Spät, erst im September, richtete Papst Gregor IX. ein Sendschreiben an die Kirchenfürsten in Bordeaux, Angoulème und andere Bisthümer, ebenso an König Ludwig IX., in welchem er die Vorfälle beklagt, indem die Kirche nicht die Vertilgung der Juden wünsche, ebenso wenig ihre gewaltsame Taufe.

9 Johann der „Rothe", Herzog v. Bretagne, verwies die Juden aus seinem Lande, sprach ihre Schuldner von ihren Verpflichtungen los, erlaubte Jedem, Sachen, die er von einem Juden in Händen habe, zu behalten, und verbot: Diejenigen zu beunruhigen oder anzuklagen, die einen Juden tödten würden (d. h. die Juden vogelfrei erklärt.[3])

1 Wegen eines Knaben, der sich taufen lassen wollte, und von seinen Eltern daran verhindert wurde, entstand ein Streit in Frankfurt a/M. zwischen Christen und Juden, welcher 180 Juden und auch einigen Christen das Leben kostete.

---

[1]) L. Löw im Buschischen Kalender 1847. S. 60. — [2]) Gr. 7, 108, 9. — [3]) Jost 6, 283.

1242 Ein gelehrter Rabbiner Namens Amnon erleidet zu Mainz den Märtyrertod.

1243 In Kitzingen (Baiern) wurden am 5. August mehrere Juden ebenfalls auf leeren Verdacht hin, gefoltert, dann gerädert, und ihre Leichname 14 Tage auf dem Rade gelassen.

1243 Aehnlicher Weise wurden viele Juden in Bielitz, Markt Brandenburg verbrannt, weil man ihnen andichtete: eine Hostie durchstochen zu haben.[1])

1244 Am 1. Juli erliess Herzog zu Starkenberg Friedrich II. der »Streitbare«, der letzte Babenberger, Herzog von Oesterreich und Steiermark, Herr von Krain (1230—46), ein für Juden sehr günstiges Statut, in 30 Paragraphen, von welchen folgende hervorzuheben sind:

§. 8. Die Juden unterstehen unmittelbar dem Herzog und dessen Stellvertreter.

§. 12. Die Juden können frei, unbehindert in und durch die österreichischen Lande ziehen.

§. 15. Sie haben ihre Synagogen und Schulen.

§. 9. Wenn ein Christ einen Juden verwundet, hat er 12 Mark Gold an die herzogliche Kammercassa zu bezahlen.

§. 10. Wenn er ihn aber tödtet, wird er mit dem Tode bestraft.

§. 14. Wenn ein Christ den jüdischen Friedhof zerstört oder gewaltsam anfällt, soll er mit dem Tode bestraft werden.

§. 25. Der Jude kann Grund und Boden besitzen.[2])

Zum Glücke für die Juden thronte zu Rom damals der edelgesinnte Papst Innocenz IV., welcher, wie weiter unten zu lesen, ein erleuchteter und edler Kirchenfürst war, und da dieses Statut stillschweigend der päpstlichen Sanction sich gleichsam erfreute, adoptirten dasselbe 1251 der König von Ungarn Béla IV., 1268 der König von Böhmen Ottokar II. und 1287 der deutsche Kaiser Rudolf von Habsburg.

Sechster Kreuzzug 1248—1254.

Ludwig IX., König von Frankreich, der „Heilige“, wird 1250 bei Mansura geschlagen, und auf dem Rückzuge gefangen, kehrt 1254 nach Frankreich zurück.

Jeder Kreuzzug brachte den Juden neue Gefahren, neue Verfolgungen und neue Ermordungen.

---

[1]) Graetz 7, 122 ff. — [2]) Werth. Juden Oestr. 35 bis 45.

ı1 Béla IV., König von Ungarn (1236—70), der schon im Jahre 1239 die königliche Münze an Juden verpachtete, und damit sein Vertrauen zu denselben an den Tag legte, erliess am 5. Dezember 1251, als Belohnung für die von Juden ihm beim Mongolenkriege geleisteten Dienste, und der geschickten Finanz-Verwaltung eine Judenordnung, die sehr freisinnig war, und fast von Wort zu Wort dem sieben Jahre früher von Friedrich dem »Streitbaren«, mit dem er aber, obwohl verschwagert, oft im Streite war, abgefassten Statute, abgeschrieben wurde.[1]) Die einleitenden Worte waren: »Da es mein Wille ist, dass alle im Lande lebenden Menschen meiner Güte und Gnade theilhaftig werden sollen, so müssen auch folgende, den Juden ertheilte Rechte ungeschmälert beachtet werden.«[2])

47 Die beständigen Verdächtigungen der Juden in Frankreich sowohl, wie in Deutschland, die nur zum Vorwande dienten Juden zu morden, zwangen letztere sich an Papst Innocenz IV. (1243—1254) zu wenden, und um dessen Schutz zu bitten. Der Papst erliess nun von Lyon aus am 5. Juli eine Bulle an die Kirchenfürsten von Deutschland und Frankreich, in welcher (zum ersten Mal officiell) die wiederholten unsinnigen und teuflischen Anschuldigungen gegen die Juden widerlegt werden.

»Da wir sie nicht gequält wissen wollen,« heisst es am Schlusse, so befehlen wir, dass Ihr euch auch ihnen freundlich und günstig zeiget.[3])

54 Ludwig IX. der „Heilige“ (1226—1270), König von Frankreich, glaubt, das Festhalten der Juden an ihrem Glauben läge im Talmud, will diesen aus der Welt schaffen, befiehlt daher, unter Androhung des Wegjagens, daß alle talmudischen Schriften abzuliefern seien, und im Juli wurden 24 Wagenladungen talmudischer Werke öffentlich verbrannt.[4])

54 Auf wiederholte Gelderpressungen des englischen Königs Heinrich III. wollten die Juden auswandern, allein es wurde ihnen solches verwehrt, und sie mußten den Rest ihrer Barschaft hergeben.

Um concentrirter die Juden ausbeuten zu können, ließ der ewig geldbedürftige König ein jüdisches Parlament einberufen, indem von jeder größern Gemeinde je sechs angesehene Mitglieder, und von jeder kleinern je zwei sich Sonntag vor den Fasten in Worcester vor dem König sich einzufinden haben.

---

[1]) Low. Busch. Kalender 1847. 63—66. — [2]) Vergl. 33. — [3]) ibid. 125. — [4]) Jost 6, 285, nach Graetz 7, 117 war's im Jahre 1244.

erneuert die Gesetze bezüglich der Juden, daß sie Abzeichen tragen müssen, mit Ausnahme zweier in London.

1275 Folgen weitere Beschränkungen, und werden harte Steuern aufgelegt, und jeder Jude, der drei Tage in Rückstand mit der Entrichtung seiner Steuern bleibt, hat das Land zu verlassen.

1276 Ludwig II. der „Strenge", ein Wittelsbacher, Herzog von Baiern, weist die Juden aus seinem Lande aus.

1279 Im September kam in Ofen eine große Kirchenversammlung zusammen, von ungarischen und polnischen Kirchenfürsten, welche für Juden feindliche Beschlüsse faßten.[1])

1279 Eduard I. läßt viele Juden einkerkern und 280, die am 15. Nov. 1278 eingekerkert wurden, hinrichten, die verleumderischer Weise der Falschmünzerei angeklagt waren.

1280 König Alfonso X., welcher 1258 den Juden so günstig zu sein schien, schlug in das Gegentheil um. Sein Schatzmeister, ein Jude, Don Zag, gab dem Kronprinzen Sancho, auf dessen dringendes Verlangen, eine große Summe aus dem Staatsschatze.

Der König hierüber empört, läßt Don Zag hinrichten, alle Juden an einem Samstag einkerkern und zum Ersatz einer großen Summe zwingen. Später bereute der König seine Uebereilung und wurde schwermüthig.

1280 In Portugal, wo die Juden auch unter dem Könige Alfonso III. »der Wiederhersteller« (1245—79) unbelästigt waren, erfreuten sie sich an dem König Dionysius »der Gerechte« (1279—1325), eines edlen und weisen Regenten. Im Gegensatz zum englischen König Heinrich III., welcher 1270 die Juden verpflichtete, ihren Grundbesitz in Geld umzuwandeln, verordnete Dionysius in Braganza den 19 Juden daselbst, dass sie jährlich nur 600 Maravedis Steuer zu zahlen haben, dagegen für 3500 Maravedis Liegenschaften alljährlich sich erwerben müssen.[2])

Auf diese Weise wird das jüdische Capital dem Wucher allmählig entzogen und der Landwirthschaft zugeführt.

1283 Am 19. April wurden in Mainz 10 Juden getödtet und die Häuser geplündert, weil ein todtes Christenkind gefunden wurde, und nur dem Erzbischof war es zu verdanken, daß nicht mehr Unglück geschehen.

1283 ebenfalls am 19. April, dem vorletzten Passahtage, wurden in Bachrach 26 Juden erschlagen. Einige Tage später in Brückenhausen 16 Juden.[3])

---

[1]) Graetz 7, 164. — [2]) Kayserling, Gesch. d. J. Port. 19. — [3]) Graetz 7, 200.

35 Sancho IV., König von Castilien und Leon (1284—95), entzieht in der Cortesversammlung zu Valladolid den Juden mehrere ihrer frühern Rechte:

1. Ihre eigene Gerichtsbarkeit.

2. Das Recht: Grundeigenthum zu besitzen, und daher müssen binnen einem Jahre alle Grundstücke verkauft werden.

3. Wurde auch das Schuldverhältniß von Christen an Juden enger gezogen.

4. Ferner die bis dahin zu zahlen verpflichtete Kopfsteuer von 3 Maravedis (75 kr.) per Kopf wurde in eine runde Summe von 2.780,800 Maravedis (fl. 690,000) umgewandelt.

Die jüdische Kopfzahl der 80 Gemeinden war ungefähr 850,000, unter welchen die bedeutendste Toledo mit der Umgebung 72,000, Burgos 29,000, Carrion 2400 zählte. In Madrid wohnten etwa nur 3000.[1])

35 In München fällt der Pöbel, in Folge der Beschuldigung, daß die Juden ein Christenkind getödtet hätten, über sie her, und da sich die Verfolgten in die Synagoge flüchteten, wurde dieselbe angezündet und 180 Juden verbrannten.

86 Wurden in Oberwesel bei Bachrach über 40 Juden erschlagen, auch in Boppard mehrere.

87 Aus gleicher Veranlassung wurden die Juden aus Bern verjagt.

87 Der deutsche Kaiser Rudolf I., Graf von Habsburg (1273—91), ist den Juden gewogen und bestätigte das 1244 vom Herzog Friedrich »der Streitbare« erlassene Judenedict, das sehr vortheilhaft für die Juden lautet und in Anbetracht des damaligen Zeitgeistes das Höchste war, was den Juden bewilligt werden konnte.

87 Am 2. Mai wurden die Juden Englands abermals verhaftet und nach Bezahlung eines bedeutenden Lösegeldes freigelassen.

90 Nach sechzehnjähriger Aussaugung der Juden erfolgte die gänzliche Ausweisung derselben, weil einerseits der König Eduard I. aus den Juden nichts mehr herausschlagen zu können vermeinte, und er andererseits eine bedeutende Entschädigung dafür von der Geistlichkeit erwartete.

Bei Todesstrafe wurde den Juden befohlen, England bis zum 1. November zu räumen, doch haben sie früher alle Pfänder den christlichen Schuldnern zurückzustellen. Ohne den letzten Termin abzuwarten haben schon bis 9. Oktober 16,511 Juden England verlassen, das Land, in dem sie seit 400 Jahren so viel zu ertragen hatten.

---

[1]) Graetz 7, 168.

Das Wenige, das sie mitnahmen, wurde ihnen auch vom Volke geraubt.

Auch aus der Gascogne, das damals zu England gehörte, mußten sie auswandern.

Rindfleisch's Metzeleien.

1298 Die böse Saat der Kreuzzüge trieb noch immer Giftpflanzen hervor, und besonders in Deutschland hat sich der Judenhaß tief eingefressen.

Jede noch so alberne Verleumdung gegen Juden fand gläubige Ohren, und es bedurfte eines Funkens nur, so loderte die Flamme des Fanatismus hoch empor.

In Röttlingen, in Franken, sprengte Einer die Lüge aus: ein Jude hätte ein Hostie geschändet, und ein blutdürstiger Edelmann, Namens Rindfleisch daselbst, ergriff die Gelegenheit, den Pöbel gegen die Juden aufzuhetzen, „er sei von Gott berufen", sagte er, „die Juden zu vertilgen", und der dumme Pöbel schenkte ihm Glauben.

Am 20. April 1298 begannen die in Raserei Versetzten alle Juden in Röttlingen zu verbrennen, dann begaben sie sich von Ort zu Ort, und ermordeten alle Juden, die sie aufgegriffen, so am 24. Juli alle Juden in Würzburg, am 1. August alle in Nürnberg, dann in Mergentheim, Neumarkt, Rothenburg, Bamberg, Amberg, Parching, Wildenstein u. s. w.

Nur in Regensburg und Augsburg verjagten die Bürger diese Mordgesellen, und schützten ihre Juden.

Von Franken und Baiern wälzte sich diese Teufelsrotte nach Oesterreich, und im Laufe eines halben Jahres wurden 140 Gemeinden die Opfer dieser Wahnsinnigen, die über 100,000 Juden ermordeten.

Die Unruhen in Deutschland seit dem Ableben des Kaisers Rudolf I. von Habsburg, ermöglichten solche Frevel, denn der, statt des legitim zur Wahl berechtigten Thronfolgers Albrecht von Habsburg, durch Intriguen des Mainzer Erzbischofs Gerhard v. Eppenstein gewählte Kaiser Adolf v. Nassau kümmerte sich nur um die Erhaltung seiner Krone.

Als er jedoch am 2. Juni 1298 in der Schlacht bei Göllheim fiel und die Kaiserkrone an Albrecht von Habsburg (1298—1308) überging, war bald Sicherheit und Ruhe wieder in Deutschland eingekehrt.

ach
r. G.

Kaiser Albrecht lässt die Rädelsführer nach Gebühr bestrafen, und gestattet allen geflüchteten Juden, in ihre früheren Behausungen wieder einzuziehen.

302 Philipp IV. der »Schöne«, König von Frankreich (1285—1314), erliess eine Ordonanz an das Parlament, in welcher es den Ordensleuten verboten wird, Juden zu verhaften, bevor der Senechal, Amtmann des Königs, ordnungsmässige Untersuchung eingeleitet hat. Auch wurde nicht geduldet, dass Juden als Ketzer von der Inquisition bestraft werden.

05 In Korunenburg wurden zwei Juden verbrannt, die anderen weggejagt.[1]

06 Als vier Jahre später der inconsequente französische König Philipp bedroht war, die Stadt Arles an Kaiser Albrecht abtreten zu müßen, entschloß er sich, dem Drängen der Geistlichkeit nachzugeben, und die Juden, unter Rücklassung ihres Vermögens, aus dem Lande zu jagen.

Am 21. Jänner erging ein Befehl an alle königlichen Aemter des Reiches: an einem nnd demselben Tage alle Juden Frankreichs unvorbereitet zu verhaften, und ihnen dann den Befehl zu ertheilen, daß sie bei Todesstrafe verhalten sind, das Land zu räumen, ohne ihr Vermögen mitnehmen zu dürfen. Und so wurden mehr als 100,000 Juden aus dem Lande gejagt, deren zurückgelassene Habe enorm war. Wie erbittert der König gegen die Juden war, geht aus dem Factum hervor, daß er die, in der Rue de la Tacherie gelegene Synagoge seinem Kutscher schenkte.[2]

Die Ausstände der Juden wurden zu Gunsten der königlichen Cassa eingehoben, und die Erlöse der verkauften Realitäten ebendahin abgeführt.

Einige Juden, die über den Termin blieben, mußten es mit dem Leben bezahlen.

Auf die Sage hin, daß manche Juden ihre Schätze vor Abzug begraben haben, wurden auf vielen Seiten Nachforschungen gehalten, und sogar einige Juden zurückgerufen, die vielleicht die Spuren der Schätze eher auffinden, und die auch beim Incasso der Ausstände nützen können.

Die Flüchtlinge zogen größtentheils nach Deutschland, wo sie Kaiser Albrecht bereitwillig aufnahm.

9 Mußten die Juden Lyon räumen.[3]

Im Andr. Bruells kurzes biblisches Chronik-Rechenbuch (Mainz anno 1644, 4, p. 510) heißt es wörtlich:

»Anno 1309 haben sich die Juden zu Fulda, mit andern ausländischen Juden verbunden, alle Bürger und Einwohner der Stadt Fulda

[1]) Wolf, Wien 19. — [2]) Dep. 186. — [3]) Zunz 36.

zu erschlagen: Die Bürger sind aber solches bald innen worden, und haben der Juden, so damals in Fulda gewesen, 600 erschlagen und verbrannt.“ [1])

Ein beliebiges Wort genügte zum Vorwande damals: die Juden todt zu schlagen.

1312 In der Christnacht 1312 wurden die Juden in Graz, Judenburg und Fürstenfeld überfallen, geplündert, Mehrere ermordet und die Andern weggejagt. Da jedoch in einer 24 Jahre später vom Herzog Otto ausgeschriebenen Steuer, zur Verschönerung der Stadt Graz, auch die Juden ausdrücklich bemeldet sind, so müssen die Verjagten bald zurückgekehrt sein. [2])

1314 Ludwig X., der »Zänker« (1314—16), König von Frankreich, ruft gleich beim Antritt der Regierung, die von seinem Vater verjagten Juden zurück. Diese schützen sich jedoch vor etwaigem abermaligem Wegjagen, auf 12 Jahre, durch Erlag von 122,500 Francs, zu folgenden Bedingungen:

1. Dass sie zurückkehren können, wo sie früher wohnten.
2. Dass frühere Anklagen nicht wieder aufgenommen werden.
3. Synagogen, Kirchhöfe und Bücher sind ihnen zurükzustellen und Plätze zum Anlegen neuer heiliger Stätten anzuweisen.
4. Mögen sie ihre noch ausstehenden Forderungen eincassiren dürfen, von welchen Eingängen sie $^2/_3$ an die königliche Cassa abführen.
5. Ehemalige Privilegien sollen wieder ihre Geltung haben.

Der König willigte in Alles ein und gestattete ihnen auch Freizügigkeit, nur müssen die Juden auch weiterhin, um die Geistlichkeit nicht zu erbittern, Abzeichen tragen.

Philipp V. der »Lange« (1316—22) erweiterte noch die von seinem Bruder den Juden verliehenen Privilegien und schützt sie vor Eingriffen der Geistlichkeit. [3])

Die Hirten-Verfolgung.

1320 Auf die unglückliche Idee des Königs Philipp V., trotz den Gegenvorstellungen des Papstes in Avignon, Johann XXII., wieder einen Kreuzzug zu unternehmen, — welcher glücklicher Weise nicht zur Ausführung kam — wurden die Gemüther des Volkes wieder gegen die Juden auf-

---

[1]) Schudt I. Cap. 10, 1. — [2]) Wertheimers Jahrb. 1859, 4. — [3]) Dep. 203.

Nach
hr. G.

geregt, und unter Anführung eines Geistlichen und eines Benedictinermönchs sammelte sich eine Schaar von 40,000 Hirten, welche von Stadt zu Stadt prozessionsweise zogen, unter Vorgabe: das heil. Grab zu befreien.

Es schloß sich ihnen das verworfenste Raubgesindel an, dessen Zweck wieder: Plünderung der Juden war.

Von Agen, ehemals Hauptstadt von Agenois, an der Garonne, bis Toulouse wurden alle Juden niedergemacht.

Der königliche Befehl: die Juden zu schützen, blieb wirkungslos.

In Toulouse schritt der Gouverneur ein, allein die ihm zur Verfügung gestandene militärische Macht war nicht ausreichend gegenüber dieser zur Lavine angewachsenen Horde, und ein großer Theil der jüdischen Gemeinde zu Toulouse wurde getödtet. Nicht besser erging es den Juden von Bordeaux, Gascogne, Albi und anderen Städten Südfrankreichs.

Nachdem die Banden auch Geistliche zu plündern anfingen, befahl der Papst Johann XXII., daß das Militär der nach Narbonne ziehenden Bande den Weg verlege, und ihr die Bevölkerung keine Lebensmittel gebe.

Die Schaar war dadurch gezwungen sich in kleine Banden aufzulösen. Einige wendeten sich nach Aragonien, und in Jaca tödteten sie 400 Juden.

Allein hier war den Banditen ein Ziel gesetzt.

Prinz Alfonso trat ihnen mit Energie entgegen, und so endete der blutige Raubzug.

Mehr als 120 jüdische Gemeinden sollen in Frankreich und Nordspanien in kurzer Zeit aufgerieben worden sein.

321 Kaum war das durch die Hirten entstandene Unglück in Hintergrund getreten, so tauchte ein neues Gespenst aus der Hölle auf.

In der Landschaft Guienne haben einige schlecht verpflegte Kranke, „Aussätzige“, aus Rache einige Brunnen vergiftet, wodurch Mehrere starben.

Und wie ein Lauffeuer wurde die Lügenkunde verbreitet: „die Juden vergiften die Brunnen“.

Die Judenmörder hatten wieder eine Parole gefunden, und in Chinon wurden 28 Juden verbrannt.

In Paris selbst fand zwar die Mähr keinen Glauben, wurde jedoch zur Ausbeutung benützt.

Die Reichsten wurden verhaftet und gegen 150,000 Frs. Lösegeld wieder befreit, die Armen aber wieder verjagt.

Diesem häufigen Domicilwechsel der Juden schreiben Manche die Einführung der Wechsel zu, in dem bei Abziehenden ihre Baarschaften Vertrauensmännern übergaben, um darüber in der Ferne disponiren zu können.

1328 Da es immer zum Todtschlagen der Juden, in damaliger Zeit, nur eines Vorwandes bedurfte, so wurde in Navarra ein eigenthümlicher politischer Vorwand erdichtet.

Die Provinz Navarra gehörte zu jener Zeit widerwillig zu Frankreich, und es wurde ausgesprengt: die Juden hindern die Vereinigung Navarras mit Spanien.

Am 5. März 1328 fielen sie an einem Samstage über die zahlreiche jüdische Gemeinde in Estella her, und metzelten Alles nieder, dann legten sie die jüdischen Häuser in Asche.

Aehnliche Gräuel fanden in anderen Theilen des Landes statt: in der größten jüdischen Gemeinde Navarras, zu Tudela und in den kleinern: Falcos, Funes, Moncilla, Viana u. a. m.

Ueber 6000 Opfer kostete diese Lüge.

Navarra riß sich bald los von Frankreich, und der erdichtete Brennstoff erlosch.

König Philipp verurtheilte zwar später Estella zu 10,000 Lire Strafe, in zehnjährigen Raten zahlbar, und Viana zu 2000 Lire, im Wege der Gnade jedoch erließ er die Bezahlung. [1])

1329 In Spanien wurde vielen christlichen Schuldnern von den Geistlichen Ablass zugesichert, wenn sie ihren jüdischen Gläubigern keine Zahlung leisten, worüber sich die Juden bei Alfonso XI., König von Castilien und Aragonien (1312—50), beschwerten. Der weise König decretirte, dass 1/4 der Schulden als nachgelassen zu betrachten sei, restliche 3/4 aber müssen bezahlt werden.

Durch diese Massregel wurde auch der Volksleidenschaft Rechnung getragen. [2])

1330 In Güstrow, Stadt im Mecklenburgischen, wurde ein Hostien-Trauerspiel aufgeführt, das 29 Opfer kostete. [3])

1330 Wladislaw IV. Lokietek (1320—33), König von Polen, emancipirt die Juden.

»Das Reglement, welches von ihm aufgestellt wurde, war das umfassendste im Mittelalter, worin alle Privilegien und Verbindlichkeiten so genau bestimmt sind, dass dasselbe der Willkür

---

[1]) Kayserling: Die Juden in Navarra 39—42. — [2]) Jost 7, 12. — [3]) Zunz synag. Poesie 38.

geregt, und unter Anführung eines Geistlichen und eines Benedictinermönchs sammelte sich eine Schaar von 40,000 Hirten, welche von Stadt zu Stadt prozessionsweise zogen, unter Vorgabe: das heil. Grab zu befreien.

Es schloß sich ihnen das verworfenste Raubgesindel an, dessen Zweck wieder: Plünderung der Juden war.

Von Agen, ehemals Hauptstadt von Agenois, an der Garonne, bis Toulouse wurden alle Juden niedergemacht.

Der königliche Befehl: die Juden zu schützen, blieb wirkungslos.

In Toulouse schritt der Gouverneur ein, allein die ihm zur Verfügung gestandene militärische Macht war nicht ausreichend gegenüber dieser zur Lavine angewachsenen Horde, und ein großer Theil der jüdischen Gemeinde zu Toulouse wurde getödtet. Nicht besser erging es den Juden von Bordeaux, Gascogne, Albi und anderen Städten Südfrankreichs.

Nachdem die Banden auch Geistliche zu plündern anfingen, befahl der Papst Johann XXII., daß das Militär der nach Narbonne ziehenden Bande den Weg verlege, und ihr die Bevölkerung keine Lebensmittel gebe.

Die Schaar war dadurch gezwungen sich in kleine Banden aufzulösen. Einige wendeten sich nach Aragonien, und in Jaca tödteten sie 400 Juden.

Allein hier war den Banditen ein Ziel gesetzt.

Prinz Alfonso trat ihnen mit Energie entgegen, und so endete der blutige Raubzug.

Mehr als 120 jüdische Gemeinden sollen in Frankreich und Nordspanien in kurzer Zeit aufgerieben worden sein.

321 Kaum war das durch die Hirten entstandene Unglück in Hintergrund getreten, so tauchte ein neues Gespenst aus der Hölle auf.

In der Landschaft Guienne haben einige schlecht verpflegte Kranke, „Aussätzige", aus Rache einige Brunnen vergiftet, wodurch Mehrere starben.

Und wie ein Lauffeuer wurde die Lügenkunde verbreitet: „die Juden vergiften die Brunnen".

Die Judenmörder hatten wieder eine Parole gefunden, und in Chinon wurden 28 Juden verbrannt.

In Paris selbst fand zwar die Mähr keinen Glauben, wurde jedoch zur Ausbeutung benützt.

Die Reichsten wurden verhaftet und gegen 150,000 Frs. Lösegeld wieder befreit, die Armen aber wieder verjagt.

net, und mähten viele Juden von Elsaß und am Rhein bis nach Schwaben nieder. Der Schutz des Kaisers Ludwig der Baier (1314—47) kam sehr spät. Einer der Armleder wurde ergriffen und hingerichtet.

1337 Da das Volk eingesehen, daß sich die kaiserliche Regierung um das Schicksal der in ihrem Schutze sich befindlichen Juden wenig kümmerte, benützten es zur Ausbeute derselben viele Galgenvögel.

Die Räthe und Bürger der Stadt Deggendorf (Baiern) an der Donau, wollten sich ihrer, nicht geringen Schulden an die Juden daselbst, entledigen, was damals sehr leicht ging.

Mit der Fabel: die Juden hätten eine Hostie durchstochen, wurde wieder ein Blutbad am 30. September 1337 inscenirt, und die Gläubiger sammt ihren Obligationen wurden in Asche verwandelt.

Die Blutgierigen durchzogen dann Baiern, Böhmen, Mähren bis nach Oesterreich, und mordeten überall, wo sie Juden auffanden.

Nur die Wiener und Regensburger Bürger schützten die daselbst wohnenden Juden. *)

Herzog Heinrich von Baiern und der Pfalz, Verwandter des Kaisers, belobte! die Deggendorfer Schandthaten mit den Worten: „Ihr habt gut gethan, daß Ihr unsre Juden verbrannt und verderbt habet.“ [1])

1342 König Ludwig der Baier (1314—47) führte den goldenen Opferpfennig ein: jeder Jude und jede Jüdin, über 12 Jahre alt und mindestens 20 fl. besitzend, hatte einen jährlichen Leibzoll von 1 fl. zu zahlen, „dafür wolle er (der König) dieselben um so besser schützen und schirmen.“

Nicht selten wurden durch Drohungen und Einsperren große Summen erpreßt, und des lieben Scheines wegen wurde dann kund gegeben, „daß die lieben Kammerknechte sich ungezwungen und aus freiem Willen zu einer Zahlung verstanden hätten.“ [2])

Anm. *) Daß die Stadt Regensburg die einzige Stadt in Deutschland war, wo sowohl 1096 als auch im Jahre 1298 bei der allgemeinen Bluthetze, durch den elenden, am Galgen geendeten Rindfleisch hervorgerufen, wie auch im Jahre 1337 die Bürger mit Aufgebot energischer Gegenwehr, die daselbst wohnenden Juden in Schutz nahmen, dafür werden zwei Gründe, nach „Schudt's Jüdische Merkwürdigkeiten“ angegeben:

1. sollen die Juden in Regensburg, ohne Ausnahme, alle sehr reinen Charakters gewesen sein, die sich nie mit Wucher befaßt hatten;

2. gehet die Sage: die Juden hätten schon 300 Jahre vor Chr. [3]) daselbst gewohnt, und im Jahre 30 noch hätte das Sanhedrin in Jerusalem bei den jüdischen Gelehrten in Regensburg die Anfrage gestellt: ob Jesus für seine von den Pharisäern abweichende Auffassung der heiligen Schrift strafbar und in Anklagezustand zu versetzen sei, worauf das Regensburger jüdische Collegium sofort mit „Nein“ antwortete.

[1]) Graetz 7, 380. — [2]) Taussig 12. — [3]) Schudt I. 338.

h
G.

6 Der Herzog Magnus nahm die Juden am 6. Dezember 1346 in Schutz und erliess am 23. März 1349 einen Geleitsbrief, dass für jedes Verbrechen, das ein Jude begeht, nur derselbe bestraft wird, die anderen Juden dürfen aber dieserwegen nicht behelligt werden. Für die damalige Zeit war dieses ein Zugeständniss. [1])

Die Flagellanti.

6 Eine Secte von Büßern aus Italien, Flagellanti (Geißelmönche) genannt, traten in Frankfurt gegen die Juden auf, und da die Gegenwehr nachhaltig war, so entstand ein großes Blutbad.

7 Schrecklicher ging es in Krems und Stein (Oesterreich) zu, wo der Pöbel in die Häuser der Juden einbrach, letztere mordete, erstere plünderte, dann anzündete.

Der Herzog eilte zum Glück bald mit Truppen zur Hilfe, und stellte die Ruhe wieder her. Zwischen beiden Städten wurden zwei Galgen aufgestellt, auf welchen die Rädelsführer aufgehenkt wurden. [2])

Die Gräuel in Folge der „schwarzen Pest“.

:8 In Europa wüthet die Pest, „der schwarze Tod“ genannt, welche viele Millionen Menschen hinraffte, und da Mäßigkeit aller Wahrscheinlichkeit nach, ein sicheres Mittel dagegen war, so sind die damals so sehr gekränkten und gedrückten Juden, durch ihre eingezogene frugale Lebensweise, weniger von dieser Epidemie befallen worden.

Diesen für die Juden günstigen Umstand benützten ihre Feinde zu deren Untergang.

„Die Juden vergiften die Brunnen“ schrieen diese Elenden, und das genügte, um die gänzliche Ausrottung dieses verhaßten Stammes erreichen zu können.

Von Südfrankreich wurde die Ausstreuung nach Spanien, nach einigen Städten am Mittelländischen Meere, nach Barcellona gebracht, wo 20 Juden getödtet wurden. Dann in Cevera 18, in Taragona über 300.

Die Stände in Aragonien und der Papst Clemens VI. traten schützend für die Juden ein.

---

[1]) Wiener im Jahrb. der Gesch. d. J. 1860. 1. B.: 175. — [2]) Jost 262.

Allein im Himmel war Unglück über dieses Volk beschlossen.

Durch die Folter erzwangen die Bösewichter lügenhafte Aussagen von zu Tod Gepeinigten, und von nun an traten sie mit ihrem Henkerswerke offen auf.

In Genf und Umgebung, in Savoyen wurde eine Unzahl zum Feuertode verurtheilt.

In Bern, Zofingen, Zürich und noch einigen Städten, fanden die Mörder an Rädern und Enthaupten ihre Lust.

1349 Aus der Schweiz zog sich das todverbreitende Gewitter nach dem Bodensee, und in St. Gallen, Lindau, Ueberlingen (am 11. Februar 1349) und überall loderte der Scheiterhaufen.

In Konstanz verübten sie Gleiches am 3. März, obschon sie dort von der Unschuld der Juden sich vorerst überzeugt hatten. Sie verschütteten nämlich alle Brunnen der Juden, und zwangen diese aus den christlichen Brunnen zu trinken, während die Christen das Brunnenwasser mieden und am Seewasser sich hielten. [1])

Schaffhausen, Diestenhofen (am 18. September) und alle anderen Orte, wo Juden wohnten, wurden alle heimgesucht.

Eine abermalige Bulle des Papstes, in welcher die Juden für unschuldig an dem „Umsichgreifen der Pest“ erklärt wurden, hatte auch schwachen Erfolg.

Ebenso blieb ein Handschreiben des Kaisers Karl IV. (1347—78) unbeachtet, in welchem er die Schonung seiner Kammerknechte — die Juden — ans Herz legte.

In Basel, wo die Juden gleiches Schicksal erlitten, faßte die Stadt den Beschluß, daß binnen 200 Jahren kein Jude sich daselbst ansiedeln darf.

Freiburg blieb in den Gräueln den andern Städten nicht zurück.

Und Speier, das beim Morden der Juden stets an der tête war, blieb sich auch diesmal gleich.

Zu Straßburg wurden Bürgermeister und Räthe abgesetzt, weil sie zu Gunsten der Juden sprachen, und statt derselben Böswillige eingesetzt, und so erreichte die Satansbrut ihren Zweck, indem 2000 Juden den Flammentod erlitten. [2]) Die Schätze der Juden wurden an die Bürger vertheilt. Dieser Act und das Erlöschen der Schulden waren ja die Motive der Ruchlosen.

Am 24. August sollen in Mainz 6000 jüdische Opfer gefallen sein. Die größte jüdische Gemeinde in Deutschland war aufgerieben.

---

[1]) Löwenstein Gesch. d. J. am Bodensee, 26. — [2]) Schudt I. 361.

In Erfurt verbluteten 3000, auch in Breslau blieb kein Jude beim Leben, ebenso wenig in ganz Meißen und Thüringen, in Gotha, Isenach, Creuzburg, Arnstadt, Ilmen, Nebar, Weihe, Dennstadt, Herbsleben, Thomasbrück, Frankenhausen, Sondershausen, Weißensee u. s. w., wo überall zerstreut Juden wohnten. [1])

Augsburg kam am 29. November an die traurige Tour, München und Nürnberg folgten im Elende, nur die Stadt Regensburg blieb unbefleckt, weil die Bürger der Stadt kräftigen Widerstand leisteten.

In Norddeutschland wohnten wenig Juden, allein auch da, in Magdeburg, in Hannover kehrte der Würgeengel ein. In Magdeburg versuchten zwar der Erzbischof Otto und der Magistrat die Juden zu schützen, allein vergebens, die Zahl des raubsüchtigen Pöbels war zu groß, indessen haben der Erzbischof und einige Machthaber viele Juden in ihren Palais geborgen. [2])

Auch in Brüssel sollen 500 Juden gemordet worden sein.

Das Verzeichniß der Städte, welche in diesem Jahre heimgesucht wurden, ist nach Zunz in alphabetischer Ordnung:

1. Arnstadt.
2. Basel, wo die Juden in ein hölzernes Haus gebracht und dieses dann angezündet wurde.
3. Breslau, die Häuser und zwei Synagogen wurden von Karl IV. der Stadt geschenkt.
4. Chilon.
5. Costnitz.
6. Dennstadt.
7. Eger (im J. 1350).
8. Eisenach.
9. Erfurt, das eine Bevölkerung von 3000 jüd. Seelen hatte.
10. Eßlingen, alle in der Synagoge verbrannt.
11. Frankenhausen.
12. Freiburg im Breisgau.
13. Fulda.
14. Genf.
15. Gera.
16. Gotha.
17. Hermsleben.
18. Ilmen.
19. Kreuzburg.
20. Mainz, am 23. August 1349, 6000.
21. Mühlhausen in der Schweiz.
22. Mühlhausen in Elsaß.
23. Nebar an der Unstrut.
24. Nordhausen.
25. Nürnberg, am Nicolausabend auf dem Judenbühl theils erschlagen, theils verbrannt.
26. Salzburg.
27. Salzwedel.
28. St. Gallen nach Dreikönig 1349.
29. Straßburg.
30. Sonderhausen.

---

[1]) Jost 7, 265. — [2]) Gudeman, Magdeburg 15

Allein im Himmel war Unglück über dieses Volk beschlossen.

Durch die Folter erzwangen die Bösewichter lügenhafte Aussagen von zu Tod Gepeinigten, und von nun an traten sie mit ihrem Henkerswerke offen auf.

In Genf und Umgebung, in Savoyen wurde eine Unzahl zum Feuertode verurtheilt.

In Bern, Zofingen, Zürich und noch einigen Städten, fanden die Mörder an Rädern und Enthaupten ihre Lust.

1349 Aus der Schweiz zog sich das todverbreitende Gewitter nach dem Bodensee, und in St. Gallen, Lindau, Ueberlingen (am 11. Februar 1349) und überall loderte der Scheiterhaufen.

In Konstanz verübten sie Gleiches am 3. März, obschon sie dort von der Unschuld der Juden sich vorerst überzeugt hatten. Sie verschütteten nämlich alle Brunnen der Juden, und zwangen diese aus den christlichen Brunnen zu trinken, während die Christen das Brunnenwasser mieden und am Seewasser sich hielten. [1])

Schaffhausen, Diestenhofen (am 18. September) und alle anderen Orte, wo Juden wohnten, wurden alle heimgesucht.

Eine abermalige Bulle des Papstes, in welcher die Juden für unschuldig an dem „Umsichgreifen der Pest" erklärt wurden, hatte auch schwachen Erfolg.

Ebenso blieb ein Handschreiben des Kaisers Karl IV. (1347—78) unbeachtet, in welchem er die Schonung seiner Kammerknechte — die Juden — ans Herz legte.

In Basel, wo die Juden gleiches Schicksal erlitten, faßte die Stadt den Beschluß, daß binnen 200 Jahren kein Jude sich daselbst ansiedeln darf.

Freiburg blieb in den Gräueln den andern Städten nicht zurück.

Und Speier, das beim Morden der Juden stets an der tête war, blieb sich auch diesmal gleich.

Zu Straßburg wurden Bürgermeister und Räthe abgesetzt, weil sie zu Gunsten der Juden sprachen, und statt derselbenBöswillige eingesetzt, und so erreichte die Satansbrut ihren Zweck, indem 2000 Juden den Flammentod erlitten. [2]) Die Schätze der Juden wurden an die Bürger vertheilt. Dieser Act und das Erlöschen der Schulden waren ja die Motive der Ruchlosen.

Am 24. August sollen in Mainz 6000 jüdische Opfer gefallen sein. Die größte jüdische Gemeinde in Deutschland war aufgerieben.

---

[1]) Löwenstein Gesch. d. J. am Bodensee, 26. — [2]) Schudt I. 361.

h
G.

Zahlreiche Juden flüchteten dorthin und blieben daselbst, bis der Sturm vorüber war, und der Herr errettete sie.«

In Spanien, wo die Pest stark wüthete, und König Alfonso XI. selbst ihr erlag, fasste der Unsinn: »die Juden seien die Ursache, der Pest« keine Wurzel, mit Ausnahme der wenigen Orte unweit der französischen Grenze, am Mittelländischen Meere, Barcellona, Cervera und Taragona.

3 Die vor vier Jahren, 1349, aus Worms vertriebenen Juden werden zurückgerufen „um ihres Nutzens willen mit gewissen conditionibus und Bedingungen.“ [1])

3 Aus Speier wurden die Juden ausgewiesen, und ihre Häuser den christlichen Bürgern überlassen.

Der jüdische Friedhof wurde in ein Kornfeld umgewandelt. [2])

4 Wurden die Juden in Speyer wieder zugelassen, zu wohnen „zwischen der Webergasse und dem Schulhaus“. Für jährlichen Zins gewährt der Rath ihnen wieder den Kirchhof und andere öffentliche Gebäude und Plätze. [3])

5 Die Nürnberger jüdische Gemeinde wird gezwungen, ihre Synagoge niederzureißen, um der Marienkirche Platz zu machen. [4])

5 In der vom Kaiser Karl IV. (1347—78) in Nürnberg im November erlassenen goldenen Bulle, wird an sieben Churfürsten, auf ihr nachdrückliches Verlangen, gestattet: Juden zu halten. Die Abwesenheit derselben ist in Deutschland hart empfunden worden, daher das Bestreben allgemein, Juden zum Rückzug zu bewegen.

56 Der deutsche Kaiser Karl IV. (1347—78) verpfändet die Juden der Städte Frankfurt a/M., Speier, Worms, Zürich und Basel an den Rath der bezüglichen Städte, und die Abgaben der Juden werden vom Rath nach Willkür eingefordert. [5]) Hiemit war den Juden eine entsetzliche Wunde beigebracht, indem die Städte die Juden für ihr Eigenthum hielten, mit dem sie nach Belieben schalten und walten können.

60 Auch in Frankreich gestattet der Dauphin, während der Gefangenschaft seines Vaters, des Königs Johann II. (1350—64), die Rückkehr der Juden, auf die Dauer von 20 Jahren, gegen eine bedeutende Eintrittssumme und ausserdem gegen jährliche Kopf- und Aufenthaltssteuer. Besonderer Schutz wurde dem Handelsstand zugesagt.

---

[1]) Jost 7, 266. — [2]) Schudt I. 439. — [3]) Ersch. u. Gr. 100. — [4]) Zunz 43. — [5]) Ersch u. Gr. 100.

1361 In Folge dessen wanderten viele Juden wieder nach Frankreich.

1363 Auf Drängen der Geistlichkeit wurden die Juden in Frankreich wieder verhalten Abzeichen zu tragen

1364 Als der Dauphin zur Regierung gelangte, hat er als König Karl V. (1364—80) der »Weise« die Privilegien der Juden erweitert und die Erlaubniss ihres Aufenthaltes um sechs Jahre verlängert.

Dagegen erliess er gegen die Aufwiegelungen der Geistlichkeit strenge Gesetze, unter Androhung harter Strafen.

Nach Ablauf der sechs Jahre wurde eine Verlängerung bis zehn Jahre, und später um weitere sechs Jahre die Prolongation gegeben.

1367 Ludwig I., König von Ungarn (1342—82), verjagt aus Fanatismus, um die Juden zur Taufe zu bewegen, alle sich Weigernden aus dem Lande, jedoch ließ er sie ihr Vermögen mitnehmen.

Ausgenommen von dem Befehle auszuwandern war die Stadt Preßburg, wo die Juden auf städtischem Boden wohnten, und ihnen das Rathhaus, das Beneficialhaus und die Corporis-Christikapelle verpfändet waren.[1])

Uebrigens war der König ein geborener Italiener, Sohn des Königs von Neapel Carl Robert v. Anjou, daher diese Verjagung nicht den Ungarn zur Last gelegt werden kann, beklagten sich ja auch die Bauern über die Bedrückungen unter diesem Könige.

In der Geschichte Oesterreich-Ugnarns von M. Smets heißt es S. 517: „Für Pflege und Befruchtung des Volkslebens, für Pflege der Wissenschaften geschah unter Ludwig so viel wie Nichts, wenngleich er von dem damaligen Universitätengründungsfieber angesteckt, 1382 zu Fünfkirchen eine solche Anstalt stiftete."

Die Auswandernden wendeten sich nach Oesterreich und Mähren.[2])

Diese Verjagung aus Ungarn erfolgte aus reinem, wenn auch leider überspanntem und falsch aufgefaßtem religiösem Eifer, war aber weder blutbefleckt, noch von Habsucht besudelt, während in Deutschland, Frankreich und England die Religion meistens der Deckmantel nur für gemeinen Schmutz, Raub und Plünderung gewesen ist.

1369 Im langen Kampfe Peters des „Grausamen", König von Castilien und Leon (1350—69) gegen seinen unehelichen Bruder Heinrich von Trastamara, fochten die Juden treu und tapfer für ihren legitimen

---

[1]) Löw. Busch Kal. 1847, 69. — [2]) Schudt I. 115, Engel II. 115.

Herrscher. Als nun am 14. März 1369 die Schlacht an der Ebene von Montiel für Peter verloren war, und dieser von seinem Bruder Heinrich erstochen wurde, strafte Letzterer die Juden, als solche besonders, für die Treue, die sie dem, mit seiner Kirche nicht in Eintracht gewesenen König, erwiesen haben.

Es sollen über 28,000 jüdische Opfer gefallen sein, und in der Hauptgemeinde Toledo allein über 8000.

0 Am 22. Mai wurden in Brüssel mehrere Juden verbrannt; [1])

3 aus Cöln ausgetrieben;

4 aus Ober-Elsaß ausgewiesen.

0 Am 16. November. Ein Pöbelauflauf in Paris plünderte mehrere Juden und tödtete auch Einige. Der größte Theil der Gemeinde flüchtete.

4 In Nördlingen wurden alle Juden getödtet und ihre Habe geplündert,[2]) 200 an der Zahl.

4 In Augsburg haben sich die Juden mit 22,000 fl. losgekauft. [3])

;7 Sigismund, Graf von Brandenburg, König von Ungarn, (1387—1437), deutscher Kaiser (1411—37), rief die aus Ungarn von König Ludwig ausgewiesenen Juden zurück. [4])

8 Wurden die Juden aus Straßburg vertrieben. [5])

9 Am 18. April am Ostersonntag zog ein Priester mit der Monstranz durch die Judengasse in Prag, während Judenkinder auf der Gasse mit Sand spielten, von welchem unglücklicher Weise einige Körner auf den Priester fielen.

Dieser bauschte es zur Glaubensschändung auf und provozirte einen Pöbelauflauf, der vielen Tausend Juden das Leben kostete.

Auch die nachbarlichen Gemeinden wurden für den angeblichen Frevel verantwortlich gemacht.

Der Papst Urban VI. (1378—89) erliess wohl am 2. Juli eine Bulle, in welcher er auf die Verordnung des Papstes Innocenz IV. vom 5. Juli 1247 hinwies, dass die Juden durch Ueberzeugung, aber nicht durch Zwang sollen zur Taufe gebracht werden, allein es war vergebens, indem Kaiser Wenzel (1378—1400), an den sich die Juden mit ihrer Beschwerde wendeten, sie mit dem Bedeuten abwies, sie hätten sollen am Osterfeiertage zu Hause bleiben.

0 Dieser judenfeindliche Kaiser Wenzel (1378—1400) hat auf Verlangen einiger Großen eine Verordnung erlassen, daß alle Schulden der

---

[1]) Zunz 44. — [2]) Schudt I. 337. — [3]) ibid. 336. — [4]) ibid. 72. — [5]) Zunz 45.

Christen an Juden erloschen seien, und alle Pfänder zurückgestellt werden müssen, indem ihm jedoch, dem Kaiser, 15% von der Schuldsumme abzuführen sind, und wer mit diesen 15% im Rückstande bleibt, muß zur Strafe den ganzen Betrag — selbstverständlich an den Kaiser — zahlen.

Am 16. September 1390 wurde von allen Kanzeln der Kirche dieser kaiserliche Raubact verkündet.

Die Schlächtereien in Spanien.

1391 Ein entsetzlicher, fanatischer Priester Fernando Martinez predigte fortwährend in Sevilla Haß gegen die Juden, und am 15. März gelang es ihm, das Volk so in Extase zu bringen, daß es über die Juden daselbst herfiel und Mehrere tödtete.

Die Behörden schritten rasch ein, und die Rädelsführer wurden bestraft.

Allein das Feuer des angefachten Judenhasses glimmte fort, und brach am 6. Juni um so heftiger aus, wo das Gemetzel unter der Beleuchtung des in Brand gesteckten Judenviertels wüthete.

Von den 30,000 Juden in Sevilla blieben nur die am Leben, die sich durch die Taufe retteten.

Der minorenne König Johann I. der „Unechte" (1385—1433), oder richtiger sein Regierungsrath war zu schwach, dem entfesselten Elemente Einhalt zu gebieten.

Von Sevilla aus zog der Todesengel der Juden über einen großen Theil des Landes, und je weitere Kreise das Unglück zog, desto größer wurde die Zahl der Mörder, denen sich alles Raubgesindel anschloß, welches weniger die Juden, als ihre Habe im Auge hatte.

Nach vollbrachter Henkersarbeit in Cordova, dem Sitz der damaligen jüdischen Hochschule, wo so viele Gelehrte wohnten, gingen die Schlächter nach der Hauptstadt Toledo, der größten Gemeinde Spaniens, wo das Blut am 20. Juni, an einem jüdischen Trauer- und Fasttag: 17. Thamus, in Strömen floß, und über 4000 getödtet wurden. Und so erging es 70 jüdischen Gemeinden, überall hieß es „le baptéme ou la vie", „die Taufe oder das Leben".

Von da verpflanzte sich die moralische Pest nach Aragonien, wo am 9. Juli in Valencia von 5000 Juden keiner als Jude beim Leben blieb.

Sogar übers Meer; auf die Insel Minorca, verpflanzte sich die Wuth zu morden, und am 2. August wurde das blutige Handwerk daselbst fortgesetzt, doch büßte diese Insel ihre Schandthat durch das Sinken ihres im Aufblühen gewesenen Handels, der sich nie mehr erheben konnte.

Am 5. August wurden in Catalonien, in Barcellona, die Satanswerke fortgesetzt, die erst mit dem letzten Juden in der ganzen Provinz ihr Ende erreichten. Spanien hatte binnen einem Viertel Jahr mit einem sehr großen Theil seiner Juden aufgeräumt.

In Portugal unterdrückte der König Don Juan I. (1383—1433) mit eiserner Hand jede versuchte Ausschreitung seitens der Judenfeinde, und so bewahrte er sein Land vor der tödtlichen Ansteckung.

Portugal wurde dadurch das Asyl der spanischen Flüchtlinge.

92 Am 17. Juli erliess der König von Portugal eine Verordnung, dass sich Niemand an Juden vergreifen dürfe.

94 Der Judenhaß wurde immer intensiver, und das tödtliche Miasma Spaniens konnte auch in Frankreich nicht unterdrückt werden. Die Geistlichkeit einerseits, und viele Tiefverschuldete andrerseits, hätten gerne den Juden eine sicilianische Vesper bereitet, allein der König Carl VI. (1380—1422) verhinderte es mit starker Hand.

Indem jedoch von den Juden, die durch die vielen Drangsale im Vermögen stark zurückgingen, hohe Steuern nicht mehr einzuholen waren, so glaubte der König diese selbst vor entsetzlichen Catastrophen durch Ausweisen aus dem Lande am besten zu schützen, und es wurde am 17. September 1394, am Versöhnungstage der Juden, die Ordonanz ausgefertigt, und diese war die letzte Ausweisung der Juden aus Frankreich, welche nach Italien, Elsaß, und Deutschland wanderten.

Die Zeit der Räumung wurde auf den 3. November festgestellt, und den Schuldnern bekannt gemacht, daß sie bis dahin ihre Schulden zu bezahlen und ihre Pfänder einzulösen haben. Weiters erhielten die Behörden den Befehl, darüber zu wachen, daß die Abziehenden auf dem Wege nicht angegriffen oder belästigt werden, da die Habe der Juden ihnen belassen bleibe.

Einige Wenige blieben, mit besonderer Erlaubniß, im Lande, so in Paris, in Marseille und noch einigen Orten.

1399 Wüthete in Asien Timur gegen Israel. [1])

1399 In Posen wird eine Jüdin angeklagt, 3 Hostien gestohlen zu haben, diese Frau, der Rabbiner und 13 Aelteste der Judengemeinde werden gefoltert, mit Hunden zusammen an Pfähle gebunden und langsam gebraten. [2])

1400 In Folge von erdichteten Angebereien wurden in Prag am 22. August 77 Juden verbrannt und am 11. September weitere 3. [3])

1401 In Diessenhofen, wurde, wie so oft, ein Knabenmord einem Juden aufgebürdet, der früher daselbst gewohnt hat, und nach Schaffhausen übersiedelt ist. Er wurde von da geholt, gefoltert und verbrannt. [4])

1401 Als nach Schaffhausen die Kunde hievon kam, flüchteten drei Juden aus Furcht, man werde die Juden in Schaffhausen erschlagen, allein es wurde ihnen nachgesetzt. Die Erwischten wurden auf grausamster heidnischer Weise gefoltert: es wurden ihnen Schnitte in die Waden gemacht und in die Wunden heißes Pech gegossen, dann ihnen die Fußsohlen angebrannt, daß man das bloße Bein gesehen hat. Um ihre Leiden abzukürzen, bekannten sie sich als Mörder, um durch den Tod erlöst zu werden, und nicht nur sie, sondern alle 30 in Schaffhausen wohnenden Juden wurden am 25. Juni verbrannt. [5])

1405 Wurden die Juden aus Speier ausgewiesen. [6])

1407 Am dritten Ostertage gab es in Krakau, abermals in Folge eines Lügengerüchtes, daß ein Christenkind von Juden ermordet worden sei, einen Pöbelaufstand, begleitet von Todtschlag und Plünderung; indessen stellten die Truppen die Ruhe bald her. [7])

1410 Unter der falschen Anschuldigung, daß die Juden in Segovia eine Hostie vernichten wollten, wurden sie auf Befehl der Königin-Witwe gefoltert, um ein beliebiges Geständniß zu entpressen. Der gewesene Leibarzt des Königs Heinrich III., Don Meir Alvarez wurde geviertheilt, noch Einige hingerichtet, und die Synagoge in eine Kirche verwandelt.

1411 Auf Antrag des Olmützer Bischofs Conrad wurden alle über 10 Jahre alten Schuldverschreibungen von Christen an Juden als ungiltig und nichtig erklärt. [8])

1415 In Rom wurden 15,000 zwangsweise getauft.

1418 Kaiser Sigismund (1410—37) reducirt alle jüdischen Forderungen auf zwei Drittel. [9])

---

[1]) Zunz 46. — [2]) Perles. 8, 9. — [3]) Zunz 46. — [4]) Löwenstein 82. — [5]) ibid. 64, 65. — [6]) Ersch u. Gr. 100. — [7]) Jost 7, 279. — [8]) Friedländer 9. — [9]) Zunz 47.

419 Papst Martin V. (1417—31) erlässt eine Bulle zu Mantua, in welcher es unter Anderem heisst: „Da die Juden nach Gottes Ebenbild sind, da ihr Handel den Christen nützt, so wollen wir gleich vielen früheren anderen (benannten) Päpsten, dass die Juden in ihrer Synagoge nicht belästigt werden, dass sie ihre Rechte, Sitten und Einrichtungen ungestört beibehalten mögen“ u. s. w.

Er vernichtet die von Peter v. Luna gegen die Juden gemachten Gesetze. [1])

Bei dem Umstande, dass vier Jahre vorher, am 6. Juli 1415, Johann Huss als Ketzer verbrannt wurde, ist es begreiflich, dass gegen Abfall vom Christenthum die furchtbarste Strenge geübt wurde, die Proselytenmacherei in Hintergrund trat.

Papst Martin verbot sogar 1422 das Predigen gegen die Juden.

420 Am 23. Mai wurden die Juden in Oesterreich auf Befehl des Erzherzogs Albrecht ins Gefängniß geworfen, weil einige Christenknaben im Teiche ertrunken sind und die Juden verdächtigt wurden, sie umgebracht zu haben. Die Güter der Reichen wurden confiscirt, die Armen aus dem Lande gejagt, und viele Frauen und Kinder zur Taufe gezwungen.

421 Die Juden werden in Speier wieder aufgenommen. [2])

421 Auf Befehl des Herzogs Albrecht V. wurden in Wien am 12. März 1421 „zur Ehre Gottes“ auf der Gänseweide in Erdberg mehrere Juden verbrannt. [3])

Da der Zweck die hinterlassene Habe war, so ist die Zahl der Gemordeten schwerlich gering gewesen.

422 Fand in Prag eine Plünderung der Juden statt.[4])

422 Sowie die Juden viel während der Kreuzzüge litten, so erdulteten sie auch während des Hussitenkrieges 1419—36 sehr viel, denn bei jedem Kampf der Katholiken für ihren Glauben, gabs immer Beutelustige, die bei dieser Gelegenheit die Juden plündern wollten.

Und abermals erschien am 23. Februar 1422 eine Bulle vom Papst Martin, in welcher er dem wüsten Treiben Einhalt gebot.

423 In Cöln wurden die Juden nach Deutz verwiesen.

424 Aus Neuß wurden die Juden ausgetrieben, und aus ihrer Synagoge eine Kapelle gemacht. [5])

---

[1]) Jost 281. — [2]) Ersch und Gruber 100. — [3]) Wolf, Wien 17. — [4]) Zunz 48. — [5]) ibid 48.

am 23. Juni 1447 erlassenen sehr strengen Bulle, welche alle erdenklichen Einschränkungen der Juden enthielt, ernannt, reizt mit der Gewalt seiner immensen Beredsamkeit, in vielen deutschen und auch italienischen Städten die Christen gegen die Juden auf. Besonders viel Böses fügte er den Juden in Schlesien, in Breslau uud Schweidnitz zu. In erster Stadt wurden auf seine Anordnung, über lügenhafte Anklagen, am 2. Mai 1454 einundvierzig Juden verbrannt, und die andern ausgewiesen, unter Rückhaltung der Kinder unter sieben Jahren, die getauft, und ihrer Habe, die eingezogen wurde.

In Schweidnitz wurden siebzehn verbrannt, die andern verjagt.

In Liegnitz war zur selben Zeit großes Feuer und die jüdischen Gefangenen verbrannten Alle. [1])

Bis nach Polen erstreckte sich die Teufelei des Capistranus, denn der den Juden so günstig gesinnte König Casimir IV. wurde, nach einer gegen die Preußen verlorenen Schlacht, gedrängt, die Privilegien der Juden aufzuheben.

1453 Mahommed II., türkischer Kaiser, der »Grosse« (1451—81), welcher Constantinopel am 29. Mai 1453 eroberte, gab den Juden ihre Religionsfreiheit und ihre bürgerlichen Rechte zurück.

1454 Wladislaw V. Posthumus (1445—57) läßt die Juden aus Brünn, Olmütz, Znaim und Neustadt vertreiben. [2])

1456 In Baiern werden die Juden aus 46 Ortschaften ausgewiesen. [3])

1458 Mathias Corvinus, König von Ungarn (1458—90), bestätigt ebenso wie im J. 1453 sein Vorgänger Ladislaus Posthumus (1453—57) die vom König Béla IV. den Juden eingeräumten Rechte und Freiheiten. [4])

1461 Aus Savoyen vertrieben. [5])

1462 In Frankfurt a/M. müssen die Juden in Ghetto ziehen.

1464 In Krakau werden die wieder daselbst angesiedelten Juden aus der Stadt gewiesen, und die Vorstadt ihnen zu bewohnen eingeräumt.

1467 Auch im afrikanischen Königreich Tlemsen wurden die Juden verfolgt.

1467 Wurden in Nürnberg achtzehn Juden verbrannt. [6])

1467 In Heilbronn, wo schon am 19. Oktober 1298 viele Juden hingemetzelt wurden, und wo am 9. März 1316 König Leopold der Stadt Heilbronn, zum Lohne für ihre Treue, sie ihrer Verpflichtungen den Juden gegenüber enthob, welcher Raubakt auch 1390 geübt wurde, sind

---

[1]) Schudt II. 387. — [2]) Friedländer 10. — [3]) Zunz 50. — [4]) Löw, Busch. Kal. 1847, 75. — [5]) Zunz 50. — [6]) Zunz 50.

die Juden im Jahre 1467 ausgewiesen worden, und obgleich Kaiser Friedrich Einsprache dagegen erhob, da ihm die Juden ja viel einbrachten, blieb es dennoch beim städtischen Ausweisungs-Beschluß, nur daß die Vollstreckung des Befehles sich lange verzögerte. Am 5. August 1495 befahl Kaiser Max die Juden zurück zu rufen, allein die Stadt beharrte bei ihrem Rechte, und sie blieb dabei bis zum 5. Mai 1831, wo der erste jüdische Bürger in Heilbronn einzog. [1])

;8 Ein in der Judenstraße Posens ausgebrochenes Feuer greift um sich: und legt auch das Dominicanerkloster und Kirche in Asche. Darüber erbittert, erfolgt Plünderung und Todtschlag mehrerer Juden. [2])

;8 Ein Krawall in Sepulveda bei Segovia, in Spanien, in Folge der zur Seeschlange gewordenen Verleumdung: ein Jude habe ein Christenkind umgebracht, kostete mehreren Juden das Leben, die anderen wurden verjagt.

'0 Abermalige Ausweisung aus Mainz.

'4 Aus Bamberg ausgewiesen. [3])

'5 In Trient werden die Juden unter dem gewohnten Vorwande: ein Kind gemordet zu haben, verbrannt. [4])

'6 In Regensburg kamen die Juden mit einer Steuer durch.

'6 Der Bischof zu Passau, Adalrich III., verjagt die Juden, nachdem Einige verbrannt wurden.

76 Als Beweis der damaligen guten Situation der Juden in Ungarn möge folgende wörtliche Beschreibung des judenfeindlichen Hystorikers Joh. Jac. Schudt (Frankfurt 1714) dienen. Seite 117 §. 4 heisst es: »Es müssen die Juden in Ungarn in gutem Ansehen gewesen sein, wenn man ansieht die ansehnliche Cavalcade und Einholung wie die Juden dem König Mathias Corvinus, als er anno 1476 seine Gemahlin Beatrix, Tochter des Königs von Neapel, mit grossem Pomp in die Residenzstadt Ofen einführte, prächtig entgegengezogen.

Dem König und der Königin kamen ausser der Stadtmauer zuerst die Juden entgegen, erstlich kam Einer der Vornehmsten, ein alter Jud zu Pferd, der ein Schwert trug, an welchem ein Gefäss von Silber, darin 10 Pfund Silber. An seiner Seite ritt sein Sohn, ebenfalls mit einem silbernen Schwert und Gefäss, darauf 24 Reiter, alle mit purpurfarbene Kleider, und hatte jeder auf dem

---

[1]) Dr. Wiener in „Achawa“ 1865, 65. — [2]) Perels 13, 14. — [3]) Zunz 51. — [4]) Grätz 8, 269.

ach
r. G.

Hut eine Straussfeder stecken, endlich folgten 200 Juden zu Fuss unter einer rothen Fahne.

Bei Herannahen des Königs, trugen sie unter allgemeinem Gesang, der Königin die Zehngebot für, und machten einen grossen Triumph."

1477 In Colmar und Schlettstadt wurden die Juden geplündert.[1])

Die Inquisition.

Die vom Papst Innocenz III. im Jahre 1216 im Princip aufgestellte, später zu präcisirende Inquisition, wurde schon 14 Jahre später, anno 1229, im Concilium von Toulouse, unter Papst Gregor IX. (1227—41) in ein entsetzliches Spionir- und Vernichtungs-System gebracht.

Vom Fürsten und Bischof angefangen, bis zum Niedersten herab, Alle waren unter den schärfsten Drohungen zur **Denunciation verpflichtet.**

Indem die Habe des Ketzers confiscirt wurde, so fanden König Ferdinand der „Katholische" (1479—1517) und die spanische Königin Isabella die „Bigotte" sich, gegen den Willen der Cortes, bewogen, diese Gelegenheit, immense Reichthümer „im Namen der Kirche" zu sammeln, mit der größten Energie zu ergreifen.

Der Papst, der durch die in Activität gesetzte Inquisition seinen Namen auf ewig in der Geschichte gebrandmarkt hat, war Sixtus IV. (1471—84).

Bei der riesigen Zahl von Marannos, die in Spanien damals waren, bei dem Umstande, daß jeder ihnen geleistete Dienst, ja sogar jeder von ihnen erhaltene Gruß zum Verbrechen gestempelt wurde, daß Derjenige, der eine Anzeige unterläßt, selbst als Ketzer zu behandeln ist, daß das Haus, in dem ein Ketzer, d. h. ein Maranne, wohnt, niedergerissen werden muß, war es vorauszusehen, daß die Verhandlungen der Bluttribunale einige Hunderttausende sein werden.

Die Strafen bestanden in Verbrennen, lebendig oder nach vorangegangener Erdrosselung, und in Einkerkerung von 10 bis 20 Jahren.

---

[1]) Zunz 51.

Am 2. Jänner wurde das Blutgericht in Sevilla, von den Dominicanern, an deren Spitze ein Großinquisitor stand, constituirt, und schon am 6. stiegen die Rauchwolken der Auto-da-fé und das Stöhnen der Sterbenden zum Himmel. Um Geständnisse zu erpressen, wurde die Folter in Thätigkeit gesetzt, und wenn auch diese nicht zum Ziele führte, wurden die unglücklichen Opfer mit heuchlerischen Versprechungen, wenigstens zum Angeben Anderer bewogen. Das Ende war immer dasselbe — der brennende Holzstoß.

Am 26. März, 21. April und 4. November wiederholten sich diese Gräuel. [1])

Indem Sevilla nicht ausreichte, so wurden auch in Cordova, Jaen, Villarea, Toledo und noch einigen Städten Blutgerichte eingesetzt, denn besonders seit dem Eingreifen des Thomas Torquemada als Großinquisitor, welches Scheusal der Menschheit am 17. October 1483 zum Schrecken Spaniens, mit seinen 200 Henkersknechten, im Dienste der Hölle wirkte, war gar kein Mensch in Spanien mehr seines Lebens sicher.

Auch der unschuldigste, frömmste Christ war in Gefahr, durch einen Feind ins Verderben gestürzt zu werden. Darum auch haben weder England noch Deutschland der Inquisition Eingang gestattet, in Deutschland wurde sogar der dahin exmitirte Inquisitor Conrad v. Marburg 1235 in Mainz erschlagen; nur Frankreich, daß seine Albigenzer, Katharer und Waldenser vertilgen wollte, und vorzüglich Spanien, um die vielen Millionen Werthe der Marannen zu rauben, sahen, wenn auch mißmuthig, zu, wie das Land entvölkert wurde.

Die Gesammtzahl der Opfer der Inquisition betrug, laut amtlichen Aufzeichnungen:

34,652	lebend verbrannt
18,112	in effigie verbrannt,
288,450	Kerkerstrafen,
341,214	zusammen, wodurch mehr als eine Million Menschen

indirect hart betroffen wurden.

Die Verbrennungen in effigie galten zumeist geflüchteten und bereits im Grabe ruhenden Angeklagten, damit man ihre Kinder oder Erben ihres Vermögens berauben konnte.

Obgleich die Inquisition, dem Buchstaben der Vorschriften gemäß, nur den Ketzern, den Waldensern, den Marannos ursprünglich gegolten

[1]) Zunz 51.

hat, so war doch fast jeder Jude davon betroffen, da seine Verbindung mit Marannen fast unausweislich war, und übrigens die Lüge nachhelfen mußte, wo man mit der Wahrheit nicht zu Leibe gehen konnte.

Und um alle Zweifel zu beheben, erstreckte später Papst Gregor XIII. (1572—84) die Competenz der Inquisition auch auf Juden und Mahommedanern.

1484 Wurden die Juden aus Arles ausgewiesen. [1])

1485 Der Teufel in Menschengestalt, Torquemada, drang in die Juden, besonders in die Rabbiner: die Marannen alle aufzugeben, damit er seinen Durst nach Menschenblut, ohne Unterlaß, stillen könne. Allein eher bestiegen die angefragten, unglücklichen Glaubensgenossen selbst den Holzstoß, als ihre Brüder zu verrathen.

Da nun die ihm so verhaßten Juden zu seinen Zwecken sich nicht benützen ließen, so wollte er sich von ihrem Anblick befreien, und trug bei dem ihm gleichgesinnten Königspaare auf die Verjagung der Juden an; er fand auch gleich williges Ohr, und mit Andalusien, und zwar mit Sevilla, dessen Himmel immer vom Rauch des Auto-da-fé geschwärzt war, wurde der Anfang gemacht. [2])

König Ferdinand und Königin Isabella glaubten, eine theilweise Ausweisung der Juden werde dem Kannibalen Torquemada genügen.

Zur gänzlichen Ausweisung jedoch aller Juden aus Spanien, war das Königspaar aus Geiz schwer zu bewegen, brachten sie, die Juden, ja doch dem Staate viel ein, und eine solche sprudelnde Quelle muthwillig zu verstopfen, dazu gehörte mehr Glaubenseifer, als ihnen Beiden, trotz ihrer Epithete, inne wohnte.

Erst nachdem Granada gefallen, der Maurenkönig am 25. November 1491 den Vertrag unterschrieben, und am 2. Jänner 1492 die Stadt Granada übergeben, und das Land, das nahe an 800 Jahren unter maurischer Herrschaft stand, geräumt wurde, konnte Torquemada endlich beim König durchdringen, die Juden aus dem Lande zu treiben. Die christkatholische Religion gebietet es, sagte Torquemada, daß man die Versucher wegjage, damit diejenigen, welche die Kirche gewonnen, nicht durch Verführer und Ungläubige, zum Abfall wieder verleitet werden können.

1486 Traf das Loos der Judenausweisung auch Vicenza.

1489 Würzburg wurde zum viertenmale heimgesucht, und den Juden der Laufpaß gegeben.

---

[1]) Zunz 51. — [2]) Em. Hab. 65.

ch
G

90 Aus Genf ausgewiesen.

91 Zu Ravenna müssen die Juden ihre Synagoge niederreißen.

92 Judenausweisung aus Halle.

92 Torquemada ließ so lange nicht nach, bis der König am 31. März 1492 den Befehl zur Auswanderung aller Juden aus Spanien, binnen vier Monaten, erlassen hat.

Das Zugeständniß, daß sie ihre Habe, mit Ausnahme Silber und Gold mitnehmen dürfen, hatte keinen Werth, denn was sollten sie gegen ihre enormen Schätze eintauschen.

Schwer trennten sich die Juden von dem Lande, wo sie seit anderthalb tausend Jahren so viel erlebt und auch gelitten haben, und mehr noch als ihr Vermögen, das sie ihren Feinden zurücklassen mußten, schmerzte es sie, daß sie ihre Friedhöfe, ihre dort ruhenden Todten nicht mitnehmen konnten.

Mehr als 1.000,000 Juden ergriffen ihren Wanderstab und wendeten sich nach allen Gegenden der Windrose, mit Ausnahme Deutschlands, da sie nicht vom Regen in die Traufe gehen wollten.

Am 3. August 1492 *) segelten aus dem Hafen von Cartagena sechzehn große Schiffe mit spanischen jüdischen Vertriebenen ab, und begaben sich nach Asien, Afrika, Griechenlnnd und der Türkei, allein kein geringer Theil von diesen Auswanderern büßte auf dem Wege durch Hunger und Pest das Leben ein, und Viele von ihnen wurden in Genua als Sklaven verkauft. [1])

Am 24. August 1492 landeten einige Tausend im Hafen von Neapel, wo sie gute Aufnahme fanden.

Anm. *) Schmerzlich ist die Betrachtung, daß dieses Datum uns den innigen Connex der Austreibung der Juden aus Spanien mit der Entdeckung Amerikas zeigt. An demselben 3. August 1492, wo so viele Tausende unglückliche Juden aussichtslos in die Welt hinausgestoßen wurden, segelte Christof Columbus, von der Königin Isabella mit Schiffen und Mannschaft ausgerüstet, voller Zuversicht und heiter nach Amerika, um Länder als Schätze zu entdecken.

Und in der That war Cuba schon am 27. Oktober und Haiti am 3. Dezember desselben Jahres 1492 für Spanien entdeckt.

Vielleicht hätte Torquemada das geldsüchtige Königspaar nie dahin bringen können, eine so reiche Einnahmsquelle wie die Juden waren, aufzugeben, wenn nicht unermeßliche Reichthümer von jenseits des Oceans ihnen gewinkt hätten.

Die geizige Königin Isabella hätte schwerlich auf's Gerathewohl dem Columbus Schiffe und Mannschaft gegeben, und so große Summen auf's Spiel gesetzt, wenn nicht der muthige Segler ihr überzeugende Beweise für's Gelingen seines Unternehmens geliefert haben würde.

[1]) Em. Hab. 66.

Nach
hr. G

Unter diesen Flüchtlingen war auch der berühmte Staatsmann und Gelehrte Don Isac Abrabanel*), welchen auch der König Ferdinand I. (1458—94) zu Hof rufen ließ und ihn mit einem hohen Staatsamt betraute.

Die zu Genua landenden Schiffe hatten eine Reparatur der Fahrzeuge nöthig, was für die jüdischen Passagiere sehr traurig war, da sie in die Stadt nicht eintreten durften und auf dem Molo verbleiben mußten. Viele mit dem Hungertode ringend, gingen in die Kirche und erkauften ihr Leben für ein Stück Brod, indem sie sich taufen ließen. [1])

Der Capitän eines der Schiffe war so grausam, bei einer unbewohnbaren Insel, die am Bord habenden Juden gewaltsam ans Land zu setzen, wo Mehrere von ihnen von wilden Thieren zerrissen wurden, Einige verhungerten, bis nach fünftägigem Herumirren ein passirendes Schiff die unglücklichen Ausgesetzten aufnahm. [2])

Die Meisten zogen nach Portugal oder nach Navarra.

Drei Jahrhunderte schlossen mit totalen Länderausweisungen.

Bis 1. November 1290 hatten die Juden ganz England zu verlassen.

Bis 17. Dezember 1394 war die Räumung Frankreichs anbefohlen.

Und bis 31. Juli 1492 sollte kein Jude mehr auf spanischem Boden gesehen werden.

Sultan Bajasid II. äußerte sich ironisch im Jahre 1492: „Den nenne man klug, der sein Land entvölkert, um Andere zu bereichern.“

.492 Aus Thurgau in der Schweiz wurden die Juden ausgewiesen. [3])

1492 Ebenso aus Glatz und aus Magdeburg. [4]) [5])

1492 Etwa 12,000 Juden flüchteten sich nach Navarra, wo sie Aufnahme fanden. Da jedoch der spanische König Ferdinand die Juden gerne in die Hölle geschickt hätte, drang er in den König von Navarra, die eingewanderten Juden nicht zu dulden, und Letzterer, seinen mächtigen Nachbar fürchtend, mußte dessen Willen geschehen lassen, und so wurde den Eingewan-

---

Anm. *) Ueber diesen glänzenden Stern unter den jüd. Gelehrten äußert sich Jost im 7. B. S. 90: „Sein Geist drang überall mit solcher Schärfe durch, daß er die Bewunderung der Mit- und Nachwelt verdiente“, dagegen spricht ihm Graetz unverantwortlicher Weise im 8. B. S. 334 „Schwung und Tiefe ab“. „Zur Lösung metaphysischer Fragen fehlte ihm so gut wie Alles.“ Mit diesem Urtheil wird Graetz sicher allein da stehen.

[1]) Graetz 8, 372. — [2]) Schefel Jehuda 58. — [3]) Schudt 335. — [4]) ibid. 339. — [5]) 356.

derten ein kurzer Termin gegeben, sich zu taufen oder weiter zu ziehen. Viele entschlossen sich, der vorgezeichneten kurzen Frist wegen, zu Ersterem, und sogar in Tudela traten hundertachtzig Familien zum Christenthum über.

Der türkische Sultan Bajasid II. (1481—1512) begriff es besser als der fanatische Ferdinand der »Katholische«, dass die Aufnahme der Juden seinem Lande nur von Nutzen sein könne, er liess daher in seinen europäischen Provinzen den Befehl ergehen: allen Juden, die einwandern wollen, freundlich zu begegnen, und ihnen anstandslos Aufnahme zu bewilligen. Auf etwaige Bedrückungen von untergeordneten Beamten war sogar Todesstrafe gesetzt.

Auf früherer Anfrage beim Könige von Portugal, Juan II. (1481—95), ob und zu welchen Bedingungen Juden in Neapel Aufnahme fänden, hat der König mit seinen Ministern Rath gepflogen, da er einerseits mit seinem spanischen Nachbar nicht in Conflikt gerathen wollte, andererseits der Geistlichkeit Rechnung tragen mußte, die behaupteten: die Juden wären durch die Noth endlich gezwungen, in den Schoß der katholischen Kirche einzukehren, und so wurde beschlossen, den Juden nur zeitweiligen Aufenthalt zu gestatten, und daß sie gegen Zahlung von 60,000 Cruzados (circa 15,000 Dukaten) für die einwandernden sechshundert reichsten Familien, und 8 Goldcruzados für jeden ferner einwandernden Kopf, in vier Raten zahlbar, auf acht Monate geduldet werden.

Wer länger bleibt, wird Eigenthum des Königs, kann daher als Sklave verkauft werden. Die Flüchtlinge fügten sich diesen Bestimmungen, und 120,000 schifften sich nach Portugal ein.[1])

93 Bevor noch die Galgenfrist von acht Monat, welche der König von Neapel den dahin geflüchteten Juden zu verweilen gestattete, ganz abgelaufen war, bestiegen Viele das Schiff, um der im Lande grassirenden Pest zu entgehen, sie wollten in Afrika ihr Heil suchen, sie hofften bei den Mahommedanern mehr Mitleid als bei den Christen in Europa zu finden.

Auf dem Wege gingen Viele durch Stürme zu Grunde, und auf den Schiffen selbst wurden die armen Reisenden gequält, ihr letzter Zehrpfennig ihnen abgenommen, daß Manche ihre Kleider vom Leibe an Zahlungsstatt hingaben.

In Afrika angelangt, wurden viele von Arabern aufgegriffen und

[1]) Kayserling, Gesch. d. Portugal 112—14.

zu Sklaven verkauft, und sie fügten sich in ihr Schicksal gerne, da sie dadurch vor dem Hungertod geschützt waren.

Als die Kunde dieser Trübsale nach Neapel gelangte, wollten die noch daselbst gebliebenen Reste, ungeachtet die acht Monate abgelaufen waren, nicht abziehen, und der König drang nun strenge auf die pünktliche Einhaltung des geschlossenen Vertrages. Viele willigten nun ein, ihren Glauben abzulegen, die Glaubenstreuen zogen es vor, sich als Sklaven verkaufen zu lassen. Entsetzliche Barbarei aber war es, daß den Eltern ihre Kinder von 3 bis 10 Jahren zwangsweise abgenommen, getauft und dann nach den neu entdeckten St. Thomas Inseln geschickt wurden, von denen Diejenigen, die nicht auf dem Wege starben, dort umkamen.[1]

1494 In Tyrnau (Ungarn) wurden zwölf Juden und zwei Jüdinen verbrannt, weil ihnen aufgebürdet worden: sie hätten einen Christen getödtet.[2]

Der damaligen Justiz gemäß, wurden alle Juden dann aus Tyrnau ausgewiesen.[3]

1495 In Ofen plünderte der Pöbel mehrere Judenhäuser.[4]

1495 König Emanuel, der nach Ableben seines Vetters Johann II. auf den Thron Portugals kam (1495—1521), war nicht so hartherzig wie sein Vorgänger, und den Juden gewogen, er schenkte ihnen sogar wieder die Freiheit, und besteuerte sie nur so, wie die andern Staatsbürger. Ein Jahr ungefähr, vom October 1495 bis October 1496 hatten die Juden in Portugal Ruhe.

Allein ihr böser Stern, der sie aus Spanien trieb, verfolgte sie auch hieher. König Emanuel freite die spanische Prinzessin Isabella, Tochter des Königs Ferdinand und konnte die Hand Isabellens nur gegen das Versprechen: die Juden wegzujagen, erlangen.

1496 Am 30. November 1496 wurde der Heirathsvertrag geschlossen, und schon am 20. Dezember erfolgte der Ausweisungsbefehl aller Juden, innerhalb zehn Monate haben Alle, die sich nicht taufen, das Land zu verlassen, die länger Verweilenden werden als Sklaven verkauft.[5]

1497 Obschon der Auswanderungstermin erst im October 1407 *) zu Ende geht, ließ der durch seine spanische Gemahlin zum Fanatiker gewor-

Anm. *) Wieder führt uns das Datum auf die Vermuthung, daß König Emanuel darum so erbarmungslos auf seine bedungene Frist „bis October 1497" beharrte, weil er vielleicht von der, auf Entdeckungen ausgesandten Flotte unter Vasco de Gama, schon gute Nachrichten empfangen hatte.

[1]) Em. Hab. 67, 68. — [2]) Schudt 115. — [3]) Vergl 51. — [4]) Schudt I. 116. — [5]) Kayserling, Juden in Portugal 128.

0 Aus Genf ausgewiesen.

1 Zu Ravenna müssen die Juden ihre Synagoge niederreißen.

2 Judenausweisung aus Halle.

12 Torquemada ließ so lange nicht nach, bis der König am 31. März 1492 den Befehl zur Auswanderung aller Juden aus Spanien, binnen vier Monaten, erlassen hat.

Das Zugeständniß, daß sie ihre Habe, mit Ausnahme Silber und Gold mitnehmen dürfen, hatte keinen Werth, denn was sollten sie gegen ihre enormen Schätze eintauschen.

Schwer trennten sich die Juden von dem Lande, wo sie seit anderthalb tausend Jahren so viel erlebt und auch gelitten haben, und mehr noch als ihr Vermögen, das sie ihren Feinden zurücklassen mußten, schmerzte es sie, daß sie ihre Friedhöfe, ihre dort ruhenden Todten nicht mitnehmen konnten.

Mehr als 1.000,000 Juden ergriffen ihren Wanderstab und wendeten sich nach allen Gegenden der Windrose, mit Ausnahme Deutschlands, da sie nicht vom Regen in die Traufe gehen wollten.

Am 3. August 1492*) segelten aus dem Hafen von Cartagena sechzehn große Schiffe mit spanischen jüdischen Vertriebenen ab, und begaben sich nach Asien, Afrika, Griechenlnnd und der Türkei, allein kein geringer Theil von diesen Auswanderern büßte auf dem Wege durch Hunger und Pest das Leben ein, und Viele von ihnen wurden in Genua als Sklaven verkauft. [1])

Am 24. August 1492 landeten einige Tausend im Hafen von Neapel, wo sie gute Aufnahme fanden.

Anm. *) Schmerzlich ist die Betrachtung, daß dieses Datum uns den innigen Connex der Austreibung der Juden aus Spanien mit der Entdeckung Amerikas zeigt. An demselben 3. August 1492, wo so viele Tausende unglückliche Juden aussichtslos in die Welt hinausgestoßen wurden, segelte Christof Columbus, von der Königin Isabella mit Schiffen und Mannschaft ausgerüstet, voller Zuversicht und heiter nach Amerika, um Länder als Schätze zu entdecken.

Und in der That war Cuba schon am 27. Oktober und Haiti am 3. Dezember desselben Jahres 1492 für Spanien entdeckt.

Vielleicht hätte Torquemada das geldsüchtige Königspaar nie dahin bringen können, eine so reiche Einnahmsquelle wie die Juden waren, aufzugeben, wenn nicht unermeßliche Reichthümer von jenseits des Oceans ihnen gewinkt hätten.

Die geizige Königin Isabella hätte schwerlich auf's Gerathewohl dem Columbus Schiffe und Mannschaft gegeben, und so große Summen auf's Spiel gesetzt, wenn nicht der muthige Segler ihr überzeugende Beweise für's Gelingen seines Unternehmens geliefert haben würde.

[1]) Em. Hab. 66.

:ach
r. G.

selbst, seit einem halben Jahrtausend, den Stamm Jacob zu quälen, zu peinigen, zu plündern und leider sehr oft auch zu tödten.

Hier in diesem, für die Juden eigentlich Barbarenlande, war den Gedrückten auferlegt noch weitere zwei Jahrhunderte sehr Vieles ertragen zu müssen. [1])

Das Land, in dem die Reformation gediehen, das in der Kunst und Wissenschaft voranging, und viele Staaten hinter sich ließ, blieb in Humanität, in der Toleranz zurück, so daß es eines der allerspätesten war, welches zur Einsicht und Vernunft kam.

Dagegen erfreuten sich die Juden in Venedig und überhaupt in Italien ungestörter Ruhe, wie es Schudt I. S. 228 nach seiner Weise mit folgenden Worten beschreibt: »§. 7. In des Grossherzogs von Toscana Gebiet sind die Juden als liebe Schosskinder gehalten, dahero Jovet sagt in Histoire des religions du monde pag. 274, die Juden seien nirgends besser gehalten in Italien als zu Venedig, à la reserve des Etats du Grand Duc, ou l'on peut dire, que cette nation est la maitresse, a cause du grand negoce, que cette attire à Livourne.« (Mit Ausnahme der Staaten des Grossherzogs, wo man sagen kann, dass diese Nation die Herrin sei, des bedeutenden Handels wegen, den sie nach Livorno ziehet.)

»Misson sagt in seiner Reise nach Italien: Vor Allem treiben die Juden in Livorno ein sehr grosses Gewerbe, dergestalt, dass die Christen um desswillen genöthigt seien, den Sonnabend ihnen zu gefallen, mitzufeiern. §. 8. Zu Florenz leben die Juden freyer, als irgend einem Orte von Italien.«

01 Wladislaw IV., König von Böhmen (1471—1416), ein Jagellone, welche alle den Juden günstig waren, bestätigt den Landtags-Beschluss, dass Juden ungefährdet im Lande wohnen dürfen, und für Verbrechen Einzelner nur dieselben, nicht aber Andere, bestraft werden. [2])

1501 In Krakau werden die Juden in der, im J. 1464 ihnen angewiesenen Vorstadt geplündert, und Einige getödtet.

1504 Die Juden in Piacenza müssen die Stadt räumen. [3])

1505 Ebenso in Orange. [4])

1505 Verjagten die Herzoge Albrecht und Carl I. in Schlesien die Juden aus Oels und Münsterberg und setzten große Strafen auf deren Wiederkehr, nicht nur ihnen selbst, sondern auch ihren Unterstandgebern. [5])

---

[1]) Jost 7, 291. — [2]) Jost 7, 297. — [3]—[4]) Zunz 53. — [5]) Schudt I. 388.

derten ein kurzer Termin gegeben, sich zu taufen oder weiter zu ziehen. Viele entschlossen sich, der vorgezeichneten kurzen Frist wegen, zu Ersterem, und sogar in Tudela traten hundertachzig Familien zum Christenthum über.

Der türkische Sultan Bajasid II. (1481—1512) begriff es besser als der fanatische Ferdinand der »Katholische«, dass die Aufnahme der Juden seinem Lande nur von Nutzen sein könne, er liess daher in seinen europäischen Provinzen den Befehl ergehen: allen Juden, die einwandern wollen, freundlich zu begegnen, und ihnen anstandslos Aufnahme zu bewilligen. Auf etwaige Bedrückungen von untergeordneten Beamten war sogar Todesstrafe gesetzt.

Auf früherer Anfrage beim Könige von Portugal, Juan II. (1481—95), ob und zu welchen Bedingungen Juden in Neapel Aufnahme fänden, hat der König mit seinen Ministern Rath gepflogen, da er einerseits mit seinem spanischen Nachbar nicht in Conflikt gerathen wollte, andererseits der Geistlichkeit Rechnung tragen mußte, die behaupteten: die Juden wären durch die Noth endlich gezwungen, in den Schoß der katholischen Kirche einzukehren, und so wurde beschlossen, den Juden nur zeitweiligen Aufenthalt zu gestatten, und daß sie gegen Zahlung von 60,000 Cruzados (circa 15,000 Dukaten) für die einwandernden sechshundert reichsten Familien, und 8 Goldcruzados für jeden ferner einwandernden Kopf, in vier Raten zahlbar, auf acht Monate geduldet werden.

Wer länger bleibt, wird Eigenthum des Königs, kann daher als Sklave verkauft werden. Die Flüchtlinge fügten sich diesen Bestimmungen, und 120,000 schifften sich nach Portugal ein.[1])

Bevor noch die Galgenfrist von acht Monat, welche der König von Neapel den dahin geflüchteten Juden zu verweilen gestattete, ganz abgelaufen war, bestiegen Viele das Schiff, um der im Lande grassirenden Pest zu entgehen, sie wollten in Afrika ihr Heil suchen, sie hofften bei den Mahommedanern mehr Mitleid als bei den Christen in Europa zu finden.

Auf dem Wege gingen Viele durch Stürme zu Grunde, und auf den Schiffen selbst wurden die armen Reisenden gequält, ihr letzter Zehrpfennig ihnen abgenommen, daß Manche ihre Kleider vom Leibe an Zahlungsstatt hingaben.

In Afrika angelangt, wurden viele von Arabern aufgegriffen und

---

[1]) Kayserling, Gesch. d. Portugal 112—14.

Nach Chr. G.

1514 Aus Hradisch (Mähren) werden die Juden ausgewiesen. [1])

1515 In Budweiß stürzen sich dreizehn jüdische Frauen aus Glaubenseifer ins Wasser. [2])

1516 Werden die Juden aus Genua vertrieben. [3])

1518 Ebenso aus Wöhrd. [4])

1519 Regensburg, das seit Jahrhunderten durch den Schutz, welchen die Bürger der Stadt den Juden gewährte, ganz Deutschland beschämte, ist endlich auch insoferne gefallen, daß es dem Strome der damaligen Zeit keinen Widerstand mehr leistete, nnd auch seine Juden ausgewiesen hat. [5])

1520 Ludwig II., König von Ungarn (1516—26), verwarf den Beschluss des Pressburger Magistrates, dass die Juden als Abzeichen eine Mütze von besonderer Form tragen müssen.

»Das Tragen eines Abzeichens«, sagte der edle Monarch, »ist in Ungarn etwas Unerhörtes.« Die deutschen Rathsherren mussten mit langer Nase ihre Rüge einstecken.

1524 Ernannte König Ludwig II. einen Juden zum Münzmeister in Kaschau.

1526 Nach der am 29. August verlorenen Schlacht bei Mohács, in welcher König Ludwig II. sein Leben einbüßte, da er in einem Teiche ertrunken ist, flüchtete die Königin-Witwe Maria, eine Habsburgerin, nach Preßburg, und befahl alle Juden von dort auszuweisen. [6])

1526 „Aus Brodneid werden die Juden aus Preßburg vertrieben.“ [7])

1527 Pavia sowohl wie Florenz weisen die Juden aus. [8])

1528 Ferdinand I., Sohn des Königs von Spanien Philipp I., König von Böhmen und Ungarn (1526—64), und römischer Kaiser (1556—64), erließ eine Judenverordnung für Wien, gemäß welcher jeder nach Wien kommende österreichische Jude, der in Wien übernachten will, beim Gerichte um eine Aufenthaltskarte sich zu bewerben hat.

Den Preßburger Juden, die um die Erlaubniß nach Oesterreich einwandern zu dürfen, eingekommen sind, wurde vom Kaiser Ferdinand I. ein abweislicher Bescheid gegeben.

1529 Am 21. Mai werden in Bösing, bei Preßburg, abermals eines gefundenen todten Knaben halber dreißig Juden verbrannt und deren Kinder getauft. [9])

1529 Und um ein Jahr später erschien in Linz, am 28. Mai 1529, von demselben Kaiser Ferdinand die »Judenschützung«, in welcher

---

[1]) Friedländer 11. — [2]) Löw. in Busch's Kalender 1847, 81 und 84. — [3]—[9]) Zunz 54—55.

die Freiheiten und Privilegien, welche die früheren Kaiser, Friedrich III. und Maximilian I., den Juden ertheilten, bestätigt wurden. [1])

5 Nach der Eroberung von Tunis, am 21. Juli, verjagten die Spanier alle daselbst wohnenden Juden. Die Geflüchteten wurden in der Wüste von den Arabern geplündert, und Viele kamen auf dem Wege um. [2])

6 Als am 2. Mai eine grosse Feuersbrunst in Posen entstand, die 175 Häuser in Asche legte, kam der Magistrat beim König Sigmund I. (1506—48), Sohn des Königs Kasimir, mit dem Gesuche: die Juden wegzujagen, ein, und als Hauptmotiv hiess es in der Bittschrift wörtlich: „Die Stadt Posen ist durch die treulosen Juden niedergebrannt und zum grössten Theil eingeäschert worden, denn Gott hat wegen ihres Hochmuthes und ihrer Unverschämtheit, mit der sie uns Christen den Lebensunterhalt entzogen, sie und uns mit ihnen, zu strafen beschlossen.“ Der König hielt sich nicht berufen über die Fügungen Gottes zu Gericht zu sitzen, und wies den hochweisen Magistrat ab. [3])

0 In Neapel, wo die Juden seit dem Jahre 1200 wieder wohnten, und zwar in großer Zahl, auf Stadt und Land, wurden sie auf Befehl des Königs Karl I. (als Kaiser V. 1520—56) ausgewiesen. Die Flüchtlinge zerstoben nach vielen Seiten, und Manche von ihnen fanden im Meere ihr Grab, Andere wurden auf der See gefangen und nach Marseille in der Absicht gebracht: sie als Sklaven zu verkaufen, allein König Franz I. (1515—47) entzog die Unglücklichen den Corsaren und ließ sie nach der Levante einschiffen. [4])

1 Mußten die Juden von Meißen abziehen. [5])

12 In Folge einiger in böhmischen Städten, besonders in Prag, entstandenen Feuersbrünste, wurden einige Juden der Mordbrennerei verdächtig eingezogen, und die Folter erpreßte die zur Hinrichtung benöthigenden Aussagen.

Außerdem legte man den Juden zur Last, daß sie die im Geheimen geschehenen Rüstungen dem Sultan verrathen, die böhmischen Stände beschlossen daher die Juden auszuweisen, und der böhmische König Ferdinand, Bruder des Kaisers Karl V. bestätigte es. Mit Ausnahme von 12 Begünstigten, denen es gestattet wurde in Prag zu bleiben, mußte Alles des Weges ziehen.

---

[1]) Wolf, Juden in Wien 21, 22. — [2]) Em. Hab. 81. — [3]) Perles, Gesch. der Juden in Posen 18, 19. — [4]) Em. Hab. 82. — [5]) Zunz 58.

Die Ausgewiesenen wendeten sich nach Polen und der Türkei, die einzigen Staaten, welche Flüchtlinge gerne aufnahmen.[1])

Nach „G. Wolf's Vertreibung der Juden aus Böhmen" Seite 3, war diese Ausweisung bereits die sechste in Böhmen, denn er verzeichnet:

die erste 1059, weil die Juden angeklagt wurden, katholische Kirchen verbrannt zu haben;

die zweite 1076 statuirte Herzog Wratislav, daß 1000 Juden in Prag wohnen dürfen, da jedoch 5250 sich aufhielten, mußten 4250 wieder abziehen.

die dritte 1180, nachdem 1124 der Rückzug gestattet war;

die vierte 1235, was schließen läßt, daß die Juden in der Zwischenzeit von 55 Jahren zurückgerufen wurden;

die fünfte 1507;

die sechste 1542, die eben beschriebene.

Juden-Verbrennungen zählt obbemeldeter Historiker folgende auf: 1321 75 Unglückliche, 1336 53, ferner in den Jahren 1492, 1504 und 1506.

1543 Leobschütz erhielt das Privilegium, keine Juden aufnehmen zu brauchen.[2])

Martin Luther.

1543 Ein gewaltiger Feind der Juden lebte in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, der weder religiöser Fanatiker, noch hartherziger Tyrann, sondern ein hell erleuchteter Geist und edler Charakter war.

Darum auch schadete die schlechte Meinung, die er von den Juden hatte, nicht nur in seinem Kreise, und zu seiner Lebenszeit, sondern überall, und auch nach einigen Jahrhunderten.

Dieser große Mann ist Martin Luther.

Forschen wir aber der Ursache seines Judenhasses nach, so finden wir, daß die Ursache weder in den Juden, noch etwa im bösen Herzen Luthers gelegen war, sondern in seinem Leben und in der Begeisterung für die Reformation, für die er erglüht war, daß er sein Leben für sie einsetzte.

Luther war geboren im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts (10. November 1483). In dem Jahre, in welchem Torquemada seine

---

[1]) Graetz 9, 329. Werth. 179. — [2]) Zunz 57.

Henkersarbeit begann, in Deutschland, zu einer Zeit wo die Juden Parias gleich herumgetrieben wurden, und wo er von seiner Kindheit angefangen stets von Austreibungen der Juden gehört hatte, er, der in Magdeburg (das im Jahre 1492, als er neun Jahre alt war, die Juden austrieb), Eisenach (wo vor 150 Jahren, anno 1349, ebenfalls eine Judenverjagung stattfand) und Erfurt (welche Stadt sich zweimal dieses Vergnügen: die Juden auszupeitschen gönnte, nämlich 1349 und 1458) seine Jugend verlebte, wo überall dieser Stamm als verpestet angesehen war, und konnte er später, wo er ins Augustinerkloster eingetreten und Bettelmönch geworden ist, für Toleranz gegen die Juden empfänglich werden?

Aber alle diese Umstände allein hätten den großen Mann nicht zum ewigen Feinde machen können, sondern durch die Lehren seiner Reformation mußte er in jedem Juden einen Feind sehen.

Er, dem der Katholizismus zu finster war, er, der mit seinem eigenen Vater sich zerwarf, weil der Vater conservativ am Alten festhielt, er, der am 16. April 1521 zu Worms, zu seiner Vertheidigung sagte: „Ich kann nicht anders“, betrachtete das Judenthum für ein Hinderniß im Fortschritte, und in jedem Juden witterte er einen potenzirten Leo X.

Waren ja die Juden damals, in Folge ihres Druckes auf sich selbst und ihren Talmud beschränkt, und ihre Gelehrten waren in fremden Ländern, und nicht im judenfeindlichen Deutschland.

Schmerzlich ist es aber, daß noch heute im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts, wo Luther nahe an vierthalb hundert Jahren im Grabe liegt, und alle Ursachen, die ihn damals bewegten, verschwunden sind, es noch verständige Menschen gibt, die Luther nachzuahmen glauben, wenn sie seine damalige Antipathie gegen die Juden im Herzen tragen.

Möchten doch die Luther nachäffenden Judenfeinde auch die Worte beherzigen, die der große Reformator niedergeschrieben: „Dergleichen (die Juden quälenden) gottlose Christen thun sowohl den christlichen Namen als Volke durch diese ihre Tyrannei nicht geringen Abbruch und sind an der Gottlosigkeit der Juden schuldig, sintemal sie dieselben durch dieses Exempel der Grausamkeit gleichsam mit Gewalt vom Christenthum zurücke treiben, da sie vielmehr sollten mit aller Freundlichkeit, Geduld, Gebeth, Sorgfalt herbeiziehen.“ [1])

Höchst drastisch spricht Luther über die Judenverfolgungen in seinem Buche, „Daß Jhesus Christus ein geborener Jude“:

---

[1]) Ersch und Gruber 270.

Die Ausgewiesenen wendeten sich nach Polen und der Türkei, die einzigen Staaten, welche Flüchtlinge gerne aufnahmen. [1])

Nach „G. Wolf's Vertreibung der Juden aus Böhmen" Seite 3, war diese Ausweisung bereits die sechste in Böhmen, denn er verzeichnet:

die erste 1059, weil die Juden angeklagt wurden, katholische Kirchen verbrannt zu haben;

die zweite 1076 statuirte Herzog Wratislav, daß 1000 Juden in Prag wohnen dürfen, da jedoch 5250 sich aufhielten, mußten 4250 wieder abziehen.

die dritte 1180, nachdem 1124 der Rückzug gestattet war;

die vierte 1235, was schließen läßt, daß die Juden in der Zwischenzeit von 55 Jahren zurückgerufen wurden;

die fünfte 1507;

die sechste 1542, die eben beschriebene.

Juden-Verbrennungen zählt obbemeldeter Historiker folgende auf: 1321 75 Unglückliche, 1336 53, ferner in den Jahren 1492, 1504 und 1506.

1543 Leobschütz erhielt das Privilegium, keine Juden aufnehmen zu brauchen. [2])

Martin Luther.

1543 Ein gewaltiger Feind der Juden lebte in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, der weder religiöser Fanatiker, noch hartherziger Tyrann, sondern ein hell erleuchteter Geist und edler Charakter war.

Darum auch schadete die schlechte Meinung, die er von den Juden hatte, nicht nur in seinem Kreise, und zu seiner Lebenszeit, sondern überall, und auch nach einigen Jahrhunderten.

Dieser große Mann ist Martin Luther.

Forschen wir aber der Ursache seines Judenhasses nach, so finden wir, daß die Ursache weder in den Juden, noch etwa im bösen Herzen Luthers gelegen war, sondern in seinem Leben und in der Begeisterung für die Reformation, für die er erglüht war, daß er sein Leben für sie einsetzte.

Luther war geboren im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts (10. November 1483). In dem Jahre, in welchem Torquemada seine

---

[1]) Graetz 9, 329. Werth. 179. — [2]) Zunz 57.

Henkersarbeit begann, in Deutschland, zu einer Zeit wo die Juden Parias gleich herumgetrieben wurden, und wo er von seiner Kindheit angefangen stets von Austreibungen der Juden gehört hatte, er, der in Magdeburg (das im Jahre 1492, als er neun Jahre alt war, die Juden austrieb), Eisenach (wo vor 150 Jahren, anno 1349, ebenfalls eine Judenverjagung stattfand) und Erfurt (welche Stadt sich zweimal dieses Vergnügen: die Juden auszupeitschen gönnte, nämlich 1349 und 1458) seine Jugend verlebte, wo überall dieser Stamm als verpestet angesehen war, und konnte er später, wo er ins Augustinerkloster eingetreten und Bettelmönch geworden ist, für Toleranz gegen die Juden empfänglich werden?

Aber alle diese Umstände allein hätten den großen Mann nicht zum ewigen Feinde machen können, sondern durch die Lehren seiner Reformation mußte er in jedem Juden einen Feind sehen.

Er, dem der Katholizismus zu finster war, er, der mit seinem eigenen Vater sich zerwarf, weil der Vater conservativ am Alten festhielt, er, der am 16. April 1521 zu Worms, zu seiner Vertheidigung sagte: „Ich kann nicht anders“, betrachtete das Judenthum für ein Hinderniß im Fortschritte, und in jedem Juden witterte er einen potenzirten Leo X.

Waren ja die Juden damals, in Folge ihres Druckes auf sich selbst und ihren Talmud beschränkt, und ihre Gelehrten waren in fremden Ländern, und nicht im judenfeindlichen Deutschland.

Schmerzlich ist es aber, daß noch heute im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts, wo Luther nahe an vierthalb hundert Jahren im Grabe liegt, und alle Ursachen, die ihn damals bewegten, verschwunden sind, es noch verständige Menschen gibt, die Luther nachzuahmen glauben, wenn sie seine damalige Antipathie gegen die Juden im Herzen tragen.

Möchten doch die Luther nachäffenden Judenfeinde auch die Worte beherzigen, die der große Reformator niedergeschrieben: „Dergleichen (die Juden quälenden) gottlose Christen thun sowohl den christlichen Namen als Volke durch diese ihre Tyrannei nicht geringen Abbruch und sind an der Gottlosigkeit der Juden schuldig, sintemal sie dieselben durch dieses Exempel der Grausamkeit gleichsam mit Gewalt vom Christenthum zurücke treiben, da sie vielmehr sollten mit aller Freundlichkeit, Geduld, Gebeth, Sorgfalt herbeiziehen.“ [1])

Höchst drastisch spricht Luther über die Judenverfolgungen in seinem Buche, „Daß Jhesus Christus ein geborener Jude“:

---

[1]) Ersch und Gruber 270.

Nach
ır. G.

Die Ausgewiesenen wendeten sich nach Polen und der Türkei, die einzigen Staaten, welche Flüchtlinge gerne aufnahmen. [1])

Nach „G. Wolf's Vertreibung der Juden aus Böhmen" Seite 3, war diese Ausweisung bereits die sechste in Böhmen, denn er verzeichnet:

die erste 1059, weil die Juden angeklagt wurden, katholische Kirchen verbrannt zu haben;

die zweite 1076 statuirte Herzog Wratislav, daß 1000 Juden in Prag wohnen dürfen, da jedoch 5250 sich aufhielten, mußten 4250 wieder abziehen.

die dritte 1180, nachdem 1124 der Rückzug gestattet war;

die vierte 1235, was schließen läßt, daß die Juden in der Zwischenzeit von 55 Jahren zurückgerufen wurden;

die fünfte 1507;

die sechste 1542, die eben beschriebene.

Juden-Verbrennungen zählt obbemeldeter Historiker folgende auf: 1321 75 Unglückliche, 1336 53, ferner in den Jahren 1492, 1504 und 1506.

543 Leobschütz erhielt das Privilegium, keine Juden aufnehmen zu brauchen.[2])

Martin Luther.

543 Ein gewaltiger Feind der Juden lebte in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, der weder religiöser Fanatiker, noch hartherziger Tyrann, sondern ein hell erleuchteter Geist und edler Charakter war.

Darum auch schadete die schlechte Meinung, die er von den Juden hatte, nicht nur in seinem Kreise, und zu seiner Lebenszeit, sondern überall, und auch nach einigen Jahrhunderten.

Dieser große Mann ist Martin Luther.

Forschen wir aber der Ursache seines Judenhasses nach, so finden wir, daß die Ursache weder in den Juden, noch etwa im bösen Herzen Luthers gelegen war, sondern in seinem Leben und in der Begeisterung für die Reformation, für die er erglüht war, daß er sein Leben für sie einsetzte.

Luther war geboren im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts (10. November 1483). In dem Jahre, in welchem Torquemada seine

[1]) Graetz 9, 329. Werth. 179. — [2]) Zunz 57.

Henkersarbeit begann, in Deutschland, zu einer Zeit wo die Juden Parias gleich herumgetrieben wurden, und wo er von seiner Kindheit angefangen stets von Austreibungen der Juden gehört hatte, er, der in Magdeburg (das im Jahre 1492, als er neun Jahre alt war, die Juden austrieb), Eisenach (wo vor 150 Jahren, anno 1349, ebenfalls eine Judenverjagung stattfand) und Erfurt (welche Stadt sich zweimal dieses Vergnügen: die Juden auszupeitschen gönnte, nämlich 1349 und 1458) seine Jugend verlebte, wo überall dieser Stamm als verpestet angesehen war, und konnte er später, wo er ins Augustinerkloster eingetreten und Bettelmönch geworden ist, für Toleranz gegen die Juden empfänglich werden?

Aber alle diese Umstände allein hätten den großen Mann nicht zum ewigen Feinde machen können, sondern durch die Lehren seiner Reformation mußte er in jedem Juden einen Feind sehen.

Er, dem der Katholizismus zu finster war, er, der mit seinem eigenen Vater sich zerwarf, weil der Vater conservativ am Alten festhielt, er, der am 16. April 1521 zu Worms, zu seiner Vertheidigung sagte: „Ich kann nicht anders", betrachtete das Judenthum für ein Hinderniß im Fortschritte, und in jedem Juden witterte er einen potenzirten Leo X.

Waren ja die Juden damals, in Folge ihres Druckes auf sich selbst und ihren Talmud beschränkt, und ihre Gelehrten waren in fremden Ländern, und nicht im judenfeindlichen Deutschland.

Schmerzlich ist es aber, daß noch heute im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts, wo Luther nahe an vierthalb hundert Jahren im Grabe liegt, und alle Ursachen, die ihn damals bewegten, verschwunden sind, es noch verständige Menschen gibt, die Luther nachzuahmen glauben, wenn sie seine damalige Antipathie gegen die Juden im Herzen tragen.

Möchten doch die Luther nachäffenden Judenfeinde auch die Worte beherzigen, die der große Reformator niedergeschrieben: „Dergleichen (die Juden quälenden) gottlose Christen thun sowohl den christlichen Namen als Volke durch diese ihre Tyrannei nicht geringen Abbruch und sind an der Gottlosigkeit der Juden schuldig, sintemal sie dieselben durch dieses Exempel der Grausamkeit gleichsam mit Gewalt vom Christenthum zurücke treiben, da sie vielmehr sollten mit aller Freundlichkeit, Geduld, Gebeth, Sorgfalt herbeiziehen." [1])

Höchst drastisch spricht Luther über die Judenverfolgungen in seinem Buche, „Daß Jhesus Christus ein geborener Jude":

---

[1]) Ersch und Gruber 270.

„Sophisten und Mönche, grobe Eselsköpfe, haben bisher so mit den Juden verfahren, daß ein guter Christ hätte wohl ein Jude werden mögen; wäre ich ein Jude gewesen und hätte solche Tölpel Christenthum regieren und lehren sehen, wäre ich eher eine Sau als Christ geworden.“ [1])

Diese derbe Sprache begreift Jeder, der Luthers Selbstkritik kennt: „Meine Schale mag ziemlich hart sein,“ sagte er, „aber mein Kern ist weich und süß.“

1543 In Tlemsen, in der Berberei, verschwor sich Manzor gegen den König, und rief die Spanier herbei, welche die Stadt einnahmen und plünderten. Die daselbst in großer Zahl wohnenden Juden geriethen in Gefangenschaft, und wurden als Sklaven verkauft, in Oran jedoch und in Fez wurden Viele von ihnen ausgelöst, die übrigen nach Spanien gebrachten entgingen nicht ihrem traurigen Loose. [2])

1543 Aus Basel vertrieben. [3])

1550 Joseph Hakohen, Geschichtschreiber, Verfasser der schon vielfach hier citirten Werke: „Diwre Hajamim“ und „Emek Habacha“, war Leibarzt des Dogen Andreas Doria in Genua, dessen Neffe Gianettino die Juden haßte und verfolgte. Von zwei auf Befehl Gianettinos eingekerkerten Juden gelang es dem Hakohen Einen zu erretten, der Andere entkam in jener stürmischen Nacht, als die Verschwörung Fiescos ausbrach.

Die Juden in Genua wurden ausgewiesen. [4])

1553 Die Juden in Württemberg werden von dem Herzoge Christoph vertrieben, obschon ihm seine Räthe die materiellen Vortheile, die ihm die Juden bringen, vorstellten. [5])

1553 Albert V. (1550—79), ein Wittelsbacher, Herzog v. Baiern, Begünstiger der Jesuiten, erläßt eine Verfügung „zur Ausreutung der schädlichen, leichtfertigen, auch verdächtigen Personen“ &c. und Titel I. beschäftigt sich mit den Juden, mit der Aufschrift: „daß die Juden mit ihren Personen im Fürstenthum Baiern nicht mehr Wohnung haben, auch noch sonst darin handtieren sollen.“

Ohne bezahlten Geleitsmann darf kein Jude in Baiern reisen, und jeder Jude hat Leibzoll zu zahlen. Auf der Reise darf kein Handel getrieben werden. Zwischen Juden und Christen dürfen keine Contrakte gegeschlossen werden, bei Verfall der Contractsumme an den Herzog.

Kein Christ darf einem Juden Unterstand geben. [6])

1555 Joh. Petrus Caraffa, als Papst Paul IV. geheißen (1545—59),

[1]) Zunz 55. — [2]) Em. Hab. 83. — [3]) Zunz 58. — [4]) Graetz 9, 341. — [5]) Ersch und Gruber 98. — [6]) Taussig, Geschichte der Juden in Baiern 61.

Nach
r. G.

war nicht nur Juden- sondern Menschenfeind, er haßte ja auch den bigotten Philipp II., erließ kurz nach seinem Regierungsantritt zwei Bullen gegen die Juden, welche die Quintessenz aller bisherigen Gehässigkeiten bildeten:

1. Jede Synagoge im Kirchenstaate muß zehn Ducaten zur Unterhaltung des Hauses der Katechumenen (wo Juden im Christenthum erzogen werden) beitragen.

2. In Ghettos wohnen.

3. Mehr als eine Synagoge darf keine Gemeinde haben.

4. Keine christlichen Dienstboten halten, überhaupt mit keinem Christen verkehren.

5. Vorgeschriebene Abzeichen tragen.

6. Dürfen sich nicht von Christen per „Herr“ anreden lassen.

7. Da sie keine Immobilien besitzen dürfen, so müssen sie die ihnen bereits angehörenden binnen einem halben Jahre verkaufen.

8. Jüdische Aerzte dürfen keinen Christen behandeln.

Auf die Uebertretung einer dieser Vorschriften sind strenge Strafen bestimmt.

Dieses Uebermaß von Bosheit treibt viele Juden fort von der Stätte, wo ein solcher Tyrann haust.

Einst befahl er seinem Neffen die Judenhäuser alle in Brand zu stecken. Zum Glück erfuhr es noch bei Zeiten der Cardinal Alexander Farnese und vereitelte dieses beabsichtigte Höllenwerk.[1])

Zum Wohl von Christ und Jud herrschte er nur vier Jahre, denn er war verhaßt von Groß und Klein.

Verweigerte er ja die Anerkennung des deutschen Kaisers Ferdinand I. (1556—64), seiner Milde wegen in Glaubenssachen, und ebenso der Königin Elisabeth von England (1558—1603).

Die Befugnisse der Inquisition waren ihm zu eng beschränkt, darum erweiterte er sie.

Nach seinem Tode zertrümmerte das Volk seine Büste auf dem Capitol, und nach dem Wahrspruche: vox populi vox dei kann er im Himmel keine Aufnahme gefunden haben.

557 Bei der am 22. Juni in Prag ausgebrochenen Feuersbrunst erkannte man den damaligen wüthenden Judenhaß.

Anstatt zu löschen, warfen einige Nichtswürdige schwache unschuldige Jüdinen ins Feuer.

---

[1]) Graetz 9, 360.

1558 Ferdinand I. (155—64) confirmirte am 31. Mai 1858 den Juden im deutschen Reich ihre Privilegien, und Dawiderhandelnde sind mit 50 Mark Gold zu bestrafen.

1562 Am 22. Feber erliess Papst Pius IV. (1559—65) zu Gunsten der Juden, im Kirchenstaate eine Bulle, welche folgende wesentlichen Punkte enthielt.

1. Ausserhalb Rom haben die Juden keine Abzeichen zu tragen.

2. Im Handel findet keine Beschränkung der Handelswaaren statt.

3. Grundbesitz kann bis zur Höhe von fünfzehnhundert Dukaten erworben werden.

4. Der Verkehr mit Christen ist gestattet.

5. Handelsläden auch ausserhalb des Ghettos zu halten, aber nur bis Sonnenuntergang.

6. Schwebende Prozesse werden niedergeschlagen (wegen Vergehen, nämlich gegen frühere Einschränkungen).

7. Die Verordnung, dass Christen keine Zinsen an Juden zahlen brauchen, wird aufgehoben. Endlich

8. Können mehrere Synagogen gehalten werden. [1]

Vom unmittelbaren Nachfolger des Erzjudenfeindes Paul IV. konnte man vernünftiger Weise nicht mehr verlangen.

1564 Ausweisung aus Budwiz (Mähren). [2]

1566 Wie beim Wechselfieber nach einem guten Tage ein böser kommt, so folgte dem edlen Pius IV. der hartherzige judenfeindliche Papst Pius V. (1566—72), der gleich beim Regierungsantritt den Juden befiehlt: die erworbenen Grundstücke wieder zu verkaufen, unter der Androhung, daß die Hälfte des Kaufschillings confiscirt wird, wenn mit dem Verkauf gezögert wird. [3]

1567 Kaiser Maximilian II. (1564—76) bestätigt die von den böhmischen Königen Ferdinand und Wladislaw den Juden verliehenen Privilegien. [4]

1568 Kaiser Max II. verbietet am 6. Mai den Juden das Wohnen in den Bergstädten, Joachimsthal u. s. w., und in demselben Jahre wurden die Juden wieder aus Oesterreich ausgewiesen. [5]

1569 Papst Pius V. fährt in seinen Judenhaß fort und verjagt alle

---

[1] Graetz 9, 390. — [2] Friedländer 11. — [3] Jost 8, 184. — [4—5] Wolf 26.

Juden aus seinen Staaten mit Ausnahme Roms und Ancona, wo sie die Seele des Handels sind, und er sich selbst keine Wunde schlagen will.

571 Johann Georg v. Brandenburg befiehlt den Juden, entweder ihren Glauben zu wechseln, oder das Land zu verlassen. Die Juden ziehen ab nach Polen und Böhmen.

572 Aus Neutitschein und Sternberg ausgewiesen.[1])

572 Am 1. December wird vom Kaiser Max der Ausweisungsbefehl erneuert, und nach einigen Erstreckungen vollzogen, jedoch mußten sie vorher ihre vollständige Urbarsteuer zahlen.

Ob sie die verlangte Steuer für die Verstorbenen auch bezahlt haben, ist in der Chronik nicht angegeben. Wie aber die Geschichte uns lehrt, scheinen die Ausgewiesenen bald wieder zurückgerufen worden zu sein, denn im Jahre 1597 verlangten die Stände eine abermalige Ausweisung.[2])

577 Der Polenkönig Stefan Bátori (1575—86) fertigt in Bromberg am 10. Feber einen Schutzbrief den Juden aus, in welchem er strenge Strafen für Angriffe auf Juden festsetzt, und macht den Magistrat für ein Strafgeld von zehntausend Mark Polnisch, für die sofortige Unterdrückung eines jeden eventuellen Aufstandes verantwortlich, von welcher Summe die Hälfte dem Fiscus und die andere Hälfte den beschädigten Juden zu erlegen ist.

Sollten Juden in Krawallen umkommen, so sollen die Rädelsführer hingerichtet werden.[3])

578 Kaiser Rudolph II. (1576—1612), „der die entscheidendste Lebenszeit am spanischen Hofe zugebracht, und der am 5. Juni 1577 den Wiener Bürgern verbot: in ihren Häusern lutherischen Gottesdienst halten zu lassen, sich auch die ungarische Stephanskrone nach Prag seiner Residenzstadt bringen ließ,[4]) erließ eine Verordnung, daß die Juden in Ungarn ihre besitzenden Häuser verkaufen müssen, und daß alle ungarischen Juden insgesammt, die Dica (eine gewisse Steuer), sowie alle andern Steuern von nun ab in doppelter Höhe zu bezahlen haben.[5])

585 Papst Sixtus V. (1585—90), obwohl ein strenges geistliches Oberhaupt, war gerecht, und den Juden gewogen, er gestattete ihnen wieder in allen Städten der Romagna zu wohnen, in Folge dessen liessen sich mehrere Juden in Bologna nieder.

Zum Schutze der Juden erliess er ein Gesetz, dass auch auf

---

[1]) Friedländer 11. — [2]) Wolf, Wien 28. — [3]) Perles 25. — [4]) Smets Gesch. Oest.-Ung. 850—851. — [5]) Bergl 61.

den Schiffen sich Christen nicht an Juden und ihrer Habe vergreifen dürfen, was sich die Maltheser-Ritter bis dahin manchmal zu Schulden kommen liessen.[1])

1592 Papst Clemens VIII. (1592—1605) verjagte die Juden wieder aus der Romagna, und die jungen Ansiedler in Bologna waren wieder an die Luft gesetzt.[2])

1592 Sigismund III., König von Polen (1587—1632), bestätigt den Juden die vom König Casimir ihnen eingeräumten Freiheiten, nur fügte er die eine Beschränkung hinzu, dass die Juden zum Baue neuer Synagogen die Erlaubniss der Geistlichkeit einzuholen haben.

1594 Die Juden in Klausenburg wurden von dem kaiserlichen Feldmarschall Basta, nach Besetzung der Stadt, niedergemacht.[3])

1594 Der Woiwode Michael III. ließ eben so nach seiner Thronbesteigung am 13. November 1594, alle Juden in der Wallachei ermorden.[4])

1598 Papst Clemens VIII. (1592—1605) beschränkt auch die Juden, und gestattet ihnen nur in Rom, Ancona und Avignon zu wohnen. (Damit sie bei Geldbedarf gleich bei der Hand sind.)

1598 In Livorno erhalten die Juden von Ferdinand I., Grossherzog von Toscana, Handelsfreiheit.

In Florenz sicherte Cosmos I. den Juden sichere Freiheit und eine ähnliche Verfassung wie die zu Livorno.[5])

1599 Vierzehn türkische Abgesandte nach Prag, um Frieden zu unterhandeln, ließ der Kaiser Rudolf II. einsperren, weil er es nicht für möglich hielt, daß der Sultan Juden zur Unterhandlung verwenden werde, und zwar wurde der Anführer Gabriel Bonaventura in Wien in einem Thurm fest gehalten, und die Anderen in Fesseln gelegt.[6])

1601 Während des Krieges gegen die Türken und gegen die Reformirten in Siebenbürgen, wurden die Juden von deutschen Söldnern so mißhandelt, daß Viele sich in Feindesland zu den Türken flüchteten, weil diese besser mit ihren Feinden umgingen, als die deutschen Soldaten mit ihren Freunden.[7])

1601 In Hildesheim heirathete ein Jude die Schwester seiner verstorbenen Frau, welches nach der christlichen Religion verboten ist, die Juden wurden über diesen Vorfall ausgewiesen.[8])

1614 Am 22. August hetzten drei miserable Spießbürger in Frankfurt a/M., und zwar der Lebzelter Vincenz Fettmil, der Schneider Conrad

---

[1]) Em. Hab. 127. — [2]) ibid 129. — [3]—[4]) Bergl. 62. — [5]) Jost 8, 222. — [6]) Bergl 62. — [7]) ibid 63. — [8]) Dr. Em. Landsberg in Monatschrift von Graetz 1870, 224.

Gerngroß und der Schreiner Conrad Schropp, den Pöbel gegen die Juden auf, so daß diese sich flüchten mußten.

Nach dem Abzug der Juden begnügten sich die Schurken nicht mit der Plünderung allein, sondern begaben sich auf den jüdischen Friedhof und zerstörten die Grabsteine, damit die Todten auch in ihrer Ruhe gestört werden.

Die Synagoge demolirten sie und zerrissen die Thorarollen.

Der Churfürst von Mainz und der Landgraf von Darmstadt liessen nun Militär einrücken und Ruhe herstellen. Fettmilch, der Hauptschuldige wurde enthauptet und geviertheilt, sein Kopf auf den Brückenthurm gesteckt und die andern vier Theile in vier Strassen aufgehängt, und das Haus des Fettmilchs mussten die Truppen niederreissen. Gerngross und Schopp wurden ebenfalls hingerichtet. Als Schadenersatz musste die Stadt fl. 175,919 an die Juden bezahlen. [1])

615 Worms, wo 14,000 Juden wohnten, wurde ebenso heimgesucht wie Frankfurt a/M.

Ein Juris Dr. Namens Chemnitz hetzte den Pöbel gegen die Juden auf, und nöthigte sie zum Abzug, worauf dann die Plünderung begann, welche ja der alleinige Zweck war.

Die 1800 Jahre alte Synagoge wurde zerstört und eine allgemeine Verwüstung angerichtet.

Der Churfürst der Pfalz lässt auf die Anklage des Bürgermeisters über diese eingerissene Anarchie 3000 Reiter und Fussvolk einrücken und die Ruhe wieder herstellen.

Der Anführer Chemnitz wurde seines Amtes entsetzt, zum Erlag von fl. 1000 als Strafe verhalten und des Landes verwiesen. [2])

616 Am 9. Jänner zogen die Juden unter dem Schutze kaiserlicher Truppen in ihre Wohnungen wieder ein.

Der Kaiser Mathias (1612—19) gab sogar den Befehl, dass die Schulden nebst Interessen an die jüdischen Gläubiger ohne Widerrede bezahlt werden müssen. [3])

625 Hatten die Juden in Prag monatlich 9000 Reichsthaler für Judensteuer zu zahlen. [4])

629 Die im Jahre 1568 in Aachen aufgenommenen Juden werden 1629 ausgewiesen. [5])

630 „Im Jahre 1630", heißt es in Wolfs „Geschichte der Juden in

[1]) Jost 221. — [2]) ibid. 8, 222. — [3]) Wolf, Gesch. der Juden in Worms 16, 68. — [4]) Wolf in Jahrb. für Gesch. der Juden 1860, 1. Th. 260. — [5]) Schudt 359.

Wien" Seite 46, „befürwortete der Erzbischof von Klesel, die Juden zu vertreiben. Doch wurde dessen Wunsch nicht erfüllt. Hingegen ordnete Ferdinand II. (1619—37) an, daß die Juden in Wien, sowie in Prag allwöchentlich eine Kirche besuchen, und zwar in Wien die Kirche „zu den barmherzigen Brüdern", und daselbst die Predigt anhören sollen. Die Juden mußten erscheinen. Doch sie leisteten passiven Widerstand, sie schliefen bei den Predigten ein. Die Kirchendiener weckten sie wohl auf, doch von Erfolg waren die Predigten nicht; die Juden fielen von ihrem Glauben nicht ab."

1641 Am 28. November erscheint von Kaiser Ferdinand III. (1637—57) eine Judenordnung für Worms, welche den Juden das Recht dort zu wohnen bestätigt, aber schwere Steuern und Verpflichtungen d. h. Beschränkungen ihnen auferlegt.[1])

1648 In Böhmen erweiterte Kaiser Ferdinand III. die Freiheiten der Juden: sie dürften überall in Stadt und Land Kaufläden halten, alle Handwerke ausüben, mit Ausnahme Büchsenmacher, Schwertfeger und Plattner.

Auch ein gerechtes, den Christen gleiches Gerichtsverfahren wurde für die Juden gesetzlich bestimmt.[2])

1648 Da Frankreich im Westphälischen Frieden Elsass, wo viele Juden wohnten, als Zuwachs seines Reiches erhielt, und diese in ihren Rechten und Freiheiten belassen blieben, so involvirte dieses stillschweigend die Aufhebung des Ausweisungsedictes vom Jahre 1394.

1648 Im letzten Regierungsjahre des polnischen Königs Wladislaw (1632—48), und am Schlusse des 30jährigen Krieges (1618—48), während welchen drei Decennien die Juden in Deutschland Ruhe hatten, hatte Polen einen harten Kampf in Folge der Empörung der Kosaken, unter Anführung des Hetmanns Bogdan Chmielneczki, zu bestehen, welcher zwei Tage vor dem Ableben Wladislaws, am 18. Mai 1648, die polnische Armee in die Flucht geschlagen, auch nach dem am 20. Mai erfolgten Tode Wladislaws fortwüthete, und erst dem am 24. November gekrönten neuen König Johann Casimir II. (1648—69) gelang es nach langem Kämpfen mit vielen Menschenopfern die Rebellen zu besiegen. Wie immer die Juden als solche mehr zu leiden haben, waren sie auch von den Kosaken sehr verfolgt, und über 200,000 (nach manchen Angaben über 600,000) erlagen während dieser 10jährigen, bis 1658 andauernden Revolution.[3])

---

[1]) *Wolf, Gesch. d. J. Worms* 23. — [2]) Wertheimer 184, 5. — [3]) Graetz 10, 78.

In Folge dieſer in Polen lange anhaltenden Unruhe wanderten viele Juden aus und zogen in die Nachbarländer, während früher Polen ſtets das Aſyl der jüdiſchen Flüchtlinge war, da die Juden in dieſem Lande immer unbeläſtigt blieben.

Mit dieſen nach Deutſchland eingewanderten Polen kamen auch viele Talmudgelehrte dahin, und mit ihnen manche polniſche Gebräuche.

54 Braſilien, das vom Portugieſen Pedro Alvarez Cubral im Jahre 1500 entdeckt wurde, erhielt aus dem Mutterlande Portugal ſeine Bevölkerung, indem Schiffe mit „Verbrechern“, „Juden“ (von der Inquiſition zur Exportation Verurtheilte) und „Luſtdirnen“ dahin geſendet wurden, welche das Zuckerrohr anzubauen hatten. Im Jahre 1624 eroberten die Holländer Braſilien, was für die Juden einer Erlöſung gleich kam. Allein ſchon am 28. Jänner 1654 wurden die Holländer zur Capitulation genöthigt; die Freiheit der Juden ging damit zu Grabe.

55 Die Juden in Holland, welche das reiche, ihnen verschlossene England, sich und allen ihren Glaubensgenossen zu öffnen trachteten, entsandten den damals weltberühmten Gelehrten, Arzt und fruchtbaren Schriftsteller Menasse ben Israel nach London, um dem Protector Oliver Cromwell ihre gerechte Bitte vorzutragen.

Der Abgesandte fand Gehör, und Cromwell legte einem gemischten Rathe von 14 Geistlichen, 2 Juristen und 7 Bürgern folgende zwei Fragen vor:

1. ob die Wiederaufnahme der Juden gesetzlich zulässig ist;
2. bejahenden Falles, unter welchen Bedingungen.

Die erste Frage wurde einstimmig bejaht. Ueber die zweite konnte keine Uebereinstimmung erzielt werden und sie blieb offen.

Acht Jahre später 1663, unter König Carl II. (1660—85) erfolgte die günstige Erledigung und die Einwanderung der Juden in England. [1])

57 Ludwig XIV. (1643—1715) gewährte den zu Metz wohnenden 96 jüdischen Familien, trotz den Gegenvorstellungen der Zünfte, Handelsfreiheit. [2])

31 Als die Holländer Ostindien erobert hatten, erhielten die Juden ihre Freiheit, welche die Portugiesen ihnen entzogen.

60 Eine königliche Ordonanz Johann I. Casimirs schärft den polnischen Grodgerichten, den Magistraten und Stadtcommandanten die Pflicht ein, die Juden kräftig zu schützen. [3])

---

[1]) Joſt 8, 256. — [2]) Schudt I. 25. — [3]) Perles 60.

1663 Ueber eine Anklage, daß ein Jude in Krakau über die christliche Religion gelästert habe, fielen die Studenten daselbst über die Juden her, tödteten Einige, verwundeten Mehrere, plünderten 120 Häuser und erpreßten nebst fl. 4000 noch die Zusicherung: nicht gerichtlich zur Verantwortung gezogen zu werden. [1])

Diese abgedrungene Erklärung beweist, daß bei einer gerichtlichen Untersuchung die Unschuld der Juden sich herausgestellt hätte, und daß die Anklage eine Lüge war, die Gelegenheit zum Plündern schaffen sollte.

1666 Die Juden in Oran (Nordafrika) werden nach Regierungsantritt des minderjährigen spanischen Königs Karl II. (1665—1700) gezwungen binnen 8 Tagen die Stadt zu verlassen. Die Juden schifften sich nach Europa ein, und ließen sich in Italien, Nizza, Villa Franca und Livorno nieder, wo sie gute Aufnahme fanden. [2])

1666 Muley Archey von Tafelet, der seinen Bruder Ispahan in Marokko enttrohnte, verjagte die meisten Juden aus der Provinz, welche nach Fez flüchteten.

In Marokko und Tedula läßt Archey die Synagogen demoliren und die Juden mit harten Steuern belegen.

Ein großes Blutbad entstehet in der persischen Hauptstadt Ispahan, unter der Regierung Abbas II., durch das Auftreten Sabathi Zewi, der sich als Messias ausgab, und Proselyten für seine Lüge machen wollte.

Die Gräuel verbreiteten sich von der Hauptstadt über ganz Persien, wo die Juden so lange in Ruhe lebten, und unangefochten blieben.

Viele flüchteten nach der Türkei und Indien, Andere nahmen zum Scheine den Islam an. [3])

1667 Die Holländer, an welche die Engländer im Jahre 1667 Surinam abtraten, gestatten den Juden Religionsfreiheit und eigene Gerichtsbarkeit.

1670 Kaiser Leopold I., zweiter Sohn des Kaisers Ferdinand III. und der Maria Anna von Spanien, ursprünglich zur Kirche erzogen (1658—1705), vermählt mit Margarethe Theresia, Tochter des spanischen Königs Philipp IV., hatte den Judenhaß von seiner Mutter ererbt und wurde von seiner Gemahlin noch mehr darin bestärkt.

Sie, die Kaiserin, drang immer darauf: die Juden wegzujagen, da sie dieselben nicht vor Augen sehen kann, zudem, fügte sie in ihrem diesbezüglichen Verlangen hinzu: beklagen sich die ungarischen Protestan-

[1]) Schudt II. 300. — [2]) Jost 8, 43. — [3]) Schlesinger 197.

ten darüber, daß man mit den Juden besser verfahre als mit ihnen. Unterstützt in ihrem Verlangen wurde die Kaiserin vom Neustädter Bischof, welcher eine ganze Reihe von erlogenen Verbrechen den Juden aufbrachte, von welchen nicht ein Jota wahr gewesen ist. Kurz, die Jesuitenpartei ließ nicht nach, bis sie ihr Ziel erreichte.

Am 10. Juli 1669 unterzeichnete Kaiser Leopold das Edict, gemäß welchem die Juden binnen einer festgesetzten Frist Wien und Oesterreich räumen müssen.

Die den Juden gehörig gewesenen Häuser übernahm die Stadt für fl. 100,000, gegen die Bedingung, daß sich in Hinkunft Niemand daselbst ohne ihren Willen niederlassen dürfe, daß die Synagoge in eine Kirche umgewandelt werde, und endlich, daß diese bestandene „Judenstadt“ von nun ab nach dem Kaiser „Leopoldstadt“ heiße.

Allmälig zogen die Juden ab, Viele vor Ablauf des Termins, Manche nach Preußen, wo sie der Curfürst in Berlin gut aufnehmen ließ, Mehrere nach Baiern, besonders nach Fürth; die Meisten gingen nach Mähren.

Bis 28. Juli 1670 war kein Jude mehr in Wien. [1])

Wie heftig die Judenfeinde in Kaiser Leopold gedrungen, ist aus der Chronik des Csányi János zu entnehmen, nach welcher die Juden in Ungarn am 24. April 1671 einen Ausweisungsbefehl, und am 20. August die Erlaubniß zum Rückzug erhalten haben sollen. [2])

Da wenige Historiker dieses Factum berichten, so hat wahrscheinlich der in Wien gepflegte spanische Judenhaß in Ungarn kein Echo gefunden und die Regierung war zum Rückzug gezwungen, bevor noch ein ungarischer Jude seinen Bündel schnürte.

Der Abgang der Juden wurde bald von Wiener Bürgern schwer empfunden, denn der Handel stockte, die Häuser wurden entwerthet, weil trotz ermäßigter Miethe viele leer standen. Die fl. 40,000 Steuern, welche die Juden jährlich zahlten, repräsentirten ja zu fünf Procent fl. 800,000 Capital.

Die Bürger sowohl, wie die ausgewiesenen Juden wünschten den Status quo ante zurück. Am 26. September 1673 fand die erste Conferenz beider Parteien, durch ihre Vertreter, in Mischau in Mähren statt, und durch den Widerstand des Kaisers kam die definitive Vereinbarung erst am 28. Februar 1675 zu Stande. [3])

---

[1]) Werth. 125—30, Wolf, Wien 49—51, Leopoldst. 50—52, u. L. A. Frankl 5. — [2]) Vergl. 64. — [3]) Wolf, Leopoldst. 56—62.

Nach
r. G.

686 Bei der Vertheidigung Ofens kämpften die Juden tapfer für die Türken, umso mehr, als sie der Furcht sich nicht erwehren konnten, daß sie von den Deutschen, wenn sie siegen, weggejagt werden, während sie früher unter der ungarischen Regierung, sowie seit 145 Jahren unter türkischer unangefochten blieben.

In der That wurde die ganze Ofner Gemeinde, nach erfolgter Erstürmung der Ofner Festung, gefangen genommen, die Hälfte den österreichischen Hauptleuten, die andere den Brandenburg'schen übergeben, in der Berechnung, daß die Sieger ihre Waare verwerthen können, indem die Glaubensgenossen der Unglücklichen die Gefangenen loskaufen werden. [1])

695 Carl XI., König von Schweden (1660—97), verbietet den Juden in seinem Reiche zu wohnen.

699 Ein grosser Brand in Worms, der viele Häuser in Asche legte, bewog die Bürger der Stadt ein freundliches Uebereinkommen mit den Juden zu treffen, damit die Stadt bald wieder aufgebaut werden könne.

Es wurde nun folgender Vertrag abgeschlossen:

1. Die Einquartirungs-Ansprüche an Juden hören auf.

2. Ebenso die Leibeigenschaft.

3. Juden dürfen Häuser bauen, und bleiben Neubauten 10 Jahre steuerfrei.

4. Ermässigung der Juden-Steuer.

5. Haben die Juden fl. 1200 ratenweise an die Stadt zu zahlen und von nun an jählich fl. 60. [2])

Joh. Andreas Eisenmenger.

700 Gegen Ende des 17. Jahrhunderts erschienen einige Schmähschriften gegen die Juden und den Talmud, deren heftigste von folgenden drei Autoren herrührten; von

1. Johann Wülfer aus Nürnberg, einem Theologen, und

2. Joh. Christoph Wagenseil, Juris-Professor in Altorf.

Beide zogen gegen die Juden und ihre Religion fürchterlich los, wie es damals von fanatischen Katholiken nicht sehr selten war, jedoch waren Beide ehrlich und erklärten die Fabeln von Christenblut zu Ostern, von Brunnen-Vergiftungen, Hostien-Schändungen als schändliche Lügen, von bösen Menschen in schlechter Absicht erdichtet.

---

[1]) Graetz 10, 286. — [2]) Wolf, Worms 25.

In ganz anderer Weise trat der dritte Pasquillant Joh. Andreas Eisenmenger, Professor zu Heidelberg, auf. Dieser Erbärmliche stellte alle diese Verleumdungen, die selbst die Judenfeinde Wülfer und Wagenseil für erlogen erklärten, als wahr bestehend hin.

Sicher rechnete er darauf, der boshafte, ihm gleichgesinnte Pöbel wird wieder über die Juden herfallen, morden, stehlen und plündern, wobei ihm ein Löwentheil zufallen muß.

Um seine Lügen zu beweisen, riß er aus dem Talmud einzelne Sätze heraus, mit absichtlicher Hinweglassung des Vor- und Nachsatzes, wodurch der Sinn entstellt werden mußte.

In dem zu Heidelberg nahe liegenden Frankfurt erfuhren die Juden, daß dieses Schandbuch unter der Presse ist, und führten darüber Klage beim kaiserlichen Hof zu Wien. Kaiser Leopold I., obschon er den Juden nicht gar hold war, wovon die Ausweisung der Juden aus Wien im J. 1670 Zeugniß ist, war zu gerecht, um Aufreizungen, die zu Mord und Todtschlag führen können, überhaupt das Volk irreführen, zuzulassen. Er ließ daher die ganze Auflage von 2000 dicken Quartanten mit Verbot belegen.

Der elende Verfasser wendete sich nun an die Juden in Frankfurt: sie mögen ihm die ganze Auflage abkaufen, um sie zu vernichten.

Sie wollten auf seinen Antrag fl. 12,000 dafür geben, allein er verlangte fl. 30,000 und so wurde nichts aus dem Handel.

Aus Kränkung über seine verfehlte Spekulation, für welche er sich tief in Schulden steckte, starb er 1704, während seine erbärmlichen Bücher noch unter Siegel lagen.

Eisenmenger sowohl selbst, wie später seine Erben, kamen mit Gesuchen beim preußischen König Friedrich I. (1701—13), ein, da sie dessen Judenhaß kannten, er möchte zu Gunsten des Buches beim Kaiser ein Fürwort einlegen lassen, und in der That ist vom König Friedrich ein solches Gesuch an Kaiser Leopold am 25. April 1705 unterschrieben worden, allein schon zehn Tage später, am 5. Mai 1705 ist Kaiser Leopold in das bessere Jenseits übergegangen.

Drei Jahre später fand das Gesuch beim Kaiser Josef I. (1705—11), ebenfalls kein Gehör, und so blieb die erste Auflage, 2000 Stück „entdecktes Judenthum“ unterdrückt.

König Friedrich I. ließ 1711 auf seine Kosten [1]) eine zweite Auflage in Königsberg drucken, wo keine kaiserliche Censur erforderlich war.

---

[1]) Meyer's Convers.-Lexikon.

Jedoch war der Zeitgeist im 18. Jahrhundert schon ein humanerer geworden, und die Schlange hatte kein Gift mehr.

Traurig jedoch ist es, daß aus dieser Pfütze, Eisenmengers Machwerk, das vor 200 Jahren von einem Gut- und Blutsüchtigen ausgeheckt wurde, es noch heute Wahnsinnige gibt, die wie Rohling, Marr, Stöcker, Henrici, Istóczy u. s. w. ihren Nektar schöpfen.

1701 In Zürich wurden die Juden mit fl. 500 bestraft, und aus der Stadt ausgewiesen, weil sie wider ihren Geleitsbrief gehandelt haben sollen. [1])

1716 Den 25. Juli erstürmte der Marschall der Tárnogrober Conföderation Skórzewski, Posen. Die Wuth der Conföderirten richtete sich wieder zumeist gegen die Juden, das Judenviertel wurde geplündert, dreiunddreißig Juden (nach andern Berichten fünfzig) getödtet, und mehrere hundert verwundet. [2])

1722 Ludwig XV., König von Frankreich (1715—74), brandschatzt die Juden in Bordeaux mit 100,000 Lire. [3])

1728 Die Juden in Lothringen dürfen nur in den ihnen angewiesenen Straßen wohnen.

1738 Während der Minderjährigkeit des Nachfolgers des Herzogs Carl Alexander werden alle Juden aus Württemberg verwiesen. [4])

1738 Christian VI., König von Dänemark (1730—40), gewährt den Juden manche Freiheiten.

1739 Georg II., König von England (1727—60), erklärt die Juden in England als Einheimische.

1740 Nach der Trennung Neapels und Sicilien von Spanien, wurden die Juden am 3. Februar, zweihundert Jahre nach ihrer Verbannung, vom spanischen Infanten Carl (1736—50), König dieser beiden Länder, zurückgerufen, und ihnen die Freiheit im ganzen Lande und auch zu Wasser, auf fünfzig Jahre zugesichert. [5])

Maria Theresia.

Letztes Aufflackern und Erlöschen der mittelalterlichen Judenverjagungen.

1744 Maria Theresia, geboren 13. Mai 1717, wurde zu 24 Jahren, nachdem ihr Vater, Kaiser Karl VI. am 20. Oktober 1740 gestorben ist, im Jahre 1741 Königin von Ungarn, zwei Jahre später Königin von Böhmen und 1745 deutsche Kaiserin.

---

[1]) Schudt I, 333. — [2]) Perles 92. — [3]) Jost 9, 30. — [4]) Schlesinger 203. — [5]) Jost 9, 18.

In ihrer Kindheit schon, im Alter von 9 Jahren, hat sie die schweren Folgen ihrer einstigen Thronbesteigung kennen gelernt, denn nach dem Ableben ihres einzigen Bruders sicherte ihr Vater, durch die pragmatische Sanction, die Thronfolge ihr zu, wogegen schon im Jahre 1726 Frankreich, England, Dänemark, Holland und Schweden Proteste einlegten.

Der dereinstig entbrennende Krieg war vorauszusehen. Und so war es auch.

Nach dem Hinscheiden des Kaisers Karl IV. machte Baiern Anspruch auf die österreichischen Erbstaaten, Preußen auf Schlesien und der sächsische Polenkönig auf Mähren. Schon am 23. Dezember 1740, dreiundsechzig Tage nach dem Ableben des Kaisers Karl, rückten 28,000 Mann, auf Befehl des preußischen Königs Friedrich II. der „Große" (1740—86), in Schlesien ein. Der größte Theil der österreichischen Armee war in Italien, die Finanzen waren deroutirt, Schlesien war daher nach einigen unglücklichen Schlachten verlören.

„Ich bin eine arme Königin," sagte die 24jährige Maria Theresia, „aber ich habe das Herz eines Königs."

Je heimgesuchter der Mensch wird, desto empfänglicher wird er für religiöse Eindrücke, und wenn schon ihr Vater, der vom Jahre 1703 bis 1714 König von Spanien, von der Geistlichkeit stark beeinflußt war, so war auch die Erziehung Maria Theresiens in diesem Geiste, und als Beweis hiefür möge ihre Fertigkeit in der lateinischen Sprache gelten.

Ist's da zu verwundern, wenn ihr Beichtvater ihr immer in den Ohren lag, daß sie glücklicher in ihren Kriegen sein werde, wenn sie die von Gott gehaßten Juden aus dem Lande jage, und dem Beispiele ihres Großvaters, Leopold I., folge, der vor 75 Jahren das gottgefällige Werk übte: die Juden aus seinem Lande zu jagen.

Zudem waren ja die Judenfeinde von jeher in Verdächtigungen der Juden und Verleumdungen unerschöpflich und schoben manche verlorene Schlacht den Juden in die Schuhe.

Wurde es ja übel vermerkt, daß der berühmte Gelehrte Jonathan Eibenschütz den Rabbinersitz in Prag aufgab, um denselben in Metz einzunehmen, woraus man auf jüdische Sympathieen für Frankreich schließen wollte.

Die Judenfeinde in der Umgebung der Kaiserin, ließen nicht nach, bis sie trotz ihrer Devise „gerecht und milde", am 18. Dezember 1744 folgendes Patent unterzeichnete:

„Wir haben aus mehrerlei uns bewegenden höchst triftigen Ursachen den Entschluß gefaßt, daß künftig kein Jude mehr in unserem Erbkönigreiche Böhmen geduldet werden soll.“ [1])

Zur Vorsicht jedoch, damit das Volk nicht etwa die Juden für freigegeben halte, und auf dem Wege ihrer Auswanderung über sie herfalle und beraube, wurde sechs Tage später, am 24. Dezember 1744, von der Kaiserin folgender Befehl ausgegeben:

„Befehl, daß nicht gestattet sein soll, daß einer oder der andere Jude, unter weß Vorwand es auch immerhin sein möge, das mindeste Unbill widerfahren möge.

„Und bei Vorkommen sollen die Verbrechen nicht nur an den Verbröchern selbsten, sondern auch an denen Städten und Richtern, die solchen Unfug zulassen, nachdrücklichst geahndet werden.“ [2])

Der Auswanderungstermin war für die Provinz bis 30. Dezember 1744 und für Prag 30. Juni 1745 anberaumt.

Auf Bitten der Prager Juden wurde ihnen eine Prolongation von einem Monat bewilligt. In der Entfernung von zwei Stunden von der verlassenen Stadt durften sie wohnen, nur nicht in einer einzigen Stadt Böhmens.

Von Prag zogen 20,630 Seelen aus.

Nach Abgang der Juden erkannte erst die Bevölkerung den aus dieser harten Maßregel ihr zugefügten Nachtheil, so daß schon nach viereinhalb Monaten, am 15. Mai 1745, der fernere Aufenthalt auf unbestimmte Zeit verlängert wurde, und am 29. Juni 1748 wurde die Verlängerung auf zehn Jahre decretirt, wogegen sie, die Juden Böhmens, in den ersten fünf Jahren fl. 204,000 jährlich, und in den anderen fünf Jahren fl. 205,000 jedes Jahr Steuer zu zahlen haben.

Es kehrten daher 1748 die Juden nach Böhmen zurück. [3])

Auch Mähren sollte mit der Ausweisung der Juden bedacht werden, allein dem in hohen Ansehen gestandenen Landesrabbiner, B. Eskeles, in Verbindung mit dem Baron de Angoular ist es gelungen, die Rücknahme des schon bereit gewesenen Ausweisungsbefehles zu erwirken.

Damit aber auch Mähren seinen Theil bekomme, erschien das „Familiengesetz“, gemaß welchem in jeder Familie nur der älteste Sohn heirathen dürfe, „damit die Zahl der Familien nicht vermehrt werde.“ Dieses, der Humanität Hohn sprechende Gesetz bestand bis zum Jahre 1848. [4])

---

[1]) Werth. 189. — [2]) Ben Chanania 5 J. Ernst Wehli 273. — [3]) Werth. 190. — [4]) Friedländer 26, 27.

loh
. G.

Die Juden in Ungarn, wo die Giftpflanze „Judenhaß“ nie Wurzel faßte, bekamen von der irregeleiteten Kaiserin auch einen Denkzettel.

An demselben Tage, an welchem die Juden in Böhmen den verhängnißvollen Ausweisungsbefehl erhielten, am 18. Dezember 1744, erging an die Comitate in Ungarn folgende Verordnung:

„Die jüdische Nation wird in Ungarn als eine blos geduldete erklärt. Es muß jeder Einzelne, ohne Unterschied des Alters, des Geschlechtes und des Standes, sowie in anderen Läydern jährlich fl. 2 Toleranztax erlegen, welche zur Bestreitung der Comitats-Auslagen dienen soll, welche Summe binnen drei bis vier Wochen eingezahlt werden muß.“

Indem jedoch in Ungarn nur diejenigen Gesetze eines vollkommenen Respectes sich erfreuen, welche das Parlament beschließt, so wurde in vielen Comitaten diese Verordnung nicht gewissenhaft scrupulös beobachtet. [1])

Leider ist aber mit dieser königlichen Verfügung eine Sonderstellung der Juden in Ungarn eingeschleppt worden, und nach eilf Jahren stieg diese „Toleranztaxe“ anno 1755 bis auf fl. 30,000, 1772 bis auf fl. 50,000 und bis 1778 auf fl. 80,000.

15 Elisabeth, Kaiserin von Rußland (1741—62), verjagt die erst vor Kurzem in Rußland sich niedergelassenen Juden, weil Einige von ihnen Barschaften von nach Sibirien Verbannten, gegen Wechsel aufs Ausland übernommen haben. [2])

0 Während die Juden in England und Holland aller Freiheiten theilhaftig sind, kann Deutschland sich aus seiner Versumpfung nicht erheben, und der philosophische König Friedrich II. der Große (1740—86) geht in Hinsicht der Toleranz den anderen Staaten mit sehr schlechtem Beispiele voran. Mit Verordnung vom 17. April 1750 hebt er alle früheren Juden-Gesetze auf und statuirt ein General-Privilegium, das zwei Grundgedanken in sich faßt. Erstens: „daß die Juden nicht vermehrt werden sollen“; zweitens: „daß man nur die Geld besitzenden beizubehalten habe.“ Darum ist Handwerkern, Künstlern und Bediensteten verboten zu heirathen.

Auch der Handel wird sehr eingeschränkt, dagegen sind diverse Judensteuern erhöht worden. [3])

1 Die in Wien wohnenden zwölf tolerirten Juden hatten jährlich fl. 14,000 Toleranzsteuer zu bezahlen, Fremde täglich 30 kr. per Kopf, und zu Markttagen fl. 1.30 kr., ferner für den Meldzettel 12 kr. [4])

[1]) Bergl 69. — [2]) Jost 9, 25. — [3]) Jost 9, 33—36. — [4]) Wolf, Wien 67.

Nach Chr. G.

1753 Seit 90 Jahren, seit dem Jahre 1663, wohnen die Juden in England unbelästigt, jedoch als Fremde, und da die Juden sich als eingeborene Engländer fühlten, sind sie um Naturalisation eingekommen, und dieselbe wurde, unter dem König Georg II. (1727—60), vom Parlamente im Monate März bewilligt.

Hierauf erfolgte jedoch von den Londoner Kaufleuten ein gewaltiger Sturm, indem sie sich fürchteten verdrängt zu werden, und da sie auch den Pöbel in diesem Sinne haranguirten, fand sich die Regierung veranlaßt, das Naturalisationsgesetz der Juden noch nicht in Kraft treten zu lassen, mit der wörtlichen Motivirung: „weil dadurch das Mißvergnügen erregt und die Gemüther vieler königlichen Unterthanen beunruhigt worden sind.“ [1])

1763 Im October erhielt Moses Mendelssohn vom König Friedrich II. das Privilegium eines »Schutzjuden«, wodurch er vor plötzlichem Wegjagen gesichert war. [2])

1765 Ein Edict Maria Theresiens gestattet den Geistlichen, siebenjährige Judenkinder für's Christenthum zu gewinnen. [3])

1768 Am 2. Mai lässt der König von Portugal Joseph I. Emanuel (1750—77) die Verzeichnisse und Steuerlisten verbrennen, in welchem die Marannos als Neuchristen eingetragen waren, und alle diesbezüglichen strengen Gesetze werden aufgehoben. [4])

1771 Abraham Israel und David Boscovitz aus Altofen, welche die Wiener Jahrmärkte besuchten und daselbst um mehr als fl. 100,000 Einkäufe machten, baten, dass es ihnen gestattet werde, während der Marktzeit in ihren Gewölbern wohnen und essen zu dürfen, um ihre Waaren bewahren zu können. Die Kaiserin meinte 7. Jänner 1771, es könnten diese Wünsche den Juden wie den Raitzen bewilligt werden.

1772 Unter Gustav III., König von Schweden (1771—82), liessen sich einige Juden in Stockholm, Kalskrona und Gothenburg nieder. [5])

1776 Am 22. November 1776 befürwortete die Hofkanzlei, dieselbe Begünstigung für alle handeltreibenden Juden, allein die Kaiserin gewährte es nur den Triester Juden.

1778 Petirten Jacob Herschel aus Peterwardein und Salomon Mandel in Preßburg, es möge ihnen gestattet werden, Wollhandel in den Vorstädten zu treiben. Die niederösterreichische Regierung, die Hofkanzlei und

---

[1]) Graetz 11, 52. — [2]) Graetz 11, 17. — [3]) Schlesinger 206. — [4]) Kayserling, Portugal 334. — [5]) Schlesinger 206.

die Hoffammer (Finanzministerium) befürworteten diese Bitte. Doch die Kaiserin rescribirte eigenhändig:

„Beede völlig abzuweisen habs schon öffters befohlen hier die juden zu verringern keineswegs mehr zu vermehren unter keinem Vorwand will widerumb die listen sehen welche hier seiend.“ [1])

Zum Glück für die Juden, war die Kaiserin von momentanen Eindrücken beherrscht, daher erschienen neben manchen harten Bescheiden auch häufig günstige.

Der letzte dieser Art war vom 14. Februar 1780 (dem Todesjahre der Kaiserin, welche am 29. November desselben Jahres das Zeitliche segnete), wo sie nach einem Vortrage rescribirte: „Die Juden sind von der Anstellung von Staatsämter nicht auszuschliessen.“

'79 Als ein Ereigniss von grosser Bedeutung, als eine »rettende That« für die Juden kann man das poetische Drama »Nathan der Weise« von Gotthold Ephraim Lessing bezeichnen, denn bis dahin waren die Schutzschriften für die Juden, nur für die Männer der Wissenschaft, in philosophirender, nicht für Jedermann verständlicher Weise geschrieben. Im »Nathan« aber wurde auf der Bühne dem Volke gezeigt, wofür man den Juden hält und wie ganz anders er in Wirklichkeit ist. Die so nothwendige Verscheuchung der finstern Vorurtheile und Aufklärung ist durch »Nathan« zum Gemeingut geworden.

Eine einzige Vorstellung an einer grossen Bühne belehrte und bekehrte an einem Abende mehr, als 1000 Bücher es vermochten, und »Nathan« wurde an allen deutschen Bühnen oft gegeben.

»Nathan« wurde gleichsam zum Erlöser der Juden, von der schlechten Meinung, die man von ihnen hatte, darum auch ist dieses grosse Werk ein Dorn im Auge der der Finsterniss huldigenden Antisemiten.

'79 Elsaß, obschon es seit 1648, seit dem westphälischen Frieden, Frankreich einverleibt wurde, bewahrt in seinem Judenhasse seinen urwüchsigen deutschen Charakter, und überragt noch in seiner Intensivität die meisten deutschen judenfeindlichen Länder.

Aus früherer Zeit bringt Dr. M. Wiesner in „Achawa“ 1866, 77—105, eine Blumenlese der Judenverfolgungen in Elsaß.

---

[1]) Wolf, Wien 73.

Im 13. Jahrhundert gab es deren vier; erstens: in Wolfisheim 1235, wo 18 getödtet wurden; zweitens: Weißenburg 1270, sieben gerädert und Andere weggejagt; drittens: in Mühlhausen 1290, wo nach Deping S. 217, „der deutsche Kaiser, die gegen die Juden verübter Gewaltthätigkeiten wegen schuldigen Einwohner, von der Untersuchung und Strafe freigesprochen und ihnen 2000 Mark Silber, die sie den Juden schuldeten, nachgelassen hatte"; viertens: Ruffach 1293 mußten die Juden vor dem Bischof Berthold, der Viele verbrennen ließ, nach Colmar flüchten.

Das 14. Jahrhundert war nicht besser. Besonders verstand es Kaiser Ludwig der Baier (1314—47), die Juden in Elsaß gleichsam auszuschrotten. 1328 verpfändete er die Juden in Schlettstadt an den Landgrafen Ulrich von Elsaß.

1331 verpfändete er um 400 Mark die Juden in Ober- und Unter-Rappoldsweiler. 1333 für 1000 Mark die Straßburger Juden an Grafen v. Oettingen. 1338 für 1000 Pfund die Mühlhausener Juden sammt deren Mobilien an den Staatsrath daselbst, und ebenso die Colmarer Juden für 4000 Pfund Heller.

Im Jahre 1329 ließ der Bischof von Straßburg an einem Sabbath alle Juden einsperren, und gegen 6000 Mark waren die Gefangenen freigelassen.

In demselben Jahre wurden in Mutzig einige Juden gerädert, die Anderen zur Zahlung von 2000 Mark gezwungen. In Schlettstadt wurden 1347 viele Juden verbrannt, und Kaiser Karl IV. verzieh es den Mördern. Ebenso wurden in demselben Jahre in Mühlhausen Alle getödtet, die sich nicht geflüchtet, und das Plünderungswerk ging dann ungestört vor sich. [1])

Die armen Elsaßer Juden hatten Schutzgeld an den König, Abgaben an Bischof von Straßburg, an den Grafen von Hagenau, Wohnungssteuer an die Edelleute zu zahlen, und für Alles das hatten sie fast gar keinen Schutz. Ihr Handel war beschränkt auf Vieh, Gold- und Silberarbeit.

Handwerke durften sie nicht ausüben, und in Straßburg nicht einmal übernachten.

In ihrer drückenden Lage beschlossen sie sich an den König Ludwig XVI. (1774—93) zu wenden, und gingen Mendelssohn an, das Gesuch ihnen zu entwerfen. Dieser betraute seinen christlichen Freund Christian Wilhelm Dohm damit, welcher auch bereit war, die Denkschrift zu verfassen.

---

[1]) Wiesner in „Achawa" 1866, 77.

Indessen wuchs ihm der Stoff unter der Feder, und aus der Denkschrift wurde das in ganz Deutschland Epoche machende Buch „Ueber die bürgerliche Verbesserung der Juden", mit welchem Werke er für die Emancipation der Juden Bresche legte in die alte Festung verrotteter Vorurtheile. [1])

82 Ein Erlass des spanischen Königs Karl III. (1759—88) d. d 16. Dezember 1782 gestattet den Juden in Palma aus der Judengasse in die Stadt und in alle andern Orte der Insel Malorca zu ziehen.

Und so weit hat der Zeitgeist eine günstigere Wendung für die Juden schon genommen, dass der König von Spanien seine Unterthanen auf der Insel auffordert: die Juden zu begünstigen und ihnen jeglichen Schutz zu gewähren. Auf Misshandlung oder Beleidigung der Juden werden harte Strafen verhängt.

Und am 9. October 1785 wurden die Juden in Palma für den Militärdienst zu Wasser und zu Land fähig erklärt.

82 In den Vereinigten Staaten Nordamerikas involvirt die Verfassung schon die vollständige Emancipation der Juden.

82 Kaiser Josef II. (1765—90), seit 1765 Mitregent ergriff erst nach dem Tode seiner Mutter energisch die Zügel der Regierung, und der freisinnige Geist des Kaisers zeigte sich bald. Am bedeutendsten aber für die Juden war sein am 2. Juni 1782 erschienenes Toleranzedict und zwar mehr durch die in den einleitenden Worten aufgestellten Principien, als in den folgenden 24 Punkten, welche Vieles zu wünschen übrig liessen.

»Dass alle österreichischen Unterthanen«, heist es da, »ohne Unterschied der Nation und Religion, sobald sie in den österreichischen Staaten aufgenommen und geduldet sind, an dem öffentlichen Wohlstande, den die landesfürstliche Sorgfalt zu vergrössern wünsche, gemeinschaftlichen Antheil, eine gesetzmässige Freiheit geniessen, und auf jedem ehrbaren Wege zur Erwerbung ihres Unterhaltes und Vergrösserung der allgemeinen Emsigkeit kein Hinderniss finden sollen.

»Da nun mit dieser Absicht die jüdische Nation in den österreichischen Staaten überhaupt, und insbesondere zu Wien und Niederösterreich, betreffenden Gesetze und sogenannten Judenordnungen nicht durchaus zu vereinbaren waren, so

---

[1]) Graetz 10, 63 ff. — [2]) Kayserling, Navarra 187.

werden dieselben hiemit geändert; insofern es die Verschiedenheit der Zeit und Umstände nöthig machen.« [1])

Viele alte Beschränkungen werden mit Modificationen beibehalten. Als günstige hervorzuheben sind:

§. 9. Die Erlaubniss zum Besuch hoher Schulen, die nie verboten war, wird erneuert.

§. 10. Die Juden können bei christlichen Meistern alle Gattungen von Handwerken und Gewerben erlernen.

§. 12. Sie können Grosshändler werden.

§. 13. Die Erlaubniss Fabriken anzulegen wird erneuert.

§. 19. Die Juden sind von der Leibmauth befreit, können wohnen, essen und Magazine halten wo es ihnen beliebt.

§. 23. Die doppelten Gerichts- und Kanzleitaxen sind aufgehoben.

§. 24. Alle unterscheidenden Merkmale, bezüglich der Tracht, sowie das Verbot, Sonn- und Feiertage vor 12 Uhr nicht auszugehen, öffentliche Belustigungshäuser zu besuchen, sind aufgehoben, und ist den Honoratioren, den Grosshändlern und ihren Söhnen gestattet Degen zu tragen.« [2])

Allerdings sind von den vielen Fesseln, welche die Juden drücken, nur ein kleiner Theil gefallen, allein bei dem feindseligen Geiste des deutschen Volkes gegen die Juden, war es rathsam, successive die Concessionen zu geben.

1783 Auch von der ungarischen Statthalterei ist d. d. Pressburg 31. März 1783 eine Verordnung für die Juden erlassen worden, ganz im Geiste und im Sinne der Wiener vom 2. Juni 1782, nur war eine Verpflichtung mehr enthalten, dass nämlich: die Juden sich müssen ihre Bärte abnehmen lassen, welche Verpflichtung aber mit Verordnung d. d. Pressburg 28. April 1783 zurückgezogen wurde.

Vier Jahre später, 1787, erschien wieder in Ungarn eine Josefinische Verordnung mit folgenden Bestimmungen:

1. Haben die Juden sich Vor- und Zunamen beizulegen.
2. Wird verboten, Bücher in jüdischer Schrift zu führen.
3. Sind Geburts- und Beschneidungsregister zu führen. [3])

1786 Ludwig XVI. hebt in Lothringen den jüdischen Leibzoll auf.

---

[1]) Wertheimer 136. — [2]) Wolf, Wien 84. — [3]) Bergl 79.

86 Nach der ersten Theilung Polens 1772, kam ein grosser Theil des Landes unter russische Herrschaft, unter den Scepter der Kaiserin Katharina II. (1762—96), und nach stattgehabter Besitzergreifung wurde den Unterthanen jedes Glaubensbekenntnisses eine allgemeine und gleichmässige Freiheit bewilligt.

Aber schon 1786 wurde von katholischer Seite gegen die Juden intriguirt, um ihre Freiheiten zu schmälern, und die Juden wurden in Folge dessen ihrer Bräuereien, Brennereien, Zoll- und Gasthäuser beraubt, wodurch viele jüdischen Familien schwer benachtheiligt, manche auf den Bettelstab kamen.

Die Juden machten dagegen bei der Kaiserin Vorstellungen, welche die Angelegenheit untersuchen, und dann den General-Gouverneur Passkoff rufen liess. »Passkoff,« sagte sie dann zu ihm, »ich stellte Sie in diese Länder an, meine Unterthanen zu schützen, für das gemeine Beste und Wohlfahrt meiner Bürger zu wirken, aber keineswegs zu drücken oder in Noth zu bringen. Ich will Sie nicht behandeln, wie Sie es verdienen, denn ich ehre Ihr Alter und die vielen Dienste, die Sie in früherer Zeit geleistet, aber kehren Sie um und legen Sie die Sache bei, dass nicht die Klagen und Thränen meiner Unterthanen vor meinem Throne erscheinen.«

Den bittstellenden Juden wurde ein Gnadenbrief ausgefertigt, in welchem sie als einverleibte Bürger gleich den Russen und Polen, sowohl die öffentlichen Lasten und Steuern mittragen, als auch alle Vortheile des Staates ohne Ausnahme mitgeniessen. Auch sollen sie eine verhältnissmässige Zahl Beisitzer bei allen öffentlichen Behörden haben.

Diese für die Juden in Russisch-Polen glücklichen Zustände währten bis 1809. [1])

87 Die in Deutschland Sensation erregende Schrift Dohms bewirkte in Preussen die Aufhebung des Leibzolles.

90 Am 28. Jänner erhielten die portugiesischen Juden in Bayonne und Bordeaux das Bürgerrecht, und

91 am 28. September erhielten es auch die Juden in Strassburg, trotz den gegnerischen Vorstellungen der Municipalbehörde. [2]) Diese bestand ja aus deutschen Spiessbürgern.

Allein die Nationalversammlung in Paris hob ja an diesem

---

1) Carmoly in Ben Chan. 1861, 77. — 2) Ersch und Gruber 114.

denkwürdigen Tage, den 28. September 1791, alle Beschränkungen der Juden auf, und gab ihnen Gleichberechtigung mit den Christen, und am 13. November erfolgte die Bestätigung vom König Ludwig XVI.

1792 In Preussen wird die solidarische Verbindlichkeit für die Entrichtung der Judensteuer aufgehoben, und das Betreiben aller Handwerke, Künste und Wissenschaften gestattet. Die Militärpflicht wird decretirt. [1])

1795 In Holland hatten die Juden auch bisher viele Freiheiten, allein diese waren spontan bewilligt, aber nicht gesetzlich statuirt, daher bestanden auch mitunter manche Zurücksetzungen und Beschränkungen.

Diesem machte die General-Versammlung vom 4. März 1795 ein Ende, indem sie nach dem Vorbilde Frankreichs die Emancipation der Juden zum Gesetze erhob.

1797 Am 17. April 1797 erschien in Berlin „das General-Juden-Reglement für Süd- und Neu-Ostpreußen“, welches unter einigen günstigen viele drückende Bestimmungen, besonders in Betreff des Aufenthaltes fremder Juden enthielt.

Die Erwerbung von Ackergütern wurde gestattet, dagegen die Verheirathung an erschwerende Bedingungen geknüpft.

Jeder Jude hat vom 14. Lebensjahre bis zum 60. jährlich 1 Thaler und 16 Silbergroschen für Rekruten und Schutzgeld zu zahlen u. s. w. [2])

1797 „In gleichem Geiste Kaiser Josefs,“ schreibt Josef Wertheimer in „Juden in Oesterreich“ S. 193—194, „verfuhr Kaiser Leopold II. (1790—92), immer mehr sank die gegen die übrigen Bewohner des Reiches bestehende Scheidewand, es wurde ihnen mit Hof-Decret vom 30. October 1789 nicht nur der Besuch der Universitäten, sondern auch die Annahme der Doctorwürde und juridische Praxis gestattet. Nach gleichen milden Principien und Grundsätzen der Duldung, nach dem angenommenen Systeme, die Juden zu ihrem und des Staates Besten der bürgerlichen Bestimmung immer näher zu bringen, beschloss Kaiser Franz I. (1792—1835), dass aus allen bis dahin emanirten Satzungen, welche für die böhmische Judenschaft über die Religionsübungen, den Unterricht, die Gemeindeverfassung, den Bevölke-

---

[1]) Jost 9, 106. — [2]) Perles 115.

rungszustand, die Nahrungswege, die politischen und Rechtsbehörden und die Pflichten gegen den Staat bestehen, ein eigenes und ordentliches System gebildet werde, „damit“ (so lauten die merkwürdigen Worte des bereits 1797 erlassenen Judenpatents für Böhmen) „die Gesetzgebung den Unterschied, welchen sie bis dahin zwischen den christlichen und jüdischen Unterthanen zu beobachten genöthigt war, endlich ganz aufzugeben in den Stand gesetzt werde.«

Das neunzehnte Jahrhundert.

„Und Gott sprach: Es werde Licht!“

Im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts begann es allmählig heller zu werden, eine Sternenschaar erschien am Himmel und verscheuchte die dumpfe Finsterniss.

Der Beobachter entdeckte mit Entzücken die neuen Kometen, die in folgender Reihe am Firmament sichtbar (d. h. geboren) wurden:

Voltaire 1694 († 1778), Rousseau 1712 († 1778), Klopstock 1724 († 1803), Lessing 1729 († 1781), Wieland 1733 († 1813), Herder 1744 († 1803), Goethe 1749 († 1832), Mirabeau 1749 († 1791), Schiller 1759 (1805), Jean Paul 1763 († 1825).

Dieses Zehngestirn leuchtete gleichzeitig im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts, da konnte der Holzstoss nicht mehr verfangen, und seine Heizer sanken in Ohnmacht.

Dohm's Werk, dessen oben erwähnt ist, hat wie ein Gewitter die Luft des crassen Obscurantismus gereinigt. Wohl wurde er (Dohm) von Einigen bekämpft, dagegen traten bedeutende Männer seinem Systeme bei, als Johannes Müller und noch Einige.

Wie schwer die Worte dieser zwei Gelehrten in die Waage fielen, ist daraus zu schliessen, dass Napoleon im Jahre 1808 bei der Ausarbeitung einer Constitution für Deutschland diese Beiden, Dohm und Müller, zu Rathe zog.

Unter den Gegnern waren die Gewaltigsten Hartmann und Michaelis, allein dass Letztere weniger Anhänger gefunden, geht aus der Antwort hervor, die Michaelis von Kaiser Josef erhalten hat.

Michaelis schlug vor: man möge den Commentar Raschis verbieten, und dem Bibel-Original Mendelssohns Uebersetzung beifügen, worauf der Kaiser sagte: „Mendelssohn ist Naturalist, ich will aber nicht, dass meine Juden Naturalisten werden.“ [1])

Bei diesen gelehrten Streitschriften konnte vom „Verjagen der Juden“ keine Rede mehr sein, sondern die Debatten drehten sich um die Frage: ob man die Juden emancipiren soll oder nicht, und im ersten Falle, auf welcher Art und Weise und in welchem Masse, ganz oder theilweise.

Grosse Monarchien, wie Russland, Frankreich, England, Oesterreich, Ungarn, Polen u. s. w. hatten bald sich für oder gegen die Emancipation ausgesprochen.

Das doctrinaire Deutschland aber, das etliche 30 Regierungen damals hatte, stellte ein wirres Bild vor, da jeder Staat und jedes Staatlein sein eigenes Verfassungssystem, daher auch seine separate Judenordnung hatte.

1804 Der Dey von Algier schrieb die daselbst ausgebrochene Empörung den Juden zu, ließ daher mehrere von ihnen peitschen, verbrennen und ihres Vermögens berauben.

Es wanderten daher Viele aus und zogen nach Tunis, Palästina oder andere Länder. [2])

1806 So verhängnissvoll für die Juden die drei Tage in Canossa, der 25., 26. und 27. Jänner 1077 waren, wo die Geistlichkeit Herrin über Europa wurde, und die Juden ihren Feinden sich ausgeliefert sahen, wie es leider die Blutspuren der folgenden sieben Jahrhunderte zeigten, ebenso bedeutungsvoll für die Juden, waren die zwei Schlachttage Napoleons, am 5. Dezember 1805 bei Austerlitz, und am 14. October 1806 bei Jena, durch welche die Freiheitssonne Frankreichs in Deutschland aufging, wo die alten Schranken fallen mussten.

Napoleon, der seine Macht selbst der Freiheit verdankte, nahm sich der Gedrückten, folglich auch der Juden an. Um ihre Beschwerden genau zu erfahren, sowie die Mittel sie zu beheben, liess er mittelst Decret vom 30. Mai 1806 eine jüdische Notabelnversammlung einberufen. Per 15. Juli 1806 wurden die Einladungen an 110 Notabeln abgeschickt, die in Paris am 26. Juli ihre erste Sitzung hielten und bis zum 3. April 1807 tagten. Auf

---

[1]) Tobias Löw in Ben Ch. 1863, 119. — [2]) Graetz 8, 49.

des Kaisers Vorschlag wurde auch ein Sanhedrin einberufen, von 71 Mitgliedern an Zahl, wie das einstige zu Jerusalem, und die gelehrten Weisen entsprachen ihrer heiligen Pflicht, vom 9. Februar bis 9. März 1807. Sodann wurden die Resultete dem Kaiser durch die Notabeln überbracht. [1])

8 Am 4. Dezember wird in Spanien, auf Napoleons Befehl, die Inquisition aufgehoben.

8 Hieronymus Napoleon, König von Westphalen, gab mit Gesetz vom 27. Jänner 1808 den Juden in seinem Reiche vollständige Emancipation, und setzte eine Strafe darauf: einem Juden den Schimpf anzuthun, ihn »Schutzjuden« zu heissen.

Für den 3. März wurde ein Consistorium, aus 22 Notabeln bestehend, nach Cassel einberufen.

9 Der erste deutsche Fürst, der in Rücksicht der Juden, dem edlen Vorbilde Napoleons folgte, war Karl Friedrich Herzog von Baden, der mit Erlass vom 13. Jänner die Juden als »Schutzbürger« anerkannte. [2])

0 ging er einen Schritt weiter, sie als »Staatsbürger« zu declariren.

0 Württemberg konnte sich nicht entschliessen, das gute Recht der Juden auf einmal anzuerkennen, und beschränkte sich vorläufig auf die Erlaubniss: Handwerk und Künste die Juden betreiben zu lassen, und den Christen es zu verbieten die Juden darin zu behindern.

11 Die Stadt Frankfurt capitalisirte am 28. Dezember die fl. 22,000 jährliche Jundensteuer zu $5^0/_0$ und erkannte die Juden gegen fl. 440,000 als Bürger an. Von dieser Summe wurden fl. 150,000 sogleich, später weitere fl. 50,000 erlegt, und der Rest war in 24 Jahresraten zu fl. 10,000 zu tilgen. [3])

1 Die Stadt Hamburg musste auf Befehl der französischen Besatzung die Juden gleichstellen.

Ebenso war die Stadt Lübek nach langem Sträuben dazu gezwungen.

1 Öſterreich, Baiern und Sachſen können ihre finſtern Standpunkte nicht verlaſſen, nur daß in Leipzig und Dresden den Juden zu wohnen geſtattet wurde.

---

[1]) Joſt 122. — [2]) ibid. 9, 155. — [3]) Graetz 11, 314.

1811 Die Juden in Ungarn kamen beim Palatin Erzherzog Josef um seine Vermittelung beim nächsten Reichstage ein, zur Erlangung nachgesuchter Gleichstellung, und zugleich wurde ein Vorschlag zur Ablösung der fl. 1.600,000 betragenden Toleranzsteuer eingebracht, allein der Erfolg blieb aus.[1])

1812 Erneuerten die Juden in Ungarn ihre Gesuche und die Stände waren geneigt, gerecht zu sein, allein die Statthalterei blieb bei ihrem starren Festhalten am vorigen Jahrhundert, um jedoch ihre Fürsorge für die Juden zu bethätigen, verbot sie, daß außer in Ofen nirgends hebräische Bücher dürfen gedruckt werden.[2])

1812 Die treue Pflichterfüllung der jüdischen Soldaten auf dem Schlachtfelde bewog Friedrich Wilhelm III. (1797—1840), König von Preussen, auch dem Fortschritt zu huldigen.

Gemäss Verordnung vom 11. März wurden die Juden gleichgestellt, doch bleiben sie vom Civil-Staatsdienst auch weiterhin ausgeschlossen.

1812 Friedrich Franz, Herzog von Mecklenburg, spricht ebenfalls die Gleichstellung der Juden aus.

1813 Am 10. Juni erschien in Baiern ein Judenedikt, in welchem die früheren Einschränkungen um wenig nur gemildert wurden, blieb ja zur Basis das Bestreben ausgesprochen: „die Juden zu vermindern, nicht aber zu vermehren."

Güter zu pachten wurde ihnen gestattet, aber nicht zu verpachten.[3])

1814 Ferdinand VII., König von Spanien (1808—33), hebt die Cortes auf, stellt dagegen die Inquisition und die Jesuiten wieder her. Als natürliche Folge blieben dann Verhaftungen, Ausweisungen, Confiscationen und Hinrichtungen nicht aus.

1814 In Dänemark geniessen die Juden schon seit 1738 alle Freiheiten, ohne dass ein normirtes Gesetz darüber bestand, der König hat nun am 29. Mai ein diesbezügliches sehr freisinniges Edict erlassen.

1815 Am 26. Jänner 1815 schreibt Fürst Metternich aus Wien an v. Höfer in Hamburg: „In dem Augenblicke, wo die jüdischen Glaubensgenossen eine nach liberalen Grundsätzen berechnete Bestimmung ihrer Verhältnisse und Rechte von dem hier versammelten Congress zu erwarten berechtigt sind, hat es mir nicht gleichgiltig sein können, die Bedrückungen zu erfahren, welche

[1]) Bergl 88. — [2]) ibid. 89. — [3]) Jost 9, 161.

die jüdischen Einwohner in Hamburg, Bremen und Lübek zu erleiden haben« u. s. w. und verwendet sich **n a c h d r ü c k l i c h s t**, dass die drückenden Massregeln Juden gegenüber aufgehoben werden. [1])

15 Am 9. Juni 1815 schreibt Fürst Metternich aus Wien an den Bevollmächtigten der israelitischen Gemeinden in Deutschland Dr. Buchholz aus Lübeck: »Die auf dem Congresse allhier versammelten hohen Mächte, auch für das Wohl der Einzelnen besorgt, haben beschlossen, dass den jüdischen Glaubensgenossen in den deutschen Bundesstaaten, die allgemeinen bürgerlichen Rechte zugesichert werden« u. s. w., es soll daher der Frankfurter Bundestag diese Frage berathen und darüber beschliessen. [2])

15 An den Wiener Magistrat erging folgende Allerhöchste Entschliessung: »Ich will den Magistrat von der Entrichtung der Judentoleranzgelder für die Zukunft entheben und haben die Finanzen auf eine Entschädigung für den Entgang derselben keinen Anspruch zu machen.« Wien, 27. August 1815. »Auf ausdrücklichen Befehl Seiner Majestät Ramer. [3])

16 Das gute Beispiel Westphalens wirkte günstig auf das Curfürstenthum Hessen, wo die Juden zu „Staatsbürger« erhoben wurden. [4])

18 Lübeck löst die Emancipationsfrage auf eigenthümlicher Weise, indem es die Juden daselbst ausweist.

18 Die ungarische Statthalterei verfolgt rücksichtslos ihren Krebsgang, und verbietet jüdischen Aerzten ärztliche Zeugnisse auszustellen.

Ferner dürfen von nun an Juden nicht mehr adelige Grundbesitzungen weder in Pfand noch in Pacht nehmen. [5])

19 Am 3. August brach in Würzburg gegen Dr. Brendl, welcher die Juden vertheidigte, ein judenfeindlicher Tumult aus, in welchem ein Soldat und ein Polizeisoldat fielen, wodurch die Wuth des Pöbels noch gesteigert wurde, so daß die Juden sich genöthigt sahen, die Stadt zu verlassen. Das böse Beispiel wirkte ansteckend auf ganz Franken, wo es überall blutige Scenen gab.

Meiningen, Simerach, Bamberg, Baireuth, Frankfurt a/M., Carlsruhe, Darmstadt, Mannheim, Fulda, Düsseldorf, Hamburg, Copenhagen — alle hatten Gelüste den edlen Würzburgern nachzuahmen und nur dem

---

[1]) Jost 181. — [2]) ibid. 9, 182. — [3]) Wolf, Leopoldstadt 66. — [4]) Ersch und Gr. 98. — [5]) Bergl 89.

Einschreiten der Regierungen ist es zuzuschreiben, daß der böse Wille nicht zur That reifen konnte. [1])

1819 Erneuert die ungarische Statthalterei die Verbote vom vorigen Jahre. [2])

1821 Am 20. April erschien ein Verbot der ungarischen Statthalterei christliche Dienstboten zu halten.

Da jedoch ganz Deutschland den Juden gegenüber fortschrittliche Gesetze erließ, so wurde noch in demselben Jahre dieses letzte Verbot zurückgezogen. [3])

1821 Am 17. Februar räumten die Cortes in Portugal, nachdem die Inquisition bereits aufgehoben war, den Juden alle diejenigen Rechte und Freiheiten wieder ein, die sie daselbst in den Jahren 1392 und 1422 hatten.

Die Portugiesen erkannten den grossen volkswirthschaftlichen Fehler, den sie mit der Wegjagung der Juden begangen haben. [4])

1822 In Preußen wird das für die Juden günstige Edict von 1812 aufgehoben, demnach die alte Barbarei reactivirt. [5])

1823 Der deutsche Gottesdienst wird in Berlin den Juden verboten, da man anstatt vor- rückwärts schreitet. [6])

1824 Die ungarische Statthalterei verbot den Juden am Purimfeste sich in ihren Wohnungen mit Musik und Tanz zu unterhalten. Die Türken, welche durch hundertfünfundvierzig Jahre Herrscher Ungarns waren, verstiegen sich nicht zu solcher unsinnigen Intoleranz. [7])

1824 Sogar auf Gesang und Predigt müssen die preußischen Juden, auf Regierungsbefehl verzichten. [8])

1826 Don Pedro, Kaiser von Brasilien, verlieh seinem Reiche eine Constitution, welche vollkommene Gewissensfreiheit und Gleichberechtigung aller Staatsbürger, ohne Unterschied des Bekenntnisses, ausspricht.

1828 Württemberg gewährt den Juden mit Gesetz vom 25. April Staats- und Ortsbürgerrecht [9]) und aus den Staatsmitteln wird ein Betrag für den jüdischen Kirchenfond angewiesen.

1829 In Ungarn wird den Juden der Besitz von Apotheken von der Statthalterei verboten. [10])

1831 Louis Philipp anordnet die Bezahlung der jüdischen Geistlichen aus dem Staatsschatze.

---

[1]) Dessauer 541. — [2]–[3]) Bergl 89. — [4]) Kayserling, Portugal 337. — [5]) Bergl 89. — [7]–[8]) Dessauer 535. — [9]) Ersch u. Gr. 98. — [10]) Bergl 89.

die jüdischen Einwohner in Hamburg, Bremen und Lübek zu erleiden haben« u. s. w. und verwendet sich nachdrücklichst, dass die drückenden Massregeln Juden gegenüber aufgehoben werden. [1])

15 Am 9. Juni 1815 schreibt Fürst Metternich aus Wien an den Bevollmächtigten der israelitischen Gemeinden in Deutschland Dr. Buchholz aus Lübeck: »Die auf dem Congresse allhier versammelten hohen Mächte, auch für das Wohl der Einzelnen besorgt, haben beschlossen, dass den jüdischen Glaubensgenossen in den deutschen Bundesstaaten, die allgemeinen bürgerlichen Rechte zugesichert werden« u. s. w., es soll daher der Frankfurter Bundestag diese Frage berathen und darüber beschliessen. [2])

15 An den Wiener Magistrat erging folgende Allerhöchste Entschliessung: »Ich will den Magistrat von der Entrichtung der Judentoleranzgelder für die Zukunft entheben und haben die Finanzen auf eine Entschädigung für den Entgang derselben keinen Anspruch zu machen.« Wien, 27. August 1815. »Auf ausdrücklichen Befehl Seiner Majestät Ramer. [3])

16 Das gute Beispiel Westphalens wirkte günstig auf das Curfürstenthum Hessen, wo die Juden zu „Staatsbürger« erhoben wurden. [4])

18 Lübeck löst die Emancipationsfrage auf eigenthümlicher Weise, indem es die Juden daselbst ausweist.

18 Die ungarische Statthalterei verfolgt rücksichtslos ihren Krebsgang, und verbietet jüdischen Aerzten ärztliche Zeugnisse auszustellen.

Ferner dürfen von nun an Juden nicht mehr adelige Grundbesitzungen weder in Pfand noch in Pacht nehmen. [5])

19 Am 3. August brach in Würzburg gegen Dr. Brendl, welcher die Juden vertheidigte, ein judenfeindlicher Tumult aus, in welchem ein Soldat und ein Polizeisoldat fielen, wodurch die Wuth des Pöbels noch gesteigert wurde, so daß die Juden sich genöthigt sahen, die Stadt zu verlassen. Das böse Beispiel wirkte ansteckend auf ganz Franken, wo es überall blutige Scenen gab.

Meiningen, Simerach, Bamberg, Baireuth, Frankfurt a/M., Carlsruhe, Darmstadt, Mannheim, Fulda, Düsseldorf, Hamburg, Copenhagen — alle hatten Gelüste den edlen Würzburgern nachzuahmen und nur dem

[1]) Jost 181. — [2]) ibid. 9, 182. — [3]) Wolf, Leopoldstadt 66. — [4]) Ersch und Gr. 98. — [5]) Bergl 89.

Einschreiten der Regierungen ist es zuzuschreiben, daß der böse Wille nicht zur That reifen konnte. [1])

1819 Erneuert die ungarische Statthalterei die Verbote vom vorigen Jahre. [2])

1821 Am 20. April erschien ein Verbot der ungarischen Statthalterei christliche Dienstboten zu halten.

Da jedoch ganz Deutschland den Juden gegenüber fortschrittliche Gesetze erließ, so wurde noch in demselben Jahre dieses letzte Verbot zurückgezogen. [3])

1821 Am 17. Februar räumten die Cortes in Portugal, nachdem die Inquisition bereits aufgehoben war, den Juden alle diejenigen Rechte und Freiheiten wieder ein, die sie daselbst in den Jahren 1392 und 1422 hatten.

Die Portugiesen erkannten den grossen volkswirthschaftlichen Fehler, den sie mit der Wegjagung der Juden begangen haben. [4])

1822 In Preußen wird das für die Juden günstige Edict von 1812 aufgehoben, demnach die alte Barbarei reactivirt. [5])

1823 Der deutsche Gottesdienst wird in Berlin den Juden verboten, da man anstatt vor- rückwärts schreitet. [6])

1824 Die ungarische Statthalterei verbot den Juden am Purimfeste sich in ihren Wohnungen mit Musik und Tanz zu unterhalten. Die Türken, welche durch hundertfüufundvierzig Jahre Herrscher Ungarns waren, verstiegen sich nicht zu solcher unsinnigen Intoleranz. [7])

1824 Sogar auf Gesang und Predigt müssen die preußischen Juden, auf Regierungsbefehl verzichten. [8])

1826 Don Pedro, Kaiser von Brasilien, verlieh seinem Reiche eine Constitution, welche vollkommene Gewissensfreiheit und Gleichberechtigung aller Staatsbürger, ohne Unterschied des Bekenntnisses, ausspricht.

1828 Württemberg gewährt den Juden mit Gesetz vom 25. April Staats- und Ortsbürgerrecht[9]) und aus den Staatsmitteln wird ein Betrag für den jüdischen Kirchenfond angewiesen.

1829 In Ungarn wird den Juden der Besitz von Apotheken von der Statthalterei verboten. [10])

1831 Louis Philipp anordnet die Bezahlung der jüdischen Geistlichen aus dem Staatsschatze.

---

[1]) Dessauer 541. — [2]—[3]) Bergl 89. — [4]) Kayserling, Portugal 337. — [5]) Bergl 89. — [7]—[8]) Dessauer 535. — [9]) Ersch u. Gr. 98. — [10]) Bergl 89.

... entlichen Lasten trägt," ist der erwartete Erfolg aus-
...lieben.

Die Magnatentafel war der Ansicht, daß „nur die zu stufenweiser ...wickelung dienenden Mittel die rathsamsten und kräftigsten wären und ...t es daher nicht für erwünscht, über das Schicksal dieser Volksklasse ... einem so ausgedehnten Sinne, schon jetzt zu verfügen."

Sie schlägt daher vor: die Juden von der Toleranztax zu be- ...ien, ihnen das freie Wohnrecht, die Betreibung aller Gewerbe, den ...itz bürgerlicher und den Pacht adeliger Besitzungen zu gestatten, welche ...günstigungen, gegenüber den erbländischen Israeliten, als bedeutend zu ...lten sind.

Obgleich nun die Stände darauf eingingen, und in diesem Sinne ...en neuen Gesetzvorschlag einbrachten, der auch von den Magnaten an- ...enommen wurde, scheiterte er in der letzten Instanz, und kam ganz ...erstümmelt von Wien zurück, indem erstens die Aufhebung der Toleranz- ...ax gänzlich gestrichen wurde, ferner wurde der Erwerb nichtadeliger ...ründe nur dort gewährt, wo sie bisher wohnten, folglich blieben Berg- ...städte ausgeschlossen; endlich sollen Fabriken und Handwerke nur mit ...ischen Gesellen betrieben werden.

Die Stände remonstrirten vergebens dagegen, und so entstand der Gesetzartikel XXIX: 1840.[1])

Im December annullirt die Türkei den Hattischerif von Gulhane von 1839.[2])

Hannover reactivirt am 15. October alle alten Beschränkungen der Juden von frühern Zeiten, und ging um 100 Jahre zurück.[3])

Auf eine Anfrage über die Juden, an den holländischen Minister des Innern Schimmelpennink, erfolgte nachstehende Antwort:

Im Haag, den 19. April 1842.

»Nachdem die Israeliten während siebenundvierzig Jahren Theil genommen an allen Rechten und Pflichten der niederländischen Bürger, auf einem völlig gleichen Fusse mit ihren andern Mitbürgern, hat die Regierung oft die Gelegenheit gehabt, die sociale Veränderung wahrzunehmen, durch welche dieser Theil

---

1) Einhorn. Die Juden in Ungarn 37—44. — 2) Wertheimer, Busch's Jahrb. 1843, 9 u. 13. — 3) Ersch u. Gruber. 98.

der Bevölkerung, aus seinem alten Standpunkte der Isolirung hervorgehend, zu einer vollständigen Theilnahme an der niederländischen Nationalität berufen wird. Diese politische Emancipation hat nach meiner Meinung vollkommen der Erwartung ihrer ersten Urheber entsprochen, und der niederländische Staat hat niemals diese Reform zu bedauern gehabt.«

In ähnlichem Sinne schrieben die Finanz-, Justiz- und Kriegsminister. [1])

1842 In Norwegen waren in Storthing 51 Stimmen für die Emancipation der Juden, gegen 43, die sich noch nicht dafür begeistern konnten, und die Regierung fand es für gut, erst kommenden Storthing 1845 die Frage ihrer Erledigung zuzuführen. [2])

1842 Die Schweiz mit ihren 2.177,485 Einwohnern konnte sich noch nicht entschließen, ihre 1755 Juden zu emancipiren. [3])

1843 Kaiser Nikolaus I. vertrieb die Juden aus Petersburg und Kiew, drückte sie mit den härtesten Ausnahmegesetzen und ließ viele Judenkinder gewaltsam taufen, die dann ins innere Rußland für zukünftige Rekruten verschickt wurden. [4])

1843 Den Juden in Serbien wird vom Fürsten Karaghorghevics (1843—58) die Emancipation entzogen, deren sie sich unter Milosch (1817—39) und Michael Obrenovits (1839—42) zu erfreuen hatten, und ein beschränktes Vorstadtviertel in Belgrad zum Bewohnen angewiesen, was einer Verjagung gleichkam.

1843 Am 20. April erscheint in Rußland ein kaiserlicher Ukas: daß alle Juden 50 Werst von der preußischen und österreichischen Grenze ab- und ins innere Rußlands ziehen müssen; die Häuser müssen sie binnen zwei Jahren verkaufen. Mehr als aus dreihundertundsechzig nicht unbedeutenden Städten, mit fast ausschließlich jüdischer Bevölkerung, wurden die Inwohner ausgewiesen, und 30,000 Familien sind durch diese harte Maßregel schwer betroffen worden. [5])

1843 Trotzdem in Preußen die bedeutendsten Städte, als: Cöln, Bonn, Aachen, Düsseldorf, Trier u. s. w., die Gleichstellung der bürgerlichen Rechte der Juden beantragten, und auch die öffentliche Meinung dafür war, erfolgte die Abweisung seitens der Regierung mit folgenden Worten: „Die bürgerlichen Verhältnisse der Juden sind bereits Gegenstand legislativer Berathungen, bei denen auch der Antrag unserer ge-

[1]) Philippson's Rückblicke in Busch's Kal. 1844, 26. — [2]) ibid. 37. — [3]) ibid. 41. — [4]) Hecht 147. — [5]) Philippson, Busch's Jahrb. 1845, 47.

treuen Stände wegen Aufhebung der beschränkenden Bestimmungen des Decrets vom 17. März 1808 erwogen werden wird." [1])

844 Am 7. September und den folgenden Tagen in der 278. Circularsitzung kam endlich die Judenfrage in Ungarn zur Abstimmung:

1. Abschaffung der Toleranzsteuer: einstimmig angenommen.

2. Grundbesitz im ganzen Lande und in allen Städten zu erwerben: 37 »ja«, 12 »nein.«

3. Adelige Güter in Pacht nehmen und städtische ankaufen: 42 »ja«, 12 »nein«.

4. Fabriken, Handel, Kunst und Gewerbe ungestört betreiben: einstimmig »ja«. [2])

844 Das erste Grundgesetz Griechenlands lautet: »Die herrschende Religion ist die orientalisch-orthodoxe Kirche Christi: aber jede andere bekannte Religion ist erlaubt, und ihre kirchlichen Gebräuche sind ungehindert. Der Proselytismus ist verboten.«

844 In marokkanischen Städten, welche von den Franzosen bombardirt und daher von den Soldaten verlassen wurden, sind die Juden von Banden geplündert und gräßlich mißhandelt worden.

Nach hergestelltem Frieden schenkte der marokkanische Kaiser den Beraubten 10,000 Ducaten.

845 Im März im Unterhaus und im Juli im englischen Oberhaus ging die Bill durch, gemäss welcher die Juden zu Municipalämter befähigt erklärt werden.

845 Während in den meisten deutschen Staaten ein erfreulicher Fortschritt zu Gunsten der Juden zu verzeichnen ist, schreitet Baiern, unbekümmert um den Zeitgeist und die öffentliche Meinung, rückwärts. Im März wird den Juden der Viehhandel verboten, und im October auch der Getreidehandel. Den Rabbinern wurde sogar verboten an Rabbinerversammlungen Theil zu nehmen, und den Juden, zu deren Kosten beizutragen. [3]) Die Furcht war wahrscheinlich vorherrschend: es könnte ein freisinniger aufgeklärter Geist ins Reich der Finsterniß eingeschmuggelt werden.

1846 Mit kaiserlichem Decret vom 22. Juni entfällt nach sieben Jahren die Judensteuer in Böhmen, bis dahin, d. i. von 1847 bis

---

[1]) Philippson, Busch's Jahrb. 1845, 35. — [2]) Vergl 94. — [3]) Philippson, Busch's Jahrb. 1847, 31.

1853, verbleibt sie noch, jedoch mit successiver jährlicher Reduction eines Siebentel.

Und mit Decret vom 27. Juli wurde ebenso der Wegfall der ungarischen Toleranztaxe, gegen das Aequivalent von fl. 1.200,000 binnen fünf Jahren zu bezahlen, gewährt.[1])

1846 In England fiel die letzte Schranke, und die Emancipation der Juden ist — mit Ausnahme des Hindernisses wegen der Eidesformel — eine vollständige.[2])

1848 Wie ein Sturm alle reifen Früchte vom Baume abschüttelt, so hat auch das revolutionäre Frühjahr 1848 die spruchreif gewordene Emancipation den Juden in ganz Europa endlich gebracht, die wie folgt bewilligt wurde:

am 9. Feber in Toscana,
» 6. März » Hessen-Homburg,
» 14. » » Anhalt-Dessau,
» 25. » » Sardinien,
» 27. » » Anhalt-Bernburg,
» 7. April » Preussen,
» 10. » » Modena,
» 1. Juni » Braunschweig,
» 24. » » Donau-Fürstenthümer,
» 7. August » Hessen-Darmstadt,
» 14. September » Hannover,
» 10. December » Baiern, Baden, Württemberg, Sachsen, Weimar, Meiningen u. a. m.

Baiern jedoch beschränkte seine Zugeständnisse nur auf actives und passives Wahlrecht.

Mit Ausnahme Russlands und Schwedens war in ganz Europa jetzt die Emancipation der Juden in Kraft, da sie, wie bekannt, in Frankreich, England, Holland und Belgien früher schon decretirt wurde.

In Oesterreich konnte sie, der Wiener Revolution halber, erst am 4. März 1849, mit der neuen Verfassung zugleich, gegeben werden.

Leider haben viele der hier gedachten Staaten die bewilligte Emancipation sehr bald mehr oder weniger modificirt, so daß manche zugestandene Emancipation bis zur Unkenntlichkeit entstellt wurde. Ungeschmä-

1) Philippson, Busch's Jahrb. 1848, 12. — 2) ibid. 44.

lert aufrecht blieb sie in Kraft in Hannover, Sardinien, Braunschweig, Anhalt-Dessau und Hessen-Homburg, ferner in Württemberg, Sachsen, Baden, Weimar und Bremen. Sachsen und Hannover geben sogar Zuschuß den jüdischen Gemeinden zur Erhaltung ihres Cultus, auch Baiern blieb bei dem wenig Gegebenen. [1])

In Oesterreich schlug ein Decret vom 2. October 1853 wie ein Blitz vom heitern Himmel ein, indem den Juden die Besitzfähigkeit von Immobilien wieder entzogen wurde, mit dem Beisatze: „bis zur bevorstehenden Regelung der staatsbürgerlichen Verhältnisse der Israeliten". Mit diesen Worten war ein Provisorium angedeutet, dessen Ende nicht abzusehen war. In Böhmen sind auch andere vormärzliche Verordnungen wieder ins Leben gerufen worden.

48 In Ungarn brachte der 15. März die Freiheit, die aber vom beutesüchtigen Pöbel nicht verstanden und als Anarchie aufgefaßt wurde.

Schon am 19. und 20. März, wollte eine solche Bande die jüdischen Bewohner Preßburgs überfallen und ausrauben, und nur dem raschen Einschreiten des Militärs ist es zu verdanken, daß bald Einhalt erzwungen wurde.

Auch in andern Städten gab es Excesse wo die Plünderungen der Juden bereits begonnen hatten, welche selbstverständlich mit Mißhandlungen verbunden waren, und zwar: in St. Weißenburg, Tyrnau, Kaschau, Eperies, Neustadtl, Szered und noch mehreren kleinen Orten, wo der raubsüchtige Pöbel mit militärischem Aufgebot zerstreut werden mußte. [2])

Sogar in der Metropole, in Pest, erschien am 19. April 1848 ein Trupp Gesindel, der sich vor dem Orczy'schen Hause, Ecke der Königgasse, ansammelte und von da aus seine saubern Operationen beginnen wollte.

Allein dem raschen Einschreiten des Militärs ist es zuzuschreiben, daß die Raubsüchtigen gar nicht anfangen konnten und unverrichteter Sache, sich aus dem Staube machen mußten.

49 **Am 28. Juli nahm das nach Szegedin sich zurückgezogene ungarische Parlament den vom Ministerpräsidenten Bartholomäus Szemere vorgelegten Entwurf zur Emancipation der Juden an, allein es war schon zu spät, er erwuchs nicht mehr zur Gesetzeskraft.**

Feldmarschall Haynau legt den Juden zur Strafe dafür, daß sie

---

[1]) Philippson in Wertheimers Jahrb. 1855, 118, 27. — [2]) Vergl 98.

als treue Patrioten, in den Reihen der ungarischen Truppen wacker kämpften, eine unerschwingliche Straffsteuer auf.

1850 Der Artikel XII. des preussischen Staatsgrundgesetzes vom 31. Jänner 1850 lautet: »Der Genuss der bürgerlichen Rechte und staatsbürgerlichen Rechte, ist von dem religiösen Bekenntniss unabhängig.« Artikel IV: »Alle Preussen sind vor dem Gesetze gleich und auch allen Befähigten öffentliche Aemter gleich zugänglich.«

1850 Der Kaiser von Oesterreich-Ungarn Franz Josef setzt die vom General Haynau den Juden auferlegte Strafsteuer in der Höhe von fl. 2.300,000 auf eine Million herab, und mit Erlass vom 20. September 1850 wurde auch dieser bereits eingezahlte Betrag zu einem jüdischen Schulfonde bestimmt, womit das ganze eingezahlte Strafgeld den Juden in anderer, und zwar nützlicherer Weise, als zurückerstattet anerkannt werden muss.

1852 Aus der Basellandschaft (Schweiz) werden die wenigen dort wohnenden Juden ausgewiesen.

1854 Im Reichstage zu Stockholm wurde im März mit 68 gegen 58 Stimmen beschlossen, dass alle in Schweden geborenen Bekenner der mosaischen Religion sich in allen schwedischen Städten niederlassen können. Der Priesterstand nahm den Vorschlag auf gänzliche Emancipation an.

1855 Am 10. Februar wurde in Spanien, auf eine Denkschrift des Dr. Ludwig Philippson, Redakteur der im Jahre 1837 gegründeten »Zeitung des Judenthums«, deren jetziger 45-ter Jahrgang von ihrer Bedeutung Zeugniss legt, von den Cortes in Spanien der Wiedereintritt der Juden berathen, und 115 stimmten dafür, 132 dagegen. Diese respectable Minorität berechtigt die Hoffnung, dass die Sonne in dem Reiche, in welchem »sie nie untergehet«, den Rest des Eises der Unduldsamkeit sehr bald schmelzen werde.

1856 Der Hat Humayum vom 18. Februar 1856 bessert die Stellung der Juden im türkischen Reiche.

1856 In Hannover und in Curhessen ist den Juden das passive Wahlrecht wieder entzogen worden.

Dagegen ist in Hessen-Darmstadt die Gleichstellung eine vollkommene geworden. [1]

»In der Schweiz ist die Emancipation der Juden als eine

---

[1] Wertheimers Jahrbuch 1857, 214.

lert aufrecht blieb sie in Kraft in Hannover, Sardinien, Braunschweig, Anhalt-Dessau und Hessen-Homburg, ferner in Württemberg, Sachsen, Baden, Weimar und Bremen. Sachsen und Hannover geben sogar Zuschuß den jüdischen Gemeinden zur Erhaltung ihres Cultus, auch Baiern blieb bei dem wenig Gegebenen. [1])

In Oesterreich schlug ein Decret vom 2. October 1853 wie ein Blitz vom heitern Himmel ein, indem den Juden die Besitzfähigkeit von Immobilien wieder entzogen wurde, mit dem Beisatze: „bis zur bevorstehenden Regelung der staatsbürgerlichen Verhältnisse der Israeliten". Mit diesen Worten war ein Provisorium angedeutet, dessen Ende nicht abzusehen war. In Böhmen sind auch andere vormärzliche Verordnungen wieder ins Leben gerufen worden.

48 In Ungarn brachte der 15. März die Freiheit, die aber vom beutesüchtigen Pöbel nicht verstanden und als Anarchie aufgefaßt wurde.

Schon am 19. und 20. März, wollte eine solche Bande die jüdischen Bewohner Preßburgs überfallen und ausrauben, und nur dem raschen Einschreiten des Militärs ist es zu verdanken, daß bald Einhalt erzwungen wurde.

Auch in andern Städten gab es Excesse wo die Plünderungen der Juden bereits begonnen hatten, welche selbstverständlich mit Mißhandlungen verbunden waren, und zwar: in St. Weißenburg, Tyrnau, Kaschau, Eperies, Neustadtl, Szered und noch mehreren kleinen Orten, wo der raubsüchtige Pöbel mit militärischem Aufgebot zerstreut werden mußte. [2])

Sogar in der Metropole, in Pest, erschien am 19. April 1848 ein Trupp Gesindel, der sich vor dem Orczy'schen Hause, Ecke der Königgasse, ansammelte und von da aus seine saubern Operationen beginnen wollte.

Allein dem raschen Einschreiten des Militärs ist es zuzuschreiben, daß die Raubsüchtigen gar nicht anfangen konnten und unverrichteter Sache, sich aus dem Staube machen mußten.

49 Am 28. Juli nahm das nach Szegedin sich zurückgezogene ungarische Parlament den vom Ministerpräsidenten Bartholomäus Szemere vorgelegten Entwurf zur Emancipation der Juden an, allein es war schon zu spät, er erwuchs nicht mehr zur Gesetzeskraft.

Feldmarschall Haynau legt den Juden zur Strafe dafür, daß sie

---

[1]) Philippson in Wertheimers Jahrb. 1855, 118, 27. — [2]) Vergl 98.

1860 Am 13. und 14. Jänner 1860 ist den Juden in Oesterreich gestattet worden Apotheken zu halten, ferner überall, auch in den Bergstädten zu wohnen, und am 18. Feber wurde die Besitzfähigkeit von Immobilien, deren die Juden seit dem 2. October 1853 beraubt waren, wieder zugesprochen.

Ausgenommen von diesem letzten Zugeständniss blieben Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol, Ober-Oesterreich und Salzburg, die sich der chinesischen Mauer noch ferner erfreuen können, wodurch sie vor einer jüdischen Invasion geschützt bleiben. [1])

1860 Dagegen erließ der Lemberger Erzbischof Franz Xaver Wierzchlejsky eine auf den Kanzeln zu verlesende Currende, in welcher er es als schwere Sünde bezeichnet, wenn Christen in ein Dienstverhältniß zu Juden treten, und bedrohet die Zuwiderhandelnden mit den von canonischen Gesetzen vorgeschriebenen Strafen. Unter vielen Blättern, die den erzbischöflichen Erlaß nach Gebühr geißelten, sprach sich damals die „Wiener Gerichtshalle" aus: „Die darin angeführten Beschuldigungen", meint dasselbe, „begründen nach §. 302 des Staatsgesetzes das strafbare Vergehen der Aufreizung zu Feindseligkeiten gegen Religionsgenossenschaften, sowie nach §. 303 jenes der Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Religionsgenossenschaft. Es erschiene — so heißt es weiter — dringend geboten, daß die Gerichte den Ausspruch darüber fällen, ob es mit den Gesetzen des Staates vereinbar ist, eine anerkannte Religionsgenossenschaft als Gotteslästerer, als Christenhasser, als Menschen, die den Christen zu schaden suchen, öffentlich hinzustellen.*) [2])

1861 Als merkwürdigste Enunciation aus dem Jahre 1861 über die Emancipation der Juden ist unstreitig ein Leitartikel im »Ben Chananja" desselben Jahres, Seite 139—40, zu bezeichnen, wo zuerst die Empfehlung der Emancipation von Koloman Tisza im „Magyarország", sowie die warme Fürsprache des Grafen Koloman Majláth im „Pester Lloyd" nach Verdienst gewürdigt, dann einige Sätze des Moritz Lukács im „Pesti Napló" recitirt werden, welche letztere den ausgezeichneten Denker mit edlem Herzen verrathen. „Der ungarische Landtag", schreibt er, „möge daher eilen, diesem ärgerlichen Anachronismus in unserm Vaterlande ein Ende

---

Anm. *) Ein gutes Werk wäre es, dieses richtige Urtheil der „Wiener Gerichtshalle" ins Preußische zu übersetzen. Die Worte könnten unverändert bleiben, nur die Paragraphenziffer müßte nach dem preußischen Gesetzbuche richtig gestellt werden.

[1]) Wertheimer, Jahrb. 68 und 72. — [2]) ibid. 80, 88.

zu machen, diesem versteinerten Ueberbleibsel mittelalterlichen Aberglaubens und mittelalterlicher Intoleranz, welches aus unsern übrigen, von der Freisinnigkeit, Billigkeit und religiöser Duldsamkeit diktirten Gesetzen so hässlich herausschreit."

»Könnte man doch selbst das Andenken daran auslöschen, dass der Jude in Ungarn noch im Jahre 1861 wegen seiner Religion rechtlos war, was unsere Nachkommen ebenso verwundernd, zweifelnd und erröthend hören werden, wie wir es kaum zu glauben vermögen, dass man noch im vergangenen Jahrhundert zu Szegedin Hexen verbrannt hat."

Der grosse Gelehrte, fürs Judenthum heiss fühlende und mächtig kämpfende Redacteur des „Ben Chananja", der unsterbliche, zu früh dahingegangene Leopold Löw schloss den Leitartikel mit folgenden Worten: „Das ist die Sprache echten Freisinnes! Die Geschichte der Juden wird Moritz Lukács neben den erleuchteten Männern nennen, welche seit Montesquieu auch für die Juden die Rechte des Menschen und des Bürgers in Anspruch nehmen."

In Smyrna brach im März ein Krawall gegen die Juden aus. Die Veranlassung war wieder die alte Geschichte: der Verlust eines Kindes, welches nur um einige Stunden verspätet aus der Schule nach Hause kam.

Wie der Titel dieses Buches besagt, ist es keine Geschichte der Juden, sondern nur die Aufzählung ihrer Verfolgungen und ihrer Beschützer, darum sind auch die größten jüdischen Autoritäten, die nicht in das Rad der Leidensgeschichte thätig eingegriffen haben, unerwähnt geblieben. Doch diejenigen, welche für die Emancipation der Juden gekämpft und sie theilweise auch erkämpft haben, müssen verzeichnet erscheinen.

Zwei solcher bedeutenden Größen verlor nicht nur die Judenschaft, sondern ebenso die Christenheit im Monate April, im Laufe von neun Tagen.

Am neunten April wurde, von der ganzen Stadt Bukarest tief betrauert, Dr. Julius Barrasch zu Grabe getragen.

Er war gross als Arzt, als Professor der Naturwissenschaft, als Gelehrter und Schriftsteller, wie auch als ein für's Judenthum und seine Emancipation eifrigst wirkender Heros. Auch sein zweites Vaterland, die Wallachei, hat ihm viel zu verdanken, da er viel zur Verfeinerung der wallachischen Sprache beigetragen hat.

Man kann ihm in dieser Richtung dem deutschen Gottsched oder dem ungarischen Kazinczy gleichstellen.

Neun Tage später, am 22. April erlitt ganz Deutschland einen schweren Verlust, da Dr. Gabriel Riesser, Vicepräsident des deutschen Parlaments im Jahre 1848 in Frankfurt a. M., in das bessere Jenseits überging.

Sein ganzes Leben war dem Kampfe für Freiheit und Menschenrechte gewidmet, er war es auch, der fast allein alle Mauern der steinernen oder paragraphirten Ghettos niedergerissen hat, denn vom Jahre 1830 bis zu seinem Tode focht er für die Emancipation der Juden, und die Behauptung ist nicht gewagt, dass die meisten Errungenschaften dieser Art, ihm ganz oder theilweise zu verdanken sind. *)

Die Alliance Israélite Universelle.

1863 Bei genauer Prüfung der vielgestaltigen und immensen Leiden der Juden, seit dem Exile der 10 Stämme 720 v. Chr., also seit 2600 Jahren, gelangt man zur Einsicht, dass viel Ungemach ganz verhindert, oder wenigstens gemindert hätte werden können, wenn die Juden sich nicht, gleichsam zu Atomen aufgelöst hätten, so dass jeder Jude ganz allein auf seine vereinzelte Kraft nur angewiesen blieb.

Die Angreifer kamen immer rotten-schaarenweise, und die Angegriffenen waren sämmtlich von der Welt ausgestossene Individuen. Hätten die Juden während der Kreuzzüge sowohl, wie früher und später bei einzelnen Krawallen, in compacten Massen concentrirt zur Gegenwehr sich gestellt, wäre viel Elend vermieden worden, denn bei Verfolgungen, die nicht von der Regierung, sondern von raubsüchtigem Gesindel ausgehen, ist Nothwehr Pflicht.

Diese Zersplitterung ist der Grund, dass die zuerst exilirten zehn Stämme sich gänzlich verloren haben, so dass kaum eine Spur mehr von ihnen zu finden ist, darum auch hat Haman im Buche Esther 3, 8. diesen grossen Fehler der Juden dem persischen König vorgebracht: »es ist ein zerstreutes, und unter alle

Anm. *) Nicht im Texte, sondern in der Anmerkung gestattet sich der Verfasser offen zu bekennen, daß er stolz darauf ist, mit diesen beiden edlen Verewigten, verwandt gewesen zu sein.

Völker vertheiltes Volk«, das durch seine Zerklüftung keine Kraft und keinen Werth, daher auch gar keine Existenzberechtigung hat.

Je gedrückter eine Menschenclasse ist, desto enger muss sie, zu ihrer Selbsterhaltung, sich an einander schliessen.

»Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur« heisst es im Sallust.

(Das Kleine gedeiht und wächst durch Eintracht, während selbst das Grosse durch Zwietracht zerfällt.)

Dieser Idee hat die Alliance Israélite Universelle Ausdruck gegeben, sie vermittelt die Zusammengehörigkeit, sie sammelt die materiellen und geistigen Kräfte, von denen die mit Mitteln und Kenntnissen gesegnet sind, und vertheilt sie an die, welche Mangel daran leiden.

Mit der Devise der A. I. U. »Alle Israeliten sind für einander verantwortlich«, ist weder »ein Staat im Staate« angedeutet, noch ist darunter zu verstehen, dass für das Vergehen eines Einzelnen die ganze Nation einzustehen hat, sondern dass es gleichsam ein Freimaurer-Bund sei, und jeder Einzelne sein Scherflein zur Veredelung seines Stammes beitrage.

Nach dem Wortlaute der Statuten der A. I. U. hat sie:

1. überall für die Gleichstellung und den moralischen Fortschritt der Juden zu wirken;

2. Denjenigen, welche in ihrer Eigenschaft als Juden leiden, eine wirksame Hilfe angedeihen zu lassen;

3. jeder Schrift Unterstützung zu gewähren, welche geeignet ist, diese Resultate herbeizuführen.

Fast dieselbe Tendenz ist es, welche die im August 1846 in London entstandene »evangelische Allianz« ausgesprochen hat: »ihre Fürsorge besteht: für solche evangelische Gemeinschaften zu wirken, deren Religionsfreiheit bedroht erscheint«.

Im Juli 1860 regten in Paris siebzehn edle, fürs Judenthum begeisterte Männer die Idee einer Allianz der »Juden« an, und schon nach zwei Monaten war der Verein ins Leben gerufen. Schon am 30. Mai 1861 konnte in der ersten General-Versammlung der Beitritt von 850 Mitgliedern in 133 Ortschaften berichtet werden, wodurch die Ueberzeugung gewonnen wurde, dass die fromme Idee überall Anklang fand.

1863 Wurde der geistige Riese Adolph Cremieux, der schon siegreiche Schlachten für seine Glaubensgenossen geliefert hat, der seit Bestehen des Vereines Comité-Mitglied war, zum Präsidenten gewählt, und möge jeder Jude die Worte sich ins Herz prägen, die Cremieux in der General-Versammlung vom 15. Juli 1863, gegen Ende seines Vortrages gesprochen hat:

»Ich opferte freudig«, sagte er, »meine Jugendjahre, die Jahre meines reifen Alters, zu vertheidigen und hoch in Ehren zu halten diese Religion, welche die Moral der Zehngebote zur Grundlage und die Einheit Gottes als höchste Spitze hat. Das ist ein Bund, welcher Gott mit dem Menschen, den Himmel mit der Erde verbindete.«

Wie sehr der Verein unter solcher Führung gediehen, zeigen die Ziffer der Mitglieder:

Ende 1861 waren es 850, und nach 18 Jahren, 1878, waren es bereits 20,994.

Edle Thaten und gute Werke wirken nicht nur durch sich selbst viel Gutes, sondern sie eifern zur Nachahmung an, wodurch die Wohlthaten vermehrt werden.

Als Folgen der A. I. U. sind die »Anglo Jewish Association« in London, die »Israelitische Allianz« in Wien und »der deutsche israelitische Gemeindebund« in Leipzig zu bezeichnen, die alle gleiche Ziele und gleiches frommes Streben haben.

Derlei gottgefällige edle Vereine sind die sichersten Schutzwehren davor, dass die in diesem Buche verzeichneten »Leiden und Verfolgungen der Juden« keine Fortsetzungen in kommenden Jahrhunderten bekommen werden.

1863 Nach dem 1860 erfolgten Ableben des serbischen Fürsten Milosch Obrenovitsch folgte dessen Sohn Michael auf den Thron. Die Kleinhändler im Innern des Landes bemühten sich nun, beim neuen Regenten das zu erreichen, was ihnen dessen Vater stets hartnäckig verweigerte: nämlich: die Juden auf das eine Vorstadtviertel in Belgrad zu beschränken, vom Lande jedoch auszuweisen. Sie bearbeiteten in diesem Sinne auch die Skupschtina und den neidsüchtigen Krämern gelang es, diesen gewünschten Ausweisungs-Befehl, respective Einschränkung auf einen einzigen, außerhalb der Stadt Belgrad gelegenen Platz, zu erreichen.

1864 In der Bukowina erlangen die Juden die Besitzfähigkeit von Immobilien.

Völker vertheiltes Volk«, das durch seine Zerklüftung keine Kraft und keinen Werth, daher auch gar keine Existenzberechtigung hat.

Je gedrückter eine Menschenclasse ist, desto enger muss sie, zu ihrer Selbsterhaltung, sich an einander schliessen.

»Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur« heisst es im Sallust.

(Das Kleine gedeiht und wächst durch Eintracht, während selbst das Grosse durch Zwietracht zerfällt.)

Dieser Idee hat die Alliance Israélite Universelle Ausdruck gegeben, sie vermittelt die Zusammengehörigkeit, sie sammelt die materiellen und geistigen Kräfte, von denen die mit Mitteln und Kenntnissen gesegnet sind, und vertheilt sie an die, welche Mangel daran leiden.

Mit der Devise der A. I. U. »Alle Israeliten sind für einander verantwortlich«, ist weder »ein Staat im Staate« angedeutet, noch ist darunter zu verstehen, dass für das Vergehen eines Einzelnen die ganze Nation einzustehen hat, sondern dass es gleichsam ein Freimaurer-Bund sei, und jeder Einzelne sein Scherflein zur Veredelung seines Stammes beitrage.

Nach dem Wortlaute der Statuten der A. I. U. hat sie:

1. überall für die Gleichstellung und den moralischen Fortschritt der Juden zu wirken;

2. Denjenigen, welche in ihrer Eigenschaft als Juden leiden, eine wirksame Hilfe angedeihen zu lassen;

3. jeder Schrift Unterstützung zu gewähren, welche geeignet ist, diese Resultate herbeizuführen.

Fast dieselbe Tendenz ist es, welche die im August 1846 in London entstandene »evangelische Allianz« ausgesprochen hat: »ihre Fürsorge besteht: für solche evangelische Gemeinschaften zu wirken, deren Religionsfreiheit bedroht erscheint«.

Im Juli 1860 regten in Paris siebzehn edle, fürs Judenthum begeisterte Männer die Idee einer Allianz der »Juden« an, und schon nach zwei Monaten war der Verein ins Leben gerufen. Schon am 30. Mai 1861 konnte in der ersten General-Versammlung der Beitritt von 850 Mitgliedern in 133 Ortschaften berichtet werden, wodurch die Ueberzeugung gewonnen wurde, dass die fromme Idee überall Anklang fand.

Die Vorstellungen der Regierungen von Frankreich, England und Oesterreich-Ungarn erwirkten die Rücknahme der theilweisen Ausweisungen, sowie mancher harten Maßregel; es blieb aber noch genug des Bösen zurück.

1868 Der ungarische Cultusminister Baron Josef Eötvös, welcher auch in der vormärzlichen Zeit, in Wort und Schrift für die bürgerliche Gleichstellung der Juden eingetreten war, berief in der edlen Absicht, auch die inneren Verhältnisse der Juden durch sie selbst regeln zu lassen, einen Congress jüdischer Gemeindevertreter ein.

1868 Nach Beendigung der spanischen Revolution wendete sich die »Alliance Israélite Universelle« an den Marschall Serrano, um zu erfahren, was die Juden von der Republik zu erwarten haben, und die Antwort lautete: »Ich habe Ihnen kund zu thun, dass unsre glorreiche Revolution neben den anderen Eroberungen der Menschenrechte auch die Religionsfreiheit verkündet, und somit das besagte Edict aus dem 15. Jahrhundert thatsächlich abgeschafft hat. Demgemäss steht es Ihnen frei, in unser Land zu kommen und da, gleich den Anhängern aller anderen Religionen, Ihren Cultus frei auszuüben.«

1868 Am 3. October wurde in Galatz abermals ein Krawall gegen die Juden in Scene gesetzt, und es wurden 30 Juden, mehr oder weniger, verwundet, die Synagogen erbrochen und geplündert, ohne daß von Seiten der Behörden oder des Militärs dagegen eingeschritten worden wäre.

1868 Am 3. Juli ist endlich der grosse Erlösungstag für die Juden in Deutschland durch das Bundesgesetz gekommen, in welchem die vollständige Emancipation ausgesprochen wurde.

1872 In Serbien sind die Juden aus Schabatz, Pojarewaß und Semendria ausgewiesen worden.

Das Rabbiner-Seminar in Pest.

1873 Seit dem Mittelalter, seitdem die Juden aus der Gesellschaft ausgestossen, seitdem sie auf sich allein angewiesen wurden, und bei dem Umstande, dass sie überall in geringer Zahl nur sich befanden, war der Jugend der Weg zur Ausbildung in den Künsten und

den Wissenschaften verschlossen, und ihr ganzes Studium blieb ausschliesslich auf den Talmud beschränkt.

Die natürliche Folge hievon konnte nicht ausbleiben, dass es Coriphäen im Talmud gab, die in den profanen Wissenschaften vom letzten Gymnasiasten beschämt werden konnten.

Diese Talmudgelehrten fanden es daher, zur Deckung ihrer Blössen, angemessen, das Studium anderer Wissenschaften als mit dem Talmud unvereinbar zu stigmatisiren.

Manche sehr Begabte, die ihren innern Drang, auch wissenschaftliche Kenntnisse sich zu erwerben, nicht unterdrücken konnten, haben in nächtlicher Einsamkeit, bei verschlossenen Thüren, verstohlen wissenschaftliche Werke studirt, und nicht Wenige von Diesen würden leuchtende Sterne des Jahrhunderts. Allein ohne systematische Schulbildung ist es, trotz allen Fleisses, schwer, von Einseitigkeit frei zu bleiben, und überhaupt findet man selten einen Autodidacten, der in allen Fächern des Wissens weit vorgeschritten ist.

Zwei munificente Mäcene waren so edelmüthig, diesem Abgang öffentlicher Lehranstalten, wo sowohl die jüdische Theologie als auch die anderen, für einen Geistlichen unerlässlichen Wissenschaften gelehrt werden, abzuhelfen, und Einer liess in Italien (Padua), der Andere in Deutschland (Breslau) Rabbiner-Seminare auf eigene Kosten errichten, aus welchen beiden Lehranstalten bereits sehr bedeutende Männer hervorgegangen sind.

Ausser diesen beiden, aus Privatmitteln Einzelner ins Leben gerufenen Instituten gab es keine nach dieser Richtung organisirte.

Es war daher die Entschliessung des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn, Franz Josef, vom 6. Mai 1873, auf Kosten des israelitischen Landesschulfondes eine Rabbiner-Bildungs-Anstalt zu gründen, eine Wohlthat von ausserordentlicher Tragweite, auch für die Juden ausserhalb Oesterreich-Ungarns.

Der am 13. Juli 1875 von den Bevollmächtigten der sieben Großmächte: Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Rußland und der Türkei unterzeichnete Friedens-Vertrag des Berliner Congresses enthält Article V. bezüglich Bulgarien, XXVII. bezüglich Montenegro, XXXV. bezüglich Serbien und XLIV. bezüglich Rumänien folgende gleichlautende Bestimmungen:

»La distinction des croyances religieuses et des confessions ne pourra être opposée à personne comme un motif d'exclusion

ou d'incapacité en ce qui concerne la jouissance des droits civils et politiques, l'administration aux emplois publiques, fonctions et honneurs ou l'exercice des differentes professions et industries, dans quelque localité que ce soit.

(„Die Verschiedenheit der religiösen Glaubensbekenntnisse und Culten, kann gegen Niemanden als ein Motiv für die Ausschließung in Betreff des Genusses oder der Unfähigkeit zur Ausübung der bürgerlichen und politischen Rechte, ferner der Amtsbefähigung, der Bekleidung von Ehrenämtern, oder der Ausübung der verschiedenen Gewerbe und industriellen Unternehmungen, in welchem Ort immer dies sei, geltend gemacht werden.")

Rußland, das den ganzen Vertrag nur nolens volens unterzeichnen konnte, hat auch zu diesem Article sein Einverständniß gegeben, welches unmöglich vom innern Herzen gekommen sein konnte.

Der Antisemitismus.

1876 Selbstverständlich gehört die Verurtheilung dieser neugearteten Form des Judenhasses nicht in den Rahmen dieses Buches, sondern nur die geschichtliche Entwickelung. Vorausgeschickt muß jedoch zur Beruhigung der Juden werden, daß diese moralische Krankheit in Deutschland allein sich eingeschlichen hat, denn alle anderen Länder der Erde sind davon verschont geblieben. Deutschland, das im Mittelalter ärger als alle Anderen gegen die Juden sich versündigte, ist auch mit der Emancipation der Juden so lange als möglich hinter allen andern civilisirten Staaten zurückgeblieben. Da nun auch diese endlich gegeben werden mußte, ersannen die deutschen Judenfeinde ein neues Mittel, den Judenhaß in Fluß zu halten.

Im Jahre 1868 erschienen in Aachen „Christlich-sociale Blätter", welche ursprünglich die Lasalle'schen Theorien mit den katholischen Lehren in Einklang zu bringen versuchten. Und obschon diese katholischen Blätter den Boden christlicher Liebe nie verließen, waren sie die Ursache der spätern Ausschreitungen.

Im Jahre 1875 begann die „Kreuzzeitung", ein protestantisches Blatt, dieses Themas sich zu bemächtigen, und der Tanz gegen die Juden brach los.

Nach und nach stimmten: „Die deutsche Landes-Zeitung“, „Die neue Reichs-Zeitung“, „Der Reichsbote“, „Germania“ und „Schlesische Volks-Zeitung“, im journalistischen „Hep-Hep-Chorus“ mit ein, und die vernünftige besonnene Partei, welche sich von diesen Skandalsüchtigen nicht hinreißen ließ, wurde mit dem Namen conservativ beehrt.

Der Redakteur der letzterwähnten „Schlesischen Zeitung“ wurde sogar für ein „Der jüdische Referendar“ betiteltes Pamphlet zu 100 Mark Strafe verurtheitt.

Der im Jahre 1876 vom Stadtgerichtsrath Willmann herausgegebenen Schrift „die goldene Internationale“ folgten bald viele Libellen, die Alle mit dem „Verspeisen der Juden“ sich Geld zu machen trachteten.

8 Dieses Flugschriften-Geplänkel erhielt im Jahre 1878 eine mächtige Stütze an dem Hofprediger Stöcker, der sich an die Spitze einer protestantischen „christlich-socialen Partei“ stellte, denn von jetzt ab erhielt das Geflunker der Skribler die Bestätigung eines geachteten Geistlichen.

Die von Stöcker gebildete „christlich-sociale Arbeiterpartei“ zählte nach einem halben Jahre schon 2500 Mitglieder.

9 Als thätigster Champion der Aufwiegler, trat 1879 W. Marr mit seinem „Sieg des Judenthums über das Germanenthum“ und seiner „Deutschen Wacht“ auf, welche seine verpesteten Sophismen unters Volk brachten.

0 Anfangs Jänner erschien von einem Pastor in Reichenbach in Schlesien, eine kleine Brochure: »Christ und Israelit« betitelt, welche die thörichten wüthenden Antisemiten zur Besinnung bringen will.

»Das Christenthum hat seine Wurzeln im Judenthum«, sagt er, »und im Neuen Testament heisst es: »Es ist ja klar, dass von Juda aufgegangen ist unser Herr.«

Wie gediegen diese in frommem Geiste gehaltene Schrift ist, beweist die Anerkennung, die dem Verfasser vom Kronprinzen geworden, der an ihn folgende Zeilen richtete:

»Sie haben mich durch Ueberreichung ihrer Schrift »Christ und Israelit« aufrichtig erfreut und zu besonderem Danke verpflichtet. Ich gebe mich gern der Hoffnung hin, dass Ihr Wort des Friedens in weite Kreise dringen und die verdiente Anerkennung finden möge.

Berlin, den 16. Januar 1880.

Friedrich Wilhelm,
Kronprinz.«

Durch „Ein Wort über unser Judenthum" von Professor Heinrich v. Treitschke wurde das Maß voll. Von dem Professor und berühmten Historiker Heinrich v. Treitschke erwartete man Bedeutendes, da sein Ruf als großer Mann unbestritten ist, allein man bedachte nicht, daß auch große Männer irren und von falschen fixen Ideen befangen sein können, ferner daß große Männer die geistige Kraft besitzen: den größten Unsinn mit blendender Beredtsamkeit als klar und wahr hinzustellen.

Treitschke meint, die Juden wären keine Deutschen und empfiehlt ihnen echte Germanen zu werden; dabei beklagt er, daß die Juden in Preußen sich so vermehren, daß sie lieber auswandern sollen.

Verräth ein so crasser Widerspruch nicht eine, durch Leidenschaft entstandene Abirrung des gesunden Menschenverstandes.

Von nun an regnete es auch Entgegnungen.

Der Boden war jetzt schon stark gedüngt und die Schmähschriften schossen wie die Pilze auf.

Besonders Schullehrer, deren Gehalt sowohl finanziell als geistig gering war, warfen sich auf's Verfassen von gesprochenen und gedruckten Pasquillen, und während früher Niemand wußte, wer die Lehrer Dr. Jungfer, Dr. B. Förster und Henrici sind, widerhallten jetzt alle Bierkneipen von ihrer Weisheit.

Der durch den Empfang gut applizirter Ohrfeigen, von christlicher Hand, berühmte oder berüchtigte Dr. Förster wurde auch schon vom Provinzial-Schul-Collegium, wegen seiner agitatorischen Fähigkeit, mit einer Geldstrafe belegt.

Ein Student, Namens v. Schramm, der anstatt mit der griechischen und lateinischen Literatur sich zu beschäftigen, lieber Judenhetzen cultivirte, erhielt das Consilium abeundi.

Auf eine Interpellation, die am 20. November 1880 im Parlamente an die preußische Regierung gerichtet wurde: welche Stellung sie (die Regierung) den Antisemiten gegenüber einnehme, antwortete Minister Windhorst ungefähr Folgendes: „Es handelt sich da nicht um einen Culturkampf, sondern um eine Judenhetze."

Eine in Berlin von 74 Notablen unterschriebene Erklärung, welche das Treiben der Antisemiten verdammt, hat bei der nüchternen Bevölkerung Preussens mehr Gewicht als all das Geschreibsel hungriger Scribler.

Der Unbefangene erkennt aus den Klagen selbst, welche die Antisemiten gegen die Juden erheben, daß sie nur erdichtet sind.

Während die Einen heftigen Tadel darüber aussprechen, daß sich

die Juden von den Christen zurückziehen und sich isoliren, klagen die Anderen: die Juden drängen sich überall ein, und halten sich nicht bescheiden zurückgezogen.

Ungarn war seit Jahren mit allen civilisirten Staaten Europas, bezüglich der Juden d'accord, nur nicht mit Deutschland. Ungarn hätte nie geduldet, dass solche Gräuel in seinen Gemarken geübt werden, wie Deutschland, welches seit 1012, seit der ersten Judenverfolgung bis zum vorigen Jahrhundert, fast ohne Unterlass steter Grausamkeit sich schuldig machte.

Ungarn verachtet auch die von einigen Böswilligen ins Leben gerufene antisemitische Hetze.

Da es jedoch keine Regel ohne Ausnahme gibt, so versuchte es auch in diesem Lande ein obscurer Mann, Namens Victor Istóczy, als Deputirter 1875 gewählt, durch das Memoriren und im Parlamente Vortragen einiger ins Ungarische übersetzten deutschen Schmähschriften, zum ersten Mal zu debütiren. Er hoffte Aufsehen zu erregen, fand sich jedoch bitter getäuscht, da er ausgelacht wurde.

381 Für den 17. Feber beabsichtigten einige von Istóczy irregeleiteten Studenten eine Conferenz zu halten, um im Auftrage des verkommenen Berliner Henrici, Zwietracht zwischen Bürger und Bürger zu stiften, was jedoch von der Polizei nicht geduldet wurde.

Istóczy benützte wieder diese Gelegenheit, um im Reichstage auf seinem Steckenpferde, dem Antisemitismus, zu reiten, allein das Schicksal blieb dasselbe wieder wie vor sechs Jahren — Gelächter.

Einzelne Menschen können bethört, verführt werden, die große Mehrheit behält ihren guten Sinn.

Am 27. April war in Argenau (Preußen) ein Krawall gegen die Juden ausgebrochen, der dadurch sich auszeichnete, daß er mittelst Placate voraus angesagt war.

Die Affichen schlossen mit: Bismark lebe hoch! Henrici lebe hoch! Stöcker lebe hoch!

Vom Pfuhl des Antisemitenherdes war das Signal gegeben, nun ging es los. An demselben Tage, den 27., wurden auch in Elisabetgrad (Rußland) bei 400 Juden geplündert, Viele derselben arg mißhandelt und Einige getödtet. Am 28. wiederholten sich diese Scenen und viele Juden flüchteten sich.

Für den 29. war eine größere Razzia zu befürchten, da die Bauern in der Umgebung erfuhren, daß da nicht nur Schnaps sondern auch Waaren umsonst zu haben seien, und fanden sich in starker Zahl ein, allein das Militär that seine Pflicht, die es früher versäumt hatte.

Auch in Snamenca, in Golta ging es ähnlich zu.

In Kiew begann die Plünderung vieler Juden am 8. Mai, und General-Gouverneur Drentelen, der um Schutz gebeten wurde, verweigerte solchen mit der rohen, gewissenlosen Aeußerung: „er könne wegen der Juden die Soldaten nicht Gefahren aussetzen."

Da die Räuberhorde sah, daß ihr Treiben nicht verpönt ist, begannen sie am 9. abermals und zerstörten noch mehr.

In Jekaterinoslaw wurde bei Zeiten eingeschritten und die Unruhe im Keime erstickt.

Die Unruhen auf mehreren Ortschaften zu gleicher Zeit liefern den Beweis, daß sie von weiter Hand geleitet werden.

Am 10. u. 11. Mai wurde in Bercsowka bei den Juden viel geraubt und einige Häuser demolirt.

Den 13. Mai brachen in der Nähe Galiziens, nahe der russischen Grenze bei Podwoloczyska, Unruhen aus, wo die Juden der Plünderung ausgesetzt wurden. Das Lemberger Generalcommando entsendete zur Vorsicht eine Abtheilung Infanterie an die Grenze, damit die Mißethäter nicht in Galizien einbrechend ihr höllisches Treiben hier fortsetzen.

Am 15. Mai. In Odessa, Losovaja, Smela, Woloczyska und in Romni sind Tumulte gegen die Juden ausgebrochen, allein nur in Smela schritt das Militär ein.

Am 23. Mai. Der General-Gouverneur von Charkow hat eine Proclamation gegen die Judenverfolgungen erlassen.

Am Schlusse derselben heißt es: „Die Juden stehen ebenso wie alle andern treuen Unterthanen des Kaisers unter dem Schutze des Gesetzes, ihre Person und ihr Eigenthum müssen daher ebenso respectirt werden."

Traurig, daß nur in Charkow diese Weisheit entdeckt worden ist.

Am 23. Mai wird aus Petersburg telegraphirt: Die Unruhen in den Kreisen Alexandrowsk und Melitopol dauern fort. Die Bauern überfallen die jüdischen Grundbesitzer und Pächter. Die Truppen schreiten ein.

Der Schaden in Kiew beträgt, nach polizeilichen Erhebungen, in den vier Stadttheilen, 1.137,831 Rubel.

In einer Audienz beim Kaiser Alexander III. erkärte dieser: Die Unruhen seien von Anarchisten oder Socialisten angestiftet, das Volk sei ein mißbrauchtes Werkzeug, denn vor ihm seien alle Unterthanen ohne Rücksicht auf Nationalität oder Confession gleichberechtigt.

Auch die Kaiserin Katharina II. sprach im Jahre 1786 in demselben Sinne ungefähr, nur hatte diese große Frau auch die gehörigen Schutzmittel ergriffen, indem sie, wie 1577 der Polenkönig Stefan Bátori, jeden Ort dafür verantwortlich gemacht, daß schon im Keime jede Unruhe unterdrückt werde.

Bei einem derartigen Ukas ist kein Tumult möglich.

Wenn es sich nicht darum handelt, den Juden zu schützen, sondern sich selbst vor Schaden zu bewahren, da greift Jeder zu, daß die Ruhe nicht gestört werde.

Am 24. Mai. In ganz Podolien und der Ukraine herrschen Unruhen. Die Zmerynkaer Bevölkerung läßt die Restaurirung der zerstörten Judenhäuser nicht zu. Die Kavallerie verließ Woloczyska und begab sich nach der Stadt Bozalia, wo Judenkrawalle ausbrachen, wie auch in Wismiowiecz.

Am 2. Juni. Der zu Petersburg erscheinende „Golos" berichtet: In Smolensk, Grodno, Kowno, Warschau, Mohilew, Kiew, Tschernigow, Charkow, Schitomir, Kamenetz, Podolsk, Jnkaterinoslaw, Odessa Cherson, Kursk und Poltawa werden Vorsichtsmaßregeln getroffen, da in allen diesen Städten für den 2. Juni Massenerhebungen gegen die Juden befürchtet werden.

Viele wandern aus nach Oesterreich-Ungarn und nach Amerika. In Kiew allein wanderten bereits über 600 Familien aus.

Auch in Krementschug, Oltopol, Holta, Wasilkow, Belzerkow, Fachlow, Tschernigow und Kischenew sind Excesse gegen Juden ausgebrochen.

Der Handel stockt überall.

Richter, Forkenbeck u. A. m., der bellenden Schaar der Henricis, Ruppels und Försters den verdienten Maulkorb anzuhängen. Die Kläffer haben ja kein Gehör für Vernunft.

Diese Böswilligen gleichen den Banditen, die nicht anstehen, für Entlohnung Unschuldige meuchlings anzufallen.

Fast alle Leiden und Verfolgungen der Juden, die in diesem Buche in chronologischer Reihenfolge angeführt sind, hat der in allen deutschen Gauen hochverehrte Nestor der Gelehrsamkeit, der 82jährige Priester und fruchtbare Schriftsteller, Vorstand der Akademie der Wissenschaften in München, Reichsrath und Stiftspropst, Professor Dr. Johann Josef Ignaz von Döllinger, am 25. Juli, in einer Festrede, mit kurzen meisterhaften Pinselstrichen gezeichnet, und man könne gegenwärtige Blätter mit den Beschreibungen vergleichen, welche in Bilder-Galerien den Beschauern gegeben werden, und die die Kunstwerke grosser Meister des Nähern erklären.

An v. Döllinger anschliessend sei es uns gestattet mit einigen Worten des grossen Gelehrten, Philosophen und von ganz Europa hochgeschätzten Staatsmannes Emilio Castelar zu schliessen, welche in einem spanischen Blatte »Elvin« erschienen sind, und im literarischen Congress zu Wien am 15. September von Dr. Johann Forstenrath aus Cöln, im Namen des berühmten Autors, dessen Gruss er überbrachte, reproducirt hat: »Ich verstehe es nicht, dass Nationen, die von Alters her den liberalen Ideen angehangen haben, sie schliesslich aufgeben und verrathen. Und da ich das nicht verstehe, so kann ich das Alles nicht verstehen, was Deutschland ohne irgend welche Vernunft in der Sache der so ganz unglaublichen antisemitischen Agitation thut.

Deutschland kann nicht den ursprünglichen Prinzipien der Freiheit der Seelen entsagen, ohne den ganzen Hauptgedanken aufzugeben, der sein Leben beseelt, und ohne dem glorreichsten Dienst völlig untreu zu werden, den es in der Geschichte erfüllt hat.

Scenen, die wir dem Mittelalter eigen glaubten, erneuern sich vor unseren erschrockenen Augen, die öffentlichen Klubs bitten um die Austreibung, wie in den traurigen Tagen Torquemada's. Die verbrecherische Intoleranz zeigt an, dass kranke Kinder hebräisches Gift bekommen, und dass an dem öffentlichen Unglück die Noth der Gottesmörder die Schuld trage. Wir scheinen um vier Jahrhunderte von dem unserigen, dem so strahlenden entfernt, und

zurückversetzt in die Tage, in denen auf ein von der Bosheit ausgestreutes Gerücht, dass die verfluchte Race die Kinder dem Schosse der Mütter geraubt, um sie bei den Opferungen ihres Gottesdienstes zu verwenden, wüthende Schaaren mit Fackel und Dolch auszogen, erbarmungslos die Häuser in Brand steckend, und ohne Rast die wehrlosesten Geschöpfe verfolgend. Wir würden über Den gelacht haben, der uns ein solches Verbrechen angezeigt hätte, gegen den Gedanken und die Freiheit begangen vom Volke der Gedankenfreiheit! Und es besteht zum allgemeinen Aergerniss. Eine Waffe ist es, geschwungen von den Reaktionären und Ultramontanen gegen die liberale Partei, die so viele Juden zu ihren Anhängern zählt; eine Waffe der Reaktionären und Ultramontanen, als ob nicht die Tinte noch frisch wäre, mit der die Gesetze gegen Diejenigen geschrieben wurden, die jetzt so zurückschreiten, und die Verbannung erbitten, die noch über ihren eigenen Häuptern schwebt.«

Schlußwort.

Zwei Minoritäten hatte der Verfasser im Auge, denen das Durchfliegen dieser Blätter von moralischem Vortheil sein könnte: die christliche, antisemitische, welche in sich gehen muß, wenn sie liest, wie viel ihre Gesinnungsgenossen seit anderthalb tausend Jahren gesündigt haben, daß es daher schon hohe Zeit ist, die Vergangenheit zu sühnen, nicht aber den Chimborasso des begangenen Unrechtes noch erhöhen zu wollen; die zweite Minorität ist die jüdische, Diejenigen nämlich, die durch Wucher und Hochmuth ihren Feinden die Mittel in die Hand gaben, die jüdische Ehre in die Luft zu sprengen, denn mit diesen zwei Schlagworten motivirten, d. h. entschuldigten alle Judenfeinde der vergangenen Jahrhunderte ihre sündigen Handlungen.

Wenn beide Minoritäten die Summe des Unrechts hier lesen, welche ihre Irrthümer verschuldeten, müssen sie einsehen, daß sie auf Irrwegen sich befinden, die sie verlassen müssen.

Die G. s. D. riesiggroßen beiderseitigen Majoritäten lassen nichts zu wünschen übrig.

Register.

Die beigesetzten Ziffer bedeuten nicht die Seiten- sondern Jahreszahl.

Aachen … 1430, 1629
Abdallah Ibn Tumart … 1148
Abdulmumen … 1148
Abrabanel … 1492
Abubekr … 632
Abu Djaafar, Kalife … 800
Adalrich III., Bischof … 1476
Adolf v. Altenau, Erzbischof … 1194
Aegypten … 1650 v., 1015
Agen … 1320
Agobard, Bischof … 817
Albert V., Herzog v. Baiern … 1553
Albigenser … 1209
Albi … 1320
Albrecht, Erzherzog v. Oesterreich 1420 1421
Albrecht, Kaiser … 1298
Albrecht, III. Herzog v. Baiern … 1442
Alexander der „Große" … 332 v.
Alexander II., Papst … 1070
Alexander III., „ … 1159
Alexander VI., „ … 1260
Alexanderien … 115, 415
Alexandrowsky … 1881
Alfonso II., König v. Aragonien … 1162
Alfonso III., „ „ Portugal … 1280
Alfonso VII. Raimundez, Kaiser v. Spanien … 1149
Alfonso X. der „Weise", König v. Castilien … 1258
Alfonso XI., König v. Castilien und Aragonien … 1329
Alfonso d. „Edle", König v. Castilien 1212
Algier … 427, 1804
Alhamek, fa hmischer Khalife … 1008
Almahaden … 1148
Alkahira … 1015
Alliance Israélite Universelle … 1863
Allibrandus, Bischof … 1096
Alvarez Don Meir … 1410
Amalek … 1528 v. 1402 v.
Amberg … 1298
Amnon … 1242
Amolo … 848
Ancona … 1598
Andreas II., König v. Ungarn … 1232
Angoulême … 1236
Anjou … 1236
Anhalt-Dessau … 1848
Anhalt-Bernburg … 1848
Ansegesus, Erzbischof … 880
Antiochien … 412
Antiochus d. „Große" … 203 v.
Antiochus Epiphanes … 170 v.
Antipas … 3 v.
Antipater … 44 v.
Antisemitismus … 1876
Antonius Pius, röm. Kaiser … 138
Antonius III., „ „ … 180
Apostatus Julianus, röm. Kaiser … 361
Arabien … 632
Archelaus … 3 v.
Argenau … 1881
Aristobolus … 34 v.

Archey Muley ... 1666
Arles ... 1484
Armleder ... 1337
Arnold v. Cöln ... 1147
Arnstadt ... 1349
Arsis ... 337 v.
Artaxerxes I. Longimanus ... 458 v.
Artaxerxes II. Mnemnon ... 404 v.
Artaxerxes III. Ochus ... 361 v.
Artaxerxes Ardischir Babien ... 226
Aschersleben ... 1261
Assyrien ... 734, 224, 187, 176 v.
Augsburg ... 1298, 1349, 1384, 1441
Avignon ... 1337, 1598
Avitus ... 579
Babylon ... 597 v., 561 v., 471, 581
Bachrach ... 1283
Baden Großherzogthum 1809, 1848, 1862
Baiern 1276, 1298, 1337, 1442, 1450, 1456
1553, 1811, 1813, 1834, 1845, 1848
Balduin, Bischof ... 1190
Bamberg ... 1298, 1474
Barbarossa Friedr., Kaiser ... 1156
Barcellona ... 1348, 1391
Bar Kochba ... 132
Basel ... 1349, 1356, 1543, 1852
Bassiamus Elagabalus ... 218
Dr. Barrasch Julius ... 1863
Bátori Stefan, König v. Polen ... 1577
Bayonne ... 1790
Belzerkow ... 1881
Béla IV., König v. Ungarn ... 1251
Benedict XII., Papst ... 1337
Beresowka ... 1881
Berlin ... 1510, 1797, 1821
Berlod ... 1867
Berliner Congreß ... 1875
Bern ... 1287, 1348
Bernhard v. Clairvaux ... 1146
Bether ... 135
Biana ... 1328
Bielitz ... 1243
Blanca v. Castilien ... 1236
Blois ... 1171
Bodensee ... 1349
Böhmen 980, 1147, 1268, 1337, 1501
1542, 1648, 1744, 1846
Boleslaw, König v. Böhmen ... 980
Boleslaw, Herzog v. Polen ... 1264
Bologna ... 1171
Boppard ... 1286
Bordeaux ... 1236, 1320, 1722
Bösing ... 1529
Brandenburg ... 1510, 1571
Brasilien ... 1654, 1826
Braunschweig ... 1346, 1848
Bray ... 1191
Breslau ... 1226, 1349, 1453
Bretagne ... 1239
Bristol ... 1210
Brückenhausen ... 1283
Brünn ... 1454
Brüssel ... 1346, 1370
Budweiß ... 1515
Budwiz ... 1564
Bugia ... 1509
Bukarest ... 1866
Bukowina ... 1864
Bulgarien ... 1875
Caesar Julius ... 47 v.
Calarasch ... 1867
Caligula röm. Kaiser ... 39 v.
Caracalla Antonius ... 211
Carl der „Große" ... 800
Carl der „Kahle", König v. Frkr. 848
Carl III., König v. Spanien ... 1782
Carl IV., Kaiser ... 1349, 1355, 1356
Carl V., König v. Frankreich ... 1364
Carl, Infant v. Spanien ... 1740
Canossa ... 1077
Capistranus ... 1453
Caraffa, Papst (Paul IV.) ... 1555
Carl II., König v. England ... 1655
Carl II., „ „ Spanien ... 1666
Carl XI., „ „ Schweden ... 1695
Carl Friedrich, Großherzog von Baden ... 1809
Casimir III., König von Polen ... 1336
Casimir IV., König von Polen 1447, 1453
Castelar Emilio ... 1881
Cevera ... 1348
Chalifen ... 640, 800, 846, 92, 1008
Charkow ... 1881
Chemnitz ... 1615
Childepert ... 540
Chilon ... 1349

Chilperich ... 562
China ... 249 v.
Chinon ... 1321
Chindaswind ... 642
Chintillon ... 638
Chlotar II., König von Frankreich 615
Chmielnitzky ... 1648
Christian, König von Dänemark ... 1738
Chrysostemus ... 379
Clemens IV., Papst ... 1348
Clemens VIII., Papst ... 1592, 1598
Clermont ... 579, 1096
Colmar ... 1477, 1510
Cöln 315, 1096, 1373, 1493, 1477, 1510, 1779
Concilien 303, 341, 682, 1096, 1215 1277
Conrad III., Kaiser ... 1146
Conrad, Bischof ... 1411
Constanz ... 1334, 1349, 1443
Constantin I. ... 306
Constantin II. ... 353
Constantinopel ... 330
Cordova ... 1391, 1481
Cosmos I. ... 1598
Costobar ... 26 v.
Crassus ... 54 v.
Cremieux Adolf ... 1840, 1863
Creuzberg ... 1349
Cromwell Olliver ... 1655
Curhessen ... 1816, 1833, 1856
Cyrillus ... 415
Cyrus ... 536 v.
Dagobert I., König von Frankreich 629
Damascus ... 1840
Dänemark ... 1738, 1814
Darius Hystaspis ... 521 v.
Darius Nothus ... 414 v.
Darius Codomanus ... 335 v.
Deggendorf ... 1337
Dr. Delitzsch Franz ... 1881
Dennstadt ... 1349
Deutschland 690, 1012, 1096, 1156, 1194, 1202, 1298, 1337, 1348, 1558, 1750, 1786, 1868
Djaafar al Mahanakkel Billah ... 846
Dießenhofen ... 1348
Dionys der „Gerechte", König von Portugal ... 1280
Diospolis ... 353
Dio Caesarea ... 353
Donau-Fürstenthümer ... 1848
v. Dohm, Christian Conr. Wilh. ... 1787
Dr. Döllinger, Joh. Jos. Ign. ... 1881
Domitian, röm. Kaiser ... 80
Drentelen ... 1881
Dresden ... 1811
Eduard der „Bekenner", König von England ... 1041
Eduard I., König von England 1279, 1290
Eger ... 1350
Egica ... 694
Egilbert ... 1096
Eisenach ... 1349
Eisenmenger ... 1700
Elisabeth, Kaiserin von Rußland ... 1745
Elisabetgrad ... 1881
Elsaß ... 1374, 1648, 1779
Emicho von Leiningen ... 1096
Emanuel, König von Portugal ... 1495
England 749, 1041, 1070, 1087, 1188, 1190, 1200, 1210, 1216, 1230, 1254, 1262, 1268, 1270, 1271, 1274, 1290, 1655, 1663, 1739, 1753, 1835, 1845, 1846
Eötvös Josef, Baron ... 1868
Eperies ... 1848
Erfurt ... 1349, 1458
Ergibright, Erzbischof ... 740
Erwich ... 680
Eßlingen ... 1349
Esra ... 458 v.
Estella ... 1328
Esther ... 423 v.
Eugenius, Papst ... 1146
Eugenius IV. ... 1431
Eusebius ... 315
Ewil Merodach ... 561 v.
Exil ... 720, 597, 587, 170 v.
Fachlow ... 1881
Falcos ... 1328
Ferdinand I., König von Ungarn 1528, 1542, 1545
Ferdinand II., deutscher Kaiser ... 1630
Ferdinand III., Kaiser ... 1641, 1648
Ferdinand der „Katholische", König von Spanien ... 1481

Ferdinand VII., König von Spanien 1814
Ferreolus ... 558
Fettmilch ... 1614
Firuz, König von Persien ... 471
Flagellanti ... 1346
Flavius Josephus ... 70
Florenz ... 1498, 1527, 1598
Florus, Statthalter ... 64
Förster ... 1879
Frankreich 540, 562, 615, 629, 996 1096, 1100, 1156, 1180, 1198, 1218 1223, 1236, 1254, 1270, 1302, 1306 1314, 1320, 1336, 1360, 1361, 1394 1540, 1657, 1722, 1779, 1791, 1831
Frankenhausen ... 1349
Frankfurt a/M. 1241, 1356, 1346, 1462 1614, 1811
Franz I., deutscher Kaiser ... 1540
Franz I., Kaiser von Oesterreich .. 1797
Franz Josef, Kaiser von Oesterreich 1850 1873
Freiberg ... 1349
Friedrich II., deutscher Kaiser 1229, 1235
Friedrich I. Barbarossa, d. Kaiser 1156
Friedrich III., König von Preußen 1700
Friedrich Wilhelm, König v. Preußen 1812
Friedrich Wilhelm, preußischer Kronprinz ... 1880
Friedrich II. der „Große“, König von Preußen ... 1750, 1763
Friedrich der „Streitbare“, Herzog von Oesterreich ... 1244
Friedrich Carl, Herzog von Baden 1809
Friedrich Franz, Herzog von Mecklenburg ... 1812
Funes ... 1328
Fulda ... 1235, 1309, 1349
Fürstenfeld ... 1312
Gabinus ... 56
Gallatz ... 1859, 1868
Galizien ... 1858, 1859
Gascogne ... 1290, 1320
Geldern ... 1096
Genf ... 1348, 1490
Genua ... 493, 1516, 1550
Georg II., König von England 1739, 1753
Georg von Brandenburg ... 1571
Gera ... 1349
Gerngroß Conrad ... 1614
Gerhard von Eppenstein, Erzbischof 1298
Gerhard von Speier, Bischof ... 1337
Glatz ... 1492
Glogau Gr. ... 1442
Golta ... 1881
Gotha ... 1349
Gottfried von Bouillon ... 1100
Granada ... 1066, 1500
Gratz ... 1312
Gregor I., Papst ... 590
Gregor IX., Papst ... 1229, 1236
Gregor XIII., Papst ... 1481
Griechenland ... 980, 1844
Güstrow ... 1330
Gustav III., König von Schweden 1772
Habenichts, Walter v. ... 1096
Hadrian, röm. Kaiser ... 118
Halberstadt ... 1261
Halle ... 1261, 1492
Haman ... 473 v.
Hamburg ... 1811
Hannover ... 1349, 1842, 1848, 1856
Harun el Raschid ... 800
Haynau ... 1849
Heilbronn ... 1467
Heinrich II., deutscher Kaiser ... 1012
Heinrich IV., deutscher Kaiser 1077, 1088
Heinrich II. der „Heilige“, König von England ... 1188
Heinrich III., König von England 1216 1230, 1254, 1262, 1270, 1271
Heinrich III., König von Spanien 1410
Heinrich, Herzog von Baiern ... 1337
Henrici ... 1879
Herodes ... 42 v.
Herrmann III., Bischof ... 1096
Hermsleben ... 1349
Hessen ... 1816, 1833
Hessen-Darmstadt ... 1848
Hessen-Homburg ... 1848
Hildesheim ... 1601
Hirtenverfolgung ... 1320
Hochstift ... 1337
Holland ... 1635, 1795, 1842
Holta ... 1881
Honorius, röm. Kaiser ... 409, 420
Honorius III., Papst ... 1218

Horus, Pharao ... 1650 v.
Hradisch ... 1514
Hugo Capet ... 996
Hunyady Joh. ... 1443
Hurmuz, König von Persien ... 581
Hyrcan ... 47, 41, 30 v.
Jaca ... 1320
Jaen ... 1481
Jaime I., König von Aragonien ... 1229
Jassy ... 1867
Jekaterinoslaw ... 1881
Jesdedgerdes II., König von Persien 450
Jesdedgerdes III., König von Persien 637
Jerusalem ... 597 v., 587 v., 1099
Jesus ... 26
Iglau ... 1426
Ilmen ... 1349
Innocenz III., Papst ... 1202, 1215
Innocenz IV., Papst ... 1247
Inquisition ... 1215, 1481
Ilmen ... 1349
Johann I. Casimir, König von Polen ... 1660
Johann „ohne Land“, König von England ... 1200, 1210
Johann der „Rothe“, Herzog der Bretagne ... 1235
Johannes der „Täufer“ ... 27
Johannes XXII., Papst ... 1320
Jojachin ... 597 v.
Johannsen ... 1096
Johanna II., Königin von Neapel 1429
Josef I., deutscher Kaiser ... 1700
Josef II., deutscher Kaiser ... 1782
Josef I. Emanuel, König von Portugal ... 1768
Josef, Erzherzog, Palatin von Ungarn ... 1811
Isabella die „Bigotte“, Königin von Spanien ... 1481
Isenach ... 1349
Ispahan ... 1666
Istóczy Victor ... 1880
Italien ... 1498
Juan I., König von Portugal ... 1391
Juan II., König von Portugal ... 1492
Judenburg ... 1312
Justin I., byzantinischer Kaiser ... 523
Justinianus I., byzantinischer Kaiser 535
Kambyses, König von Persien ... 529 v.
Kammerknechte ... 960
Kaschau ... 1848
Katharina II., Kaiserin v. Rußland 1786
Karaghorghevics, Fürst von Serbien 1843
Kempen ... 1096
Kiew ... 1843, 1881
Kischenew ... 1881
Kitzingen ... 1243
Klausenburg ... 1594
Kobad, König von Persien ... 499
Kohen Simcha ... 1096
Korneuburg ... 1305
Krakau 1407, 1464, 1501, 1663, 1858
Krementschug ... 1881
Krems ... 1347, 1349
Kreuzberg ... 1349
Kreuzzüge 1096, 1147, 1189, 1202, 1228, 1248, 1270
Ladislaus Posthumus, König von Polen ... 1454
Ladislaus Sanctus, König von Ungarn ... 1092
Landau ... 1337
Laomedon ... 323 v.
Leipzig ... 1811
Leo III., byzantinischer Kaiser ... 722
Leobschütz ... 1543
Leopold I., deutscher Kaiser .. 1670, 1700
Leopold II., deutscher Kaiser ... 1797
Lemberg ... 1858
Lessing Gotth. Ephraim ... 1779
Liegnitz ... 1447, 1453
Limoges ... 1010
Lindau ... 1349
Livorno ... 1498, 1598
London ... 1189
Louis Philipp, König von Frankreich ... 1838
Losowaja ... 1881
Lothringen ... 1728, 1786
Löw Leop. ... 1861
Lübek ... 1811, 1818
Ludwig der „Fromme“, deutscher Kaiser ... 817
Ludwig VII., König v. Frkr. 1146, 1156
Ludwig VIII., „ „ „ ... 1223

Ludwig IX. d. „Heilige", König von Frankreich ... 1236, 1248, 1254, 1270
Ludwig X., König v. Frankr. ... 1314
Ludwig XIV., „ „ „ ... 1657
Ludwig XV., „ „ „ ... 1722
Ludwig XVI., „ „ „ 1786, 1791
Ludwig d. „Baier", deutsch. Kaiser 1337
Ludwig I., König v. Ungarn ... 1367
Ludwig II., „ „ „ 1520, 1524, 1526
Ludwig II., „ „ Baiern ... 1276
Ludwig X. der „Reiche", Herzog v. Baiern ... 1450
Ludwig Philipp, König v. Frankr. ... 1831
Lukács Mor. ... 1861
Luther Martin ... 1543
Lyon ... 817, 1309
Macrinus ... 217
Magdeburg ... 1261, 1349, 1492
Madrid ... 1859
Magnus Herzog ... 1345
Mahommed ... 632
Mahommed II., türk. Kaiser ... 1453
Mahommed Almasir ... 1212
Mahommedaner ... 624, 640
Mähren ... 1337, 1744
Mailand ... 493
Majláth, Graf ... 1861
Mainz 1012, 1096, 1283, 1349, 1470
Maimonides ... 1171
Makkabäer ... 168 v.
Marannen ... 621, 1391
Marc Aurel ... 161
Mardechai ... 423 v.
Marianna ... 29 v.
Maria Theresia ... 1744, 1765
Marokko ... 1148, 1166, 1666, 1844
Marr ... 1879
Martin V., Papst ... 1426
Marseille ... 1394
Maskowsky ... 1881
Mathias Corvinus ... 1458
Mathias Kaiser ... 1616
Mattanja ... 597 v.
Maximilian I., deutsch. Kaiser 1498, 1509
Maximilian II., „ ... 1567
Mazdak ... 499
Mecklenburg ... 1812
Medina ... 1451
Meiningen ... 1848
Meißen ... 1349, 1541
Melitopol ... 1881
Menasse ben Israel ... 1655
Menephta, Pharao ... 1610 v.
Mendelssohn Moses ... 1763
Mergentheim ... 1298
Metternich ... 1815
Metz ... 1096, 1657
Meurs ... 1096
Minorka Inseln ... 428, 1391, 1782
Modena ... 1848
Mommsen ... 1881
Moncilla ... 1328
Montefiore Moses ... 1840
Montenegro ... 1875
Moses ... 1528 v.
Muatadhid Billah ... 892
Mühlhausen, Elsaß ... 1349, 1779
Müller Johannes ... 1797
München ... 1285, 1349, 1442
Michael III., Wojwode ... 1594
Michaelis ... 1797
Milosch Obrenovitsch, Fürst von Serbien ... 1858
Napoleon Bonaparte ... 1806, 1808
Napoleon Hieronymus ... 1808
Narbonne ... 558
Navarra ... 1328, 1492
Neapel ... 493, 1260, 1429, 1492, 1540, 1740
Nebar ... 1349
Nebukadnezar ... 597 v.
Nehemias ... 444 v.
Neersen ... 1096
Nero ... 64
Nerva M. Coccejus ... 96
Neumarkt ... 1298
Neuß ... 1096, 1194, 1424
Neustadt ... 1454
Neustadtl ... 1848
Neustettin ... 1881
Neutitschein ... 1572
Nicolaus I., Kaiser v. Rußland ... 1842
Nicolaus V., Papst ... 1453
Nordhausen ... 1349
Nördlingen ... 1384, 1506

Norwegen ... 1842
Norwich ... 1190
Notabelnversammlung ... 1806
Nürnberg 1298, 1349, 1355, 1467, 1498
Obrenowitsch Michael ... 1863
Obrenowitsch Milosch ... 1863
Oberwesel ... 1286
Oesterreich 1244, 1298, 1337, 1420, 1670
1572, 1848, 1853, 1860
Odessa ... 1881
Ofen ... 1279, 1495, 1686
Olmütz ... 1454
Omar ... 640
Orel ... 1881
Oran ... 1666
Orange ... 1505
Ostgothen ... 493, 534
Ostindien ... 1661
Ostopol ... 1881
Otto I., röm.-deutscher Kaiser ... 960
Otto II., „ „ „ ... 980
Otto, Pfalzgraf v. Burgund ... 1196
Ottokar II. Przemysl, K. v. Böhmen 1268
Padua ... 1509
Palma ... 1782
Parching ... 1298
Paris ... 1100, 1321, 1380, 1394, 1791
Passau ... 1477
Passianus Elagabalus ... 218
Paul IV., Papst ... 1555
Paulus, Bischof ... 315
Pavia ... 1527
Pedro, Kaiser v. Brasilien ... 1826
Persien 536, 529, 522, 521, 478, 458
423, 404, 361, 337, 335 v., 226
374, 450, 471, 499, 581, 637, 690
1666
Perejaslaw ... 1881
Pest ... 1848
Peter der „Grausame", König von
Castilien ... 1369
Peter v. Amiens ... 1096
Peter v. Clugny Benedictiner ... 1156
Petersburg ... 1843
Pfefferkorn ... 1509
Pharaonen 1650, 1631, 1619, 1610, 1516
1571, 974 v.
Philipp I., König von Frankreich 1096, 1100
Philipp II. August, König von
Frankreich ... 1180, 1198, 1205
Philipp III., König von Frankreich 1270
Philipp IV., König von Frankreich 1302
1306
Philipp V., König von Frankreich 1317
Philipp VI, „ „ „ 1336
Dr. Philippson ... 1855
Philippus ... 3 v.
Piacenza ... 1096, 1504
Pius Antonius, röm. Kaiser ... 138
Pius IV., Papst ... 1562
Pius V., Papst ... 1566, 1569
Podwoloczyska ... 1881
Poitou ... 1236
Podolien ... 1881
Pommern ... 1881
Pompejus ... 63 v.
Pontius Pilatus ... 26
Polen ... 1264, 1330, 1336, 1447, 1453
1536, 1577, 1592, 1648, 1660, 1786
Portugal 1190, 1280, 1392, 1492, 1495
1496, 1768, 1821
Posen ... 1468, 1536, 1716
Prag ... 1096, 1389, 1400, 1422, 1542
1557, 1599, 1625, 1630, 1744
Preßburg ... 1367, 1526, 1848
Preußen 1700, 1787, 1792, 1797, 1812
1822, 1823, 1824, 1848, 1850
Ptolomäus Lagus ... 320 v.
Ptolomäus Philadelphus ... 277 v.
Ptolomäus Philipater ... 207 v.
Pultawa ... 1881
Rabbiner-Seminar ... 1873
Ramerü ... 1147
Ramses I. ... 1619 v.
Ramses II. ... 1576 v.
Ramses III. Sesostres ... 1571 v.
Rappoldsweiler ... 1779
Ravenna ... 1491
Raymond von Beziers ... 1209
Reccared ... 591
Receswinth ... 653
Regensburg 1096, 1298, 1337, 1349
1428, 1450, 1476, 1519
Reuchlin ... 1509

Richard II. Löwenherz ... 1190
Dr. Rießer Gabr. ... 1863
Rindfleisch ... 1298
Robert, Erzbischof ... 1232
Rom ... 1415
Romagna ... 1592
Romni ... 1881
Rothenberg ... 1298
Röthlingen ... 1298
Rouen ... 1096
Rudolf von Habsburg ... 1287
Rudolf II., Kaiser ... 1578, 1599
Rudolf, Mönch ... 1096
Ruffach ... 1779
Rufus, Statthalter ... 132
Rumänien ... 1867, 1875
Rüppel ... 1881
Ruprecht, Erzbischof ... 1261
Rußland 690, 1745, 1786, 1843, 1881
Ruthart, Bischof ... 1096
Sabbathi Zewi ... 1666
Sabinus ... 1
Sachsen ... 1811, 1848
Saints ... 1236
Salaheddin, König von Aegypten ... 1171
Salmanassar ... 720 v.
Salomon, König ... 1018 v.
Salomon David, Sherif ... 1834
Salzburg ... 1349, 1498
Salzwedl ... 1346
Sancho IV., König von Castilien und Leon ... 1285
Sanctus I., König von Portugal 1190
Sanctus Ladislaus, König von Ungarn ... 1092
Sanhedrin ... 1806
Sardinien ... 1848
Savoyen ... 1461
Schaffhausen ... 1349, 1401, 1866
Schapur, König von Persien ... 374
Scheschonk, König von Aegypten ... 974 v.
Schleiden ... 1781
Schimmelpenink ... 1842
Schlesien ... 1505
Schlettstadt ... 1477, 1779
Schropp Conrad ... 1614
Schwarzer Tod ... 1348
Schweden ... 1695, 1772, 1854
Schweidnitz ... 1453
Schweiz 690, 1349, 1842, 1857, 1866
Segovia ... 1410
Sepulveda ... 1468
Seleucus Epiphanes ... 187
Septimus Severus ... 195
Septuaginta ... 277
Serbien ... 1843, 1858, 1863, 1875
Serrano ... 1868
Serubabel ... 536 v.
Severus Julius ... 132
Severus Alexander ... 222
Sevilla ... 1391, 1481
Sicilien ... 1740
Sigismund, Kaiser ... 1418
Sigismund I., König von Polen ... 1536
Sigismund II., König von Polen ... 1592
Sigmund, König von Ungarn 1387, 1436
Sinzig ... 1266
Sisebut ... 612
Sisemund ... 631
Sixtus IV., Papst ... 1481
Sixtus V., Papst ... 1585
Skopecz ... 1881
Smela ... 1881
Smerdis, König von Persien ... 522 v.
Smyrna ... 1859, 1863
Sondershausen ... 1349
Spanien 591, 612, 621, 631, 638, 642, 653, 675, 680, 694, 700, 711, 1148, 1149, 1162, 1212, 1236, 1258, 1285, 1320, 1329, 1369, 1391, 1481, 1492, 1528, 1782, 1808, 1814, 1837, 1868, 1881
Sparta ... 980
Speier 1096, 1196, 1349, 1353, 1354, 1356, 1405, 1421, 1431, 1476
Stanfort ... 1190
St. Gallen ... 1349
Stein ... 1347
Sternberg ... 1572
Stettin ... 1881
Stöcker ... 1878
Straßburg 1338, 1349, 1388, 1779, 1791
St. Weißenburg ... 1848
Sully ... 1147

Surinam ... 1667
Swintila ... 621
Sylvester, Bischof ... 315
Syrien ... 1015
Szereb ... 1848
Talmud ... 1254
Taragona ... 1348
Tarif ... 711
Tarnow ... 1858
Tedula ... 1666
Theodot, ostgothischer König ... 534
Theodorisch „ „ ... 493
Theodosius I. der „Große", Kaiser 379
Theodesius II., Kaiser ... 408
Thomasbrück ... 1349
Thurgau ... 1492, 1866
Timur ... 1399
Titus ... 70
Tißa ... 1861
Tlemsen ... 1467, 1543
Tmahumot, Königin von Aegypten 1631 v.
Toledo 1149, 1212, 1369, 1391, 1481
Torquemada ... 1481, 1492
Toscana ... 1498, 1598, 1848
Toulouse ... 1320
Trajan, röm. Kaiser ... 107
v. Treitschke Heinrich ... 1880
Trier ... 315, 1096
Trient ... 1475
Tripolis ... 427, 1510
Tudela ... 1328
Tunis ... 427, 1525, 1864
Türkei ... 1839, 1856
Tyrnau ... 1494, 1848
Tschernigow ... 1881
Uiberlingen ... 1349
Ulm ... 1349, 1498
Ukraine ... 1881
Ungarn 1092, 1232, 1251, 1349
1353, 1367, 1387, 1436, 1458
1476, 1520, 1524, 1526, 1578
1744, 1783, 1811, 1812, 1818
1821, 1824, 1829, 1839, 1840
1844, 1846, 1848, 1849, 1850
1861, 1866
Urban II., Papst ... 1096
Urban IV., „ ... 1389
Utrecht ... 1444
Valadolid ... 1451
Valencia ... 1391
Vandalen ... 427
Venedig ... 1498
Vereinigte Staaten ... 1782
Vespasianus ... 66
Vezières ... 1209
Viana ... 1328
Vicenza ... 1486
Villarea ... 1481
Virchow ... 1881
Wagenseil ... 1700
Walachei ... 1594
Wamba ... 675
Wasilkow ... 1881
Weihe ... 1349
Weimar ... 1848
Weißenburg ... 1270, 1770
Weißensee ... 1349
Wenzl, Kaiser ... 1389, 1390
Weplinghofen ... 1096
Westphalen ... 1808, 1828
Wien 1196, 1267, 1337, 1349, 1528, 1529
1630, 1670, 1675, 1751, 1771, 1776
1778, 1815
Wildenschwert ... 1298
Wilhelm der „Eroberer", König von England ... 1070
Wilhelm II. der „Rothe", König von England ... 1087
Winterthur ... 1349
Witica ... 700
Wladislaw IV. Lokietek, König von Polen ... 1330
Wladislaw V., König von Ungarn 1454
Wladislaw „ „ „ 1648
Wladislaw IV., „ „ Böhmen 1501
Wolfsheim ... 1779
Woloczyska ... 1881
Wolowßy ... 1881
Wöhrd ... 1518
Worms 1096, 1349, 1353, 1356, 1431
1615, 1616, 1641, 1699
Wülfer ... 1700
Württemberg 1553, 1738, 1810, 1828
1848

Würzburg 1147, 13 9, 1489, 1551, 1738
1810, 1819, 1298, 1489
Xerxes I., König von Persien ...... 478 v.
Yemen 1172
York 1190
Zag Don 1280
Zeringen 1349
Zidkia ...... 597, 589, 587 v.
Znaim 1454
Zofingen 1348
Zoons 1096
Zürich 1348, 1360, 1701

Märtyrer- und Memorbuch.

VERZEICHNISS

der

Märtyrergemeinden aus den Jahren 1096 und 1349, das alte Memorbuch der Deutzer Gemeinde von 1581 bis 1784 nebst Auszügen aus dem neuen von 1786 bis 1816.

Nach Handschriften zu Deutz, Coblenz, Düsseldorf und Versailles

herausgegeben von

Dr. Ad. Jellinek.

Wien, 1881.

D. Löwy's Buchhandlung, II., Praterstrasse Nr. 15.

Druck von Löwy & Alkalay, Pressburg.

Die Veröffentlichung der kleinen Schrift: „Worms und Wien“ (Wien, 1880) hat nicht verfehlt, das zu bewirken, was ich mit derselben beabsichtigt hatte. Ich wollte nämlich Gelehrte, denen die handschriftlichen Schätze grosser Bibliotheken leicht zugänglich sind, veranlassen, die Märtyrer-Verzeichnisse aus den Zeiten der schauerlichen Judenverfolgungen, die liturgischen Formulare der Todtenfeier in verschiedenen Gemeinden und die sogenannten „Memor“- oder „Memorialbücher,“ die besonders in jüdischen Gemeinden Deutschlands nicht selten sind, an das Tageslicht zu ziehen, um dadurch die Kenntniss der jüdischen Geschichte, besonders des jüdischen Lebens innerhalb der engen Grenzen der Gemeinden, zu bereichern.

Dieser Zweck, den ich auch bei anderen wissenschaftlichen Publicationen vor Augen hatte und zum Theil erreichte, wurde bisher wesentlich gefördert durch die Herren Dr. A. Neubauer, Bibliothekar in Oxford, der in dem 6. Jahrgange des „Israelitische Letterbode“

sehr wichtige Ergänzungen zu der obengenannten Schrift „Worms und Wien“ nach einer Oxforder Handschrift, durch Herrn Lector W. H. Lowe in Cambridge, der in dem „Jewisch Chronicle“ d. J. das Nürnberger Memorbuch nach einem Codex der Cambridger Universitäts-Bibliothek und durch Herrn Dr. Lewin, der in Rahmer's „Jüdisches Literaturblatt“ d. J. Auszüge aus dem Coblenzer Memorbuche veröffentlichte.

Ich selbst liess es nicht an Mühen fehlen, neue historische Quellen dieser Gattung zu eruiren und so ist es mir gelungen, die vorliegende Schrift den Freunden historischer Forschungen zu übergeben.

Sie enthält die Namen der Märtyrergemeinden aus dem Jahre 1349 nach dem alten, mit dem Düsseldorfer collationirten Deutzer Memorbuche, dessen Abschrift ich dem wissenschaftlichen Eifer des Herrn Carl Brisch in Mühlheim a. R., des durch seine Beiträge zur Geschichte der Juden in Cöln rühmlich bekannten fleissigen Forschers, verdanke, und (S. 70—72) nach dem Memorbuche zu Coblenz, aus welchem Herr Rabbiner Dr. Lewin die Güte hatte, mir Auszüge mitzutheilen. S. 9—11 habe ich ein liturgisches Formular der Todtenfeier und ein Märtyrer-Verzeichniss aus dem Jahre 1096 nach einer Handschrift aus dem Jahre 1314 im Besitze des Herrn Grand-Rabbin M. Charleville zu Versailles eingeschaltet.

Von S. 10—63 folgt das alte Deutzer Memorbuch, das von 1581—1784 reicht, in welchem letzteren Jahre das auf Pergament geschriebene Gedenk-

buch durch eine grosse Ueberschwemmung sehr stark beschädigt wurde.

Nach S. 27 hat es der im Jahre 1704 verstorbene Sopher oder Schreiber Isaak aus Deutz — nach dessen Abschrift die Selichot Kölner Ritus in Frankfurt a. M. gedruckt wurden — bis auf seine Zeit copirt.

Die Memorbücher zu Düsseldorf und Bonn sind Copien desselben. Nach der erwähnten Ueberschwemmung wurde von Abraham Kosman aus Essen, dem Sohne des durch mehrere Werke bekannten Josef Joseppa Kosman, eine neue Abschrift angefertigt und das Memorbuch weiter fortgeführt.

Das vorliegende Deutzer Memorbuch ist von verschiedenen Gesichtspuncten aus interessant und lehrreich. Es gewährt uns vor Allem einen Einblick in das innere Leben der Juden, das durch seine vertrauensvolle Gläubigkeit und Gottinnigkeit fast wie eine Mythe erscheint im Vergleiche zu den religiösen Zuständen unserer Zeit. Es sind in demselben 145 Männer und 104 Frauen verzeichnet und die letzteren ragen hervor durch jene weibliche Frömmigkeit, die aus den jüdischen Familien der Gegenwart fast ganz geschwunden ist. Der Antheil, den die jüdischen Frauen an der Erhaltung des Judenthums haben und der von dem Spanier Josef Jaabez in besonders nachdrucksvollen Worten gerühmt wird, ist von den modernen Geschichtschreibern des Judenthums nicht gebührend genug gewürdigt worden.

Es enthält ferner Beiträge zur Geschichte der **Aerzte** (vgl. S. 19, 22, 23, 30, 31, 34, 36) und der **Rabbiner** (vgl. S. 13, 16, 23, 27, 45, 47, 58, 60, 68) und einige Episoden aus der jüdischen Local- und Familiengeschichte (vgl. S. 18, 33, 41, 50–51), z. B. die Erzählung von einem Studentenkravall gegen die Juden in Deutz i. J. 1665, welcher durch die Intervention der Geistlichkeit beschwichtigt wurde. Ob die Herren Studiosi in Deutz die Vorfahren der antisemitischen Studenten von Leipzig und Berlin waren, weiss ich nicht; sicher aber ist, dass die protestantischen antisemitischen Hetzprediger mit jenen humanen katholischen Geistlichen nichts gemein haben.

Ein überraschender Beitrag zur Literaturgeschichte ist S. 53 zu lesen, wo zum Nachruhme des bereits erwähnten Josef Joseppa Kosman aus Essen hervorgehoben wird, dass er einen Supercommentar zu dem Pentateuch-Commentar des R. Samuel ben Meïr verfasst hat.

S. 63—66 sind nach dem jüngeren Memorbuche zwei Gedichte, das eine auf die Ueberschwemmung im Jahre 1784 und das andere auf die Einweihung der Synagoge in Deutz im Jahre 1786 zu lesen. Dann (S. 66—69) folgen einige Auszüge aus dem jüngeren Memorbuche, welche Beiträge zur Geschichte der Familie Rapaport enthalten. Den Schluss bildet ein grösseres Gedicht auf **die Stammutter der freiherrlichen Familie Oppenheim zu Cöln**, die verewigte Frau **Teiche**, deren Tugenden sehr gerühmt werden.

Als ich bereits im vorigen Jahre diese kleine Schrift zur Geschichte der Juden druckfertig machte, hatte ich mir vorgenommen, Ausführlicheres über die Wichtigkeit der Gemeinden- und Synagogen-Archive zu schreiben und in das Detail des Deutzer Memorbuches näher einzugehen. Allein der Umstand, dass ich seit Beginn dieses Jahres meine Augen schonen muss und keine Studien machen kann, welche mit dem Nachlesen von Büchern und Handschriften verbunden sind, hinderte mich meinen Vorsatz auszuführen.

Hietzing bei Wien, den 15. September 1881.

Dr. Ad. Jellinek.

תקונים והוספות לקונטרס המפתח.

0) בערך 2 צריך לתקן שם המחבר ה"ה ר' ה' ב"ר גבריאל.

0) בערך 5 צריך לתקן שם מקום הדפוס פראנקפורט ד"א.

0) בערך 7 צריך לתקן ציון יהושע תחת בנין יהושע.

79) מצפה יהושע, מראה מקום למסכת אבות מאת הרב יהושע העשיל הלוי מווילנא בוולאזין, בעל מסורת הש"ס על כל תלמוד בבלי ותלמוד ירושלמי, נדפס בפירוש רוח חיים על מסכת אבות מאת הרב ר' חיים וולאזין. ווילנא תרי"ט. 4°.

80) נתיב הישר מתלמוד בבלי כולל מאמרים מלוקטים מש"ס בבלי מסודר עפ"י א"ב מאת צבי הירש בה"ר ברוך מעיה"ק ירושלים. ווארשא תר"ם — 1879 — 8°. צ"א דפין עם שער הספר.

[אכר ארהן: אשאל כיודע לשאול אם בעל נתיב הישר לא ראה מעולם מפתח מעשה משה הנדפס בבילגראדו תרל"ד כמו שנרשם בקונטרס המפתח ערך 33/a והולך בדרך הישר?]

18) סדור הגיון לב עם פירוש מקור ברכה הנדפס ע"י המנוח החכם צבי הירש ערעלמאן בקאניגסבערג 1845 8°. שם נמצא מראה מקום על פרקי אבות.

0) פרקי אבות, עיין ערך 79 וערך 81.

0) שיח עבדי אבות, עיין גם בישרון העברי שנה חמישית צד קי"ג, ושנה ששית צד 92 [הערה מר' שוח"ה].

0) פירוש י"ג מדות לרש"י נדפס מתוך כ"י פישל בישרון הנ"ל שנה ו' צד 38, ועיי"ש צד 201.

0) חתימת פירוש הנרבוני בעמוד 32, כבר נדפס בחלוץ האחרון ע' 89 אך היטבת לעשות כי הדפסת החתימה הנ"ל מתוך כ"י אחר, כי בחלוץ רבו השבושים. לדוגמא שם ע' 7 במזל טלה וצ"ל כמו אצלך לנכון בטוליטולה. וכן שם ע' 25 כמעלות והוא שבוש וצ"ל כמ"ש אצלך כמרגלית אמנם יש להשלים ממנו החסר אצלך במקום שחעירות כי המקום פנוי צ"ל על אופן יכסהו עב או ענן מהפיץ אור. וכמו כן צד 34 אצלך שורה 8 לי, צ"ל ליראיו, גם נמצאו שנויים בסוף בדבר מן ומקום אשר השלים פירושו, כי אצלך נמצא רביעי לחדש איר קל"ו בבלדוליד ושם יום שלישי ראשון לחדש איר קכ"ב פה שורי"א [הערות שוח"ה].

יזכור אלהים קהילות טריר.
" " " ורנקבורט.
" " " פולד.
" " " קאסיל.
" " " זושט.
" " " דרטמוינדא.
" " " נוימעגין.
" " " זנטין.
" " " אויזענברוק.
" " " לויבין.

יזכור אלהים קהילת ברויסל.
" " " מעכיל.
" " " מוינסטר.
" " " פראג.
" " " ציונית.
" " " ניישטאט.
" " " וויען.
" " " מרקבורג.
" " " זלצבורג.

יזכור אלהים נשמת הרוגי ושרופי פסא וישוביה עבור שנהרגו וכו'.

הזכרת מדינות.

יזכור אלהים נשמת הרוגי מדינת פיהם והרוגי פלאנדרא והרוגי מדינת מרק, והרוגי מדינת לויזי שלנד והרוגי מדינת האלנד.
" " " הרוגי מדינת בראבאנט; וה"מ זיאלנד, והרוגי איננלנד, אושטרלנד, מייסין, זקשין, דירינגין, אוישטרייך, מעררין, שטייארכרק, צרפת, ספרד, פייארן, שוואבען, ורנקין, מעקלבורג, ריין, ניעדרלניד, העסין, עלזים, רים.
יזכור אלקים נשמת כל הקהילות וכו'.

יזכור אלהים נשמת ר׳ שלמה בר יצחק . . . עבור שהאיר עיני הגולה בפירושיו. . . .

" " ר׳ מאיר שליח ציבור . . . בשכר שתיקן שירות ותשבחות להקב״ה . . .

" " ר׳ יעקב ת״ם . . . עבור שהרביץ תורה בישראל בפירושיו. . .

" " רבינו שמואל בר מאיר . . . עבור שהאיר עיני ישראל בפירושיו. . .

" " רבינו חננאל . . . עבור שהרביץ תורה בישראל בפירושיו. . . .

" " רבינו מאיר בן הרב ר׳ ברוך . . . עבור שהרביץ תורה בישראל בתשובותיו. . . .

" " רבינו פרץ . . . עבור שהרביץ תורה בישראל בחידושיו. . . .

" " רבינו יעקב בן הרב רבי משה הלוי . . . עבור שהרביץ תורה בישראל. . . .

" " מהר״ר נפתלי בן מהר״ר אליעזר . . . .

" " יוסף בן מהר״ר יחזקיה יהודה הלוי. . . .

" " הבחורים הקדושים ר׳ מאיר בר יעקב ורבי חיים בר יהושע . . . עבור שמסרו נפשם על קידוש השם. . . .

יזכור אלהים נשמת הותיק מהר״ר יעקב בר יהודה . . . עבור שהרביץ תורה בישראל. . . .

יזכור אלהים נשמת הרוגי ושרופי קהילות אויגשבורג ויושביהם ע״נ אי״ו שרר״ול עבור שנהרגו על קדושת שמו ית׳ שכסרו גופם על יחוד השם בשכר זה תנצב״ה ויזכרם האל לטובה עם שאר צדיקים וצדקניות שבג״ע ונאמר אמן.

יזכור אלהים נשמת הרוגי ושרופי קהילת טריכ״ט ויושביה ע״נ אי״ו שרר״ל:

" " קהילות אולם ויושביה.

" " " נוירלינגן ויושביה.

" " " נוירנברג ויושביה.

" " " רוטנבורג.

" " " ווינצהיים.

" " " ווירצבורג ויושביה.

" " " לאנזהויט.

" " " מוינכן וישוביה.

" " " רעגענסבורג.

" " " איגר.

" " " קולמר.

" " " מוילהויזן.

יזכור אלהים קהילות נוירטהויזן.

" " " מיידינבורג.

" " " הל.

" " " הילדסום.

" " " אויברלינגין.

" " " באזיל.

" " " שטרוסבורג.

" " " הידילבורג.

" " " פפרצום.

" " " שפירא.

" " " וורמש.

" " " מגענץ.

מאוד גברה מתת ידה
למאספי לכל דברים טובים
תמיד עַל הוּשַׂם כבודה
מעל כל החתומים בכתובים.

עיניה ראו רבות שמחות
התהלכות צאצאיה ביושר ארחות
גורל הון ועושר בביתם
ורב כבוד לכל בואם וצאתם.

ביום קבורת הישרה והנעימה
גדל הכאב וכל פנים זועפים
ואין כסף נחשב למאומה
בפזרון בניה למאות ואלפים.

גדולי עירנו לווּהָ למנוחה
בסוסם ורכבם ורוח נמוכה
ובלב עניינו גדלה אנחה
על אשר מצאתנו ככה.

אשת חיל.

מחרוץ נבחר, וכל מבחר, הגדלת שכך, ימי הויתך,
אוצר פנינים, וכל יקרים, לא יערכו, אל מעשך,
מאזן חן, טוב יבחן, יתן שכר, אל נשמתך,
יצו מעוז, צור ועוז, מנוחה, לגויתך.

כאת דובר אמת נחקקה,
שנת זרעו לכם לצדקה
יצחק טהירינגער הסופר פה ק"ק קעלן.

הוספה.

אמר אהרן: בהיותי בעיר מאריענבאד לשתות ממעיני הישועה, מצאת שם החכם הנכבד וסופר מהיר דוקטור לעווין נ' רב בקאבלענץ, והוא בטובו ובחכמתו העתיק בעדי ראשית ואחרית של הזכרת נשמות מתוך המאמר בוך דקהלת קאבלענץ. וזה טופס העתקתו:

יזכור אלהים נשמת ר' שלמה ומרת רחל עם נשמות אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה עבור שקנו בית הקבורות במגענ"ץ בשכר זה וכו'.

" " ר' יצחק ומר' ב̇יל עם נשמת א"ו שדר"ל עבור שבטלו המכס בקובלענ"ץ בשכר וכו'.

" " ר' גרשון מאור הגולה...... עבור שהאיר עיני הגולה בתקנותיו והרביץ תורה בישראל...

יזכור אלהים נשמת רבינו שמשון הגדול...... עבור שהאיר עיני הגולה בפיוטיו והרביץ תורה בישראל....

לפ״ק ובשכר שנדר ונדב בנו המפורסם הקצין כ״ה **שמואל הכהן רפאפורט** יצ״ו מק״ק קעלין לתועלת נשמתו . . . נקבר ברײנדארף.

החו״ר **אליקום** המכונה **געטשליק** בן כהרו״ר **גדליה הײמבאך** ז״ל היה פו״מ בדרײץ ובזמן שהיה עיר הזאת תחת בון בזמן דוכסים והגמונים ובני המדינה היו צריכים לשלם מסים היה גובה מדינה ואחר מותו נתמנה בנו להיות ג״מ עד שכבש המלך החסיד מלך פרײסען ירום הודו ויתנשא מלכותו נתבטלו המסים מבני עמינו נפטר כ״ג סיון **תק״פ** לפ״ק.

אֶשָּׂא נֶהִי וקינה אַכְבִּירָה,
על מות האשה הגבירה,
הוסר מנו זר תפארה,
הוגז נזר הורמה העטרה,
בארבעה עשר לראש החדשים,
נקרע לנו פאר הנשים,
בקר אור לנו ליגון ותוגה,
לאבל גדול על רכה וענוגה.

אֲהָהּ מָוֶת!

עליך אזעק החמס והשבר
כי זמות להאביר סָבָר
אתה הוא הצר הצורר
על שושנים קוצים תזורר
פרצת בארמון בעוז אפיך
בִּנְיַת בית שִׁלַּחְתָּ ידיך
בלב אוהביה יָרִיתָ חִצֶּיךָ
ובלב אביונים ברק חֲנִיתֶךָ

טײבא הבת בת נדיבים
על כל בנות עלתה
בת **יהודא** גזע חשובים
לא נשאר עוד דוגמתה
עזר **לשלמה** זכרו לברכה
לו נִתְּנָה חכמה וברכה
עת לנאפאלען היתה המלוכה
היות בסוד המשולחים זכה.

בעלה הללה במסיבת שרים
עת דברו מאשת נעורים
לא יערכו סַפִּיר וְיַהֲלוֹמִים
לחבלי אשר נפל לי בנעימים

אם לבית **אפפענהײם** הנגירים
שמם גדול בכל הארצות
אשר חִתְּנוּ למשפחות הנכבדים
בהיכלי מלכים יעמדו בפרצות.

בחברת שרות עת נדברה
משובצה בין רעותיה כעטרה
כצוף לחיך נמלצו אֲמָרָה
רעותיה הקשיבו לקולה בהדרה.

לדכאי רוח כל לבה פנתה
ארוכה לכל לב נשבר עלתה
טרם כלו לדבר נכמרו רחמיה
להושיעם כיד מלוכה ששו מעיה.

בפירוש אמר על העגלה להיושב אצלו על העגלה בעל הוראה בק״ק דייץ שיש לו ליתן שבח והודאה להבורא ברוך הוא שהולך כ״כ בשמחה למסור נפשו ונשמתו על קדושת השם ב״ה והשררות נתנה רשות ליהודים לתקן ארונו ולהביאו לקבורה ומעתה קדוש יאמר לו לקרוא אותו בשם חדש הקדוש ר׳ מאיר בן מיכאל הנהרג ביום ה׳ כ״ד תשרי בקעלן מ׳ה׳ ית׳א׳ר׳נ׳ן לפ״ק לאחר יציאת נשמתו היה קיבוץ יהודים והי׳ קורעים והלכו עם ארונו לאחר אמירת קדיש לק״ק בריהל ושם נקבר באותו יום בכבוד והשררה היה משלחים שמירה מיוחדה הנקרא שאנדארמע להשגיח הן במקום קעלן והן על הדרך ובמקום הקבורה בבריהל והיהודים ב״ב בקעלן התנדבו להדליק נר תמיד י״ב חדש בבה״כ שלהם וחברה ג״ח יע״א בק״ק דייץ ללמוד שעור מיוחד כל השנה לתועלת נשמתו גם השער נסגר בקעלן לאחר יציאת ארונו עם המלווים כדי שלא ירוצו המון עם א״נ אחריהם ולמען יהיה לזכרון הקידוש השם הגדול והעם כתנשאים היהודים ונכתב ג״כ בגאזעטע של קעלן.

התו״ר אברהם בן מורינו ר׳ יוסף המכונה יוזפא הלוי עסא ויהי אברהם בן שמנים ותשע שנים ויאסף אל עמיו והיה ממלא מקום אביו, והוא העתיק ספר זכרון נשמות בפנקס זה לאחר שנתקלקל פנקס הישן שהיה על הקלף בעת שטיפת המים הזדונים ביום ד׳ י״ב מנחם תקס״ה.

מורינו ורבינו מהור״ר שמחה מכונה בונים כהנא רפאפורט זצ״ל בן הרב מהור״ר צבי כהנא זצ״ל שהיה אב״ד בק״ק וואלרשטיין נכד למופת הדור אשר יצא לו מוניטין בעולם והרביץ תורה בישראל מהור״ר ברוך כהנא זצ״ל שהיה אב״ד ור״מ בק״ק פירדא וכל חכמי א״י ואיטאליא ופולוניא היו מריצין לגרותיהן בשו״ת כנמצא בספרים והנה אחר חתונתו תקע אהלו מהר״ר שמחה בונם הנ״ל בק״ק האצפעלד והיה עוסק במשא ומתן באמונה ונסתחפה שדהו ולא עלתה לו כן השמים עכבוהו ובלתי ספק טעמו ונימוקו הי׳ עמו להגדיל תורה ולהתמיד והנהיג הרבנות במדינות ווירצבורג במקום דודו מהור״ר ארי ליב כהנא זצ״ל ומשם נתקבל לאב״ד בק״ק מארקברייט במדינת שווארצ-בורג ואחר כך תקע אהלו למלאות מקום אביו ואחיו החסיד המפורסם מהור״ר יצחק כהנא זצ״ל על כסא הרבנות בק״ק וואלרשטיין עד אשר הונף ואשר הורם למלאות גם כן מקום הרבנית של אחיו החסיד הנ״ל דק״ק בונא וגליל עליון ותחתון במדינת קלוניא שנשתנה שם המדינה ונקרא נידרריין ושחה לאיש במענה פיו כשמש זרח אורו אור הגנוז בספרו כהן שדעתו יפה הוציא כסולת מנופה בזאת תורת העולה על רוחו ריח ניחוח בחבורו ספר רשב״ץ וגם מפורש יצא מפי כהן ספר הנחמד ספר פרפרת רשב״ץ על תמני׳ אפי ועל פרקי אבות אשר חבר לעת זקנותו שהיה זקן ושבע ימים לזכות הרבים ונתן בהרבה הוצאות בדפוס מכיסו ושלח בכל גבולות ישראל ולא בקש פרעון שמחה ימצא בה תורה וקול זמרה ובא השמש וינוע ויאסף ויצא הכהן מן הבית למדור העליון וראשו מגיע השמיכה אור ליום ג׳ י״א ניסן תקע״ז

מגידי עמינו והיה ביתו פתוח לרוחה והיה נוה: פרישות גדול ויגוע יצחק ביום ד' ג' אדר שני תקמ"ח ונקבר בו ביום בקבורת דיינדארף מול בונא.

הה"ר גדליה בר יעקב היה כמה שנים גובה מדינה ושתדלן גדול והציל אנשים מידי אינן נימולים בהשתדלנתו נפטר ביום ג' כ"ז טבת תק"ן לפ"ק.

הר"ר עוזר בן כהר"ר בנימין מונים אשר היה מנכבדי בעלי בתים כמה שנים בק"ק מיץ, ואח"כ נסע עם אשתו לעיר מאנס במדינת בראבאנד, ומפחד הצרפתים נברחו הרבה נימולים ואינו נימולים לברויסל, ושם גם כן לא מצאו מנוחה עד ששלח את אשתו והוא לבדו נשאר ופתאום באו ח' צרפתים לברוסל והעלילו עליל ככה עכובו להלשין לחיל אשכנזים להראות מבוא העיר והכניסוהו לבית אסורים ונפטר על ק"ה בבית אסורים בן נ"ז שנים ביום ג' כ"ח כסליו תקנ"ג לפ"ק.

הר"ר דוד בן הר"ר אברהם הלוי זצ"ל שהיה ירא אלקים ויתר עז היה לו שהכנים תחת כנפי השכינה ארבע מאות ושלשים ותשע ילדים ולפעמים הלך למרחוק והכנים עצמו בסכנה לעשות המצוה נפטר י"א שבט תקנ"ח לפ"ק פה דייץ.

ר' מאיר בן ר' מיכאל מווינטערשווינג בן מ"ה שנים, ועסק כל ימיו בכו"ם לפרנס את אשתו עד שבא כרב דחקו ושיתף בפעם ראשון עם אנשי בליעל אינן נמולים גנבים אצל בית נכרי אחד בכפר ואנשי ביתו של נכרי זה הרגישו השוללים והמיתו אחד מהם בבית והוא רצה לברוח מתוך החלון ושם נצוד בין הברזילים ועמד עד הבקר בתוך החלון ונתפס על ידי משפט רעפובליק צרפת והובא למקום קעלן ויצא דינו להריגה באמצע חדש אלול תקס"א לפ"ק ואותו שעה קבל על עצמו למסור נשמתו בקדושה וטהרה ועסק בתרטה ווידוי וסיגופים עד יום ה' אסרו חג של י"ט אחרון של סוכות והכומרים היו הולכים אצלו להסית ולא שמע ולא רצה לשמוע דבריהם עד שבא פקודה מן השררות רעפובליק שלא ידרסו דריסת רגל שם בתפיסה שלו והיהודים יושבי דייץ היו הולכים ושבים אצלו ובכל הזמנים היה שמח וטוב לב וביותר ביום מיתתו בשחר עד שעה ד' אחר חצות עשה רושם היה לובש כתונת לבן ואכל ושתה ובירך ברכת הזימון בקול ובשמחה גדולה ואח"כ בזמן מנחה גדולה היה מתפלל מנחה בכוונה ואמר ווידוי י"כ וכל היום היה מקדש השם בפני עדה וכל התפלות ותחנות הנדפסים בס' מעבר יבק עד גמירא עד באו הרוצחים להוליכו על העגלה למקום המשפט שקורים דאמפלאטץ והיה מברך בשם ומלכות הברכה מקדש את שמך ברבים ויריו היו מקושרים לאחוריו על העגלה והיה מברך ברכת ציצית ויהי רצון אחריו כאלו קיים תרי"ג מצות ותפלתו אנא בכח לא פסק מפומיה ועד אותו רגע שבא צווארו תחת הסכין הנקרא בשם גיליאטינע היו שומעים קולו שמע ישראל עד אחד ושבעה פעמים יה"א וכמה אלפים נפשות א"נ היו רואים ושוכמים ותמהים לראות שהלך להריגה כ"כ בחדוה ורצה

יום טוב נעשה לנו יום זה, וישמע בבית זה כנבואת אבי חוזה, ומחזה שדי
לנו יחזה, וקול דודי הנה בא זה — קהל: לכן קראנו אלי זה.
צדקו יחדו מנהיגי קהלותינו ויגדליה ויוסף מאיר עינינו, אשר תמיד היו
עוסקים בבנינו תקנו תקונים שלא ימעדו קרסולינו — קהל: אשרי חלקם בקרבנו.
מלכותא דארעא כעין מלכותא דרקיע מצינו, הוא מאקסימיליאן השני אשר
בצלו אנחנו יושבים הנה — קהל: מאקסימיליאן הוא אדונינו.
אח הקיסר מזרע מלוכה, אשרי העם שלו ככה, מאלהיו ישא ברכה, הוא
אדונינו קוהרפירסט שר המנוחה — קהל: יברכך ה' וישמרך.
קוהרפירסט פאָן קעלן זו היא תהלתו, ובשארי מדינות מגיעים דתו, אשרי
אנשיו משרתיו ושועים חכמתו — קהל: הוא אדונינו תרום קרנתו.
סגניו ושריו כולם טובים, מושל ומקשיב על דבר אמת משרתיו קרובים,
ופניהם פני להבים, ולא פנו אל רהבים — קהל: מ"מ פראנץ יחיה לאורך
ימים טובים.
מלך מלכי המלכים ברחמיו, יאריך ימיו ושנותיו ויפל שנאיו לפניו, ולכל
אשר יפנה יצליח כל ימיו — קהל: יאר ה' פניו.
יודו להשם גדול ונורא אשר בששת ימים כל יצור נברא, ואחר מ' דורות
נתן לנו התורה, באש לבנה על גבי שחורה — קהל: משה קבל תורה.
לקח טוב נתתי לכם למען ירבו ימיכם, ולמדתם אותם את בניכם, כאשר
צויתי את אבותיכם — קהל: אני ה' אלהיכם.
יעלה זכרונינו, ויבא בן דוד משיחנו, ויגיע עת גאולתינו, ויראה פעמי רגלינו,
וירצה מעשינו — קהל: אמן במהרה בימנו.
אפריון נמטיי' להגאון אב"ד אדונינו, אשר שידל וכתב עבורינו, לנדיבי בני
עמינו, אור תורתו מגן בעדינו — קהל: תרום קרנו עד ביאת משיחנו.
נוצר תאנה יאכל פריה, כמי שענה לאברהם בהר המוריה, ואז אשא קול,
בשבח והודיה — קהל: כל הנשמה תהלל יה הללויה.
דמבדיל בין מים למים, יחיינו מיומים, ויוציאנו מגלותינו ויביאנו לירושלים.

פו"ה החו"ר אברהם בן החו"ר יוסף דילקן סג"ל היה מוהל מובהק ושנים רבות גם בעל תוקע נפטר בן פ"ג שנים ביום א' י"א כסליו מ'ת'ו'ק'י' לפ"ק פה ק"ק דייץ.

הגאון אב"ד החסיד והקדוש מהור"ר יצחק ככונה איצק בן הרב מהר"ר צבי כהנא רפאפרט גאון עוזינו מחמד עינינו זה סיני בקי בכל חדרי תורה אשר היה מתחילה דיין דק"ק ליסא ושם הרביץ תורה בישראל ואחר נתקבל לאב"ד בק"ק ווארשטיין ושם נהג נשיאותו כמה שנים וכשם נתקבל לק"ק בונא ומדינת קלוניא גליל עליון ותחתון ידיו רב לו בתלמוד ופוסקים ובקי בנגלה ובנסתר ומדותיו היו כמדת אהרן אוהב שלום ורודף שלום והיה נדיב לב לעניים ובפרט ללומדי תורה והיה עושה צדקה בכל עת ומעשה לאחרים

קרבנו על זה ביום ראשון איש אל ביתו ואהלו, ומצאנו כל החדרים בטיט ורפש מלא, ואיש אל רעהו ואשה אל אחותה שאלו, איה שְׂלָחַי איה מטתי איה כל כלי ביתי אנא הלכו בגולה, והיה כמתעתע כל איש בתוך ביתו ואהלו.

רחובות עיר כמו כן לא יוכלו בהליכות, כי שמה מוטלו פגרים ונבילות, ומפני ריח רע לא יוכלו לעלות, עד אשר ינוקה מכל תיעוב הרעלות, ועל זה הפילו גורלות, מי ומי אשר ילכו לטהר השבילות, ולא היה מפליג בין בחור ובתולות, ובין יהודים ואינם נימולים.

שכחתי מלהזכיר שבחות, בק"ק בותא היו משפחות, אשר שלחו אצלינו רב ברכות, ועל פורים היינו בשמחות, ושכחנו ביגון ואנחות, כן ה' אלהינו ישלח לנו מהרה רוחות, ויוציאנו מאפילה לאור הנצחיות, ויזכור לנו זכות אבות עם שאר זכיות.

תהלת ה' ידבר פינו ושפתותינו רנה, אשר הציל את נפשותינו, ולא נפקד איש כמנו, ונשאר לנו גויותינו, ועל זה נאמר יחד נברך לאלהינו אשר טוב גמלנו, ולא עזב חסדו ובריתו מאתנו חזק אל ברוך ה' השוכן מעונה.

הח"ר אברהם בן מורינו ר' יוסף הלוי עס"א

הוא המסביר פירוש על הסליחות והמנהיג נוהג כצאן יוסף והמחבר ספר קנה גביע הכסף ושאר חבורים אשר לא נדפסו אודות חסרון כסף.

זמר נאה אשר אמרנו ביום ש"ק כשחנכו את בית הכנסת החדשה פה ק"ק דייץ שבת נחמו תקום לפ"ק מיוסד בראשי חרוזות ק"ק דייץ מאקסימילאן ובסוף חתום המחבר אברהם עס"א ונעשה לכבוד המקום ולכבוד הבה"כ ולכבוד נדיבי בני עמינו ואחרון חביב לכבוד הגאון אב"ד נר"ו.

קבצו זקנים ונערים טף ונשים, אל בית הכנסת חדשה תהא מגישים, להודות ולהלל תחת ניחוחי אישים — קהל: ה' אלהינו אנחנו מקדישים.

הנה יום זה אשר קוינו, לחנך מקדש מעט זה בית אלהינו, שהחיינו וקימנו והגיענו ונבנה בימינו — קהל: הוא אבינו הוא מלכנו.

לקטנו ולקחנו כסף בלי מניך, והכל היה להשלים זה הבנין, קיר וחומה גגים ובלולים לפי הענין — קהל: שירו לבורא עולם בקנין.

דכרנו יום אשר נבקעו בו מעינות מים, והיינו בסכנה יום או יומים, עד אשר השקיף עלינו ה' מן השמים — קהל: לכו תנו שבח לאלהי השמים.

יום אשר עברו עלינו המים הזדונים, ונהרס מעט מקדשינו ושארי בנינים, ושטף ועבר כמנו מטלטלין ואדרכמונים — קהל: וצעקנו הושיעה נא אלהי הראשונים.

טרם כלינו דבר זה לעשות, לא היה עת לדבר ועת לחשות, כי אם להציל את נפשותינו ממים הפרשות, וצעקנו אל ה' בשפתים רפות, וכפינו אל אלהינו פרושות. הושיענו אלהינו כי יהרסון השתות.

יללה שמענו בכל סביבותינו, כי אמרו אבדה תקותינו, אינן נימולים אמרו בטלו סברינו, ואנחנו בשם ה' בטחנו, קראנו שמע ישראל ה' אלהינו, המים באה עד נפש הושיענו, הוא שמרנו הוא מצילנו.

כבדה מאד יד האלהים, והוכרחנו לילך אל בתי גלולים. אל הקלושטר ואל המגדלים, שם נתנו לנו הכומרים בגבולם, חדר לפי הטף והאנשים העולים, ושם התפללנו אל אל עולם, כל גוים סבבונו בשם ה' כי אמילם.

לא בשלנו לכבוד יום השבת, ולא ראינו אור נפש משבית, וצעירי ילדים צועקים לרעב בן ובת, ולא היה לנו כי אם לחם צר ומים לחץ במדה ובת, על זה היה לבנו נמס, כי היינו חרפת רעב בגוים ביום השבת, וי כי נפש לא שבת.

מקנה בקר וצאן כבר היו נטבעים, ושור וחמור וסוס אחת רפתים נגועים, לא נשאר פרסה אפילו חוידי יערים, צעקתם ואנקתם עלה למרום, מה קול הצאן היה אמרים, ונשמעים בראשי הדרים.

נאמנים ניתן לכתוב חידוש גדול הנפלא, סוס אחד היה שט על המים למעלה, ובא על גג בית יהודי כמו בתעלה, ונפל בין רהיטי אשר תחת אבני הגג, ושם כת כרני רקק, וינח שם עד יבושת המים על הגג, עד אשר לקח משם היה הדבק.

ספינות היו מוליכות מבית לבית, להציל משם שלא יהיו לשמיר ושית, והיו מוליכים אותו לבתים הגבוהות, אל בית האדון הילדסהיים אשר דר שם הקצין ר' מאיר האקן-ברוך בבית נכואות, והצילו שם יותר משלש מאות, נכריה אחת היה יולדת שם מרוב חרדיות ויהודית אחת מתה שמה ויצאה נשמיות.

עיני ה' המה פתוחות, ונתן עלינו בפתאם השגחות, כי הכומרים נתנו לנו הרוחות, לחם וחמאה ולא נשכחות, והיינו מחייה אותנו בפחות, גם מהשררה יר״ה אוצרות נפתחות, שלחו עזר ושובע שמחות, ה' שלם פעולת הנבוחות.

פחד ופחת היה לנו, בראות בעריה לעינינו, בחצי יום השבת נפלה בית אלהינו, ונהרס מעט מקדשינו, חיל וחומה יחד נפל כארמנותינו, אוי נא לנו כי חטאנו, ועל זה היה דוה לבנו, ועל אלה חשכו עינינו.

צדיק הוא ד' עשה זאת ליראה, ולא הניח לנו שלשה ימים בצרה, כי אחר חצות היום הישועה קרא, והתחיל לשבר הקרח הנורא, והמים רודפים אחריו במהרה, כבמחוי קשת אשר יורה, ובזמן חצי שעה לשיעורא, המים חסרו וברכה כרה.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF

והיה כמה שנים מלמד להועיל בק״ק בונא ובק״ק ה״ש ולעת זקנתו נטה אהלו בק״ק דייץ ותורת ה׳ לא ימיש מפיו ותפלתו היתה זכה עבור זה ועבור שבניו נתנו לצדקה ולחברת ג״ח... נפטר ונקבר ביום ה׳ ה׳ שבט **תקמ״ד** בקבורת פה ק״ק דייץ יע״א.

כתבתי זאת מהשטיפת המים שהיה בשנת **תקמ״ד** בקיצור נמרץ למען יספרו לדור אחרון בנים אשר יולדו ור״ת ע״פ׳ **א״ב.**

אמרי האזינה, כל יודעי בינה, מה שנעשה **תקמ״ד** השנה שהי׳ קור גדול אשר לא יזכרו מאנשי אמנה, עד שלא יוכלו העוברים לבא הנה והנה, כי השלג והקרח שטה אנא ואנא, והדיאור עם הכתבים לא יוכלו לעבור בנהר ריינא.

בחדש טבת פ׳ ויחי יעקב, הלכו בפעם ראשונה על הקרח גודל בצד עקב, והלכו כולם בלי עכוב, אך לא היה ממשך זמן רב, גברו המים והנחל יירב, ועל פני השדה קרב, והיתה גדולה המהומה, כי הגיע המים על מינטצא החומה.

גם לא היה זה ימים כביר, והתחיל הקור כמקדם להגביר, והקרח הנורא הישנה עדיין לא נשבר, וחסרו המים שטף ועבר, והקרח אמצו מאד בלי מנוך, ועביו היה י״ז פוס באמת הבנין, וזהו חידוש גדול מבורא עולם בקנין.

דור לדור יספר נפלאות גדולות, כאשר ראינו רוכבים על הנהר בצבים ובכרכרות, ובמשא ששה סוסים עגלות כבדות והיה דרך שם באבק ובצרורות, כאלו לא היה שם מים נגרות, והיו מוכרים על הנהר בכסף צרורות.

המון רב גדולים עם קטנים, רצים ושבים מעבר לעבר חונים, בכל יום עשרת מונים, וזה אל זה קורים ועונים, משאר מקומות באים נרדפים, למאות ולאלפים, לראות חדשים המה נכספים, עד כי יצאו מבוהלים ודחופים.

וי והוי צעקנו ביגון ואנחה, כשנכנס אדר שמרבין בו בשמחה, נהפך לנו למר ושוחה, כי באו עלינו מים עליונים כבריכה, והקרח עדיין לא נימוחה גלל כן לא היה לנו מנוחה, והיינו עוברים בעמק הבכא, וחמת המלך עדיין לא שככה.

זרם מים יעלו הרים, יעלו בקעות על כל פתח ושערים, ביום הששי פ׳ אדר בהיות בקרים, גברו מים אדירים, ויכוסו כל ההרים, ולא נראו בית וחדרים, כי אם גגות ומגדלים עצומים וגבהים.

חרדה נפלה עלינו, בזכור בית אלהינו, קודם עלות השחר רצינו, אנחנו נשינו וטפינו, י״ג ספרי תורות לקחנו בידינו, והשאר עזבונו, ועלינו דרך חלונינו, ובקענו חומות מבצרינו, עד אשר ספרי תורות הצילנו, ועל עליית השטערן עלינו.

גדליה היימבאך עדיין פנוי ונשא לבו את רגליו ללכת לשם ולקח עוד איש אחד מבני קהלתינו עמו ויהי בבואם אל מקום אשר היה מונח שם ויאספהו המון עם אשר אין להם כספר הניחו לר׳ גדליה הנ״ל לקחת משם עד אשר ראה בחכמתו שלח אצל מושל העיר לבא אצלו והיה משחדו בממון עד אשר צוה ונתן רשות ליטול את הכת ממקומו ולעבור את הנהר לבא לכאן ובשביל זה הוציא הנ״ל הוצאות הרבה עד אשר נתנה הרשות לקבור אותו בקבורות ישראל ובו ביום קברנו אותו פה דייץ תנצב״ה. ואחר זמן רב בא בנו הר״ר שמעון הכהן לילך על קבר אביו הנ״ל.

יזכור אלהים נשמת החבר ר׳ שלמה זלמן בן גמהר״ר גדליה היימבאך עבור שהיה הולך תמים ופועל צדק וקבע עתים לתורה והיה זריז לכבד אביו ואמו ואחיו הגדול בשכר זה ובשכר שנתן אביו עבור נשמתו מתנה לצדקה . . . דירתו היתה בק״ק מלהיים אן דער רוהר ושם יצא נשמתו בטהרה ביום א׳ י״ח תמוז תקמ״ב לפ״ק ונקבר בו ביום בקבורות מלהיים דרוהר.

" " הבתולה המהוללה מרת קינלא בת מהור״ר גדליה היימבאך עבור שהיתה צניעי ומעלי ותפלתה היתה בכונה והיה נזהרת עד מאוד בכיבוד אביה ואמה והיתה סובלת יסורין קשין ובשכר שנתן אביה לצדקה . . . נשמתה יצתה בטהרה יום ה׳ ט׳ מרחשון תקמ״ג לפ״ק ונקברת בו ביום בקבורות כאן ק״ק דייץ תנצב״ה.

" " מרת אסתר בת אבי״חיל הר״ר אשר ז״ל אשת ג״מ הר״ר גדלי׳ ה״ב מק״ק דייץ עבור שהיתה עקרת הבית ועטרת בעלה ומגדלת בניה במדות טובות ורצתה לגמול חסד לעניים ולעשירים עבור זה ועבור שבעלה ובניה נותנים עבור נשמתה לצדקה . . . נפטרת ונקברת ביום ג׳ ח״י שבט תקמ״ב לפ״ק בקבורות כאן ק״ק דייץ יע״א ובהקשה עליה את חליה שינה את שמה ונקראת תמר.

" " האשה היקרה מרת ריזכא בת הר״ר מאיר קאסיל מבונא שהיתה אשת הר״ר מאיר האג, עבור שהיתה צניעי ומעלי ומקרבי הגייתה לעניי העיר וג״ח לכל ובעבור שבעלה נתן ע״נ לצדקה ולחברה . . . נפטרת ונקברת ביום ה׳ י״א אדר ראשון תקמ״ג בדייץ.

יזכור אלהים נשמת המושלם החבר ר׳ שלמה בן הח׳ ר׳ מרדכי הלוי מק״ק ליבמן שטאם ממשפחת העליר עבור שהיה ירא ה׳ מנעוריו

יזכור אלהים נשמת בתולה מרת געלכן בת החסיד ר' זלמן סג"ל דילקן
שהשתדלה להחזיק בני אחותה לתורה וידיה שלחה לאביון והיתה
עלובה ביותר וביום קודם פטירתה אמרה שהגיע זמנה להתוודות
וקידשה השם בכוונה וסבלה צערה ודוחקה ויסורים באהבה. נפטרת
בלילה נגהי יום ב' ג' שבט ונקברת באותו יום ובשעת הוצאתה
לקבורה נספדה עליה שנת תק"ם לפ"ק פה דייץ.

" " החסיד והשלם במעלות ומדות הוא ניהו הבח' הר"ר יוסף בן
הר"ר מאיר קאסיל מבונא אשר יגע ועמל בתורה כל ימיו
וכמה שנים למד בעמידה ושמש ת"ח והיה בקי בתנ"ך בתלמוד
ובפוסקים ובספרי קבלה ותפלתו היתה בכוונה גדולה ועסק
בגמילות חסדים עבור זה ועבור שיורשיו נותנים לצדקה וגם
הניח אחריו ברכה לאיזה לומדים שלומדים עבור נשמתו בשכר
זה . . . נפטר בשם טוב ביום ג' כ"ו אלול תקמ"א ונקבר
בו ביום פה ק"ק דייץ.

" " הבתולה הכלה המהוללה מרת רבקה בינכן בת הר"ר גדלי'
היימבאך עבור שהיתה צנועה ודבורה היה בנחת עם הבריות
ומקרבי הנייתה לעניים ועבור שאביה נתן עבור נשמתה לצדקה
. . . נפטרת בשם טוב ביום ב' ד' תשרי תקמ"ב לפ"ק
ונקברת בו ביום פה קבורות ק"ק דייץ.

יזכור אלהים נשמת איש תם שמשון בר יצחק בי"ר ז"ל עבור שהיה ירא
אלהים והיה מן עשרה ראשונים והספיק את עצמו במועט ורץ לדבר
מצוה ולשמוע השיעור מפי המגיד בשכר זה ובשכר שבנו
הנעלה ר' דוד נתן עבור נשמתו לצדקה ולחברת ג"ח עבור
זה . . . נפטר בשם טוב בערב י"ט האחרון של פסח שהוא
כ' ניסן תקמ"א ונקבר בו ביום פה דייץ יע"א.

מן הראוי לכתוב כתב ישר דברי אמת להיות לזכרון אותה
מאורע שאירע כאן ביום א' כ"ז סיון שנת תצ"ה לפ"ק והמעשה
שהיה כך היה. ביום עש"ק שלפניו בא לכאן הר"ר יוסף בן
מהו"רר נפתלי הירץ הכהן מק"ק אופיבאך ועמו היה קצין
אחר מק"ק פראנקפורט שמו ר' יואל לאשיר ודעתם היה לילך
על בי דואר להאלאנד ויהי ביום א' הנ"ל באשמורת הבקר
נסעו מכאן מעבר הנהר ריין לילך עד העגלה ויהי בבואם
בין הכרמים סמוך לקולוניא ויפול יוסף על פניו ובאשר כרע
שם נפל ומת שם בין הכרמים ואיש ר' יואל לאשיר הלך
לדרכו על העגלה ועזב את יוסף מת מוטל בחמה והיה
מסבבים אותו חיל גדול מאנשי קלוניא עד שבא לכאן הספן
וספר כל המאורע אל אנשי קהלתינו ובאותו פעם היה הר"ר

נפטר בש״ט יום ה׳ י״ד אב ונקבר למחרתו ט״ו באב שנת תקל״ה בק״ק דייץ.

יזכור אלהים נשמת אשה חשובה מרת ניטלה בת חיים הכהן ז״ל מק״ק בונא שהיתה אשת המנוח כ״ה אברהם ב״ר רפאל שווייצר ז״ל והיתה עטרת בעלה ואחר שנתארמלה נשאית להמנוח כהר״ר וואלף וואלך ז״ל והיא היתה גומלת חסדים ומקרבת הנייתה לכל אדם בשכר זה ובעבור שבנה היקר כה״ר נתן שליט נתן עבור נשמתה מתנה לצדקה בשכר זה... נפטרת ונקברת בש״ט זקנה ושבע׳ ימים ביום ב׳ ד״ו כסלו תקל״ז פה קבורת דייץ יע״א.

〃 〃 אלכסנדר מכונה סענדר בר שלמה מכונה זלמן ממשפחת רינטסקאפף מק״ק פ״פ דמיין עבור שהלך בתמימות כל ימי חייו והשכים והעריב לבה״כ וקים ועתה כתבו לכם כי כתב כ״ת ונתן לבה״כ עם כלי קדש משבח והיה כמה פעמים גבאי דחברת ג״ח ונושא בעול עם חבריו ושתי שנים קודם מותו כוטל על ערש דוי וסבל יסורין וקבל אותן כאהבת השם עבור זה . . . נפטר בשם טוב ביום ה׳ כ״ב לירח שבט שנת לקח״ת אותו אלהים פה דייץ.

〃 〃 מורינו ורבינו גאון עוזינו מחמד עינינו זה סיני בקי בכל חדרי תורתנו כמורו מורה הוא ניהו אב״ד המופלא ומופלג כהור״ר אורי פייבש בן הגאון הגדול מהור״ר שמואל הילמן זצ״ל אשר תחלת נשיאתו היה בק״ק הענא ואחר כך נתקבל בק״ק ליסא ושם הרביץ תורה בישראל וכחמת עלילה הוצרך הוא ועוד שני רבנים להמלט נפשידם ונתקבל הגאון הנ״ל בבית המדרש בק״ק ברלין ושם העמיד תלמידים רבים ומשם נתקבל לאב״ד בק״ק בונא ומדינת קלוניא וועשטפאלען ומינשטר ובשנה ראשונה למלכותו נשא לבבו ליסע לק״ק מיץ על קבר אביו הגאון זצ״ל וגם להתרפא שם כי היה חולה את רגליו ונתבקש שם בישיבה של מעלה ונעשה לו נס כי לא היה שם מקום קבר אצל אביו הגאון ונעתק קבר אביו ממקומו והניחו בן אצל אביו זכותם יעכוד לנו ולכל ישראל אמן תנצב״ה ביום ד׳ שבעה ימים לחרש אלול תק״ל לפ״ק.

יזכור אלהים נשמת האשה חשובה מרת רבקה הענדלי בת הר״ר פנחס נתן הלוי והיתה אשת החסיד מהור״ר משה אברם ה״ב ז״ל עבור שהיתה גומלת חסד לעניים ולעשירים ומנטרי לגברא עד דאתי מבי מדרשו ועבור שסבלה יסורים קשים על ערש דוה שנה תמימה ונדרה מתנה הגונה לחברת ג״ח ולצדקה בשכר זה... נפטרת ונקברת ביום ג׳ כ״א אלול תקל״ז בקבורת דייץ יע״א.

יזכור אלהים נשמת בתולה מרת געלכן בת החסיד ר׳ זלמן סג״ל דילקן שהשתדלה להחזיק בני אחותה לתורה וידיה שלחה לאביון והיתה עלובה ביותר וביום קודם פטירתה אמרה שהגיע זמנה להתוודות וקידשה השם בכוונה וסבלה צערה ודוחקה ויסורים באהבה. נפטרת בלילה נגהי יום ב׳ ג׳ שבט ונקברת באותו יום ובשעת הוצאתה לקבורה נספדה עליה שנת תק״ם לפ״ק פה דייץ.

״ ״ החסיד והשלם במעלות ומדות הוא ניהו הבח׳ הר״ר יוסף בן הר״ר מאיר קאסיל מבונא אשר יגע ועמל בתורה כל ימיו וכמה שנים למד בעמידה ושמש ת״ח והיה בקי בתנ״ך בתלמוד ובפוסקים ובספרי קבלה ותפלתו היתה בכוונה גדולה ועסק בגמילות חסדים עבור זה ועבור שיורשיו נותנים לצדקה וגם הניח אחריו ברכה לאיזה לומדים שלומדים עבור נשמתו בשכר זה . . . נפטר בשם טוב ביום ג׳ כ״ו אלול תקמ״א ונקבר בו ביום פה ק״ק דייץ.

״ ״ הבתולה הכלה המהוללה מרת רבקה בינכן בת הר״ר גדלי׳ היימבאך עבור שהיתה צנועה ודבורה היה בנחת עם הבריות ומקרבי הנייתה לעניים ועבור שאביה נתן עבור נשמתה לצדקה . . . נפטרת בשם טוב ביום ב׳ ד׳ תשרי תקמ״ב לפ״ק ונקברת בו ביום פה קבורת ק״ק דייץ.

יזכור אלהים נשמת איש תם שמשון בר יצחק בי״ד ז״ל עבור שהיה ירא אלהים והיה מן עשרה ראשונים והספיק את עצמו במועט ורץ לדבר מצוה ולשמוע השיעור מפי המגיד בשכר זה ובשכר שבנו הנעלה ר׳ דוד נתן עבור נשמתו לצדקה ולחברת ג״ח עבור זה . . . נפטר בשם טוב בערב י״ט האחרון של פסח שהוא כ׳ ניסן תקמ״א ונקבר בו ביום פה דייץ יע״א.

מן הראוי לכתוב כתב ישר דברי אמת להיות לזכרון אותה כאורע שאירע כאן ביום א׳ כ״ז סיון שנת תצ״ה לפ״ק והמעשה שהיה כך היה. ביום עש״ק שלפניו בא לכאן הר״ר יוסף בן מהו״רר נפתלי הירץ הכהן מק״ק אופיבאך ועמו היה קצין אחד מק״ק פראנקפורט שמו ר׳ יואל לאשיר ודעתם היה לילך על בי דואר להאלאנד ויהי ביום א׳ הנ״ל באשמורת הבקר נסעו מכאן מעבר הנהר ריין לילך עד העגלה ויהי בבואם בין הכרמים סמוך לקולוניא ויפול יוסף על פניו ובאשר כרע שם נפל ומת שם בין הכרמים ואיש ר׳ יואל לאשיר הלך לדרכו על העגלה ועזב את יוסף מת מוטל בחמה והיה מסבבים אותו חיל גדול מאנשי קלוניא עד שבא לכאן הספן וספר כל המאורע אל אנשי קהלתינו ובאותו פעם היה הר״ר

נפטר בש״ט יום ה׳ י״ד אב ונקבר למחרתו ט״ו באב
שנת תקל״ה בק״ק דייץ.

יזכור אלהים נשמת אשה חשובה כרת גיטלה בת חיים הכהן ז״ל מק״ק בונא
שהיתה אשת המנוח כ״ה אברהם ב״ר רפאל שווייצר ז״ל
והיתה עטרת בעלה ואחר שנתארמלה נשאית להמנוח כהר״ר
וואלף וואלך ז״ל והיא היתה גומלת חסדים ומקרבת הנייתה
לכל אדם בשכר זה ובעבור שבנה היקר כהר״ר נתן שליט
נתן עבור נשמתה מתנה לצדקה בשכר זה... נפטרת ונקברת בש״ט
זקנה ושבע׳ ימים ביום ב׳ ד״ר כסלו תקל״ז פה קבורת דייץ יע״א.

״ אלכסנדר מכונה סענדר בר שלמה מכונה זלמן ממשפחת
רינטסקאפף מק״ק פ״פ דמיין עבור שהלך בתמימות כל ימי
חייו והשכים והעריב לבה״כ וקים ועתה כתבו לכם כי כתב
כ״ת ונתן לבה״כ עם כלי קדש משבח והיה כמה פעמים
גבאי דחברת ג״ח ונושא בעול עם חבריו ושתי שנים קודם מותו
כוטל על ערש דוי וסבל יסורין וקבל אותן כאהבת השם
עבור זה . . . נפטר בשם טוב ביום ה׳ כ״ב לירח שבט שנת
לקח״ת אותו אלהים פה דייץ.

״ מורינו ורבינו גאון עוזנו כחמד עינינו זה סיני בקי בכל
חדרי תורתנו כמורו מורה הוא ניהו אב״ד המופלא ומופלג
כהור״ר אורי פייבש בן הגאון הגדול מהור״ר שמואל הילמן
זצ״ל אשר תחלת נשיאתו היה בק״ק הענא ואחר כך נתקבל
בק״ק ליסא ושם הרביץ תורה בישראל וכחכמת עלילה הוצרך
הוא ועוד שני רבנים להמלט נפשיהם ונתקבל הגאון הנ״ל
בבית המדרש בק״ק ברלין ושם העמיד תלמידים רבים ומשם
נתקבל לאב״ד בק״ק בונא וכדינת קלוניא וועסטפאלען ומינסטר
ובשנה ראשונה למלכותו נשא לבבו ליסע לק״ק מיץ על קבר
אביו הגאון זצ״ל וגם להתרפא שם כי היה חולה את רגליו
ונתבקש שם בישיבה של מעלה ונעשה לו נס כי לא היה
שם מקום קבר אצל אביו הגאון ונעתק קבר אביו ממקומו והניחו
בן אצל אביו זכותם יעכור לנו ולכל ישראל אמן תנצב״ה ביום
ד׳ שבעה ימים לחרש אלול תק״ל לפ״ק.

יזכור אלהים נשמת האשה חשובה כרת רבקה הענדלי בת הר״ר פנחס נתן
הלוי והיתה אשת החסיד מהור״ר משה אברם ה״ב ז״ל עבור
שהיתה גומלת חסד לעניים ולעשירים ומנטרי לגברא עד
דאתי מבי מדרשו ועבור שסבלה יסורים קשים על ערש דוה
שנה תמימה ונדרה מתנה הגונה לחברת ג״ח ולצדקה בשכר זה...
נפטרת ונקברת ביום ג׳ כ״א אלול תקל״ז בקבורת דייץ יע״א.

עבור זה ובעבור שבנו הבח׳ ר׳ זעליגמן נתן עבור נשמתו חצי גולדן לחברה ורביעי׳ גולדן לצדקה בשכר זה . . . נפטר ונקבר בש״ט ה׳ אדר תקל״א לפ״ק פה ק״ק דייץ.

יזכור אלהים נשמת אשה חשובה חכמנית דרשנית גבירתנית מרת שרה פרומט בת החבי״ר שלמה מערש ז״ל שהיתה אשת המנוח החסיד הר״ר זלמן סג״ל זצ״ל דולקן והיא היתה יושבת ארמלתא שלשים שנה ומגדלת בניה בכבוד ועשתה גמילות חסדים בממונה ובגופה עבור זה ובעבור שיורשיה נתנו לצדקה עבור נשמתה בשכר זה . . . נפטרת בשם טוב יום ש״ק ונקברת יום א׳ י״ט אדר ראשון תקל״ב לפ״ק דייץ.

„ „ אשה החשובה מרת רעבלה בת הגאון מהור״ר יודא מילר זצ״ל שהיתה אשת המנוח מהור״ר יוזפא עסא סג״ל זצ״ל עבור שהיתה אשת חיל ועטרת בעלה ועבור שבנה הר״ר אברהם סג״ל נתן עבור נשמתה מתנה בשכר זה . . . נפטרת ביום א׳ ב׳ כסלו תקל״א ונקברת בו ביום.

„ „ הבח׳ כ׳ אברהם בן הר״ר ישראל משה ש״ץ ז״ל עבור שהיה בוחר בטוב ומואס ברע וכל ימיו נהנה מיגיע כפו ועבור שאחיו נתן עבור נשמתו לצדקה ולחברת ג״ח דק״ק דייץ עבור זה . . . נפטר ונקבר בשם טוב בק״ק פראנקפורט דמין ביום ש״ק פ׳ זכור שנת תקל״ב לפ״ק.

„ „ הנכבד החבר ר׳ משה בר יהודא ליב רינטשקאפף ממשפחת רם מק״ק פפד״מ עבור שהיה עמוד ופאר הקהלה והיה כמה שנים גבאי דחברה ג״ח והיה משכים ומעריב בבית הכנסת ועושה תפלתו בכוונה והשלים ספר תהלים בכל שבוע והיה מנוי לכל דבר מצוה ומטיל מלאה לכיס והרבה אנשים היה מפרנס מסחורתו היה נושא ונותן באמונה וגם הניח אחריו ברכה סך גדול לצורך יתומים להשאם עב״ז זה ועבור שבנו הבח׳ כ׳ יוסף שי׳ נתן מעות לצדקה ושלם לחברה ג״ח ללמוד עבור נשמתו שנה תמימה ושארי דברים טובים שעשה בנו עבור נשמתו בשכר זה . . . ומשה עלה אל אלהים ביום ה׳ ונקבר עש״ק ר״ח כסלו שנת תורה דצוה לנו משה לפ״ק.

יזכור אלהים נשמת החבר ר׳ אברם יהודא בר יוסף הנקרא ר׳ ליב ביהלפעלד בעבור שהתפלל כל ימיו בכוונה והיה מעונה ומדוכה ביסורים וקיבל אותם באהבה ועל ערש דוי לא פסק פומי׳ כוידוי ותחנונים וצוה ליורשיו לעשות דבר טוב וגם נדר מעות לחברת ג״ח כאן ועבור שבניו כה״ר יוזפא וכהר״ר אברהם וכה״ר שמואל נתנו עבור נשמתו לחברה ולצדקה בשכר זה....

יזכור אלהים נשמת ארונינו מורינו ורבינו הגאון מהור"ר שמואל בן החי"ר יהודה ז"ל הנקרא רבי זנוויל אשכנזי שהיה אב"ד במדינת קלוניא וגם וועסטפאלן ומדינת מינסטר והיתה מנוחתו כבוד בק"ק בונא והיה מקיים והגית בו יומם ולילה כי לא פסק פומיה מגרסא והניח בן כמותו ירבה בישראל הממלא מקומו והיה נוהג נשיאתו ברמה והיה ענותן כהלל, אין גומרין עליו את ההלל, טובינא דחכימי מרגנותא דלית ביה טימא, ויהיו ידיו אמונה לדמות מלתא למלתא בשכל זך וצח, והיה מתון בדין כמוהו ירבו בישראל הורים ומורים, בזכות זה . . . נתבקש לישיבה של מעלה בעיר בוקהאלט במדינת מינסטר ביום הוועד . . . תמוז תקכ"ו לפ"ק.

" " החבר ר' יעקב בר משה בי"ר שהיה חזן ושוחט דמתא כאן דייץ ל"ב שנים וסימנך תפלתו עולה עד לב השמים והיה ירא חטא ועניו גדול ודעתו היה מעורב עם הבריות עבור זה ובעבור שבנו נתן עבור נשמתו מתנה לצדקה . . . נפטר יום א' קודם אור הבקר יום א' דסליחות שהוא כ"ב אלול שנת תקכ"ח לפ"ק ונקבר בו ביום בקבורת כאן דייץ.

" " הש"ץ החבר דוב נח בר משה הלוי הנקרא בפי כל רבי בער חזן שהיה ירא אלהים וקול ערבתו היה חביב בעיני הבריות גם היה שוחט מומחה והיה רץ לכל דבר מצוה עבור זה ועבור שאלמנתו נתנה מתנה בשכר זה . . . נפטר בליל ג' ח' אלול ונקבר ביום ט' תקל"א לפ"ק פה דייץ.

" " הזקן והקנה חכמה החבר ר' פנחס נתן אברם בר ראובן מאיר הלוי הנקרא ר' נטע לוי עבור שהיה איש תם וישר וירא אלהים וסר מרע והשכים שחר וערב לבה"כ וכל ימיו רץ לדבר מצוה ולשמוע ד"ת וסיגף עצמו בתעניתים כמה שנים ולעת זקנתו היה סגי נהור והיה מהדר בכל יום לקרוא לפניו תהלים ומעמדות ובכל עש"ק קריאות הפרשה שמ"ות ונהג את עצמו במדות חסידות ותפלתו היתה בכונה ובדמעות שליש והיה מעורב עם הבריות ועשה צדקה כפי יכולתו ומפתו נתן לדלים בטוב עין בשכר זה ובשכר שנתנו בניו ובנותיו וחתניו וכלותיו לצדקה . . . נפטר בשם טוב ליל ג' נגהי יום ד' ב' טבת בלע המות לנצח.

יזכור אלהים נשמת הנכבד ר' יצחק בר יעקב הנקרא בפי כל אייזק ווינ-טרשוויג עבור שהיה כמה שנים גובה מדינה ונהג הגביות באמונה גם היה כמונה ומנהיג הקהלה כאן דייץ והשכים והעריב לבה"כ שחרית וערבית ואכל מיגיע כפו ומת ביסורים

וכן נעשה ובשכר שאחיה הרה ר׳ אייזיק ור״ש נתן עבודה לצדקה ולחברת ג״ח . . . נפטרת ביום ג׳ ונקברת ביום ד׳ ר״ח טבת תקכ״ז לפ״ק פה קבורת דייץ יע״א.

יזכור אלהים נשמת האשה היקרה והישרה מרת צערלה בת החבר רבי אברהם סג״ל חולקן שהיתה אשת הנעלה ר׳ משה בר יהודה ליב רינטסקאפף פה ק״ק דייץ עבור שהיתה מקבלת יסורין באהבה ובחבה ובכל זאת היה שם שמים שגור בפיה והיתה עוסקת בכל יום בתפלות ובתחינות ובקשות והיתה אוהבת לומדי התורה ומכבדם וגם לבעלה ולאביה. וכי הות עדיין בריאה וחזקה היתה מקרבת הנייתה והיתה עטרת בעלה, וכמה שנים לא באה חוץ לפתח ביתה עבור זאת ועבור שבעלה ובנה נתנו עבודה מתנה לצדקה . . . נפטרת בשם טוב ביום ש״ק כ״ח כסלו ונקברת למחרתו ביום א׳ כ״ט בו תקכ״ט לפ״ק.

„ „ האשה חשובה היקרה והישרה כאמנו שרה מרת געלכי בת הח״ר ר׳ דוד הכהן שהיתה אשת ר׳ יעקב ש״ץ עבור שהיתה עטרת בעלה והיתה משכמת ומערבת לבה״כ והיתה כל כבודה בת מלך פנימה ולא היתה יצאנית ובידיה טוה להספיק צרכי ביתה והיתה מסתפקת במיעוט, וירדה עם הנשים לטהרתן ביומי דסתווה בפנים שוחקת, בעבור זה ובעבור שבנה ר׳ אלכסנדר נתן עבור נשמתה מתנה לצדקה . . . נפטרת ונקברת בשם טוב יום ג׳ כ׳ תמוז שנת תקכ״ט פה דייץ.

„ „ הישיש והזקן כ׳ שלמה אברהם בן ר׳ אברהם יצחק יששכר הכנונה בער והיה נקרא בפי הבריות זלמן רינטשקאפף ממשפחת הרמה בפ״פ עבור שהיה ירא ה׳ מנעוריו וחרד על מצותיו ונתן צדקה כל ימיו וברח מן המחלוקת והיה משכים ומעריב לבה״כ וישב בבה״כ לומר שם תחינות ובקשות עד אשר באו ימי הזקנה והיה כלוא בביתו אעפ״כ היה מתמיד לקרות בספרי מוסר ויראה בשכר זה ובשכר שבנו הנעלה ר׳ סענדר נתן עבורו כתנה לצדקה ולחברת ג״ח . . . נפטר בשם טוב סמוך לעת מנחה יום א׳ ר״ח אדר ונקבר למחרתו ביום ב׳ כ״ה אדר תקכ״ח בקבורת פה דייץ יע״א.

יזכור אלהים נשמת הילד רך בשנים ישראל בן כ׳ יהודה הנקרא ליב ציליך עבור שאביו חנכו במצות והלך עמו בבה״כ ועונה אישר והיה זהיר במצות ציצית ובכל ברכות הנהגין והלך בכל יום בבית הספר ועבור שאביו נתן עבורו כתנה לצדקה . . . נולד יום א׳ ב׳ חשון תקכ״ה ונפטר ביום א׳ כ״ט טבת ונקבר למחרתו ביום ב׳ ר״ח שבט תקכ״ט לפ״ק פה דייץ יע״א.

ובזכות שיורשיו נתנו מתנה לצדקה . . . נפטר ונקבר בשם טוב פה דייץ יום ג׳ ה׳ כסלו שנת תקכ״ב לפ״ק. וימת משה עבד ה׳ ונקבר בקבורת סמוך לקהלתינו יע״א ק״ק דייץ.

יזכור אלהים נשמת האשה חשובה מרת מינדלה בת כמר זלמן צ״ד ז״ל שהיתה אשת הר״ר אנשיל . . . הדר בצ״ד עבור שהיתה עטרת בעלה ועיקרת הבית וגומלת חסדים לעניים ולעשירים ומקרבה הנייתה עם כל אדם בשכר זה ובשכר שיורשיה נתנו מתנה לצדקה . . . נפטרת ביום ר׳ חשון שנת תק״י לפ״ק ונקברת בקבורת פה ק״ק דייץ.

״ ״ הולך תמים ופועל צדק היה הר״ר אשר אנשיל בהר״ר אליקום נעטשלק . . . ברוך הדר בצ״ד עבור שהיה איש צדיק תמים ונהגה מיגע כפו כל ימיו וסבל צער גדול בנים שהיה אלמן י״ב שנים והיה איש תם וישר בשכר זה ובשכר שאיזה חדשים קודם מותו קנה להיות נמנה עם חבורת ג״ח דכאן ק״ק דייץ לדבר מצוה . . . נפטר בשם טוב יום ד׳ ו׳ ניסן תקכ״ב לפ״ק ונקבר פה בקבורתינו דק״ק דייץ יע״א.

״ ״ האשה חשובה מרת אליק בת ר׳ יעקב ז״ל וואלך משטמברג שהיתה אשת הר״ר ליב ראטינגען עבור שהיתה משכמת ומערבת לבה״כ ולשמוע קדיש אצל החברה ובשכר שבנה הב״ח מנחם בן הר״ר יהודה ז״ל נתן עבור נשמתה חצי זהו׳ לחבר׳ ג״ח ורביעי׳ זהו׳ לצדקה . . . נפטרת בשם טוב ונקברת בו ביום יום ד׳ י׳ לחדש שבט שנת תק״ב לפ״ק פה דייץ יע״א.

״ ״ אברם יהודא ארי׳ בר יצחק בי״ד ז״ל עבור שנתן מלחמו לדל והלך בדרך תמים ועבור שיורשיו נתנו מתנה לצדקה בשבר זה . . . הלך לעולמו יום ה׳ כ״ח אדר תקכ״ה לפ״ק ונקבר בו ביום פה דייץ.

״ ״ ר׳ יהודה בר שלמה הויזה עבור שכל ימיו נהגה מיגע כפו ונתן מלחמו לדל והיה משמח חתן וכלה לשם מצוה ועבור שבנו ר׳ מרדכי נתן עבורו מתנה לצדקה . . . נפטר ביום א׳ י״ט אדר תקי״ט לפ״ק ונקבר למחרתו ביום ב׳ בקבורת פה ק״ק דייץ והיה נקרא ליב הויזה.

יזכור אלהים נשמת האשה חשובה מרת שארלי בת כ׳ יעקב ז״ל שהיתה אשת ר׳ משה דויארן עבור שמקרבת הנייתה לעניים והיתה מגדלת בניה לתורה ולמע״ט והיה לה צער גידול בנים ומתו כולם בחייה ואחר שנתאלמנה חזרה למקום ילדותה והולכת ערב ובקר לבה״כ וצוה קודם מותה לעשות כלי קדש מאחד ממלבושיה

ולא טעם טעם חטא ותפלתו היתה בכוונה ודבורו בנחת עם הבריות וכל עסקיו באמונה היה עושה וקבע עתים לתורה והיה מטיב עם כל אדם בשכר זה ובשכר שאחיו הר״ר **מיכאל** יצו נדר עבור נשמתו לצדקה . . . וימת **יוסף** ביום ש״ק פ׳ יתרו שהוא י״ט שבט ונקבר למחרתו יום א׳ כ׳ בו שנת **תקכ״א** לפ״ק בקבורת ק״ק דיסלדורף.

יזכור אלהים נשמת אשה חשובה מרת **בילא** בת כ׳ **וואלף** מונדארף שהיתה אשת המנוח כ׳ **הירץ וואלך** מק״ק בונא, ולעת זקנתה נתאלמנה ונשאת כאן דייץ להה״כ כ׳ **ליב** הויזה, יזכרה ה׳ לטובה עם נשמת א״ו״ר ש״ר״ו״י עבור שעשתה תפלתה בכוונה ובעבור שאחיה נתן מתנה לצדקה ולחברה . . . נפטרת ונקברת ז׳ תמוז **תקי״ח** לפ״ק פה דייץ.

״ ״ אשה חשובה מרת **חוה** בת **חזקיה יעקב** ז״ל שהיתה אשת אנשיל ברויווילר ז״ל עבור שהלכה דרך ישרה ובמצות **ח״נ״ה** היתה נזהרה ושמחה בחלקה בעשירה ועבור שחתנה הר״ה כ׳ **סענדער** רינטסקאפף נתן עבורה מתנה לצדקה ולחברה ג״ח בשכר זה . . . נפטרת ביום א׳ ב׳ אדר שני ונקברת למחרתו ביום ב׳ ג׳ אדר שני בקבורת ק״ק דייץ שנת **תקכ״א** לפ״ק.

״ ״ הבח׳ **מאיר** בר **אשר** ברויווילער עבור שנהנה מיגיע כפו ולא צפה לשלחן אחרים ועשה תפלתו בזמנו והלך בתומו והיה מתודה ממש עד יציאת נפשו וגיסו הר״ה כ׳ **סענדר** רינטסקאפף נתן מתנה הגונה לחברה ג״ח ולצדקה בשכר זה . . . נפטר ליל ג׳ סמוך לאור הבקר נגהי יום ד׳ י״ב אדר שני ונקבר בו ביום בקבורת כאן ק״ק דייץ יע״א שנת **תקכ״א** לפ״ק.

יזכור אלהים נשמת טהר גברא היה החב״ר **משה** בר **יצחק** הנקרא ר׳ **משה** האקין-ברוך באשר שמקטנתו עד יום מותו היה ירא וחרד על דבר ה׳ ובאשר שאבותיו ז״ל לא היו משיגים ידיהם להחזיק לו מלמד גלל כן הלך מאליו לק״ק פ״פ ולמד שם תשעה שנים והיה מתמיד בלימודו וגם פה לא נח ולא שקט יום ולילה ולא מש מתוך אוהלו של תורה וסיגף עצמו בתענית וטבילה כל הימים לרבות הלילות גם היה מוהל ואומן גדול והכנים כמה וכמה בבריתו של א״א וסיכן עצמו בסכנת דרכים למרחוק ויהי בדרך במלון, וכל הוצאות הדרך היו מכיסו ועליו נאמר **משה** עבד ה׳, ויהי אחרי מות משה ניתן לו סמיכות מהגאון אב״ד נר״ו להקרא זרעו אחריו מורינו רב ר׳ **משה** ובעת חליו לא פסק פומיה מתורה ותפילה עד יציאת נשמתו בזכות זאת

ר"ת בן פורת יוסף שהוא פי' נחמד על ספר תהלים וגם ספר רצפת בה"ט ר"ת בעל הטורים והוא פי' נאה ויאה על בעל הטורים: וגם ספר לחם חמודות והוא פירוש נפלא על ספר הרשב"ם ומה גם לרבות כמה וכמה חדושים שחידש והמה בכתו"בים ודרשות פרד"ס גם העמיד תלמידים הרבה בק"ק אמשטרדם בחכמת הדקדוק גם היה כל ימיו מן המתמידים לקים והגית בו יומם ולילה והיה איתן מושבו מ"צ לעדתו כאן ק"ק דייץ בשכר זה ובשכר שסבל יסורים קשים ז' חדשים קודם מותו וקבלם מאהבה ובשכר שבנו הבח' הר"ר אברהם סג"ל נתן לפי ערכו מתנה לצדקה . . . פנה הודו ביום ש"ק פ' האזינו שהוא י"ב תשרי ונקבר למחרתו ביום א' י"ג תשרי שנת ת'סור ק'ללה י"בא ט'וב לפ"ק.

יזכור אלהים נשמת האשה המהוללה החשובה מרת נעלכי בת החבר שמואל צילך כאן דייץ זצ"ל שהיתה אשת הנעלה הר"ר ליב פיקרט מק"ק פ"פ ד"מ עבור שהיתה פתחה פתוח לרוחה ומקרבה הנייתה לעניים ולעשירים ומחזקת ידי לומדי תורה ועבור שבן אחיה הבח' כ' ליב בהר"ר ישראל ז"ל נתן עבורה מתנה לצדקה ולחברה ג"ח כאן דייץ בשכר זה . . . נפטרת ונקברת בשם טוב ביום עש"ק כ"ב סיון תק"כ לפ"ק בפראנקפורט דמיין.

" " האשה החשובה היקרה והישרה מרת שרה לאה בת הר"ר שמעון פרעשבורג זצ"ל מווינא שהיתה אשת פ"ו הר"ר ליזר דיסלדארף עבור שהיתה מנשים באהל תבורך וביתה פתוח לרוחה ומקרבה הנייתה ועוסקת בג"ח ומגדלת בניה לת"ת ומחזקת ידי לומדי תורה בשכר זה ובשכר שבנה הר"ר מיכאל נתן עבורה כתנה לחברת ג"ח פה דייץ וגם מתנה לצדקה... נפטרת ונקברת בקבורת ק"ק דיסלדארף ביום ב' ח' אייר שנת תק"א לפ"ק.

" " הילדה שרה עדיל בת הר"ר משה האקן-ברוך עבור שמן היום אשר היתה יכולה להתפלל לא עברת זמן תפלה ולא נתגית מן עדה"ז בלא ברכה ראשונה ואחרונה ובלילה עמדה והתודה קודם שכבה בכוונה גדולה וכבדה אביה ואמה ביתר עז בשכר זה . . . נפטרת בליל ש"ק כ' טבת ונקברת למחרתו יום א' כ"א טבת שנת תקכ"א לפ"ק פה דייץ והיתה בת עשר שנים.

יזכור אלהים נשמת הבחור בטוב הוא ניהו הבח' כארזים הר"ר יוסף יוזפא בן פ"ו האלוף הר"ר אליעזר מק"ק דיסלדארף עבור שהיה למד בישיבות לשמור ולעשות והיה ירא וחרד על דבר ה' מאוד מאוד

פעמים היה גבאי דחברא קדישא דג״ח והיה עוסק בכל כוחו למעמד ומצב החברא והקהילה ונמנה לכל דבר מצוה וגם היה קובע עתים לתורה והיה ג״כ בחברת ת״ת ומשאו ומתנו היה באמונה עבור זה ועבור שאמו מרת פרומט בת הר״ר שלמה ארנום ז״ל נתן עבורו מתנה לצדקה ולחברא בשכר זה . . . וימת יוסף ביום ג׳ ט״ו שבט תרי״ט לפ״ק ונקבר בו ביום פה ק״ק דייץ יע״א.

יזכור אלהים נשמת האשה חשובה מרת רבקה גיטכי בת כ׳ פנחס זעליגמן שהיתה אשת גובה מרינה כ׳ אייזק וו״ש עבור שבטח בה לב בעלה שהיתה עקרת הבית גמלתהו טוב כל ימי חייה ועוסקת בג״ח ורצתה לדבר מצוה לבקר חולים ולוית המת ולנחם אבלים ומהנת ת״ח מנכסיה ועבור שהניחה אחריה ברכה שצוה קודם מותה ללמוד עבור נשמתה בשכר זה ובשכר שבעלה הנ״ל ובנה הב״ח כ׳ פנחס זעליגמן נותנים עבורה מתנה הגונה לצדקה ולחברה ג״ח . . . נפטרת בשם טוב ונקברת ביום ב׳ כ״ח תשרי תקי״ט פה דייץ.

״ ״ היקר כ׳ משה בר מאיר ז״ל מכפר האקין-ברוך עבור שהיה מגדל יתומים תוך ביתו והספיק להן כל צרכן והשיאן סמוך לפרקן והיה עניים בני ביתו וביתו היה פתוח להן לרוחה וכל ימיו היה עוסק בגמילות חסדים ומטיב לכל אדם והיה דבורו בנחת עם הבריות בשכר זה ובשכר שבן חורגו התורני הח״ר משה בר יצחק ז״ל נדר ונתן עבורו מתנה הגונה לחברת ג״ח ולחברת ת״ת ולהקדש כאן דייץ . . . ומשה עלה אל אלהים בליל מש״ק לסדר ולפרט קטנתי מכל החסדים ונקבר ביום א׳ י״ז כסלו בקבורת האקן-ברוך.

״ ״ היקר כ׳ בנימין בר אליעזר וואלך עבור שהיה משכים ומעריב לבי״ה והלך בתמימות בדרך הישר והיה בחברת ג״ח כמה שנים עבור זה ועבור שיורשיו נתנו עבור נשמתו מתנה לצדקה . . נפטר בשם טוב כ״ח ניסן תקל״ד לפ״ק פה דייץ.

יזכור אלהים נשמת המופלא ומופלג בתורה זקן זה קנה חכמה כש״ת מהור״ר יוסף יוזפא בן החסיד מהור״ר משה קאשמן הלוי עסא זצ״ל וחתנו דבי נשיאה היה הגאון הגדול הי״ה כש״ת מהור״ר יודא מילר זצ״ל עבור שהאיר עיני הגולה בחיבורו ס׳ המסביר שהוא פי׳ מובחר על סליחות אשר הדפיס שנת תבא עליו ברכה ובחיבורו ספר נוהג כצאן יוסף ועוד ספר קטן הכמות ורב האיכ׳ יקרא שמו בישראל קנה נביע הכסף ועוד כמוס וחתום באוצרותי׳ חדושיו וכתביו אשר נקבו בשמות ספר תהלתו בפי

אדם לשבת בית כבת מלך פנימה, כל מצא בה שמץ דופי או פגימה באופן כי צופיה הליכות ביתה ובטח בה לב בעלה הן במדות נימוסיות הן במעלות תורניות בגידול בניה ועשתה צדקה בסתר בדברים שהורשית היתה המכנסת מבלעדי בעלה השביתה בטוב טעם ודעת לעשות כרצון איש ואיש . . . . כי אמנם אין אשה מתה אלא לבעלה וחסידה הזאת מתה גם לשני בניה שהשגיחה עליהם, גם לומדי תורה נחסרו בהעדרה כי היתה מהנית לתת מנכסיה וכן לכל עניי העיר כל אחד לפי מעלתו בזכות זה . . . . ביום ש״ק כ״א ניסן שהוא שביעי של פסח תקי״ח נעדרה ולמחרתו נקברה.

יזכור אלהים נשמת האשה החשובה כאלה שלחוה מרת הינד בת מ״מ הר״ר יוסף יוזלן וואלף שהיתה אשת שתדלן הגדול פ״י הר״ר משה נ״וו זצל עבור שכל ימיה היתה מטיבה לכל היתה חכמנית גבירתנית ודרשנית ועוסקת בג״ח ומקרבת הנייתה לעניים ולעשירים והיתה מחזקת ידי לומדי׳ ומהנת ת״ח מנכסיה וכמה משרתים ומשרתות בביתה היתה מכניסה לחופה על הוצאותיה ומי יכול לספר כל שבחיה כי רבה היא וכל הנשים יתנו לה יקר וכבוד ועבור ששני בניה היקרים הר״ר יעקב והר״ר זוסמן יצ״ו נותנים שכר לעשרה לומדים שלומדים כל א׳ פרק משניות בכל יום זה שנה תמימה ועבור שנודרים ונותנים עבורה כתנה הגונה לצדקה ולחברת ג״ח ק״ק דייץ בשכר זה . . . נפטרת בשם טוב ביום ד׳ א״ח דשבועות תקי״ח ונקברת מעבר לנהר ריין בבית קברות השייך לק״ק בונא הבירה.

״ ״ האשה חשובה היקרה והישרה מרת שרה הינדלה בת המנוח הר״ר יהודא ליב מערש שהיתה אשת פ״ו הנדיב כ״ש הר״ר שלמה ארנהיים זצ״ל בעבור שהיתה ביתה פתוחה לרוחה ומקרבת הנייתה לעניים ולעשירים והיתה כבודה בת מלך פנימה ובתה היתה משאה לת״ח ועוסקת בג״ח כל ימי חייה בשכר זה ובשכר שבתה הקוננה מרת פרומט אלמנת המנוח החסיד המושלם כהר״ר שלמה אהרן הלוי זצ״ל ובנה הב״ח התורני ה׳ יוסף סג״ל דוילקן נדבו מתנה הגונה לצדקה ולחברה קדישא ג״ח בשכר זה . . , נפטרת בשם טוב ונקברת בבית הקברות דק״ק דייץ כול קעלין ביום ב׳ ששה ימים לחדש אב שנת תקט״ז לפ״ק.

יזכור אלהים נשמת הב״ח האברך אב בתכמה ורך בשנים היה בחור כארזים החתן כ׳ אפרים יוסף בן החסיד המנוח הר״ר שלמה אהרן הלוי דולקן זצ״ל עבור שכל ימיו היה מעורב עם הבריות וכמה

החסיד המיוחס ויועציו במענה רך ועל הסדר דבריו ערך, בעת צרה ועצב, לפני מלכים התיצב, בחסד היה נכנס בלא בר, אין ערוך אליו מנהיגים שהיו כבר, הי׳ה אביר הגביר הקצין המפורסם, ברא בן חרסום, המכובד החב״ר משה בר יצחק אברהם יקותיאל והאיש משה עניו היה יראת שמים על פניו, גמל חסד לעניים, נדיב על נדיבתו יקום לתת צדקה הון עתק בסתר ודברי פיוסים, והיה מרחם ומנחם לבבות בני אדם האומללים, והיה נכון למועדי רגל לשמח לב גר יתום ואלמנה ככתוב בתורת משה בפרט בימי הפורים עד חג המצות חקר ודרש לידע מי שהוא נצרך וצוה ליתן להם קמח לבן לאפות מצות, ויין חמר מלא מסך לחג הפסח, והחזיק ידי לומדי תורה, ומפני דרכי שלום וקדוש שמו יתברך עשה חסד לאומים, ועשרו שמור לטובתו גנז למעלה במקום שאין היד שולט, וחיל שהי׳ בולע כך היה פולט, לפליטה גדולה מתנה רבה, לעולם הבא . וזה שבועות לא כביר קודם מותו, הלך לק״ק נייאוויט עיר תולדתו, להשתטח על קברי אבותיו אשר בארץ החיים המה, והניח אחריו ברכה לבני משפחתו שמה, גידל את בניו ובנותיו להיות מוכתרי׳ בנימוסין והנוחם עתירי נכסין, ושרכם עם גדולי דור מיוחסין, גם היה מתחבר בחברות ג״ח בק״ק בונא ופה ק״ק דייץ חיזק ידים רפות ואימץ ברכים כושלות רגל עני רגל בפני עצמו לענין פזר כסף, ובשם טוב אל עמו נאסף, בשכר צדקותיו אשר עשה ואשר עשו יורשיו לתועלת נשכתו הזכה והטהורה תנצב״ה . . . ביום ב׳ ד׳ כסלו תפלה למשה נעדר ובו ביום בכבוד גדול ולוית חן נקבר בבית עלמין ברייגדארף מול בונא לפרט סדר ויצא קדם והלך לפניו צדקתו כי זה כל האדם. יציאתו עשה רושם. זעיר שם זעיר שם. שמו הטוב נודע במרחקים, בקרית חוצות ברחובות ושוקים, כא׳ מבני ענקים שקיים אלה המצות וחוקים, אשרי האיש אשר ביתו בצדק ועליותיו במשפט בנה מקדש מעט והחזיק מנין עשרה וספרי תורות וש״ץ ואל רהבים לא פנה. כי מרוב ענותנותו ישב למטה מִקְלָם. יחשב בעיני הבורא כאלו בנה היכל ואולם. גם במטרפולין בריאל בנה ב״הכ בנין מפואר, להודות להלל לה׳ ולפאר.

יזכור אלהים נשמת האשה החשובה המפורסמת במעלות ומדות תרומיות הי׳ה החסידה בעלת חן וחסד ושכל טוב ברוכה מרת רבקה בילה בת יקותיאל זצ״ל שהיתה אשת הה״ה הר״ר אברהם סג״ל דווילקן כאן דייץ בעבור כי כל ימיה היה תפארתה תפארת

הכנסת פה ק"ק דייץ וקבלה וקיימה לא ישבתי בסוד משחקים ואעלוז (ירמיה' ט"ו) והיתה אוהבת לומדי תורה ונהגה בהם כבוד, ובעת דחקם הלוית להם על משכון, ויהי כאשר ארכו לה הימים החזירה המשכון בלא קרן ולא רבית במחירו, בעבור זה ועבור שנדר בעל אחותה מרת יוטלה פו"ה כ' **שלמה זלמן** רינטסקאפף .... בשנת להגיד כי ישר ה' ביום א' ב' דר"ח אלול נעדרה, ובו ביום פה דייץ נקברה.

יזכור אלהים נשמת האשה החשובה, שנתגדלה ברוב טובה, ולבעלה היתה אהובה, חטיבה מול חטיבה, הי"ה מרת **יוטלה** בת הנדיב המנוח כ' שלמה ביר ז"ל אשת חיל עטרת בעלה הו"ה כ' זלמן רינטסקאפף מק"ק פ"פ דמיין בעבור שנהגה את עצמה כשורה, וכבדה שבתות וי"ט ככתוב בתורה, ומה מאוד היתה מצטערת שלא היתה יכולה לילך לבי"הכ מפני שהיתה בעלת יסורים והיתה מוכרחת להיות כבודה פנימה כאלו יושבת בבית האסורים, וקבלה היסורים כאהבה, ועל שהיתה יושבת תחת טומ"ר בחדר, השגיחה שיהיו צרכי ביתה מסודרים על הסדר, וגם על בניה ובנותיה השגיחה שיהיו מסודרים בעסקיהם כדי למצא חן ושכל טוב בעיני אלהים ואדם, ולהיות אמונה ידם. בעבור זה ובעבור שבעלה הו"ה כ' שלמה רינטסקאפף הנ"ל נדר עבור נשמתה לקלפי של ג"ח ולקופת החשאים מנרבת לבו לב טהור תנצב"ה . . . בשנת תקי"ד ליל ב' נגהי ג' כ"ב כסלו נעדרה, ולמחרתו יום ג' בכבוד גדול פה ק"ק דייץ נקברה.

" " אשר בר יעקב ז"ל עבור שנשא ונתן באמונה ועשה תפלתו בכוונה והיה מן הנעלבים ואינם עולבים ודבורו בנחת עם הבריות בשכר זה ובשכר שחתנו הו"ה כ' **סענדר** רינטסקאפף נתן מתנה הגונה לחברה ולצדקה תנצב"ה . . . היה נקרא בפי המון אנשיל ברויאוויילער, נפטר ונקבר ביום י"ב חשון תקי"א לפ"ק פה ק"ק דייץ יע"א.

" " הבתולה המהוללה מרת **מינדלה** בת הר"ר ישראל ש"ץ זצ"ל שהיתה צנועה ודבורה בנחת עם הבריות והית' מוכה ביסורים כל ימיה במכאובים ומקבלת באהבה והיתה מתפללת תפלתה ערב ובקר וצהרים בשכר זה ובשכר שנתן אחיה לצדקה וגם לחברה תנצב"ה . . . נפטרת ביום הושענא רבה שנת תקי"ט לפ"ק ונקברת בו ביום פה דייץ נקראת מינדלי בת ה' ישראל ציליך זצ"ל.

יזכור אלהים נשמת פ"ו מדינת קלוניא ושתדלן גדול שהיה בעל חן ושכל טוב ופומי' היה מחכים וידע לרצות את המושל הגדול הדוכס

בְּהַצְנֵעַ לֶכֶת עם ה' ודבריו היו בנחת עם הבריות בדרך כבוד אומר כולו. והתפלל בכוונה רצויה וראוי' באשר במקום שאסור להפסיק לא היה משיח. ומתוך תנועותיו היה ניכר שלא לדבר אחר את דעתו הסיח, מאחר שהתפלל בְּשַׁח עינים ולא היה משוטט אנה ואנה בעינים רמות. גם נהג כבוד באביו ואמו ובכל מי שגדול ממנו. בעבור זה ובעבור שנדר אביו בעד נשמתו לקופה ש״צ ולקופה של ג״ח . . . לא היה עדיין בר עונשין למעלה, שהוא מבן עשרים שנה ולמעלה באשר לא השליכו עליו אותן שנים, כי נולד ביום ה' עריח סיון תצ״ג ולקח אותו אלהים ליל ג' נגהי ד' כ״ר אדר ראשון תקי״ג תקבר בו ביום פה ק״ק דייץ וכבוד עשו לו במותו כי שבחוהו רבנן בשבחים שהיו ראויים לפי מעשיו, ובכן יבא שלום ינוח על משכבו, כאשר היה עם לבבו.

יזכור אלהים נשמת הבתולה המהוללה, אשר חדל להיות לה אורח כנשים שדעתן קלה והותה משמחת את לבבות אביה ואמה כיין. גלל כן היתה אהובה וחביבה כבבת עין, וזה [שמה] מרת צפורה ובעת חליה קראוה שרה מכונה פאגל בת הה״ה הר״ר אברהם סג״ל דוילקן, בת היתה לאברהם ובכל שמה, כמה מעלות טובות על אחת כמה וכמה דבריה היו נעימים וחביבים לאזני שומעיה ותהי נושאת חן בעיני כל רואיה, וקבלה את כל אדם בין עני בין עשיר בסבר פנים יפות, עשתה צדקה וחסד שלא בידים רפות, ומצאה חן ושכל טוב בעיני אלהים ואדם, כי גמלה חסד לרחוקים ולקרובים קרוב קודם והיתה אוהבת ומקרבת לומדי תורה, אין ספק שעליה היתה השכינה שורה. מאחר שהיה רוח הבריות נוחה הימנה, גם רוח המקום היה נוחה הימנה, בעבור זה . . . נולדת ביום ג' ט״ו אייר תצ״ו לפ״ק ויקח הציר את צפורה ועו״ף יעופף על פני רקיע שמים תנצב״ה. נעדרה מש״ק ביום עשתי עשר יום נשיא פ׳גע׳א׳ל׳ ב׳ן׳ ע׳כ׳ר׳ן׳ ואתה ה' הקרב אליך את אהרן, אז תחפוץ זבחי צדק, ואז תחזיק כל בדק בעת יבא משיח צדקנו ב״ב א״ס.

יזכור אלהים נשמת האשה החשובה, שהיתה לבעלה אהובה, ומאד חביבה, כדביתהו דרב הונא חובה, הי״ה מרת קילה בת ר' שלמה ביר ז״ל שהיתה אשת ר' משה בר יעקב ז״ל וינטרשוויק בעבור שנהגה את עצמה בנימוסין ועשתה צדקה וחסד כאשר ראתה כאביה ז״ל שהיה נדיב לב עד יום מותו והיתה כל כבודה בת מלך פנימה וביום מותה צותה לבעלה שיעשה פרוכת כמובחר שבמלבושיה של משי וכן עשה ויתנהו לבית

כתשובותיו שנחלקים על ד׳ טורים, ועוד חבור אחד נחמד דרושים לכל חפציהם על ה׳ חומשי תורה כלולים ובלולים יעלו וירדו לעומק הלכה, ולא כהנהו דרשנים קטפנים חרושים מקרוב באו החוקקים חקקי און ומכתבי עמל כתבו, לא כאלה חלקי זצ״ל אך היה נאה דורש ונאה היה מקיים והיה משתדל כל ימיו בפלפול ומתוך בקיאותו להציל את הנשר הגדול הרמב״ם זצ״ל כהשגות הראב״ד זצ״ל, ויהי ידיו אמונה לדמות מלתא למלתא בשכל צח וזך. ומי כהחכם אשר ידע פשר דבר בין הצדדים כדי שלא להשביע את הנתבעים או את התובעים ע״י הפוך דחש לדין מרומה. והיה מתן בדין כמוהו ירבו בישראל הורים ומורים. והיה יושב בתענית ארבעים שנה מדי יום ביומו. וכמה פעמים בת טות משבת לשבת. בשכר למוד תורתו וצדקת ה׳ אשר עשה ומשפטיו עם ישראל, ובשכר שנדבו בניו בעד נשמתו לקופה של צדקה ולחברת ג״ח כאן ק״ק דייץ אי״ע יזכור אלהים את נשמתו עם נשמת א׳ י׳ וי׳ משה ואהרן דוד ושלמה ושאר צדיקים וחסידים שבג״ע ותהא נשמתו צרורה בצרור החיים תחת כסא כבודו יתברך בשמים ממעל א״ס. השמש יצא על הארץ ז׳ כסלו שנת תכ״א שהיה אב״ד במדינת קלוניא מ״ח שנה ומלפנים הי׳ אב״ד במדינת קליווא. ואיתן מושבו הי׳ בק״ק קליווא בבה״מ לא פסק פומי׳ מגרסא. ונתבקש לישיבה של מעלה ביום ד׳ י״ב ניסן ויש תקוה לאחריתו. נפטר זקן ושבע ימים בק״ק בונא בן תשעים לשוח בשדה בוכים בקברות אשר בריין דארף מול ק״ק הנ״ל מעבר לנהר ריין וכבוד עשו לו במותו זכותו יגן עלינו ובעדנו א״ס. יהודה מילר בני׳ ש״י עולמו׳.

יזכור אלהים נשמת האשה הנעימה והישרה שהיתה מדברת על לבה בנחת עם הבריות בטעם וסברא ולא כמי שיתפוץ ליקח שרדה הי״ה כרת נפש שסבלה יסורים לסליחות וכפרה ככסף כפורים שמה בונלה בת התב״ר יהודה ז״ל שהית׳ אשת הי״ה ליב הוי״ה יצו ה׳ אתו את הברכה בעבור שנתן הוא ובניו צדקה בערה ובעבור שגמלה חסד עם כל אדם לבקר חולים והיתה בקיאה לעשות תתבושת לכויה פצע וחבורה ומכה טריה ונתנה לעניים חנם אין כסף בשכר זה . . . בין מנחה למעריב יום ה׳ ח״י שבט תקי״ב נעדרה ולמחרתו נקברה.

יזכור אלהים נשמת בן יקיר לאביו וילד שעשועים לאמו. הי״ה הבחור הנחמד כ׳ דוד טעבלי שנשתנה שמו וקראוהו אברהם בן הי״ה הנכבד כ׳ שלמה זלמן ר״ק מק״ק פ״ש דמיין בעבור שנדג

ועל אשר נתן אביה לצדקה . . . . . נולדת ביום ג׳ י״ח סיון תפ״ח לפ״ק ושבקה חיים לכל חי, והלכה בדרך כל הארץ ליל ג׳ נגהי ד׳ ו׳ אלול תק״א.

יזכור אלהים נשמת האשה חשובה היקרה מרת קלער בת כהור״ר ראובן זצ״ל מק״ק פפ״ד ע״מ והיתה אשת היקר כ׳ אברהם בר ראובן מאיר הלוי ז״ל עבור שכל ימיה עוסקת ורצת לדבר מצוה ומסתפקת במועט ומשכימת ומעריבת לבה״כ ואיזה שנים קודם מותה תקנה פרכת לארון הקדש בידיה טבי״ה עבור זה ועבור שבנה הבח׳ כ׳ מאיר הלוי נדר בעבורה מתנה לצדקה . . . נפטרת ונקברת בשם טוב ביום ד׳ ט״ב מנחם תקי״ח לפ״ק פה דייץ.

„ „ הילד ישראל בן כ׳ יהודה ליב ביהלפעלד שהיה הולך לבית הספר והיה נושא חן בעיני אלהים ואדם ועבור שאביו נותן לצדקה ולחברת ג״ח בשכר זה . . . נולד בליל ד׳ ט״ו שבט תקי״ב לפ״ק והלך לעולמו כ״ג שבט תקט״ז לפ״ק ונקבר בקבורת פה ד״יץ יע״א.

יזכור אלהים נשמת מורינו ורבינו גאון עוזינו, מחמד עינינו זה סיני, בקי בכל חדרי תורה, מי כמוהו מורה הוא ניהו הרב החסיד מופלא שבמהדרין, שהי׳ מוכתר בג׳ כתרים, כ״ת וכתר שם טוב וכתר נימוסין, שלשלת היוחסין, והיה עד מאד שפל רוח בפני כל אדם, ענותן כהילל, אין גומרין עליו את ההלל, כמרגניתא דלית בה טימא, טובינא דחכימא, כבוד שמו מפארים, המאיר לארץ ולדרים כהור״ר יהודה בן החבר ר׳ יוסף בן האב״ד מהור״ר יהודה שהיה אב״ד בק״ק בינגא והגליל ובק״ק הענע ופרודהא בן פ״ו כהר״ר שמואל זצ״ל ממשפחת רם הגאון מהור״ר ליווא בר בצלאל זצ״ל אב״ד ור״מ בק״ק פראג שהיה אחיו של פ״ו הר״ר שמואל זצ״ל הנ״ל נקרא מהור״ר יודא מילר אב״ד ומורה צדק, אשר החזיק כל בדק, במדינת קלוניא גליל ריין, וגליל ארנשבורק, ומצ״פ במדינת מארק ומוינשטר, וכמעט בכל הגולה כי נפוצו מעינות הוראותיו בכל תפוצות ישראל, ושאלה ל״ב בתשובות הגאון חכם צבי זצ״ל אשר סתם דבריו ולא הזכיר את שמו, מידו היתה זאת ליהור׳ ידיו רב לו בים התלמוד ופוסקים, והשיגה ידו שכתב על גליון תשובה הנ״ל וז״ל אני הוא השואל ודחה את תשובתו בקנה החכמה בראיות מוכחות יראו עינינו וישכח לבנו, ועוד הוזכרו הוראותיו בשו״ת שבות יעקב ושב יעקב, ונשאל דוד מהגאון האב״ד מהור״ר דוד אופנהיים זצ״ל, והגה הניח בבית נכאתו חבורים נפלאים, ד׳ חלקים

מגידלא ולמד כל התורה כולה עד דקדוקיה ופירושיה, והיה
אב״ד בק״ק פערטא ק״ק פרנקפורט דמיין ואב״ד דק״ק קראקא עם
המדינה ואב״ד דק״ק בריסק עם המדינה ובכל מקום היה דן
דין אמת לאמיתו . . . . בעבור זה ובעבור שבניו נתנו בעבורו
איזה מעות להקדש בשכר זה . . .

יזכור אלהים נשמת החבר יהודא בן החבר שמחה ז״ל עבור שהוא אחד
מהמשכימים ערב ובקר בבית הכנסת שהיה עוסק בתורה
והמלמד היה בקהלתינו והכל לש״ש ובעבור . . . . נפטר ביום
ג׳ י״ט טבת תק״ז לפ״ק ונקבר לעיר ניל סמוך לדוילקן.

" " איש ירא אלקים וסר מרע יצחק בן הקדוש נפתלי עבור
שהיה רודף צדקה וחסד ומטיב לכל אדם והניח אחריו ברכה
בשכר זה . . . היה נקרא בפי כל אייזק האקין ברוך.

" " אשה חשובה מרת חוה בת כ׳ דוד היא היתה אשת כמ״ר
יצחק אייזק הנ״ל מהאקין ברוך עבור שעשתה כל ימיה
צדקה וגמילות חסד על כל אדם בלי שיעור בסתר ובגלוי
והיתה אוהבת לומדי תורה ומכניסם בתוך ביתה והאכילם
והשקם ומהנה אותם מנכסיה וזהו מקצת שבחה, גם עשתה
צוואה קודם מותה לעשות כלי קדש ולהדליק נר תמיד וללמוד
עבודה בשני חברות כאן גם בניה נתנו עבורה מעות לצדקה
בשכר . . . נפטרת כ״ב מנחם תק״ז לפ״ק בהאקין ברוך,
והיא נקראת בפי כל העווה האקין ברוך.

" " הבתולה המהוללה מרת ריזכן ובעת שכבד עליה חליה קראוה
רבקה היא בת מהור״ר יוסף יוזפא סג״ל עסא שהיתה צנועה
ויראת השם בי״ה יבש, והיתה מתפללת באימה ביראה ופחד,
ומושכלת עד מאוד כבנות צלפחד, והיתה ממעטת בשיחה
בטילה והרבתה להתפלל ולקרות בספרי מוסר כבן . . . ישמח
אב, והיתה בעלת קומה והלכה שחות ושח עינים דרך צניעות
. . . . בעבור זה . . . נולדת ביום ג׳ כ״ו אייר תפ״נ לפ״ק
והלכה בדרך כל הארץ בש״ק ג׳ אלול תק״א.

יזכור אלהים את נשמת הבתולה המהוללה מרת שארלה בת מהור״ר
יוסף יוזפא סג״ל עסא שהיתה צנועה ומוכתרת בנימוסין, וידי
ידיה אמונה במעשה אומן דרשה צמר ופשתן ותעש בחפץ
כפיה בלי שום מורה אשר הורה גבר או אתתא, גם כתבה
כתב מהודר ולשון צח בלי שום מלמד רק הרגילה את עצמה
לתור ולדרוש בעת שהיו כותבים התלמידים אצל המלמדים
והיתה צנועה ובמיעוט שיחה, והיתה מתפללת תפלות חובה
בזמניהם ודקדקה בברכת תענין לשם הבורא ית״ש, בעבור זה

לחדש שבט יצאה פה ק״ק דייץ נשמתו ולמחרתו ער״ח אדר תק״ז היתה קבורתו.

יזכור אלהים נשמת איש תם וישר ר׳ אברהם בר ראובן מאיר הלוי ז״ל בעבור שעבודתו היתה עבודה שבלב היא תפלה שלימה ולא היה שח בבה״כ אפילו שיחה קלה כי אם מה שהוא צורך התפלה ובמקום שאסור להפסיק לא השיב כלום למי ששח עמו והיה מבני חברת גומלי חסדים וקיים בעצמו העשירי יהיה קדש. כי מיום עמדו על דעתו התענה תמיד ביום העשירי אם לא היו ימים שאסורין בהספד ותענית ודבריו היו בנחת עם הבריות והיה מן הנעלבים ואינם עולבים ומתוך הלויה שהיה לו כי כבוד גדול עשו לו במותו ללותו כל בני הקהלה ק״ק מעץ קטן וגדול שם היה ללותו באשר מת בערב ראש השנה מזה נראה כי היה זכותו גדול עד מאוד. בעבור זה ובגלל שאשתו מרת קלעהר בת מהור״ר ראובן ז״ל נדבה רוחה אותה ליתן צדקה לקופת החשאין לזכות את נשמתו . . . הלך לו לעולמו ביום א׳ כ״ט אלול תקי״ב שהוא ער״ה תקי״ג בק״ק מעץ ונקבר שם.

״ ״ היקר ומכובד אשר כיבד את הבריות ה״ה כ׳ מאיר בר יצחק אייזק בעבור שהלך בתום וביושר ודבריו היו בנחת עם הבריות וכאשר צוה ה׳ את הברכה במעשה ידיו והיה מן הטוב אשר הטיב ה׳ עמו שכל את ידיו להשכיל אל דל בדרך כבוד באופן שלא יתבייש וכאשר פגע בו מד״הד שירד מנכסיו היה מסתפק במועט לחם צר ומים לחץ ולא היה רוצה ליהנות משל אחרים או מתוך קופה ש״צ גם אם היו רוצים ליתן לו בתורת הלואה והרגיש בדבר לא היה חפץ לקחת, גם אהב לומדי תורה ונהג בהם כבוד. בעבור מדות טובות אלה ובעבור שנתן אחיו ה״ה כמ״ר שמשון מתנה לג״ח ולקופת החשאין עבור תועלת נשמתו לזכרה לטובה . . . נפטר ביום ג׳ ח״י תשרי שהוא יום ב׳ דחה״מ סכות תקי״ג ונקבר בו ביום.

״ ״ היקר ונעלה כ׳ בנימן בר צבי ז״ל בעבור שהיה איש תם וישר וסר מרע ונשא ונתן באמונה וכיבד שבתות וי״ט ונהנה מיגיע כפו ונמנה עם חבריו לדבר מצוה בחברת ג״ח כאן ק״ק דייץ בזכות זה ובזכות שאשתו נתנה מתנה עבורו לצדקה... נפטר בשם טוב יום ב׳ ח״י כסלו תקי״ט לפ״ק ונקבר בו ביום כאן דייץ יע״א והיה נקרא בפי כל וואלף מענצר.

יזכור אלהים נשמת מהור״ר אהרן שמואל עבור שהיה איש גדול הדור ובעל מחבר ספרים: אמונת שמואל, תפארת שמואל, ברכת הזבח, וברכת שמואל, והיה עניו גדול ותמיד לא פסקה פומי׳

שכחץ שחוט לשונם וחרב פפיות חדל להיות לה אורח כנשים שעיניהם צרות באורחים אדרבה היתה מכובדת שהפליגו אורחים עניים שהיו מסובין סביב לשלחנה שנתנה להם כשופרי שופרי בטוב עין ובדברים רצוים ונתנה גם כן צידה לדרך ודברה דברי נחמה לאשר נפשו עגומה בשבר זה . . . נפטרה בכבוד גדול בהתאספות נשים זקנות ויצאה נשמתה בלא טרוף דעת כרוב נוססין והתודה עד עת יציאת נשמה ביום ד׳ ה׳ חשון אשרי לה ויש תקוה לאחריתה.

יזכור אלהים נשמת איש תם וישר וירא אלהים ה״ה החבר **אשר לעמל** במהור״ר **משה יצחק** זצ״ל בעבור שהתפלל בכונה רצויה כפי השגתו ובכל שבת וי״ט השלים התהלים מתחלתו עד סופו וקבע עתים לתורה באותן הימים ימי מנוחה שהיה פנוי מטרדת הזמן בהיותו טרוד בימות החול על המחיה ועל הכלכלה והיה כסתפק במיעוט וכיבד שבתות וי״ט ונשא בעול עם קהל מדינה כאשר ראוי אליבא דדינא כמבואר בח״מ סי׳ קס״ג ומעת אזלת ידו ולאחור הוסג נשא עול עם בני הקהלה להעמידה על תלה בעבור זה . . . נפטר ונקבר בכפר וויפלן הסמוך לק״ק ווארבורג במדינת פאדערבארן ביום ד׳ כ״ח תשרי **אשרי** לו בעולם הבא.

„ „ האשה החשובה, שנפטרה בשיבה טובה, ה״ה מרת **מאטכה** בת ר׳ **יהודה ליב בריאל** ז״ל והיתה אשת איש תם וישר ר׳ **שלמה מוילהיים** ז״ל בעבור שהיתה אהובה וחביבה, נשאה חן בעיני יהודים ונוצרים עד שהיה לה נאמנות אצל סוחר אחד נוצרי ע״י כך גמלה חסד עם הבריות להלביש ערומים שלקחה סחורות בהקפה ונתנה לעניים בהקפה שישלמו אחד אחד . . . נפטרה כ״ח אייר תק״ח פה דייץ ונקברה כאן.

יזכור אלהים נשמת אליעזר ליזר בר **יצחק איזק** זצ״ל בעבור שלא יצא עליו שם רע בילדותו וכאשר בא בימים עודו החזיק בתומתו ודבריו היו בנחת עם הבריות ולא היה כחץ שחוט לשונו וכחרב פיפיות והיה מסתפק במועט ואעפ״כ היתה ידו וביתו פתוחים לרוחה והסיר מנשברי לב יגון ואנחה, ותמיד היה כתקנא בבעלי תורה ומעשים טובים והיה בעל יסורים ומכאובים וכן הנעלבים ואינם עולבים והטה אזניו להיות קול חברים מקשיבים ומשאו ומתנו היה באמונה. ואשתו ז״ל היתה בת טובים משפחה הגונה. בעבור זה ובעבור שאחיו היקר כמ״ר **שמשון** נתן צדקה כדי לזכות את נשמתו . . . כ״ח יום

החברא בביתו כדי שיהיו דברי תורה נשמעים בו בלילה ולהיות מצילי מעריב בזמנו ביני עמודי, זכות זה יעמד לה כאלו הניחה בן לומר קדיש וברכו בעבורה, ובזכות שנדר בעלה הנ״ל . . . . . . ביום ש״ק ער״ח אייר שנת תק״ה נעדרה ולמחרתו יום א׳ ר״ח אייר נקברה פה דייץ.

יזכור אלהים נשמת החסידה מרת חנה בת כ׳ געטשליק ז״ל משוועלם שהיתה אשת הר״ר לעמל בעבור שכל ימיה היתה מסתפקת במיעוטא דמיעוטא, ונשאה ונתנה באמונה לדקדק בפחות משוה פרוטה, שלא להפסיד נכסי בעלה, כי אמרה אדם לעמ״ל יולד והיה בעלה מתפרנס בזכותה כי ראינו כי לאחר מותה תכף היה הולך וחסור, וברוכה היא שילדה בן חכם בעל תורה שהיה מחכים את רבותיו הוא הר״ר איצק ז״ל אעפ״י שכת בחייה לאו בזכותא תליא מלתא אלא במזלא. בזכותה ובעבור שנדר בעלה הנ״ל לצדקה . . . . ביום ד׳ כ״ז מנחם תק״א נעדרה, ולמחרתו ביום ה׳ פה ק״ק דייץ נקברה.

〃 〃 החסידה מרת חנה בת הר״ר אליהו זצ״ל שהיתה אשת אייזק ביר ז״ל מדייץ בעבור שהיתה צנועה ביותר והיו דבריה בנחת ובמתון עם הבריות וגמלה חסד בין לעניים בין לעשרים ועשתה צדקה בסתר בדברי רצוי ופיוסים, והתפללה בכוונה וקולה לא ישמע רק שפתיה נעות ומעשיה נאות בשכר . . . . ביום ב׳ ח״י מנחם תק״א נעדרה, ובו ביום כאן ק״ק דייץ נקברה.

〃 〃 איש צדיק תמים הי״ה כ׳ נפתלי בר יעקב זצ״ל בעבור שעשה תפלתו רחמים ותחנונים לפני המקום ברוך הוא והשכים והעריב בבית הכנסת והיה אוהב תורה ולומדיה ועשה צדקה בסתר והיה מכבד שבתות וי״ט ועסק במשא ומתן לנמולים ובלתי נמולים באמונה להחיות את נפשו ואת נפש ביתו מיגיע כפו וזיעת אפו וקבל יסורים באהבה והתענה בכל ערב ראש חדש ועשה סדר יום כפור קטן וכאשר שכב על ערש דוי בחלי אשר מת בו התענה יום שמת בו אביו. בעבור כל צדקותיו ובעבור שנתנו בניו לצדקה לכבוד נשמתו . . . נפטר בכבוד גדול בהתאספות בני חברית גמילות חסדים בכוונה ליל מוצא ונקבר ביום א׳ כ״ח אדר תק״ו נקרא בפי כל הירץ ווינטר שוויק.

יזכור אלהים נשמת אשה חשובה היקרה והנעימה כל כבודה בת מלך פנימה הי״ה מרת הינדכה בת ר׳ משה בנימין הכהן שהיתה אשת כ׳ הירץ וו״ש זצ״ל הנ״ל בעבור שהיתה אשת חיל והיתה מתנהגת בחסידות שהיו דבריה בנחת עם הבריות ולא כאותן

לישראל, וחקר אחר כל דבר הן תורניות הן נימוסיות שהיה מוכתר בנימוסין על כן עלמות אהבוהו אפילו בין הנוצרים היה אהוב וחביב והיה עומד בפרץ להשיב חמת המושל במענה רך ועל ידי כך השתדל לכל אחד כרצונו וגמל חסד עם כל אדם והשיא את בתו היחידה לתלמיד חכם חסיד ועניו בן טובים והנה מעט שנשא אשה היה דר בעיר מעריש אשר תחת ממשלת המלך פרוסיא ולעת זקנתו לא היה רוצה להשאר שם מפני שלא היה שם מנין בבית הכנסת כי אם משבת לשבת על כן נסע משם עם אשתו להשתקע ולגור כאן ק"ק דייץ וכאן נמצא וכאן היה הולך לערב ובקר לבית הכנסת מדי יום ביומו מדי חדש בחדשו מדי שבת בשבתו, בשכר זה ובשכר שנדבה בתו הקצינה מרת פרומט תי' . . . . נפטר ונקבר ביום י"א לחדש אדר שני תקנ"ב לפ"ק זקן ושבע ימים ונקבר פה ק"ק דייץ.

יזכור אלהים נשמת החסידה מרת מארלה בת כמ"ר נתן סג"ל ז"ל מק"ק דייץ שהיתה אשת המנוח כמר' אליעזר וואלך ז"ל בעבור שגמלה חסד עם כל אדם קרובים ורחוקים, ועשתה צדקה לעניים ורחוקים, ובכל מעשיה היתה צנועה, ואצל יולדות מבני עמנו עשתה כשפרה ופועה והיתה אשת חיל בטח בה לב בעלה, שהיתה לו עטרת תפארת הוד והדר פעלה כבנתי' דרב חסדא ורב חנינא נתנה מעות לדל ומכסה לאביון מפני הצנעה, לא עבורה עליה זמן תפלה והתפללה מלה במלה וכל ימיה היתה נהנית מיגיע כפה בשמחה ובטוב לב ובזיעת אפה, ואמרה זה שמי קראן לי נעמי, ולבסוף נתגלגל עליה הגלגל החוזר בעולם, לנחות דרגא תביר ורעוע סולם, קראו אותה מר לה בעבור מעשיה הטובים ושסבלה עונש מיעוט חטאיה בעולם הזה מחזה שדי תחזה ותאמר הנה אלקינו זה, ובזכות שנדר בנה וקרוביה לעניים . . . . . בליל ש"ק שמיני עצרת תק"נ בעיר זאנטן נעדרה וביום א' בשמחת תורה שם נקברה.

יזכור אלהים נשמת החסידה מרת אסתר בת נפתלי שהיתה אשתו של כה"ר גדליה בר יעקב ז"ל מהיימבאך בעבור שעשתה צדקה בסתר בלחם ומזון דמקרבא הנייתא והיה דעתה מעורבת עם נשים ועם אנשים היו דבריה בנחת ושח עינים ותהי אסתר נושאת חן בעיני אלקים ואדם, והיתה משכמת ומערבת לבית הכנסת גם בימות החורף לא עצרה הגשם והשלג מן השכים ולא קרח בלילה והיתה אוהבת תורה ולומדיה עד שהפליחה את בעלה הנ"ל לקנות בעד סך מסויים את הלמוד של בני

ליברמן כ״ץ יצ״ו) תהא נשמתו צרורה . . . . נפטר ז״ך כסלו ונקבר לכחרתו בקבר אבותיו כאן ק״ק דייץ א״ע בשנת ח'כמת אדם ת'איר פ'ניו החסיד והענו.

יזכור אלהים נשמת הבחור חשוב כמר׳ אליעזר בן החסיד והצדיק וישר, ואדם כשר היה נשא נשאי הלוים כהר״ר שלמה זלמן אהרן סג״ל זצ״ל בעבור שהבחור חשוב ההוא היתה נפשו חשקה במצות ובתורת ה׳ חפצו, והיה מחכים את רבותיו, ותפלתו היתה בכוונה רצויה, והיה עניו גדול ושח עינים, ותמיד יום וליל לא היה בטל מעסק מצוה וחקר בדבר תורה עד היסוד בה שהיתה כוונתו לירד לעומק הלכה עם שעודו היה רך בשנים שנסע מעה״ז לישיבה של מעלה קודם שהיה בר מצוה, והיה לו לב משכיל אל דל ונדיב שהיה מתחנן לפני אביו החסיד המנוח זצ״ל ולפני אמו הגבירה מרת פרומט בת פ״ו כהר״ר שלמה זצ״ל שיחוננו דלים וכאשר ראה שדבריו עשו פירות היה שמח בשמחה של מצוה ודבריו היו בנחת עם הבריות והיה בו מעלות ומדות תרומיות לא כמדות שארי תנוקות של בית רבן בשכר זה ובשכר שנדבה אמו הגבירה מרת פרומט הנ״ל ליתן לקלפי של צדקה ולקלפי של ג״ח ואמת תהא נשמתו . . . נפטר ביום כ״ו לחדש אלול שנת תק״א ונקבר בו ביום בקבר אבותיו פה ק״ק דייץ א״ע. שם אביו של הבח׳ הנ״ל זצ״ל היה רבי זלמן בן פו״ה כהר״ר יוסף דוילקן זצ״ל ואלו היה האב״ד נר״ו כאן בעת שנקבר אבי הבח׳ הנ״ל היה מכתיר אותו בכתר תורה בשם מוריוו, כי היה ראוי לכך וגם להבח׳ הנ״ל בשם חבר שהיה כלי מוכן ומוכשר לקבל טהרה המביאה לידי פרישות.

יזכור אלהים נשמת פרנס ומנהיג המנוח כהר״ר שלמה בן החבר רבי אליעזר זצ״ל בעבור שהיה אוהב תורה והיה מכבד לומדי תורה וטרח ויגע לעסוק במשא ומתן באמונה כדי לזון את בני ביתו והיה ביתו פתוח לרוחה בלב שלם ובנפש חפצה לכל עובר ושב לעניים ולעשירים נתן מעו״ת לדל ומכס״ה לאביון שהיה מלביש ערומים, פעת אחת היה רוכב על הסוס פגע בו אדם מישראל בימות הגשמים שהיו בגדיו קרועים ובלועים נכמרו רחמיו על העני ההוא וברוב רחמיו ירד מן הסוס ופשט אחד מבגדיו ונתן אותו לעני ההוא והלבישו ונתן לו ג״כ ממון להיות בידו לקנות מאכל ומשקה, גם קבע עתים לתורה ומקרא ואגדות גם בש״ע דבר בעתו מה טוב הלכות פסח בפסח הלכות עצרת בעצרת, הלכות החג בחג כאשר תקן משה

בטלנים שמשכימים ומעריבים לבי׳ כנישתא, ועל התורה שהיה מקיים בו ובתורתו יהגה יומם ולילה, ועל גמילת חסדים שהיה גומל חסד בין לעניים בין לעשירים, ושהיה מלוה לעני בשעת דחקו לפעמים והיה אוהב ת״ח ומהנה אותם מנכסיו וביתו היה פתוח לרווחה כביתו של אברהם אבינו ע״ה והיה מו״מ באמונה מדקדק אפילו בפחות משוה פרוטה במאזני צדק ואיפה צדק והיה נוהג את עצמו כל ימיו בחסידות ובפרישות בקדושה ובטהרה והיה מדקדק במצות ה׳ כמו שכתוב בתורת משה רבינו ע״ה וכמאמר חכמינו ז״ל אפילו על עבירות קלות שאדם דש בעקביו והיה מתלמידיו של אהרן הכהן אוהב שלום ורודף שלום והיה מנהיג הקהלה כמה שנים ועוסק עם הצבור לש״ש וצדקתו עומדת לעד וגם היה ראש וגבאי דא״י וגבאי דחו״ק דג״ח וגם היה ש״ץ כמה שנים בקהלה בימי׳ הנוראים ובעל תוקע בשכר זה ובשכר שאלמנתו האשה מרת פרומט בת כהר״ר שלמה ארנהים ש״י ויורשיו אחריו נתנו מתנה הגונה תהא נשמתו . . . היה נקרא בשמו רבי זלמן דווילקן סג״ל זצ״ל נפטר בליל ד׳ ד׳ אדר שני תצ״ז ונקבר למחרתו בקבר אבותיו פה ק״ק דייץ יע״א.

יזכור אלהים נשמת איש צדיק תמים תם וישר וירא אלהים ה״ה המנוח כ׳ משולם זעמל בן איש חי רב פעלים איש ישר ונאמן ה״ה כ׳ שמואל בונם זצ״ל כהן צדק עם נשמת אברהם . . . . .
וכל הישרים והתמימים אשר היו מתחלתם ועד סופם יראים ושלמים, בעבור שהיה בעל מעלות ומדות טובות צדיק בכל דרכיו וחסיד בכל מעשיו, התפלל תפלותיו בכוונה גדולה כפי השגתו, וסידר שבחא למרי דבשמיא ותהלתו, והיה אוהב תורה ולומדיה עץ חיים היא למחזיקים, גם קבע עתים לתורה והלך בדרך צדיקים, והטה אזנו לשמוע בלמודים, ולקול מוכיחים, כדי לישר ארחותיו לילך בדרך נכוחים, וביתו היתה פתוח לרווחה, ודיבר דברי רצוי לעניים להנים יגון ואנחה, גם ברצי כסף מתן בסתר בכל לבבו נפשו ומאודו, והאכיל והשקה ונתן לינה לכל אחד לפי כבודו, עוד גמל נפשו איש חסיד להדריך את בניו בדרך ישרה, והוציא הון עתק ללמדם תורה, אבע״א קרא אבע״א גמרא, ועם התורה דרך ארץ, גודרים גדר ועומדים בפרץ, והנהיגם להיותם מוכתרים בנימוסין, עם כתר כהונה שלשלת יחוסין, אשר בשכר מעשיו הרצוים ובשכר אשר נתנו יורשיו מנדבת לבם לקלפי של ג״ח ולקלפי של צדקה כאן ק״ק דייץ (ע״י אחד מבניו הוא הקצין והתורני כהר״ר אליעזר

אותו לקלפי של ג״ח תהא . . . ביום ג׳ י״ב סיון נעדרה ובו ביום קברות כאן דייץ נקברה בשנת תצ״ו לפ״ק.

יזכור אלהים נשמת הזקן והישיש איש תם וישר יעקב ב״כ דוד עבור שביתו היה פתוח והכניס אורחים עניים ועשירים לתוך ביתו וגומל חסד עמהם יום ולילה מלחמו נתן לדל ועשה צדקה בסתר והשכים והעריב תמיד לבית אלקינו מקדש מעט שחרית וערבית והוא היה ראשון כל ימיו מעשרה אנשים בב״ה וגם נושא ונותן באמונה כל ימיו והיה מכבד שבתות וימים טובים בכל מה דאפשר בשכר זה שנתנו בניו מתנה לצדקה ומתנה לחברה קדישא תהא . . . . הוא היה נקרא בפי כל **יעקב** בר דוד ווינטרשוויק נפטר בשיבה טובת יום ו׳ כ״ג שבט **תצ״ז** ונקבר פה ק״ק דייץ **יע״א.**

״ ״ החסידה מרת **בילה** בת ה״ה כמר׳ **יהודה ליב** ר״ק מק״ק פ״ש והיא היתה אשת ה״ה כמ״ר **נחום** בר **משה** בעבור שעשתה צדקה בסתר והיתה צנועה גרולה ודבריה היו בנחת עם הבריות ומיום שנשאת לאיש נתנה נרות של שעוה לבה״כ גם נדבה רוחה אותה ליתן פרוכת לבה״כ והיתה מתקשטת עצמה ביראת אלקים, גם קשטה לאחרים בטוב טעם ודעת בשכר זה . . . נעדרה ונקברה פה ק״ק דייץ ביום א׳ כ״ג אייר שנת **תצ״ט** לפ״ק.

״ ״ החסידה מרת **שארלה** בת ה״ה כ׳ **יצחק** הוא גם **אייזק** וו״ש פה ק״ק דייץ והיא היתה אשת ה״ה כ׳ **נחום בר משה** בעבור שעשתה צדקה בסתר ונתנה נרות לב״ה והיתה זריזה להשכים ולהעריב לבה״כ נכנסה ראשונה ויצאה אחרונה. והיתה אוהבת תורה ולומדיה ובכל עת שהיו לומדים בהתאספות בני חברת ג״ח הקדימה לשמוע אוזן בלמודים ורגליה היו רצות ושוב לכל דבר שבקדושה אפי׳ למעריב בזמנו ולי״כ קטן גם הרגילה את בעלה לשלם ללמור קבע בביתו, והחמירה על עצמה לצום תענית עשרה בטבת בירח תשיעי להריונה ואחר ילדה בת בו ביום לאחר שהשלימה התענית בלילה, והיתה צנועה גדולה ודבריה היו בנחת עם הבריות בפנים שוחקת בשכר זה . . . נעדרה ערב שבת קדש ב׳ לחדש זיו שהוא אייר שנת **תק״ב** לפ״ק ובו ביום נקברה כאן דייץ.

יזכור אלהים נשמת איש ישר ונאמן וצדיק באמונתו יחיה לעה״ב והחסיד החבר רבי **שלמה זלמן אהרן** בן פו״ה וגבאי דא״י החבר רבי **יוסף** דוילקן סג״ל זצ״ל עבור שהיה מחזיק בשלשה עמודי העולם שעולם עומד עליו על התפלה שהיה אחד מן עשרה

דמתא בן רבי שמואל צילך זצ״ל נפטר ביום א׳ כ״ב תמוז תצ״ו ונקבר למחרתו בקבר אבותיו פה ק״ק דייץ יע״א.

יזכור אלהים נשמת החסידה מרת יאכנט בת כמ״ר יהודא ליב ז״ל אמערש היא היתה אשת הש״ץ הר״ר ישראל צילך הנ״ל בעבור שהיתה צנועה כל כבודה בת מלך פנימה והיתה גבירה ועקרת הבית ולבעלה עטרה כאמנו שרה והדריכה את בניה ובנותיה בדרך ישרה ועבור שיורשיה התנדבו בעד נשמתה לתן כפי השגת ידם לקלפי של ג״ח . . . . . ביום ב׳ ח״י סיון שנת תצ״ו נעדרה ובו ביום בבית עלמין דק״ק דייץ נקברה.

״ ״ הרבנית החסידה מרת פרומט בת הקדוש החבר רבי אפרים גומפריך זצ״ל שהיה פ״ו ושתדלן בק״ק קובלענץ לכל בני מדינת טריר גליל העליון והתחתון היא היתה אשת הרב הגאן מהור״ר יודא מילר נר״ו אב״ד במדינת קעלן גליל ריין וגליל ארנשבורג ומצודתו פרוסה על היהודים אשר . במדינת מארק ומוינשטר בעבור דנטרא לבעלה כשהיה אב״ד במדינת קליף עד ביאתו מבי מדרשא מערב שבת לערב שבת ושם בהתמדתו נעשה בקי בכל רבני קשישאי שואבים מים בששון כמי באר כים חיים אשר דלה דלה ומתוך כך קיבץ ואסף חבילות שאלות ותשובות לעומקא של הלכה והליכות עולם, גם היתה מכובדת עד מאד בין לעניים בין לעשירים ומקרבא הנייתא והדריכה את בניה ובנותיה בדרך הטוב והישר לפני אלקים ואנשים ותמיד השתדלה בכל מאמצי כחה לגמל חסד לחולים וליולדות בשכר זה ובשכר שהתנדב בעלה אדונינו מורינו ורבינו הרב הגאון מהור״ר יודא מילר הנ״ל אב״ד דמדינותינו ת״ע מה שנדבה לבו בשכר זה . . . ביום ד׳ ב׳ דר״ח כסלו תצ״ו נעדרה ולמחרתו יום ה׳ נקברה בקברות ריינדארף אשר מעבר הנהר ריין מול בונא.

יזכור אלהים נשמת הצנועה חוה בת מהור״ר אלכסנדר רינטסקאפף זצ״ל מק״ק פרנקפורט דמיין שהיתה נשואה תחלה להקדוש כ׳ מרדכי בן פו״ה כ׳ ליב סג״ל ז״ל ואחר שנתארמלה נשאת לכמ״ר משה בר חזקיהו יעקב בעבור שהיתה צנועה בכל דרכיה והיתה גבירה ועקרת הבית וגמלה חסד לעניים ולעשירים לקרובים ולרחוקים והיתה נזהרה במצות ה׳ ברה מצות חנ״ה חלה נדה הדלקה, והדריכה את בניה ובנותיה בדרך הישר למצא חן ושכל טוב בעיני אלקים ואדם, בעבור זה ובעבור שהתנדב בעלה כמ״ר משה בר חזקיה יעקב מה שנדבה רוחו

המתים והיתה מטהרת ולובשה בתכריכים וכל ימים סיגפה נפשה בתענית ובתשובה ורבריה נאמרים באמת ובצדקה ולא נמצא עולה בשפתיה ובעבור שבעלה אורי שרגא וייבש נתן איזה מעות בשכר זה . . . נפטרה ויצאה נשמתה בק״ק דייץ במוצאי שבת קדש י״ז כסלו תפ״ג לפ״ק.

יזכור אלהים נשמת האלוף המרומם הקצין פ״ו המדינה כה״ר **משה יחיאל** בן ה״ה פו״ה החבר ר׳ **אליעזר הכהן** שפתי כהן ישכרו דעת ותבונה, משאו ומתנו היה באמונה, ועסק תמיד בצרכי צבור פה בקהלה והמדינה ודלים היה מהנה תמיד ממכונו, והיה אחד מן המהדרים תמיד לקבוע שיעורים ללמוד בכל עת ובכל עונה, וביתו לכך היה מוכנה וגמל חסד עם כל אדם לעשירים ולעניים מהונו וביתו פתוח לרווחה לרעבים ולצמאים לרוות צמאונו, והשכים והעריב תמיד לבית אלקינו להתפלל תפלה בכוונה, ועל ידו נתקנו הסליחות להדפים כמנהג המדינה, כי מקדם היו מפוזרים הנה והנה, והוא פיזר מממונו להעתיקם כסדרן, כאשר נאמרים בכל שנה ושנה בשכר זה . . . נפטר בליל ב׳ י״ג מנחם תפ״ב לפ״ק.

" " איש תם וישר ונעלה התורני החבר ר׳ **משה אהרן** בר **משה יעקב** עבור אשר ביראת ה׳ היה נתעלה בתורת ד׳ הגדיל עצה ופלא, והיה אחד מבני החברה ונוסף ע״ז איזה שנים היה מלמד להם תורה, לקבוע עתים יפה וברה, והזהיר להם באזהרות שלא לעבור על דברי תורה. ובזה היה מתאמץ מאוד להיות לדורות שמורה, ותפלתו היתי זכה בכוונה להתפלל מלה במלה, והשכים והעריב להתפלל לאל נורא עלילה, וכמה שנים היה גבאי דבב״ה כאן בקהלה, בכוונה נכונה להעמידה על תילה, וגם מזאת לא הניח ידו להיות מלמד תורה לקטנים ולגדולים בשפה ברורה, ועד יום מותו מצוה זאת ממנו לא נעדרה בשכר זה . . . היה נקרא בפי כל ר׳ **אהרן שוינק** ישיש חתן של מהר״ר **יצחק** בב״ה נפטר ביום ב׳ ט״ו מנחם תפ״ו לפ״ק ונקבר בכבור גדול כאן דייץ.

יזכור אלהים נשמת האשה חשובה והגונה מרת **בילא** בת ה״ה הר״ר מרדכי טריר עם נשמת א״ו שררו״ל עבור שהיתה עקרת הבית והיתה גומלת חסד לכל עובר ושב וביתה היתה פתוח לרווחה כפה פרשה לעני ומלחמה נתנה לדל והיתה מן המשכימים ומעריבים לב״ה ותפלתה היתה בכוונה וכל כוונתה היתה לש״ש בעבור זה . . . היא היתה אשת ה״ה כ׳ **שלמה** ביר מדייץ נפטרת כ״ו אדר תפ״ג לפ״ק ונקברת פה ק״ק דייץ יע״א.

ובפרט ללומדי תורה ומהנה אותם מנכסיו במתנות הגונות בכפלים, והיה שוקק לשמוע שריקת ע״די תורה אחד מן המהדר הכהדריים, ונוסף על זה היה כמה שנים זמן ארוך רועה נאמן וגבאי דארץ ישראל לפרנס עניי ירושלים, ושאר מעלות ומדות טובות שהיה מתנהג כל ימיו אשר קצר מלהשתרע כל הניירים בעבור זה ובעבור שנתנו יורשיו עבורו לצדקה מתנה הגונה אחת אפיים ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ . . . יצאה נשמתו בטהרה ליל ד׳ ונקבר למחרתו יום ד׳ ג׳ שבט בכבוד גדול פה דייץ שנת תפ״ב לפ״ק.

יזכור אלהים נשמת האשה חשובה הצנועה בנעוריה היקרה מרת רעבלא בת כמ״ר יששכר בער מן מערשין יצ״ו בעבור שהיתה אילת אהבים, מקדמה לבית הכנסת שחרית וערבים, גם נתנה מפתה לעוברים ושבים מלחמה נתנה לרעבים, גם בשאר מעשיה היתה תמה וברה, גומלת חסד לכל נפש מרה, ולבעלה היתה עטרה זיוה והדרה, וגם שקדה על דלתי בתי מדרשות לשמוע שריקת עדרי תורה, וכל מגמותה לשם שמים ולא להתפארה, בעבור זה ובעבור שבעלה ה״ה התורני הר״ר זלמן סג״ל יצ״ו ממשפחת דווילקא נתן עבורה מתנה הגונה לצדקה תהא נצב״ה עש״נ צו״ץ שבגן עדן . . . יצאה נשמתה ביום ש״ק ונקברה יום א׳ י״א אלול תפ״ג לפ״ק בדייץ.

„ „ האשה חשובה הצנועה והיקרה במצות היתה נזהרה החסידה מרת בילה בת ה״ה אליעזר וואלך ז״ל עבור שהיתה אשת חיל ומסגלת במצות בנעוריה ובמעשים טובים מלחמה נתנה לדל וגומלת חסד לעוברים ושבים והיתה משכמת ומערבת תמיד לבי״ה ומשתוקקת בכל יום לשמוע דברי תורה ושארי מעשים טובים כמנה לא היו נעדרה בשכר זה ובשכר שבעלה כמ״ר אברהם שווייצר נתן כתנה הגונה לצדקה תהא נשמתה . . . יצאה נשמתה בליל ב׳ ונקברה ביום ג׳ ח׳ כסלו תפ״ג לפ״ק פה דייץ.

יזכור אלהים נשמת אשה חסידה מרת טשערנה בת הח״ר נפתלי הירץ עבור שהיתה אחת מנשים חסידות וצדקניות ותמיד עוסקת במצות ובמעשים טובים וגמילות חסדים ועשתה צדקה מהונה והיתה ענוה ושפל רוח ותפלתה עשתה בכוונה גדולה ובלב שלם להשכם ולהערב לבי״ה וכתוודה על כל עוונותיה וכגדלת בביתה בני בניה ומפרנס׳ ונותנ׳ ללמד תורה גם טוה ציצית ונתנה אותם למקיימי מצות וגומלת חסדים עם החיים ועם

יזכור אלהים נשמת איש ישר וכשר וירא אלקים היקר כמר שלמה בר יחזקאל יעקב אשר היה נדיב לב ירו פתוחה לצדקה חונן דלים ואביונים ותרן בממונו ג״ח לעוברים ושבים לרחוקים והיה מהנה תלמידי חכמים מנכסיו ופתו מצויה לרעבים, ועניים היו כבני ביתו מצויים והיה מנהיג בק״ק בשנים קדמוניות ועבור שנתנו יורשיו סך מה לצדקה בשכר זה . . . נפטר בשם טוב יום ב׳ עשרה ימים לחדש שבט ת״פ לפ״ק ונקבר בו ביום הנ״ל.

״ ״ האיש הנכבד העניו החכם רב אהרן שמואל בן פו״ה יוסף זצ״ל עבור שמשאו ומתנו היה באמונה ולא פנה אל רהבים ושטי כזב ודבורו היה בנחת עם הבריות שלא הקדימו אדם שלום מעולם והיה מגדל בניו לת״ת עד יום מותו וביתו היה פתוח לרוחה ומטיב לכל ומכבד אותם מהונו וגמל חסד עם עניים ועשירים לחיים ולמתים והיה אחד כמשכימים ומעריבים לבית אלקינו ותפלתו היתה זכה וסיגף עצמו בתעניתים כל ימיו וכמה שנים היה גבאי דארץ הקדושה פה קהלתנו והיה איש סופר מהיר במלאכתו אעפ״י שלא עסק בו רק לצורך שעה לתקן הס״ת והתפילין ובזה היה זריז ונזהר במלאכתו שלא עבר על אל תשכן באהלך עולה וקבע עתים לתורה ללמוד בחבורתה מידי יום ביומו ובשכר שנתנו בניו איזה מעות לצדקה . . . היה נקרא בפי כל ר׳ שמואל צילך והלך לעולמו בשיבה טובה זקן ושבע ימים ביום ג׳ ונקבר למחרתו ביום ד׳ ב׳ ניסן תע״ט בשם טוב על הקברות שבק״ק דייץ.

״ ״ האשה החשובה הצנועה והגונה אשת חיל הזקנה מרת קילה בת הר״ר חזקי׳ יעקב רופא מומחא זצ״ל עבור שהיתה צנועה וחסידה וג״ח לכל עובר ושב ופיתה היתה מצוייה לעניי׳ ולאביוני׳ והשכימה והעריבה תמיד לתפילה בבה״כ וביתה היתה פתוחה לרווחה וכל כוונתה היתה לשם שמים וצדקתה יעמוד לה לעולם ובעבור שבעלה היקר הזקן הישר כמר יעקב נתן איזה מעות לצדקה בשכר זה . . . נפטרת ונקברת ביום א׳ ז׳ ימים לחדש אב שנת תפ״א לפ״ק פה דייץ.

יזכור אלהים נשמת האלוף הכרומם התורני הראש והקצין פרנס ומנהיג ושתדלן וגובה מדינה כהר״ר יוסף בן המנוח הר״ר משה יעקב סג״ל ז״ל, ויבא יוסף לעשות מלאכתו מלאכת השמים בתיקוני הקהילה פה והמדינה ערב ובוקר וצהרים, עמד בפרץ בין השפתיים לבל יבא ח״ו כליון חרון מלפנים ומאחורים, והכידין בסדרן וכהלכתן היה מקדים ריפוא לעוברים ושבים מכובדים

הכתיבה כשורה, והיתה דעתו מיושבת ומעורב עם הבריות כאשר צריך להיות, ומת כמות כל אדם בש״ק ו׳ אדר ראשון עת״ה אקום לפ״ק באלדנהובן ויקבר שם למחרתו יום א׳ בשבעה באדר הנ״ל תנצב״ה עם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן. הי״ה הר״ר **משה** בן הנ״ל כהר״ר **יוסף דווילקן** פה ק״ק דייץ א״ע וחתנו הי״ה הר״ר **חיים אלדנהובן**.

יזכור אלהים נשמת האשה חשובה והגונה הזקנה מרת **מרים** בת כהר״ר **יצחק אייזק רופא** ומומחה מופלג פה ק״ק דייץ עבור שהיתה עקרת הבית והיתה גומלת חסד לכל העובר ושב ומגדלת יתומים בתוך ביתה וכפה פרשה לעני ואביון וכסגפה עצמה כל ימיה והיתה מן המשכימי׳ ומעריבי׳ לב״ה וביתה היתה פתוחה לרווחה לעניי׳ ומכבדת עשירים וכוונתה לשמים ובעבור שנתנה בתה קילה ובתה ריזכ׳ תחי׳ איזה מעות לצדקה תנצב״ה עם שארי צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן. נפטרת בק״ק אובין באך ונקברת בקבר ישראל בק״ק בוירגיל באסרו חג של שבועות **תע״ב** לפ״ק מרים היתה אשת של יאקב עמדין ע״ה.

״ ״ האשה החסידה אשת לפידות שהיתה עושה נרות לבה״כ והיתה טוה ציצית לשמה והיתה מטיבה עם הבריות בכל מילי דמיטב שהיטב ד׳ עמה. להמנות כמר׳ **רפאל** מק״ק לענגלה היתה נשואה וארוסה והוא היה אומן את הדסה היא **אסתר** בת כמר׳ **משה קאשמן** זצ״ל מק״ק שטילנגן אשר במדינת שווייץ. מתה ביום ד׳ כ״ו ניסן תע״ח ונקברת בו ביום פה הק״ק דייץ בעבור שבנה הי״ה כמר׳ **אברהם שווייצר** יצ״ו נתן לצדקה פה ק״ק הנ״ל מה שנדבה רוחו אותו באותו שנה שהי׳ כמ״ר **אברהם** הנ״ל נתמנה על קופה של צדקה לגבאי המוכשר לקבל ולהוציא דהיינו מן חה״מ פסח תע״ט ובימים ההם ובזמן הזה היו כלו ימי אבלו כאמו ז״ל בשכר צדקתה ונדבת לב בנה הנ״ל תנצב״ה עם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן.

יזכור אלהים נשמת איש תם וישר וירא אלקים ועבדו בשמחה ובטוב לבב הי״ה **נפתלי** אילה שלוחה שליח צבור הנותן אמרי שפר שהי׳ חזן ומוהל ותוקע פה ק״ק דייץ שלשים ואחד שנה. גם היה חזן בק״ק בינגא קודם ששרף האויב את העיר שמו החבר ר׳ **נפתלי** הירש בר אליעזר לאזי זצ״ל. בעבור שבניו הנחמדים נדבו דבר מה לצדקה בשכר זה ובשכר צדקתו תנצב״ה עם שארי צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן. נפטר בליל בנגהי ג׳ י״ד טבת ה׳ **יבנה ציון במהרה** לפ״ק ונקבר בו ביום אחר יציאה מבה״כ שחרית.

שתי כזב ורהבים ועבור שנתנה אלמנתו האשה מרת מארלי איזה מעות לצדקה בשכר זה . . . הלך לעולמו שבת ח״ה של פסח ונקבר למחרתו י״ט ניסן כי בא ע״ת לפ״ק והוצב מצבה על קברו נקרא בשם כמ״ר ליזר וואליך.

יזכור אלהים נשמת האלוף הזקן והישיש כמ״ר שמואל בונים בן ה״ה פו״ה החבר ר׳ אליעזר הכהן שפתי כהן ישמרו דעת ומשאו ומתנו היתה באמונה לא פנה אל שטי כזב ורהבים ולחמו נתן לעוברים ושבים לעד עומדת צדקתו היה גבאי דחברה ארץ הקדושה בשכר זה . . . הלך לעולמו בשיבה טובה זקן ושבע ימים כ״ז תשרי כי בא ע״ת לפ״ק והוצב מצבה על קברו בבית עלמין כאן ק״ק דייץ.

״ ״ האשה חשובה והגונה הזקנה מרת שינבן בת הח״ר נתן אשת כמר׳ יוזלן טריוש עבור שהיתה עקרת הבית והיתה גומלת חסד לכל עובר ושב ומגדלת יתומים בתוך ביתה וכפה פרשה לעני ואביון וסגפה עצמה כל ימיה בתענית והיתה מן המשכימים ומעריבים לב״ה עד אשר חשך מאור עיניה מחמת זקנה ועבור זה ועבור שנתנה נכדה מרת מארלי איזה מעות לצדקה . . . הלכה לעולמה בת מאה שנה וחמשה ימים ד׳ ימים לחדש תשרי ע״ת לפ״ק.

״ ״ הגבר הוקם עולה של תורה ה״ה מהור״ר משה יצחק בן הח״ר אשר עבור שהעמיד תלמידים הרבה והורה ודן בזמן שאין האיש ה״ה האב״ד גרו׳ בביתו מילא את מקומו והיה מריץ אגרותיו לגאוני ארץ בעסקי שאלות ותשובות, כאשר נמצא בתשובת עבודת הגרשוני בנדון הסגן העומד לשמאל הש״ץ בשעת קריאת ס״ת גם הריץ אגרותיו עם קציני ארץ מאוד נעלה, ושרת את אחיו בעסקי מו״מ באמונה בתריקאם (?) של האנשים כאלו בעלים עמו וכבעסקי עצמו, והיה מחשיך ומשכים בבי כנשתא והלך מחיל אל חיל, שלא על מנת לטייל, והיה זקן ונשוא פנים, ושבע ימים ושנים, הלך לו לעולמו ושביק חיים לכל ברי׳ ביום ש״ק תענית אסתר התע״ג בן חס״ד שנים ונקבר בלוית חן ביום א׳ פורים יום א׳ אחר פטירתו, ועבור שיורשיו נדבו לבם לכבד את ה׳ ואת אביהם זצ״ל באורים שנתנו איזה שעוה למאור תנצב״ה עם נשמות שארי צדיקים שבגן עדן אמן.

יזכור אלהים נשמת כהר״ר משה בן הר״ר יוסף סג״ל עבור שאביו נתן א׳ רייכשטלר לקלפי של צדקה כאן ק״ק דייץ ועבור שבבחרותו שימש ת״ח בישיבה שיש בה סמיכה ה״ה ק״ק פרנקפורט דמיין, וגם אחר נשואין שלו קבע עתים לתורה ושכל את ידיו במלאכת

צבור באמונה והיה משכים ומעריב לבית אלדינו ומתפלל בכוונה גדולה מלה במלה ועשה תשובה שלימה ומתוודה בכל יום על עוונותיו ועשה כל ימיו צדקה וחסד עם בני דורו ומהנה תלמידי חכמים מנכסיו וכוונתו היה לשם בוראו וביתו היתה פתוח לרווחה לעניים ולעשירים ומכבד אותם מהונו ועניי קרוביו היו תמיד בתוך ביתו וסביב לשולחנו ומגדל יתומים והיה מנדב צדקה לעניי ארץ ישראל בכל שנה ושנה ובעבור . . . נקרא כמ״ר **משה** דייץ והיה פו״מ במדינת קלוניא כמה שנים והלך לעולמו יום שני של סכות **תס״ד** לפ״ק ונקבר למחרתו יום ראשון דחו״ה סוכת והובא לבית הקברות כאן צד דייץ ונפטר בשיבה טובה.

יזכור אלהים נשמת **יעקב** ירמיה בר חיים פוך ז״ל עבור שהיה נושא ונותן באמונה והיה מטיב וגומל חסד עם כל אדם ועשה צדקה ומגדל יתומים על שולחנו והיה מעריב ומשכים לבית אלהינו ועשה תפלתו בכוונה גדולה מלה במלה ועשה תשובה שלימה וביתו היתה פתוח לרווחה לעניים ולעשירים ומכבד אותם מהונו ועניי קרוביו היו תמיד על שולחנו והיה מנדב צדקה לחברה של ר׳ יהודא החסיד זצ״ל ועבור . . . . נקרא כמ״ר **יעקב** פרנס והלך לעולמו כ״ה ניסן **תס״ה** לפ״ק ונקבר באותו היום לבית הקברות על צד דייץ.

״ ״ כה״ר **יוסף** בהר״ר דוד יצחק עבור . . . . . . נפטר בליל ב׳ ה׳ אדר . . . **תס״ה** לפ״ק.

״ ״ ה״ה כמ״ר **מאיר** ראובן בן ה״ה פו״ה כמ״ר **נפתלי הירץ** ז״ל סג״ל עבור שהיה איש ישר ונאמן כאחד מן הנדיבים היה גומל חסד לעוברים ושבים לעניים הרחוקים והקרובים פתחו היה פתוח לרוחה והיה מכבד ד׳ מהונו ומגרונו ומכבד ת״ח מנכסיו ומהונו ובעבור שנתנו בניו איזה מעות לצדקה בשכר זה . . . הלך לעולמי עולמים ביום ש״ק ג׳ שבט כי **בא** ע״ת לפ״ק ונקבר יום א׳ ד׳ שבט הנ״ל על בית הקברות כאן דייץ והוצב מצבה על קברו.

״ ״ האשה היקרה מרת **צוירלי** בת החבר ר׳ **מאיר** עבור שהיתה במצותיה נזהרה ומעשים טובים ממנה לא נעדרה ועבור שנתנו בניה לצדקה בשכר זה . . . הלכה לעולמה יום ג׳ כה׳ אדר ראשון ונקברה יום ד׳ כ״ו אדר ראשון על בית הקברות כאן דייץ כי **בא** ע״ת לפ״ק.

יזכור אלהים נשמת ה״ה כמ״ר **אליעזר** בן החבר ר׳ **נפתלי** עבור שהיה איש ישר ונאמן היה גומל חסד לעוברים ושבים לא פנה אל

יזכור אלהים נשמת הגאון אב״ד מהר״ר אלכסנדר בר יעקב הכהן שפתי הכהן ישמרו דעת מעיינותיו יפוצו חוצה כמעיין הנובעת בתורת ה׳ עשה פלא בחריפתו, היה מהדר אותה בפלפולו מורה צדק לעדתו ולכל הסרים למשמעתו בכל עת היה עושה משפט וצדקה הוא היה מגדל יתומים בתוך ביתו ועד זקנה ושיבה היה זהיר וזריז להמול ערלת בשר ולהכנים בברייתו של אברהם אבינו במקום סכנה שם נפשו בכפו שלא תהא המצוה הזה ממנו נפטר בשיבה טובה יום ג׳ כ״ו תמוז תס״ד לפ״ק ונקבר בבית הקברות חדשה פה דייץ. זה היה כמה שנים אב״ד במדינות קולוניא גוליך ובערג ומלפנים היה אב״ד במדינת קובלענץ עד זה היום נדרש כל שנה בתענית ביום ב׳ פ׳ שמות על קברו על ידי החי״ק גמילות חסדים דק״ק דייץ.

〃 〃 איש חשוב חסיד עולם בתורה ובמעש״ט: ושמו בישראל נקרא יצחק בהר״ר אברהם פו״ה מדייץ עבור שהרביץ תורה ולמד ומלמד עם אחרים מקרא משנה וגמרא לשמה ומגדל בניו לתורה לחופה ולמעשים טובים והיה סופר מהיר חיש במלאכתו בתיקון שטרות ושאר כתבי קודש ובלשון הקדש והיה מעתיק זה הספר המאמר בוך בכתב ידו דעצמו מראשו עד ועד בכלל שמגיע והעתיק גם כן הסליחות מנהגי דק״ק מדינת קלוניא בכתיבה ומכתיבת ידו נדפסים הסליחות הנ״ל בק״ק פרנפורט דמיין ובאלו הסליחות נוהגים לומר בני מדינת קלוניא, גם תקן הסליחות של תענית כ״ו תמוז דק״ק דייץ, וכמה שנים היה נאמן דמתא דק״ק הנ״ל דשחט ובדק, ועובד ה׳ מאהבה ומיראה ועשה צדקה מהונו ומפריש מעשריו ממכונו וכספו וסיגף נפשו בטבילות ובתעניתים והפסקות ובתשובה שלימה וטוב לקונו וטוב לבריות עבור זה . . . . . נפטר בשיבה טובה ושבע ימים לשבעים וחמשה שנים וחצי וכ״א ימים בליל ש״ק בפ׳ והיה כי תבא אל הארץ והוא נסע אל הארץ העליונה בישיבה של מעלה ונחת כסא הכבוד צרור בצרור החיים והיה העת לעת ערב בין ב׳ וג׳ שעות קודם חצות לילה ליל המרגוע דשבת ליום שכולו שבת משיבת נפשו בא שבת בא ממחרו כ״א אלול תס״ד לפ״ק ונקבר בקבר ישראל בכבוד גדול ונדרשים ומספרים שבחו היו ד׳ אנשים אנשי שם אנשים חשובי דקהלתינו וקבורתו היה ביום הראשון שהתחיל לעבור לסליחות כ״ב אלול על קבורות החרשה סמוך לק״ק דייץ.

יזכור אלהים נשמת משה בן החב״ר אברהם זצ״ל עבור שהיה עוסק בצרכי

מותו מצוה כזו מכנו לא נעדרה עבור זה . . . . . .
נפטר בכפר בלומן טל יום ג׳ ו׳ חשון תנ״ב לפ״ק ונקבר
בקבורת ישראל . . . . .

יזכור אלהים נשמת מנחם מענקי בן הח״ר אברהם עבור שהיה זהיר וזריז
בכצות וגמל חסד עם כל אדם ומסגף נפשו בתענית ובתשובה
ותפלתו בכוונה ודפק בדלתי בי״ה ובעבור שבניו נתנו איזה מעות
לצדקה בשכר זה . . . הוא היה הראשון הנקבר על הבית
הקברות החדשה שנתנה מן הפירשט לקהל דייץ לקבור
המתים הוא נקרא מענקי שמש שנולד כאן דייץ בן ר׳
אברהם דייץ נפטר והלך לעולמו בשנים עשר יום לחדש
תכוז תנ״ט לפ״ק ונטמן בקבורת ישראל על בית הקברות
חדש שנעשה כאן דייץ סכוך לרחיים על זנט קויל.

״ ״ אשה חסידה מרת יענט בת הח״ר אליעזר ליפמן הלוי עבור
שהיתה אחת מנשים חסידות וצדקניות ותמיד עוסקת במצות
ובמעשים טובים וגמילות חסדים ועשתה צדקה מהונה והיתה
ענוה ושפל רוח ותפלתה עשתה בכוונה גדולה ובלב שלם
להשכם להערב לב״ה וכתודה על כל עוונותי׳ ומגדלת בביתה
בני בניה ומפרנסי׳ ונותני׳ ללמד תורה גם טווה ציצית ונתנה
אותם למקיימי מצות וגומלת חסדים עם החיים ועם המתים
והיתה מטהרת ולובשה בתכריכים וכל ימיה סיגפה נפשה
בתענית ובתשובה ודבריה נאמרי׳ באמת ובצדק ולא נמצא
עולה בשפתי׳ ובעבור שבעלה הח״ר יצחק נתן איזה מעות
להקדש בשכר זה . . . נפטרת ויצאה נשמתה בעיר ווסנבערג
בבית בתה הענדלן שתי׳ ביום ג׳ ו׳ חשון תס״ד נעדרת
ולמחרתו ביום ד׳ ז׳ חשון נקברת ותנצב״ה עם שאר צדיקים
וצדקניות שבג״ע א״ס.

״ ״ יהונתן יוסף בן החר״ר יהודא אברהם עבור שהיה זהיר
וזריז במעשים טובים ועשה תפלה בכוונה בשכר זה . . . הוא
היה בנו של הר״ר אברהם ביריק בחור יוסף נפטר בחדש
סיון תס״ג לפ״ק ונקבר כאן דייץ על קברות זנט קויל סמוך
לרחיים.

יזכור אלהים נשמת משה בר יצחק עבור שהיה מכניס אורחים ונתן צדקה
לעניים בשכר זה תהי נשמתו צרורה בצרור החיים ובעבור
שהניח א׳ ר״ט להקדש כאן דייץ ובעבור זה יזכרהו אלדי׳ לטובה
עם נשמת אברהם יצחק . . . . נפטר בעיר ווסנבערג
בחדש תמוז תס״ג לפ״ק היה נקרא משה ווסנבערג בעלה
של הענדלן בת הר״ר יצחק דייץ.

יזכור אלהים נשמת האשה בריינלן בת מאיר עבור שבנה כמ״ר יעקב נתן איזה מעות להקדש בשכר זה . . . נפטרת במילום ביום כיפור ת״ן לפ״ק והובאה לקבורת ישראל על צד קולוניא.

" " אהרן בר משה עבור שהיה איש תם וישר וכל מעשיו לשם קונו מכבד המקום מהונו וגמל חסד עם הבריות ובעבור שבנו כמ״ר יעקב נתן איזה מעות להקדש בשכר זה . . . נפטר בשוק מילום י״ז אדר ת״ן לפ״ק והובא לקבורת ישראל והוא היה בנה של הזקנה מרת גויטלן אשת בתם דייץ ע״ה.

" " האשה רישׂבכי בת מהר״ר נפתלי עבור שהיתה אחת מנשים צדקניות וסיגפה גופה בתענית ובתשובה ושקדה על דלתי בית הכנסיות יום יום ותפלתה היתה זכה בכוונה גדולה ולא נמצא בשפתותיה עולה ובעבור שבעלה כמ״ר משה נתן איזה מעות לצדקת ארץ ישראל בשכר זה . . . היא היתה נקראת ריטשבין בת האב״ד מורה צדק מהר״ר הירץ ברויל זצ״ל שהיה אב״ד במדינת קולוניא אשתו של משה דייץ יצאה נשמתה כאן דייץ והובאה לקבורת ישראל על בית החיים על צד קולוניא ביום ג׳ י״ט כסלו תנ״ה לפ״ק ותנצב״ה.

" " האשה גויטלן בת יוסף יוזלן הלוי בעבור שהיתה אשת חיל צנועה וחסידה וגומלת חסדים טובים עם עניים ועשירים בדברי רפואות ומתעסקת עם חולאים בכל מיני טרחות וסיוען בכל מה שהיתה יכולה לעשות בגופה ובמאודה ביום ובלילה בקיץ ובחורף וכל כוונתה היתה לשמים ותפלתה היתה תמיד בכוונה וסיגפה נפשה בתענית ובתשובה ובעבור שיורשיה נתנו איזה מעות בשכר זה . . . נפטרת ח״י ניסן תנ״ה לפ״ק והובאה לקבורה למחרתו ביום ב׳ י״ט ניסן תנ״ה לפ״ק על צד קולוניא.

" " האשה פרומט בת משה הלוי בעבור שהיתה אשה צנועה ועטרת בעלה ומגדלת בניה לתורה ולמעשים טובים והשיאן לבן גילן וביתה היתה פתוחה לעניים ומכבדת עשירים וכוונתה לשמים ובעבור שבנה חיים נתן איזה מעות להקדש בשכר זה . . . נפטרת כ׳ סיון תנ״ד לפ״ק והובא לקבורה באותו יום נטמנה בקבורת ישראל אשר על צד קלוניא והיא היתה אשת חיל ובעלה כמ״ר אהרן בר שמואל חיים.

יזכור אלהים נשמת האיש הנכבד והנעלה הח״ר שמואל יוסף בר משה עבור אשר ביראת ה׳ היה נתעלה בתורת ה׳ הגדיל עצה ופלא במקום שאין אנשים להתפלל בעשרה היה דירתו, וקובע היה מקום לתפלתו להתפלל כל תפלה ותפלה בעונה אל מול שוכן מעונה, ואחר תפלתו היה קובע עת ללמוד תורה ועד יום

נקרא מהר״ר לֵיב אשכנזי ונפטר בעיר בונא והובא לקבר ישראל אשר על צד שווארצריינדאָרף בט״ב . . . שנת תמ״ח לפ״ק ותנצבה.

יזכור אלהים נשמת אדם חשוב ונעלה יהודא בר נפתלי הלוי עבור שהיה עוסק בצרכי צבור באמונה ועשה כל ימיו צדקה וחסד עם בני דורו ומהנה תלמידי חכמים מנכסיו וכוונתו לשם בוראו וביתו היתה פתוחה לרווחה לעניים ולעשירי׳ ומכבד אותם מהונו ועניי קרוביו היו תמיד בביתו וסביב לשולחנו ועשה תמיד סעודות במאכל ובמשתה ומשמח את כל האביונים ודלים בשובע שמחות ומכבד שבתות וימים טובים בכל מאודו וכל אדם אמר עליו הודו וגמל חסד עם כל בני אדם בטובו ומשתדל לפני השררה בעד ב״י שבא עליו עלילה וצרה ומבטל כל רעה וגזירה והיה רודף שלום ועשה שלום בין אדם לחברו ובין איש לאשתו גם תפלתו עשה בכוונה וסיגף גופו בתענית ובתשובה ומתודה על עונו בכל יום והיה אחד ממחלקי צדקה לעניי מדינה והיה מנדר צדקה לעניי ארץ ישראל בכל שנה ושנה ובעבור שאשתו נתנה איזה מעות להקדש ויורשיו נתנו מנורה של נחושת לב״ה בשכר זה . . . נקרא כמ״ר לֵיב סג״ל היה פרנס במדינת קולוניא כמה שנים ובית דירתו היתה כאן ק״ק דייץ הלך לעולמו בעיר בונא במוצאי יום כפור תמ״ח לפ״ק והובא לקבר ישראל על צד שווארץ ריינדאָרף.

״ ״ הנכבד והנעלה פרנס ומנהיג כמ״ר מרדכי בן ר׳ יהודא ליב שהיה עוסק בצרכי צבור באמונה ומהנה ת״ח מנכסיו וביתו היתה פתוח לרווחה בשכר זה . . . ר״ח ניסן שנת תנ״ו היה בא בספינה מן כייע סמוך לקלוניא והיה רוח סערה ונהר ריין היה מלא על כל גדותיו ונטבע סמוך לרחיים אצל קעלן ולמחרת הוציאו אותו מן המים והובא לכאן ונקבר כאן תנצב״ה.

״ ״ מהר״ר משה בר שמואל חיים עבור שגמל חסד עם עניים ועשירים . . . .
הוא היה יושב בבית הכנסת כאן דייץ . . . .
נפטר בחדש . . . . . .

״ ״ ברוך בר יושעי׳ יעקב עבור שהיה מטיב וגמל חסד עם כל אדם ועשה צדקה ובעבור שיורשיו הניחו איזה מעות להקדש בשכר זה . . . נפטר ח׳ ימים לחדש ניסן תמ״ח לפ״ק והובא לקבר ישראל על צד קולוניא.

יזכור אלהים נשמת האשה בילא בת נתן הלוי בעבור שנתנו יורשיה איזה מעות להקדש בשכר זה . . . היא היתה אשת ברוך הנ״ל נפטרת כ״ו אדר תמ״ח לפ״ק כאן דייץ.

מלה במלה בכוונה גדולה ועשה תשובה שלימה ומתודה בכל יום על כל עונותיו והיה לו קביעות בכל יום לעסוק בתורה ותמיד היה זהיר וזריז ומקדים לקיים המצות קונו מגופו ומאודו והונו והיה מחלקי צדקה לעניים ואביונים ועשה לצרכי קהל נרות ליום כפור לב״ה משעוה גמל חסד לכל אדם גם היה גבאי לקופה של צדקת ארץ ישראל ובעבור שנתנו בניו איזה מעות לצדקה בעבורו בשכר זה . . . הוא ר׳ אברהם הזקן ב״ב חשוב בק״ק דייץ יציאת הצדיק עשה רושם מת בחולי המעים במיתת הצדיקים הלך לעולמו בכאן דייץ מקום מולדתו היה בן פ״ז שנים ויצאה נשמתו בליל ג׳ כ״ו תשרי והובא לקבורתו ביום ג׳ כ״ו תשרי ת״ן לפ״ק על צד קוילן ותנצב״ה.

יזכור אלהים נשמת החסיד מהר״ר ירמיה מנחם בן הח״ר יוסף **שלמה** עבור שהיה למרן מופלג בחסידות ורופא מומחה לרבים ומחכמתו משיב נפש עצבים והרביץ תורה וחבר ספרים לזכות בני דורו לדור דורים והיה בקי בספרי רפואות ועשה בהם פלאות ועסק במלאכת השמים לשקור על דלתות ב״ה יום יום ולא עבר עליו זמן תפלה והיה מתפלל מלה במלה לשכן נורא עלילה בכוונה גדולה ועשה צדקה בנדר ובנדבה ומשלם גמול לכל מי שעשה עמו טובה ודבריו היו נתקבל ומעורב עם הבריות והיה מטיב עם כל אדם ובעבור שאשתו ואגיל נתנה איזה מעות להקדש בעבורו בשכר זה . . . היה נקרא ר׳ מנלן ע״ה חתן מאיר סג״ל מדייץ והיה בנו של כהר״ר זלמן רופא מומחה מק״ק קובלענץ ותנצב״ה יצאה נשמתו עיר דייץ בבית חמיו כמ״ר מאיר סג״ל יצ״ו ונטמן בקבר ישראל על צד קוילן ומתבקש בישיבה של מעלה בחדש שבט שנת כי לא ת׳מ׳ו׳ הסדיך מעולם לפ״ק ויציאת הצדיק עשה רושם פנה זוה פנה הדרה וזכותו יעמוד לנו בזכות התורה אמן.

יזכור אלהים נשמת הצדיק וחסיד בכל מעלה מוהר״ר יהודא בן מהר״ר **בנימין** עבור שהרביץ תורה והורה הוראה בישראל כדת וכהלכה ונהג רבנות כהוגן במדינת קולוניא כמה שנים ובעבור שהיה דרש כמה פעמים בב״ה ברבים ומוכיח את העם והדריכם בדרך ישרה וכל מעשיו היו לשם שמים ועוסק בתורה לשמה לקיים מה שכתוב והגית בו יומם ולילה ותפלתו היתה זכה ושקד על דלתות ב״ה וחלק מכבודו לעניים ולעשירים והוא מגדל בביתו בני בניו ובני בנותיו סביב לשלחנו ומשיא אותם לזווגם עד שידו מגעת ובעבור שאשתו נתנה להקדש מנכסיו בשכר זה . . . הוא היה אב״ד במדינת קולוניא יותר משלשים שנה

הכנסת להדליק בה נר של מצוה ובשכר זה . . . הלך לעולמו
ליל א׳ ט״ו טבת תמ״ד והובא לקבורת קלוניא בקבר אבותיו
ושמו היה יוזלן גודשבערג יוזלן טריוש.

יזכור אלהים נשמת יצחק זעליגמן בר מאיר הלוי עבור שאביו נתן איזה
מעות להקדש בערו בשכר זה . . . הלך לעולמו י״ו אדר תמ״ה לפ״ק.

" " צירלי בת משה הכהן עבור שהיתה אשת חיל וצנועה
וחסידה לבעלה מעוטרה, ונתנה צדקה לעניים מהוגנים בלי
שיעורה ולא נמצא בשפתותיה לא קנאה ותוטרה, וסבלה יסורים
של אהבה בגודל צערה, ועשתה תשובה גדולה בצומות ומתודה
על עונה ומגדלת עניים יתומים ויתומות בביתה ועשתה סעודות
הרבה לכבוד שבת וי״ט וכל כוונתה היתה לשם קונה ובעבור
שיורשה נתן לצדקה מנכסיה ודלק בב״ה נר תמיד בעבורה
בשכר זה . . . היא היתה אשת כה״ר ליפמן סג״ל מרויזבערג
ע״ה ויצאה נשמתה בליל ב׳ י״ג סיון תמ״ט לפ״ק ולמחרתו
ביום ג׳ נקברת בעיר דייארן על קבורת ישראל אשר שם
כהר״ר זנוויל חתנה בדייארן.

" " חזקיהו יעקב רופא בן הח״ר דוד יצחק עבור שהיה מטיב
ברפואות עם כל אדם וצדקה וחסד עשה לכל הבריות
ונתן מלחמו לדלים ולאביונים ומקבל כל אדם בסבר פנים
יפות ובעבור שבניו נתנו איזה מעות להקדש בשכר זה . . .
היה נקרא יעקב רופא מומחה נפטר בט״ב תמוז תמ״ז לפ״ק
כאן דייץ ונטמן על צד קוילן.

" " האשה אסתר בת יוסף יוזלן עבור שנתן בעלה משה וואליך
איזה מעות להקדש בשכר זה . . . היא היתה אסתר אשת
נתן לוי נפטרת בחדש אדר תמ״ב לפ״ק בתו של יוזלן גודש-
בערג ע״ה ולאחר מיתת בעלה נשאה משה וולך ע״ה.

" " משה בן הח״ר נפתלי עבור שאשתו רעכלן נתנה איזה
מעות להקדש בשכר זה . . . . נפטר כאן דייץ ונקרא שמו
משה וואליך בעלה של אסתר הנ״ל לאחר פטירת בעלה
הראשון נתן לוי נפטר באחד לחדש אייר תמ״ה לפ״ק ונתן
לקבורה בצד קוילן.

" " נתן בר נפתלי הלוי עבור שהיה נתן לדל לחמו וצדקה
לעניים ואביונים ובעבור שנותנים יורשיו צדקה בעדו בשכר
זה . . . נפטר בעיר נויאמענן בי״ג אלול שנת כל יושבי
תב״ל ושכני ארץ לפ״ק.

יזכור אלהים נשמת הח״ר אברהם בר יעקב משה עבור שהיה עוסק
בצרכי צבור באמונה והיה משכים ומעריב לבית אלהינו ומתפלל

בעדו בשכר זה . . . נפטר ה׳ כסלו תל״ו לפ״ק והובא לקבורת ישראל על צד קוילן והיה נקרא בשמו חיים פוך.

יזכור אלהים נשמת הח״ר אליעזר ליפמן בר משה נתן הלוי עבור שהיה למד תורה ועשה גמילות חסדים הרבה ועשה צדקות לפרנסת עניים מרודים ותמיד היתה ביתו פתוחה לרוחה להכניס אורחים ומגדל יתומים בתוך ביתו ומשיא את אחיותיו לבן זוגם ונותן נדוניתם ממונו וגם לבנות אחיותיו נתן נדוניתם וכל מעשיו היו לשם שמים ומתנהג בחסידות ומחל עלבונו והיה מן הנעלבים ולא מן העולבים וצדיק באמונתו יחיה ובעבור שהניח מנכסיו להקדש בשכר זה . . . הוא היה ר׳ ליפמן רויזבערג ע״ה הלך לחיי עולם הבא ויצאה נשמתו בעיר בונא במש״ק ט״ו טבת תל״ח לפ״ק ונתן לקבורת ישראל על צד שווארץ ריינדארף ותנצב״ה.

〃 〃 הח״ר יהודא אברהם בן הח״ר יצחק אהרן עבור שהיה חסיד ומופלא, בתורת ה׳ עשה פלא, בחריפותו מהדר אותה לפילפולא, בחריפתא פלפלא, כצני דפירי מלא, ותמיד עסק במלאכת שמים, בזריזות ולא בעצלתים, ולשקוד על דלתות בית ה׳ היה מן המשכימים ולא מן המעריבים ועובד ה׳ מאהבה ומיראה ועל ה׳ השליך יהבו ועבור שהניח מנכסיו להקדש בשכר . . . נפטר פה ק״ק דייץ י״ט ניסן תל״ט לפ״ק ונטמן בקבורת ישראל על צד קלוניא.

〃 〃 דוד מנחם מענדל בר נתן הכהן עבור שהניח מנכסיו להקדש ובעבור שכינס אורחים ומטיב עם עניים ואביונים בשכר זה . . . נפטר בטאהל מול קובלענץ י״ג אב תמ״ח לפ״ק ונקרא מענדל ויינץ כ״ץ פה דייץ.

〃 〃 שמחה בן החר׳ ירמיה מאיר עבור שכל ימיו עוסק במצות וכל מעשיו היו לשם בוראו וביתו היתה פתוחה לרוחה להכנים בו עניים ועשירים ומכבד אותם כראוי והיה אחד ממחלקי צדקה לעניי העיר ולעניי מדינה והיה מן המשכימים ומן המעריבים למקרי לב״ה ולא עבר עליו זמן תפלה ותפלתו היתה בכוונה גדולה והיה מטהר את המתים ומלבשן ומניחם בארון ובקבר ובעבור שאשתו גויטלן נתנה מתנה לצדקה בעדו בשכר זה . . . הלך לעולמו כאן דייץ כ״ח שבט תמ״ד לפ״ק ונקרא בשמו בונים ב״ב חשוב שהיה כאן בקהלה תוקע כמה שני׳.

יזכור אלהים נשמת יוסף יוזלן טריוש בר חיים עבור שהיתה משאו ומתנו באמונה ודעתו מעורב עם הבריות ועשה גמילות חסדים לעניים ולעשירים ובעבור שיורשיו נתנו מנורה טהורה לבית

ופתחה ביום ובלילה הדלת להכניס בה הבריות בני ברית להתפלל בתוכה ולא היתה עצלה לקיים לשמור ולעשות וסיגפה גופה בתענית ובתשובה וגומלת חסד עם החיים והמתים ומלחמה נתנה לדל ופרוסה לעניים ובשכר זה . . . נפטרת ביום ה׳ י״ג חשון תכ״ח לפ״ק והיא היתה אשתו של חיים בב״ה דייץ.

יזכור אלהים נשמת חיים שמואל בר יצחק יהודא עבור שהניח מנכסיו להקדש ובעבור שביתו היתה פתוחה לרוחה ומטיב עם עניים ועשירים בפרט שבית הכנסת כל ימיו בביתו להתפלל בה שחרית וערבית ולמשכימי בבקר קודם אור הבקר והוא בעצמו אחד מהחסידים היה שעשה תפלתו בכוונה בווידוי׳ על עונו לקיים הנשמה ולטהר מחשבתו הנכונה וישב בתענית ובתשובה והיה מעונה ומיוסר ביסורים של אהבה משוכן מעונה והיה מכבד שבת וי״ט בהונו ובמאורו ובכל פנה ובשכר זה . . . נפטר בשבת תשובה ו׳ תשרי תל״א לפ״ק ונטמן בקבורת קוילן לכחרתו יום א׳ ז׳ תשרי תל״א.

״ ״ אברהם בר חיים עבור שהונח מנכסיו להקדש בשכר זה . . .

״ ״ יעקב בן הח״ר יצחק עבור שאביו נתן איזה מעות להקדש בעדו בשכר זה . . . נפטר כאן דייץ כ״ו אלול תל״ד לפ״ק ונטמן בקבורת ישראל על צד קוילן.

״ ״ האשה מייטכן בת מהר״ר נפתלי עבור שנתן בעלה איזה מעות להקדש בשכר זה . . . נפטרת באלפטר ט״ז כסלו תל״ו לפ״ק והיא היתה בתו של האב״ד מהר״ר הירץ ברויל נ״ע ואשתו של משה אלפטר.

״ ״ יצחק זעליקמן בר יעקב הלוי עבור שנכדו כמ״ר מאיר סג״ל נתן איזה מעות להקדש בעדו ובעבור שהיה מקיים מצות בוראו ועשה צדקה וגמילות חסד עם כל אדם והיה מטהר המתים ומלבישן ונותנם לקבורה וכל ימיו עשה פזרונות לעניי קרוביו ומשיאן ממכונו וביתו היתה פתוחה לרוחה לזון ולפרנס אורחים עניים ועשירים בשכר זה . . . נפטר כאן דייץ י׳ תמוז תכ״ט לפ״ק ונטמן בקבורת ישראל על צד קוילן ונקרא זעליקמן איברריין ותנצב״ה.

״ ״ יעקב בר יוסף אליעזר עבור שאשתו מרים נתנה מעות להקדש בעדו ובעבור שהיה איש ישר ומהיכן וגמל חסד עם כל אדם בשכר זה . . . נפטר בערב שבועות תכ״ט לפ״ק ונקבר בקבורת ישראל על צד קוילן והוא היה יאקב עמדן נ״ע.

יזכור אלהים נשמת חיים בר יעקב עבור שנתנו בניו איזה מעות להקדש

נשכר עד ביאת הגואל, באחרית יאמרו סליחות ואלו הן:
ישראל עמך סימן ו׳, תערוג אליך ז׳, אליך נקרא כ״ז, ישראל נושע י״ד, אוילים מרוך ק״ד.

יזכור אלהים נשמת האשה נחמה בת שלמה עבור שבעלה נתן כיור נחושת לרחוץ ממנו ידים לבית הכנסת דייץ בשכר זה . . .

„ „ יצחק בר ישראל מנחם הלוי עבור שהיה גמל חסד ועשה צדקה ומעשים טובים ונתן לחמו לדלים ואביונים ובעבור שהניח מנכסיו להקדש בשכר זה . . . נפטר רך בשנים י״א אדר שני תכ״ו לפ״ק היה נקרא איצק רייגבערג סג״ל.

„ „ האשה שאטלן בת ר׳ יהודא אהרן עבור שהיתה אשת חיל וגומלת חסד עם החיים והמתים ומעשיה מאוד גדלה ושקדה על דלתות ב״ה יום יום ולא עבר עליה זמן תפלה ומתפללת בכוונה גדולה ועשתה תשובה בתעניתי׳ בימים האלה ומגדלת בתולות יתומות בתוך ביתה ועבד׳ לה׳ הילולה ומנכסי׳ פרנסה אותן ומזווגה לבן גילה ובעבור שהונח מנכסיה להקדש בשכר זה . . . נפטרת ביום ה׳ ג׳ ניסן שנת ש״ל״ר״כ״י״ם״ לפ״ק ונקברת ביום ו׳ ד׳ ניסן על קבורת ישראל על צד קוילן והיא היתה אשתו של מענדלן רייגבערג ע״ה.

„ „ האשה הינדלן בת אברהם עבור שבעלה כהר״ר אברהם נתן כתנה להקדש בעבורה ובעבור שהיתה אשת חיל ומכבדה בעלה בכבוד גדול ועשתה צדקה לעניים ואביונים וסיגפה נפשה בתענית ובתשובה כמה שנים בשכר זה . . . נפטרת ביום ב׳ ב׳ כסלו תכ״ז לפ״ק ונקברת על צד קבורת קוילן.

„ „ האשה שפרינץ בת מרדכי עבור שהונח מנכסיה להקדש בשכר זה . . . נפטרת ה׳ תשרי ת״ל לפ״ק פה דייץ ונקברת׳ בקבורת ישראל על צד קולוניא והיא היתה אשתו של שמשון שוואב.

„ „ ר׳ יהודא ליב בר נתן רופא מומחה ורפואתו קרובה לבוא פתחו פתוח לרוחה על שער בת רבים כל ימיו היה מן הנעלבים ולא מן העולבים לרצון יעלה לפני נערים ושבי׳ כבד ה׳ מהונו ומגרונו בשירים עריבים ולשקוד על דלתות בית ד׳ היה מן המשכימים ומעריבים ובעבור שבנו נתן מתנה לצדקה בעדו בשכר זה . . . נפטר בליל מוצאי שבת קדש ונקבר למחרתו ביום א׳ על קבורת קעלן כ״ו אלול ת״ל לפ״ק פה דייץ, והיה נקרא ר׳ לייב רופא ע״ה.

יזכור אלהים נשמת האשה רעכיל בת משה הכהן עבור שהונח עבורה להקדש ובעבור שהיתה אשת חיל וחסידה זריזה ומקדימה לבצות וכל ימיה היתה בית הכנסת בביתה להתפלל בה תמיד

יזכור אלהים נשמת החבר נתן בר יצחק עבור שהניח מנכסיו להקדש ובעבור שלמד תורה והלוה לעני בשעת דוחקו ועשה חסד וצדקה כל ימיו חן ומפרנס מממונו עניים רבים ותפלתו היתה זכה לפני קונו ומתודה על עונו בשכר זה . . . נפטר בליל א׳ ער״ח אב ונתן לקבר ישראל ביום ב׳ ר״ח אב תכ״ה לפ״ק לצד קולוניא ותנצב״ה והיה שמו נתן גודשבערג.

״ ״ נפתלי בר יצחק הלוי עבור שבניו נותנים איזה מעות להקדש מנכסיו ובעבור שכל ימי חייו עושה משפט וצדקה ומעשים טובים וביתו היתה פתוחה לרוחה להכנים אורחים עניים ועשירים וכבד לומדי תורה ומהנה תלמידי חכמים מנכסיו ומגדל יתומים תמיד בתוך ביתו ומקרב קרוביו ומדת ענוה היתה בו וגמל חסד לכל אדם ודן את חברו לכף זכות ומחל לכל אדם מי שחטא כנגדו ומחל על עלבונו ובעבור שהיה מכבד בכל כחו שבתות וימים טובים מממונו והיה מדקדק בכל המצות ושוקד על דלתי ב״ה ולא עבר עליו זמן תפלה ומכוון בתפלתו בכוונה גדולה ובעבור שהיה פרנס ועסק בצרכי צבור באמונה ותמיד היתה כוונתו לשם שמים ואהב שלו׳ ורדף שלו׳ ועשה שלום בין אדם לחברו ובין איש לאשתו וקבל כל אדם בסבר פנים יפות ואביו הזקן בימי זקנותו היה זן ומפרנס אותו ומאכילו מעדנים וכבדו כראוי ובעבור שהיה עושה תשובה ומתודה על עונו תמיד וסיגף גופו בתענית והיה מחלק צדקה לעניי העיר ולעניי המדינה והיה נדב לבו לשלוח בכל שנה צדקה לעניי ארץ ישראל בשכר זה . . . נפטר ביום ד׳ כ״ו חשון תכ״ו לפ״ק ובא לקבר ישראל ביום ה׳ ד״ך חשון תכ״ו על קבורת קולוניא והיה נקרא בשמו הירץ איברייז פרנס ומנהיג של מדינת קולוניא ויציאת הצדיק עושה רושם זכותו יעמוד לנו ולבנינו ולדורותינו עד קץ ביאת משיחנו ונזכה לראות בתחיה ובבה״ב ב״ב א״ס.

ביום ב׳ כ״ב תמוז תכ״ה לפ״ק באו מקולן לכאן דייץ יותר מאלף שטודענטען והעלילו על היהודים בבאן דייץ על איזה סיבה וחשבו במחשבתם להשמיד ולהרוג את כל ב״ב כאן דייץ אבן כמר הירץ ע״ה הנ״ל השתדל בין הגלחים והסתכן עצמו בסכנות נפשו כדי לבטל הגזירה ועשה בכל יכלתו בהשתדלנתו עד שבאו הגלחים והתרו בשטודענטען ואמרו כל מי שיהיה נוגע ידו ביהודים אחת דתו להמית ואז היתה הגזירה בטל וברחו כל השטודענטען מכאן וחזרו לקולן ובאותו זמן היה אב״ד בשמו מה״ר מאיר זצ״ל והיה גוזר תענית ויהא

יזכור אלהים נשמת הרבנית ברוינא בת ר' אליקום עבור שיורשיה נותנים מתנה לצדקה בעדה ובעבור שהיתה אשה צנועה בביתה והיתה זריזה ומקדימה למצות ותפלתה היתה בכוונה והיתה אחת מנשים צדקניות וסיגפה נפשה בתענית ובתשובה כמה שנים וידה פשוטה לחלק צדקה לעניים ולאביונים וגומלה חסדים עם החיים והמתים בשכר זה . . . נפטרת ביום ב' בר"ח אדר תח"י לפ"ק הרבנית אשת אבד"ר הירץ ברויל ע"ה פ"ק דייץ.

" " האשה המהוללה בילא בת ר' נתן עבור שהיתה אשת חיל וצנועה בביתה ומטיבה לכל ונתנה מזונות לעניים ולאביונים וצדקה אין שיעור ומרחמת על כל אדם ומגדלת קרוביה ומוציאה לבעלה מנכסיה ובעבור שנתן בעלה עבורה להקדש בשכר זה . . . נפטרת ער"ח כסלו תכ"ב לפ"ק ונטמנת בקבורת ישראל על צד קולוניא והיא היתה בילא אשת הירץ לוי פו"ה של מדינת קוילן.

" " אליעזר אלי' בר אהרן זעליגמן עבור שהיתה ביתו פתוחה לרוחה להכנסת אורחים וגמל חסד עם כל אדם ומשאו ומתנו היה באמונה ותמיד תפלתו, מתפלל בכוונה ובעבור שיורשיו נותנים צדקה בעדו בשכר זה . . . הוא אלי' ברויל נפטר בעיר ברויל ביום ג' י"א ואדר תכ"ג לפ"ק ותנצב"ה.

" " האשה בריינלן בת שמואל עבור שהיתה צנועה בביתה ותמיד היתה זריזה ומקדימה למצות וגומלת חסד עם החיים ועם המתים ומלחמה נתנה לדל ופרוסה לעני וסיגפה נפשה בתענית ובתשובה כמה שנים ונתנה צדקה כפי יכולתה ובעבור שהונח מעות להקדש בעדה בשכר זה . . . היא היתה אשתו של אלי' ברויל ושם נפטרת ונקברת ביום ב' ט"ו טבת תכ"ג לפ"ק.

" " ישראל מנחם בר משה נפתלי הלוי עבור שהיה מגדל יתומות בתוך ביתו ומשימ' לבן זווגם וביתו היתה פתוחה לרוחה להכנסת אורחים ומהנה תלמידי חכמים מנכסיו ומכבד עניים ועשירים ועושה צדקות ופזרונות בישראל ובעבור שיורשיו נתנו לצדקה בעדו בשכר זה . . . נפטר בלילה ונקבר למחרתו ביום ט"ו אדר ראשון תכ"ג לפ"ק כאן דייץ על צד קולוניא והוא נקרא מענדלן רייגבערג ותנצב"ה.

יזכור אלהים נשמת האשה סערכין בת בנימין וואלף עבור שבעלה נתן איזה מעות לצדקה בעבורה בשכר זה . . . נפטרת בשבת ט"ז טבת ונקברת למחרתו ט"ב טבת תכ"ה לפ"ק פה דייץ והיא היתה אשת של איצק רייגבערג ע"ה.

זה . . . נפטרת כ״ד כסליו ת״ג לפ״ק פה קהל דייץ היא היתה אשתו של מאנים דייץ ע״ה.

יזכור אלהים נשמת שלמה בן הח״ר יצחק עבור שנתן אביו איזה מעות לצדקה בעדו בשכר זה . . . נפטר כ״ב אב ת״ג לפ״ק.

„ „ האשה יוטלן בת יעקב לנדא עבור שנתן בעלה כהר״ר אייזק רופא איזה מעות לצדקה בעדה בשכר זה . . . נפטרת כ״ז ניסן תט״ו לפ״ק אשת ר׳ אייזק רופא ע״ה.

„ „ צדיק וחסיד מהר״ר נפתלי בר קלונימוס עבור שהרביץ תורה בישראל והיה מורה הוראה כדת וכהלכה ועוסק בתורה יום ולילה ולא פסק פומיה מגירסא ושקד על דלתות בית הכנסת ומתפלל בכוונה גדולה ובעבור שהיה איש חסיד ועניו מאד והעמיד תלמידים הרבה ומגדל יתומים בתוך ביתו ובעבור שהניח מנכסיו להקדש בשכר זה . . . נתבקש בישיבה של מעלה ביום ג׳ י״ב תמוז תט״ז לפ״ק והוא היה אב״ד כמה שנים במדינת קולוניא נקרא מהר״ר הירץ ברויל נ״ע תנצב״ה.

„ „ הח״ר שמעיה בן מהר״ר יהודא עבור שהיה איש חסיד ועניו וגמל חסד עם כל אדם ועסק בתורה ומצות ותפלתו היתה זכה בכוונה גדולה ובעבור שהניח אחריו שם טוב ונתן מנורה של נחושת גדולה לכאן בבית הכנסת בק״ק דייץ כדי שיהיה לו לזכרון גם הניח מתנה מרובה להקדש בשכר זה . . . נפטר כאן דייץ ביום ד׳ ט״ז תמוז תט״ו לפ״ק ונטמן בקבורת ישראל על צד קולוניא והיה נקרא בשמו הר״ר שמעי׳ ממדינת רייסן מק״ק פריאסלב והוא אחד מן אנשי חסידי׳ המגורשי׳ ממדינת פולין.

יזכור אלהים נשמת הח״ר דוד יצחק בן הח״ר אברהם שלמה רופא עבור שהיתה ביתו פתוחה לרוחה להכנים אורחים ומחלק צדקה לעניים ואביונים וגמל חסד עם כל אדם ומגדל עניים בתוך ביתו ועסק בצרכי צבור באמונה ושקד על דלתי ב״ה ולא עבר עליו זמן תפלה ותפלתו היתה בכוונה גדולה ותמיד היה זהיר וזריז במלאכת שמים והיה מכבד שבתות וימים טובי׳ בכל יכולתו והיה מכבד ללומדי תורה ומכבד אותם במתנות הגונות מממונו ומתקן כאן בב״ה תיקוני׳ בבנינים וכל כוונתו הי׳ לשם כבוד קונו ובעבור שבנו יעקב נתן איזה מעות להקדש בעדו בשכר זה . . . נפטר בליל ג׳ ונקבר ביום ג׳ י״ז טבת ת״ז לפ״ק פה קהל דייץ על קבורת ישראל לצד קיילן נקרא הר״ר אייזק רופא תנצב״ה.

יזכור אלהים נשמת ישראל בר שלמה שמעון מאיר עבור שנתנה אשתו יוטה מעות להקדש. בשכר זה . . .

„ „ שפרינץ בת מרדכי עבור שבעלה אמנון נתן איזה מעות להקדש [נפטר׳ ה׳ תשרי ת״ל ונקברת בבית החיים של קבורת ישראל צד קוילן בצד המקום]. „ „

„ „ יעקב בר דוד קלונימוס עבור שהיה שליח צבור פה דייץ כמה שנים. „ „

„ „ החו״ר יצחק בר אליקום עבור שנתנה בתו איזה מעות להקדש בעדו. „ „

„ „ האשה מייטא בת יצחק הלוי עבור שנתנה בתה עבורה להקדש. „ „

„ „ האשה צירלן בת חיים עבור שנתנה בתה מעות לצדקה. „ „

„ „ מנחם (מאנים דייץ) בר משה עבור שנתנה אשתו בונלן איזה מעות להקדש בעדו. בשכר זה . . .

„ „ האשה קילא בת יצחק עבור שהיתה אחת מנשים צדקניות סיגפה נפשה בתשובה ותעניות ושקדה על דלתות ב״ה וכתפללת בכוונה וכתודה על עוונותיה בפרט לשומרים לבקר הלכה בזריזות גם היתה אשה לפידות ועשתה לבית הכנסת פתילות וטווה ציצית ונתנה לאנשי מקיימי מצוות וגמלה חסד עם החיים ועם המתים והכתים היתה מטהרת ולובשה בתכריכים גם ע״ה כהר״ר אייזק נתן להקדש איזה מעות בשכר זה . . . ביום ג׳ ה׳ מרחשון היא נעדרת וביום ד׳ ו׳ חשון נקברת שצ״א לפ״ק היא היתה אשת ר׳ שלמה רופא.

„ „ החו״ר אברהם שלמה בן החו״ר ישי יוסף רופא אמרותיו היו ברורים וצרופים והיה גומל חסד עם כל אדם לעניים ולעשירים לערבית ולבקרים גם נתן בנו כהר״ר אייזק רופא איזה מעות להקדש בשכר זה . . . נפטר בליל ג׳ ונקבר ביום ד׳ כ״ז טבת, ונקרא בשמו ר׳ שלמה רופא.

„ „ האשה בילא בת ר׳ מאיר עבור שהניח בעלה איזה מעות להקדש בשכר זה . . . [נפטרת ליל ראשון של פסח ונקברת למחרתו ביום א׳ ט״ז ניסן תי״ב לצד קוילן].

יזכור אלהים נשמת אשה בונלן בת שמואל עבור שהיתה אחת מנשים צדקניות וסיגפה נפשה בתענית ובתשובה ימים ושנים ושקדה על דלתות ב״ה ולא עבר עליה זמן תפלה וכתפללת תפלה בכוונה גדולה ביתה היתה פתוחה לעניים והניחה כנכסיה להקדש בשכר

יזכור אלהים נשמת הבחור ר' נתן בר יצחק מנדל עבור שהניח מעות להקדש [נפטר כ״ה אלול שפ״ט ונקבר בקבורת קוילן].
בשכר זה . . .

„ „ הבחור יצחק בר יוסף הלוי עבור שנתן אביו יוהלן חצי ר״ט להקדש [נפטר בר״ח אב ש״ך לפ״ק פה דייץ]. „ „

„ „ האשה גויטכן בת ר' יושע עבור שהניחו עבורה להקדש [נפטרת בליל ראשון דפסח ש״ך לפ״ק]. „ „

„ „ ר' נפתלי בר משה יצחק עבור שנתנו יורשיו מחזור להקדש [נפטר ביום ב' כ״ז תמוז ש״ך לפ״ק]. „ „

„ „ ר' יצחק בר שמואל עבור שהניחו בניו איזה מעות להקדש בעבורו. „ „

„ „ נשמה הטהורה זכה וברה מרת הענדלן בת מ״ד יהודא עבור שהלכה בדרכי אל וחננה על הבריות ומחלקה לעניים צדקה מממונה ושקדה על דלתות ב״ה ועשתה תפלתה בכוונה גם נתן בעלה מתנה מרובה להקדש בעבורה [נפטרת ביום ד' י״ג אב שצ״ד לפ״ק והיא היתה אשת חיים בונא כאן דייץ]. „ „

„ „ ר' משה בר מנחם עבור שהניח מנכסיו להקדש [נפטר יום ה' אדר שצ״ו לפ״ק]. „ „

„ „ יניק וחכים יצחק בר משה עבור שנתן אביו עבורו להקדש. „ „

„ „ אליקום בר יוסף הלוי עבור שנתן אביו עבורו להקדש א' טאלר לקנות בו טלית לפני החזן לב״ה להתפלל לפני ארון ה' גם נדר מנורה להדליק עליה נרות בב״ה [נפטר בעש״ק כ״א חשון שצ״ו לפ״ק]. „ „

„ „ יצחק בר יוסף הלוי עבור שאביו נתן מתנה מרובה לצדקה [נפטר בהושענא רבא שצ״ו ונטמן בקבורת בצד קוילן]. „ „

„ „ נשמה טהורה בילא בת ר' יצחק וורבריג עבור שנתן בעלה אברהם בעדה להקדש [היתה אשתו של אברהם פרנס יצאה נשמתה כאן דייץ ונטמנה בקבורת ישראל קוילן ט״ו טבת שצ״ה לפ״ק]. „ „

יזכור אלהים נשמת מרדכי בר ראובן עבור שנתנה בתו בעבורו להקדש.
בשכר זה . . .

יזכור אלהים נשמת גרשון בר ברוך עבור שהיתה ביתו פתוחה לרוחה
לפרנס עניים ואורחים ובעבור שבנו נתן לצדקה מתנה
הגונה.
בשכר זה . . .

„ „ יניק וחכים דוד יעקב בר נפתלי הלוי עבור שנתן אביו עבורו לצדקה [נפטר בח״מ של סוכות שנת שפ״א לפ״ק ונטמן בקבורות קוילן]. „ „

„ „ ר׳ מאיר בר ראובן עבור שהניח עבורו להקדש. „ „

„ „ האשה יוכבד גיטכן בת ר׳ יוסף עבור שהיתה צנועה וחסידה וסיגפה עצמה בתשובה ובתענית כל ימי חייה ונתנה מלחמה לדל וצדקה לעניים ולאביונים והונח מנכסיה להקהש [נפטרת בליל ג׳ ח״י אלול שע״ט לפ״ק ונקברת ביום ד׳ בקבורת קוילן]. „ „

„ „ ר׳ יצחק בר ראובן עבור שהונח עבורו להקדש [אלדים אנה לידו שנפל מן העגלה בדרך אוכא ביום ד׳ כ״ב חשון ויצאה נשמתו ובעלי מלחמה נשאוהו על קרון והביאוהו לכאן דייץ ביום ה׳ כ״ג חשון שפ״א ונקבר ביום ו׳ כ״ר חשון בקבורת קוילן בקבר ישראל, השם יחיהו לתחיית המתים עם שאר מתי ישראל]. „ „

„ „ האשה בילא בת ר׳ מרדכי עבור שהונח בעבורה להקדש [נפטרת יום א׳ כ״ט סיון שע״ז לפ״ק]. „ „

„ „ ר׳ ראובן בר משה עבור שהונח בעבורו להקדש [נפטר בעשרה בטבת שפ״ג לפ״ק ונטמן בקבורות ישראל בקוילן הוא היה אמ״ו של אברהם פרנס ע״ה פ״ק דייץ]. „ „

„ „ נפתלי בר אליעזר עבור שנתן מלחמו לדל וביתו היתה פתוחה לרוחה לפרנסת עניים ואביונים והיה גומל חסד עם החיים והמתים גם נתן בנו יעקב מתנה לצדקה בעבורו [נפטר ונקבר בקייזירשווערט שפ״ד]. „ „

„ „ האשה נעני בת אלכסנדר עבור שנתנה מפתה לעניים וצדקה לאביונים גם הניח בנה יעקב עבורה להקדש [נפטרת ונקברת בקייזירשווערט שפ״ד]. „ „

יזכור אלהים נשמת הבחור אליקים בן הח״ר יצחק עבור שהניח אביו מתנה להקדש [נפטר י״ז אייר שפ״ט בק״ק אמשטרדם].
בשכר זה . . .

יזכור אלהים נשמת מהר"ר מתתיהו בר חיים עבור שהונח עבורו להקדש [נפטר בק"ק ווירמש הי' כסלו שס"ב לפ"ק]. בשכר זה . . .

" " האשה שורלן בת חיים עבור שהונח עבורה להקדש [נפטרת בק"ק . . . ד' סיון שס"ב לפ"ק]. " "

" " משה בר יוסף עבור שהונח עבורו להקדש. " "

" " ר' יצחק בר נפתלי הלוי עבור מנכסיו הניח להקדש. " "

" " ר' יעקב משה בר ראובן עבור שהניחו יורשיו מנכסיו מתנה לצדקה. [הלך לעולמו י"ד יום לחדש אייר שנת שס"ו לפ"ק פה דייץ ונטמן בקבורת קוילן הוא היה אביו של אברהם פרנס ע"ה]. " "

" " עדיל בת ר' נפתלי הכהן עבור שהניחו עבורה להקדש [נפטר' ביום ג' בערב ר"ח תמוז שס"ו לפ"ק]. " "

" " האשה יענטלין בת ר' יצחק הלוי עבור שהניח עבורה להקדש [נפטרת כ"ז אב שס"ג פה דייץ ונקב' בקבורת קוילן]. " "

" " הקדוש ר' יהודא בר אשר עבור שהניח מחזור הנכתב על קלף להקדש. " "

" " ר' אלי' בר חיים עבור שהניח מנכסיו להקדש. " "

" " האשה געלטכן בת ברוך עבור שסיגפה נפשה בתענית ובתשובה כל ימי' והיתה גומלת חסד עם החיים ועם המתים ובעבור שהניחו בניה מתנה להקדש [נפטרת ב' אדר שנת הקיצו ורננו שוכני עפר לפ"ק]. " "

" " החסיד מהר"ר חיים בר יוחנן טריו"ש עבור שנהג רבנות במדינת קולוני"א כמה שנים ואוהב שלום ורודף שלום בין אדם לחברו ובין איש לאשתו והעמיד תלמידים הרבה והניח אחריו זרע ברוכים [נפטר באסווייל ר"ח אלול שנ"ח לפ"ק]. " "

" " יניק וחכים אשר בר שמעון הלוי עבור שנתן אביו בעבורו להקדש [נפטר יום ה' כ"ג חשון שע"ז ונקבר בקולוניא]. " "

יזכור אלהים נשמת האשה שפרינץ בת ר' משה עבור שסיגפה נפשה בתענית ובתשובה ומתודה על עתה ומחלקת צדקה לעניים ומכבדת אותם באכילה ובשתיה ובלינה והיתה תמיד צנועה בביתה וכל מעשיה לשם בוראה ובעבור שבנה נתן מתנה להקדש בעבורה [נפטרת בעיר ליישטט, ח"י טבת שע"ז לפ"ק]. בשכר זה . . .

יזכור אלהים נשמת החו״ר מנחם בר חיים עבור שהניח מנכסיו להקדש [נפטר בשמחת תורתינו אשם לפ״ק]. בשכר זה . . .

„ „ שפרינץ בת ר׳ נפתלי עבור שהונח עבורה להקדש. „ „

„ „ ר׳ חיים בן הקדוש ר׳ אלי׳ עבור שנתן פת לאורחים וביתו היתה פתוחה לרוחה לעניים ולעשירים וככבד אותם ועוסק בצרכי צבור ומשאו ומתנו היה באמונה והניח מנכסיו להקדש. „ „

„ „ האשה דייכן בת ר׳ אהרן עבור שהונח עבורה להקדש [נפטרת ביום ה׳ ד׳ חשון שנ״ח לפ״ק בק״ק דייץ ונקברת בקולוניא]. „ „

„ „ ר׳ יצחק בר משה עבור שהיתה ביתו פתוחה לרוחה לפרנס עניים ומכבדי׳ מהונו ומשאו ומתנו היה באמונה ובעבור שהניח מנכסיו להקדש. „ „

„ „ האשה תירצה בת ר׳ אליקים עבור שהונח עבור׳ להקדש [נפטרת ביום ד׳, כ״ח אב שנ״ג לפ״ק בק״ק]. „ „

„ „ האשה ברוינלן בת ר׳ אליקים עבור שהונח עבורה להקדש [נפטרת בשבת ו׳ אדר השני שנ״ח לפ״ק בק״ק ווירמש]. „ „

„ „ ר׳ מאיר בר שמעון עבור שגמל חסד עם כל אדם ומלחמו נתן לדל ובעבור שהניח מנכסיו להקדש [נפטר ז׳ אב שנ״ח לפ״ק בכפר ברואך ונקבר בעיר נוילך]. „ „

„ „ ר׳ משה בר מרדכי עבור שהניח להקדש בעבורו [נפטר בי׳ טבת שפ״ג ונקבר בקולוניא]. „ „

„ „ ר׳ יששכר בר חיים עבור שהניח להקדש [נפטר י׳ כסלו שנ״ט לפ״ק פה קוילן]. „ „

„ „ האשה אולק בת ר׳ שמואל עבור שהונח עבורה להקדש. „ „

„ „ הקדוש ר׳ אהרן בר אלעזר הלוי עבור שהניח מנכסיו להקדש. „ „

„ „ ר׳ גדליה בר משה יצחק עבור שהניח עבורו להקדש [נפטר ד׳ סיון שס״א לפ״ק ונקבר בקבורת קוילן]. „ „

יזכור אלהים נשמת שמעון בר מאיר עבור שהניח עבורו להקדש [נפטר כ׳ אדר שנ״ח פה קוילן]. בשכר זה . . .

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

יזכור אלהים נשמת ר׳ נפתלי ב״ר שמואל . . . עבור שהניח מנכסיו להקדש. בשכר זה . . .

„ יוטא בת ר׳ שלמה עבור שהניחה זהוב להקדש. „ „

„ ר׳ חיים בר שלמה עבור שהניח מנכסיו להקדש. „ „

„ הגאון מאור הגולה שלום שכנ״א בר יוסף עבור שהרביץ תורה בישראל. „ „

„ ר׳ יצחק בר משה יעקב עבור שהניח מנכסיו להקדש. „ „

„ תירץ בת ר׳ שמואל עבור שהניחה מנכסיה להקדש. „ „

„ רעביל בת ר׳ יוסף הלוי עבור שהניחה מנכסיה להקדש. „ „

„ צביי׳ בת ר׳ משה עבור שהניחה מנכסיה להקדש. „ „

„ ר׳ ברוך בר נפתלי עבור שהניח מנכסיו להקדש. „ „

„ האשה ברויין בת ר׳ גרשון עבור שהניחה מנכסיה להקדש. „ „

„ התבר״ר יוחנן בר שמשון עבור שהניח מנכסיו להקדש. „ „

„ ר׳ יצחק בר יששכר עבור שהניח מנכסיו להקדש. „ „

„ ר׳ שמואל בר חיים עבור שהניח זהב בדהב להקדש וגם כל ימיו גמל חסד עם החיים ועם המתים ותפלתו מתפלל בכונה ומשאו ומתנו היתה באמונה. „ „

„ מהר״ר יחיאל בר שלמה עבור שהניח מנכסיו להקדש. „ „

„ ר׳ משה בר מנחם עבור שהניח מנכסיו להקדש. „ „

„ ר׳ אהרן בר משה עבור שהניח עבורו להקדש. „ „

„ האשה רייכלן בת ר׳ דוד עבור שהונח עבורה להקדש. „ „

„ האשה רחל בת ר׳ יעקב עבור שהונח עבורה להקדש. „ „

„ רייכלן בת ר׳ יעקב עבור שהונח עבורה להקדש. „ „

„ גויטכן בת ר׳ אברהם הלוי עבור שהונח עבורה להקדש. „ „

יזכור אלהים נשמת החבי״ר יצחק בר חיים עבור שהניח מנכסיו להקדש. בשכר זה . . .

יזכור השם נשמתו של מר שלמה ושל מרת רחל כנשמתן של אברי יצחק ויעקב שבטלו גזירות יזכור אותם עם הצדיקים בגן עדן ונאמר אמן.

יזכור השם נשמתן של מר יצחק ושל מרת ביילא שבטלו מכס קופלינצא וכו׳.

יזכור השם נשמתו של רבי׳ שמעון, כמו נ״א״יו שטרח עבור הקהלות והאיר עיני הגולה בתורתו יזכרהו וכו׳.

יזכור השם נשמתו של רבי׳ גרשם כמו נ״א״יו שהאיר עיני הגולה בתקנותיו יזכרהו עם הצדיקים וכו׳.

יזכור השם נשמתו של רבי׳ יעקב ואחיו רבי׳ שמואל כמו נא״יו שהאירו עיני הגולה בתורתם.

ואלו הכפרים והעיירות וכרכים שמסרו נפשם על קדושת השם*) מי שאמר די לעולמו יאמר די לצרותינו: רוטינגן, נוונשטאט, איירגנטהם, וינדשהם, אוהשנוורט, קייניגנן, לודא, גוגלינגן, כוזבאך, איפהובן, הוהשיטטן, הזוואט, שווינוורט, אייקולצהם, וורבהם, אייבראנשטאט, אורנגו, איילוונגן, זינקלשפגהל, אוטינגן, טרוהדינגן, הוהנטרוהנדינגן, אינטרווינדאשפאך, גונצהוזן, בישופשהם, קרלשטט, מעייניגן, אולריכשטט, ווערטהיים, ווישנבורק, בירכינגן, איינשטייטן, פיטנקנפא, לוגינגן, הורנהם, נוומרקט, ענטזי, ויקורצהם, אופנהיים, וושטרנידורף, צינא, וולקא, גריידינגן, קרנא, להטטולש, קונשטט, גיאלצהובן, אווא, וואדנפרק, שוונוועלט, נורדלינגן, ביברט, וויישטט, היידוק, אנביירק, הולוולט, הערשפורק, וולדנבערק, זונטהיים, וולפשפקק, ריטנבורק, אלטורף, אינגולווינגן, אידאגווא, אייקטאולא, ווירנצבורק, נורנבערק, ריטנבורק, באבנבערק, ווידרן, קונצלאווא, שלוונגן, מעלירכשטאט, מושטט, הייטינגשוולט, רנדרזאק, ווהבורק, גרטא, ווישנזי, קולמרא, גוטא.

יזכור השם נשמות מכל הקהלות כמו נש״א״יו שנהרגו ונשרפו ונטבעו ונקברו חיים על ייחוד השם בעבור שהיו מייחדים השם יזכרם השם עם הצבג״ע וא״א.

יזכור השם נשמות כל הקהלות כמו נש״א״יו שטרחו בעבור קהלות, והוציאו ספרי תורות מיד גוים ובטלו גזירות בעבור שהניחו ובעבור שלא הניחו. יזכרם וכו׳.

יזכור השם נשמתו של רבי׳ מאיר כמו נש״א״יו שהאיר עיני הגולה בתורתו ובפירושיו. יזכרהו כו׳.

יזכור השם נשמתו של רבי׳ ברוך כמו נש״א״יו שהאיר עיני הגולה בתורתו ובפירושיו. יזכרהו השם עם הצדיקים בג״ע ונאמר אמן.

---

*) בגזרות תתנ״ו בהיות שהכ״י נכתב בשנת ע״ד קודם גזרות ק״ט.

יזכור אלהים נשמת מר שלמה ומרת רחל עם נשכת א״י ויעקב שרדו״ל
בעבור שקנו בית קברות במאגענץ בשכר זה . . .

„ מר יצחק ומרת בילא . . . עבור שבטלו מכם בקובלענץ
בשכר זה . . .

„ מרת בילא ומר אליקים בנה ומר מרדכי ואשתו מרת חנה
עבור שבנו ההקדש בקולוניא בשכר זה . . .

„ רבנו שמעון הגדול . . . עבור שהאיר עיני הגולה בפיוטיו
בשכר זה . . .

„ רבנו חננאל . . . עבור שהאיר עיני הגולה בתורתו בשכר
זה. . . .

„ רבנו גרשון מאור הגולה . . . עבור שהאיר עיני הגולה
בתקנותיו בשכר זה . . .

„ רבנו שלמה בר יצחק . . . עבור שהאיר עיני הגולה בפירושיו
בשכר זה . . .

„ רבנו ברוך ורבנו מאיר ורבנו אשר ושאר הרבנים עבור
שהרביצו תורה והורו הוראות בישראל ודנו דין אמת לאכתו
בשכר זה . . .

„ רבנו יעקב ב״ר מאיר . . . עבור שהאיר עיני הגולה בתוספותיו
בשכר זה . . .

„ מהר״ר יקותיאל בר יעקב . . . עבור שהרביץ תורה בישראל
בשכר זה . . .

„ מהר״ר יעקב בן מהר״ר מולין הלוי . . . עבור שהרביץ
תורה בישראל בשכר זה . . .

„ מהר״ר שלמה ב״ר יואל . . . עבור שהרביץ תורה בישראל
בשכר זה . . .

„ מהר״ר יעקב בן מהר״ר מאיר . . . עבור שהרביץ תורה בישראל
בשכר זה . . .

„ החו״ר יקותיאל בן מהר״ר אלעזר . . . עבור שלמד תורה
בשכר זה . . .

„ מהר״ר יהודא . . . עבור שהרביץ תורה והורה הוראות בישראל
ודן דיני איסור והיתר בשכר זה . . .

[אמר אהרן! הר׳ החכ׳ מהור״ר מאיר שרליוויל נ״י החונה בווירסאיל והמכונה

M. Charleville,

Grand-Rabbin à Versailles

ואשר היה מקדם ראב״ד בעיר והראן במדינת אלגזי״ר העתיק לי בטובו מתוך
כ״י על קלף משנת ע״ד נוסח הזכרות נשמות הזה] :

יזכור אלהים נשמות הרוגי ושרופי קהלות מעביל.

" " ברויסל.

" " ונטין.

" שטיפט מינשטר, אוטריך, ברויך, קנפרד, וורינדארף, הערפארד, בילפעלד, דעטמאלט, שינדארף, בוטהיים.

" דורטמונד, אוסנברוג, זושט, בלבורן.

" מיישין, נישא, אילזא, גובינא.

" פראג . . מהר"ר מענדלן ושאר לומדים.

" קלוניא . . מהר"ר יוסף ב"ר יצחק, מהר"ר יואל ב"ר מרדכי, מהר"ר שלמה בן מהר"ר יעקב, מהר"ר יעקב בן הח"ר יהושע, הח"ר משה בן הח"ר ירחמיאל כ"ץ, הח"ר משה ב"ר שמואל, הח"ר יהודה ב"ר שמעון הלוי, הח"ר משה ב"ר שמעון, הח"ר יוסף בן הח"ר יהודה. בונא לעכניך, ארוויילר, זונציך, ריכאגן, קרפאן, דויארן, בויגיל, לינך, אלדענהובין, אידינגאן, אייסקירכן, הולצווילד, גלארבך, ערקילענץ, דוילקן, קעמפפן, אוירדינגא, ניישא, הנגבך מעריש, מונהם, שטומל, ברוכא, דוירמאגן. בערק, נויאמענין, בערגא, ארנהיים, זוטוויינא, שוואל, מעביל, דעבינטר, קמפ, מינשטראייפיל, גירולשטיין, עלזנאר, זייבורק, בלנקנבורג, הכנבורק, ראטציבורג, דייץ.

" מדינות מרק . . מהר"ר יוסף ומהר"ר שלמה בן יעקב, בערלינא, שטענדיל, אנגימונד, אושטרבורג, שפנדא, עם נשמות אברהם וכו' וכו'.

" של הקהלות והישובים עם נשמת א"ו שררו"ל עבור שנהרגו ושנטבעו ונשרפו ונאפו ונתלו ונעקרו ונחנקו ונקברו חיים ונתיסרו בכל מיני מיתות על קדוש השם בשכר זה המקום יזכרם לטובה עם שאר צדיקים וצדקניות שבג"ע אמן.

" של כל הקהלות והישובים עם נשמת א"ו שררו"ל עבור שטרחו עבור הקהלות ובטלו שמדות והוציאו ספרי תורות מידי הגוים והניחו מנכסיהם בהקדשות בשכר זה המקום יזכרם לטובה עם שאר צדיקים וצדקניות שבג"ע אמן.

[אמר אהרן! החלק הזה היה נכתב בסוף הספר ושמתיו בראש הקונטרס כראוי לפי סדר הזמן וכמו שנראה ג"כ משער המאמרבוך החדש שבימים הראשונים היה החלק הראשון ונמצא בראש ולא בסוף ספר הזכרונות].

יזכור אלהים נשמות הרוגי ושרופי קהלות אויגשבורג, אינסברוק.
" " לנצהוט, מולדורף, ווירצבורג, לאופי, ראבנשבערג, בורקנהויזן.
" " פויסין . . שטרויבינגאן, הלזא, זאלצבערג.
" " קרעמז.
" " ומלכות קרויינא, ביטום, זלין.
" " לינצא, לאכוויץ, פושקא.
" " מלכות פרובינצא.
" " מדינת בורגוניא.
" " מדינת שוואבן.
" " ברעשא.
" " אוברלינגאן, קושטניץ, שטיין, זעלקירכען, דיסנהובן, צוירך.
" " שופהויזן . . מהר"ר אהרן בר' משה הכהן שנשרף על יחוד השם.
" " באזיל . . מהר"ר משה ראפשווילר, עטוויילר, ענהיים, קייזרש-בערק, פרייבך, זנהיים, רושהיים.
" " ברעסלא.
" " נויישא.
" " שווינייץ.
" " האל.
" " אייזן-בורג.
" • עריפורט . . מהר"ר זיסקינט הכהן הגדול, ארנשטיין, אלזונר, ווייאור, וויישן זיא, ערבא, אייזרנך, גוציא, זאך.
" " נורטהויזן . . מהר"ר יעקב הזקן, שטלבערג, עלריך, ורנקהויזן, טויברשטט, קוואלהויזן.
" " מילהויזן . . מהר"ר אליעזר, עשיגגא, הירשועלד, הייליגשטט, הילדסום.
" " בולדא, גאלהויזן, וועצלור, ורידבורג, זודיק, גיסן, שטיינהם.
" " עסלינגאן, רויטלינגאן, וויילא, פפארצהיים, ביהינגאן, גייזלינגאן, הנובר, עטלינגאן, טורלוך, געפינגאן.
" " מדינת העסין, מרפורג, הומבורג, רועלילבורג, רודנבורג.
" " קובלענץ, לונשטיין, ברויבך, פופארט, וויזל, קאוי, בכרך, לימפורג, מונטפויאר, דיצא, אנדרנכא, כאייען, מינשטר, אלקן, קרדין, מורין, קוכהיים, צעל, ביילשטיין.
" " טריאר, בערניקשטול, טרובך, וועטליך, וועגרלינגאן, עטרניך, לוצילבורק.
" " בראבנט, אנטדארף.

יזכור אלהים נשמות הרוגי ושרופי קהלות לויבן.

הזכרות נשמות

הרוגי ושרופי הקהלות הקדושות משנת ק"ט לאלף הששי.

יזכור אלהים נשמות הרוגי ושרופי קהלות **שטראסבורג ואגפיה** וויטבית, מהור"ר יעקב חלפן, הר"ר מאנקינט בהר"ר אהרן, טנא, רובך, הייגנא, וויישנבורג, צייברא, עם נשמת אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה ועם שאר צדיקים וצדקניות שבג"ע אמן.

" **שפייאר** ולומדיה וויטביה, לווינטין, גערשמהם, סברנים, לוטיר, ניקשטאל, קיזולא, לנדא, נייאשטאט, וואבענהם, טורקהיים, דיטשהם, זינשהים, ווינענליך, עפינגין, ברויסל.

" **ווירמיישא** ולומדיה וויטביה . . מהר"ר שמואל הלוי*), לווייניגן, העפנהיים, בינשהים, לויטנבורג, אלצא, אידרנהם, היידלבורג, וויינהם, שרישהים, עבירבאך, ערפך, מאזבך.

" **מענץ** . . מהר"ר יוסף תנא, אופנהיים, בינא, קרייצנויך, זוכרנם, ריקהויזן, עלטשועלד.

" **ורנקפורט** . . מהר"ר גומפריכט, הענא, בובנהויזן, שטיינהם, אובן-בורג, זעליקשטט, טיפור, איטנבורג, מילטנבורג, אמרבך, בוכם, דורין, קולשרהם, בישופהיים, ווידרנא, לאוך, מערגנטהיים.

" **ווירצבורג** . . מהר"ר גולטקנאפפא, קיצינגאן, איפהובן, שווינ-פורט, המפורט, קויניגשבערג, עברין, באמבורג, מאויינינגן, קויבורג, הילפרהויזן.

" **נוירנבערג** . . האחים הר"ר זוסמן ומהר"ר גרשון, נויישטט, ווישסהיים, נויימארק, הערשבורג.

" **רוטנבורג**, מהר"ר יצחק, אינשפך, גינצהויזן.

" **אולהם** דילינגא, באפפינגאן, עהינגאן, גריישפך, ריינא, אומלבך הארן-בורג, מעמינגאן, גונדלפינגאן, אידלינגאן.

" **עו־לאנגן**, קרמשהים, טרוילינגאן, דינקלשפיל, הל היילפרין, אורינגאן.

יזכור אלהים נשמות הרוגי ושרופי קהלות **ווירטנבורג.**

---

*) הוא הראשון הנזכר בתוך קדושי ווירמייזא בקונטרס ווירמייזא וקהל ווינא עמוד 5.

כתבתי זאת בידים רפות בן שבעים שנה אברהם בן לא"א המנוח מהור"ר יוסף יוזפא עסא לבית לוי.

זה ספר תולדות אדם ספר הזכרת נשמות

ובו תמצא

קהלות קרושות וישובים שנהרגו על קרוש ה׳
קדושים אשר בארץ החיים המה אנשי ה׳
דור לדור לספר ובעט ברזל להר׳
יקרים ונחמדים מזהב ומפז הרגו בלי א׳
יונקי שדים אל חיק אמותם דמם נקר׳
צדיק אתה ה׳ על כל הבא ועלינו הא׳
ירשו וגם רצחו כאיזבל וכל מכעיסי ה׳
על זאת יקונן ויבכה מי שישראל יכונה ב׳
אל נקמות ה׳ ינקום דמם ויעשה רו׳

} שם

אביו של המעתיק נודע בישראל עפ"י חבוריו היקרים, ספר המסביר פי׳ על הסליחות וספר נוהג כצאן יוסף על מנהגי ודיני התפלה.

אמר אהרן: בעדת ישורון דייץ נמצאו שני ספרי הזכרות נשמות או „מאמרביכער", אחד ישן ואחד חדש. הישן נכתב על קלף ומתחיל משנת אש"ם ומגיע עד שנת תקמ"ד ובשנה הזאת עברו עליו המים הזדונים ונשחת תארו ואין קוראים בו אלא ביגיעה רבה ובשקידה גדולה. בכ"י הזה הזכרת נשמות אנשים ונשים מקהלות קולוניא ודייץ עד תקמ"ד נרשמת על ע"ג עמורים ובט' העמודים הנותרים גזרות והרוגי ושרופי קהלות.

ואני אהרן שמתי הזכרת הקהלות הקדושות משנת ק"ט בראש הקונטרס.

ספר הזכרת נשמות או מאמרבוך החדש נעתק מן הישן אחר שטיפת המים, ואח"ז מתחיל וגומר הזכרת נשמות בדייץ עד היום הזה.

החכם המורה קארל ברי"ש במילהיים על שפת רינוס, מחבר ספר קורות הימים ליהודים בקולוניא, אשר העתיק לי בטובו את המאמרבוך של עדת ישורון דייץ כתב לי שההעתק בכ"י החדש אינו מוגה ומתוקן כראוי בפרט בשמות הקהלות הקדושות ובעבור זה השתמש ג"כ במאמרבוך של קהלת דיסלדארף אשר הועתק זה ק"נ שנה מתוך המאמרבוך הישן של דייץ והיה לו לעזור לעשות מלאכת ההעתקה באמונה.

וזה שער המאמרבוך החדש:

הספר הזה נעתק מן ספר הזכרות כתב ישן נושן, החלק הראשון שבו גזירות והרוגי ושרופי קהלות, חלק השני רובם הבאים ממקומות אחרים ויש קצת מהם שוכנים בקברות קולוניא ולא ניכר איה מקומיהם וגם נמצא מהם מפוזר ומפורד כמה גאוני ארץ ורבנים, חלק השלישי ממקום שמתחילין הנקברים פה ק"ק דייץ ובו תמצא כמה ישישים ונכבדים שהיו דרים כאן ומצאתי בתוכם שלשה עמודי עולם אשר חיו בדורותינו.

Jellinek, Adolf
Kontres ha-mekonen

קונטרס המקונן

MARCUS & LEVY

הוא הקונטרס התשיעי של קונטרסים

כולל

הזכרת נשמות הרוגי ושרופי הקהלות הקדושות בשנת ק"ט לאלף הששי, והזכרת נשמות אנשי חסד ונשים צדקניות, רבנים ופרנסים ואנשי מעשה בקולניא ובדייץ משנת שמ"א עד שנת תקמ"ד עפ"י המאמרבוך הישן של עדת ישרון דייץ, והזכרת נשמות איזה רבנים ואנשים מהוגנים משנת תקמ"ו עד שנת תקע"ו עפ"י המאמרבוך החדש של הקהל הנ"ל.

הוצאתיו לאור פעם ראשונה אני

אהרן יעללינעק
יושב ודורש פה ווינא.

ווינען, תרמ"א.

בדפוס של דוד לעווי ואברהם בן דוד אלקאלייא בפרעסבורג.

וסריסי המלך הגיעו (ז', ה') ויאמר המלך אחשורוש ויאמר לאסתר המלכה מי זה ואי זה הוא; כל מקום שתמצא שני סימין במקרא פתרונו בצידו שעל שני דברים הם חוזרים כל אחד ואחד על דבורו כמו (ישעיה כ"ב, ט"ז) מה לך פה ומי לך פה כי חצבת לך פה קבר הרי פתרונו כלומר, מאין לך שאתה חוצב לך פה קבר בקברי בית דוד, וא"ת אף על פי שאיני ראוי אבותי היו ראוים, לכך נאמר (שם) חוקקי בסלע משכן לו, ומי היו אבותיך שחצבו משכן לקבר לו, וכן (יחזקאל מ', ב') ויאמר אל האיש לבוש הבדים ויאמר בא אל בינות לגלגל; פתרונו בצדו, ומלא חפניך גחלי אש וזרוק על העיר, שמשמע הכי ויאמר האיש לבוש הבדים מלא חפניך גחלי אש, ויאמר זרוק על העיר; וכמו (ויקרא כ"ו, מ"ג) יען וביען במשפטי מאסו, יען במשפטי מאסו, וביען בחוקותי געלה נפשם; וכמו (ישעיה ג', ה') ונגש העם איש באיש ואיש ברעהו; איש באיש ירהבו הנער בזקן, ואיש ברעהו הנקלה בנכבד, וכמו כן בכאן ויאמר ויאמר פתרונו בצדו, ויאמר מי הוא זה, ויאמר ואי זה מקום הוא (מכ"י אשר בפארמא), והמן נפל על המטה אשר אסתר עליה (ז', ח') רוצה לומר כי הוא בא אל המטה אשר הסבה בה אסתר, כי הסבתה היתה במטות והיה טורח לדבר אליה במטה ההיא שהיא בו, ולזה היה דומה כאלו רצונו לכבוש אותה תחתיו, הרלב"ג. ופני המן חפו, המפרשים, והטעם כסו פניו כי כן משפט מלכי פרס שיכסו עבדי המלך פני מי שכעס עליו המלך שלא יראהו עוד המלך וזה דבר ידוע בספרי פרס, הראב"ע. (ז', ט') גם הנה העץ, כלומר מיום שדיבר מרדכי טוב על המלך נתעסק לתלותו ולהרגו (מכ"י בפארמא) ורבים מעמי הארץ מתיהדים (ח', י"ז) רוצה לומר שהיו מראים עצמם שהם יהודים, הרלב"ג; ודבריו נכונים מאד.

ימי הפורים לא יהיו בטלים י) וזכרם לא יסוף מזרע יעקב לעולם.

ובדברי חכמינו ז"ל נאמר על מי שנתרפא מחליו, כמו בחלתו ויחי מחליו, (ישעיה ל"ח, ט') עד שהחיה המכה (חולין ד', ז') וכדומה, ולזה ירא לעשות עמו סעודת פורים עוד הפעם, ואמר אל נכון, לא בכל שעתא מתרחיש ניסא, כי אולי כעת יחתך הסכין את הסימנים וימות, והדברים פשוטים מאד.

י) מדרש משלי פ' ט', פסו' טבחה טבחה וגו', ירושלמי מגלה הלכה ה' (ב', ז') בבלי מגלה (י', ע"ב) לאות עולם לא יכרת אלו ימי הפורים.

נוספות

פירושים שונים על מגלת אסתר מן מפרשים קדמונים.

ויגידו להמן לראות היעמדו דברי מרדכי (ג', ד') ומפני מה נתקנאו בו והגידו להמן, כי הגיד להם אשר הוא יהודי, שאלמלא שתק ולא הגיד אשר הוא יהודי לא היו חוששין, ונתקנאו בו והגידו להמן, (ו) כי הגידו לו את עם מרדכי; שאילו היה פרסי או משאר אומות היה הורג אותו לבדו, אבל כיון שאמרו שהוא יהודי, נבזה בעיניו לשלוח יד במרדכי לבדו (י"ג) ונשלוח ספרים ביד הרצים, בכאן אינו כתוב בסוסים לפי שהיה להם זמן ופנאי עד סוף השנה, אבל באיגרות אחרונות כתוב ונשלוח ספרים ביד הרצים בסוסים לפי שהיה זמן קצר (ח"י) הרצים יצאו דחופים, ולא כתב מבוהלים לפי שהיה פנאי וזמן הרבה (ה', ח') ומחר אעשה כדבר המלך, מחר אגיד לך את שאלתי כאשר דבר המלך, יבא המלך והמן אל המשתה, אמרה בדעתה אם אומר לו בפני השרים שמא ילמדו עליו זכות, לכך לא הגידה לו לפני השרים, ואם אגיד למלך לבדו ויאמר להורגו שמא מתוך שיבקשו אחריו להורגו שמא יחזור בו לכן זימנה את המן כדי שתהא יכולה להגיד ולא יהא אדם סותר את דבריה, ואם יאמר להורגו שיהא מזומן ויהרג מיד, (י"ד) יעשו עץ גבוה חמשים אמה, כדי שיהיה גבוה ויראו אותו הכל (פירוש מגלת אסתר מכ"י אשר בפארמא נדפס במ"ע לבערלינער לשנת 1876 צד 26).

יביאו לבוש מלכות וגו' וסוס אשר רכב עליו המלך ואשר נתן כתר מלכות בראשו (ו', ח') יש אומרים שהרגיש שחרה למלך על כתר המלכות בעבור כבוד המלכות על כן אמר ונתון הלבוש והסוס ולא הזכיר הכתר, והנכון בעיני שוי"ו בראשו שב אל הסוס, כי יש סוס של מלך שישימו כתר מלכות בראשו כאשר ירכב עליו המלך, ואין אחד מעבדי המלך רשאי לרכוב עליו, וזה דבר ידוע, הראב"ע. ובחנם תקן רש"ק בספרו הכתב והמכתב במקום „ואשר נתן כתר מלכות בראשו" על „כאשר נתן" כי דברי הראב"ע נכונים מאד.
(י"ג) ויאמרו לו חכמיו וזרש אשתו אם מזרע היהודים, עכשיו אמרו לו הדבר והמכה, ועתה היה להם ליעצו הרפואה, אלא שלא היה להם פנאי לפי שעודם מדברים עמו

וסריסי

מתלמידי ר' יוחנן בן זכאי, כמו שאמר ר' טרפון אקפח את בניי אם לא ראיתי שמעון אחי אמי חיגר באחת מרגליו ועומד בעזרה וחצוצרות בידו ותוקע [1]) ור' זכריה בן הקצב העיד על עצמו, המעון הזה לא זזה ידי מתוך ידה משעה שנכנסו הגוים לירושלים עד שיצאו [2]) ור' אליעזר ור' יהושע היו תלמידי ר' יוחנן בן זכאי בירושלים כנודע [3]) ור' יוסי בן דורמסקית היה תלמיד לר' אליעזר, וכלם דרשו על מגלת אסתר, וכן גם רבן גמליאל, ור' יהושע בן קרחה, וכל החכמים האלה היו קרובים לזמן כתיבת המגלה, והם אשרו וקיימו כי כל דבריה כנים וישרים.

וימי הפורים האלה לא יעברו מתוך היהודים והם יום משתה ושמחה ויום טוב, והטיב אמר הרלב"ג, והנה סדרו ימי משתה לבד כי על ידי משתה היין היתה סבה שתנתן מלכות ושתי לאסתר, ועל ידי משתה היין, היתה צומחת הצלחה, לבטל מחשבת המן, וסדרו שיהיו ימי שמחה להזכיר דבר השמחה הזאת [4]), וכל המועדים יהיו בטלים

---

[1]) עיין ירושלמי הוריות פרק ג' הלכה ג', ובספרי במדבר פיסקא ע"ה.

[2]) כתובות כ"ז, ע"ב.

[3]) אבות ה', ב', חמשה תלמידים היו לרבן יוחנן בן זכאי, ואלו הן רבי אליעזר בן הורקנוס ורבי יהושע וכו', הוא היה מונה שבחן, ר"א בן הורקנוס בור סוד שאינו מאבד טפה, רבי יהושע אשרי יולדתו.

[4]) עיין בפירושו על המגלה בסוף, ואגב נבאר את דברי חכמינו ז"ל הפמוסים האלה (מגלה ז', ע"ב) רבה ורבי זירא עבדו סעודת פורים בהדי הדדי, איבסום קם רבה שחטיה לרבי זירא, למחר בעי רחמי ואחייה, לשנה אמר ליה ניתי מר ונעביד סעודת פורים בהדי הדדי, אמר ליה לא בכל שעתא ושעתא מתרחיש ניסא, ע"כ, וכבר עמלו מפרשים רבים בזה כנודע, וזה לא כביר הגיא חכם מחכמי העמים ספר, ושמו דיא גאלדענע לעגענדע, ועשה ציור (לד, 11) איך רבה ישא בידו את הראש הנכרת מן ר' זירא, אבל כל המפרשים לא באו אל חקר דברי חז"ל, כי הם לא באו לספר לנו פה נסים ונפלאות איך החיה רבה אחר מותו את ר' זירא, כי אין כאן המקום לזה, אך כונת חכמינו ז"ל להורות פה מוסר השכל, יען נאמר מקודם בשם רבא, מחייב איניש לבסומי בפוריא עד דלא ידע בין ארור המן לברוך מרדכי, ומטעם זה באו להגיד מיד מה שיצאה משכרות כזאת, שפעם אחת עבדו רבה ור' זירא סעודה בהדי הדדי, ונשתכרו כל כך, עד שלקח רבה סכין וחתך את צואר של ר' זירא לשחטו, אבל על פי מקרה לא נחתכו הסימנים רק עור צוארו נפצע, וחכמינו ז"ל לא אמרו בפירוש ששחטו ומת, או כרת את ראשו מעליו, רק שחטו סתם, וכאשר למחר פג היין מרבה בעי רחמי ואחייה, והכונה שנתרפא וקם ר' זירא מחליו, ושרש חיה בכ"ק

ודרדרי

שרטוט כאמתה של תורה, רק הקילו בה דלא בעיא מטפחת [1].

טז

ובעיני ראשי התנאים אשר ראו עוד את המקדש על מכונו היתה המגלה יקרה ונכבדה מאד, והם יצאו לדרוש עליה, כמו שמצאנו, תנו רבנן מה ראתה אסתר שהזמינה את המן, ר' אליעזר אומר פחים טמנה לו, ר' יהושע אומר מבית אביה למדה, שנאמר אם רעב שונאך וגו', ר' מאיר אומר כדי שלא יטיל עצה וימרוד, ר' יהודה אומר כדי שלא יכירו בה שהיא יהודית, ר' נחמיה אומר כדי שלא יאמרו ישראל אחות יש לנו בבית המלך ויסיחו דעתם מן הרחמים, ר' יוסי אומר כדי שיהא מצוי לה בכל עת, ר' שמעון בן מנסיא אומר אולי ירגיש המקום ויעשה לנו נס, רבי יהושע בן קרחה אומר אסביר לו פנים כדי שיהרג הוא והיא, רבן גמליאל אומר מלך הפכפך היה, אמר רבן גמליאל עדיין צריכין אנו למודעי, דתניא ר' אליעזר המודעי אומר קנאתו במלך קנאתו בשרים, רבה אמר לפני שבר גאון, אביי ורבא דאמרי תרוייהו בחומם אשית את משתיהם וגו', אשכחיה רבה בר אבוה לאליהו אמר לו כמאן חזיא אסתר ועבדא הכי, א"ל ככולהו תנאי וככולהו אמוראי [2].

ועד כמה גדלה קריאת המגלה בעיניהם נראה מזה: אמר ר' יוסי מעשה ברבי יוחנן בן נורי שקרא המגלה בלילה בצפורי, אמרו לו אין שעת סכנה ראיה, וכן אמר ר' יהודה קטן הייתי וקריתי לפני ר' טרפון וזקנים בלוד וקלסני [3]) וכן העיד ר' זכריה בן הקצב שאין צריכין לקרות המגלה באדר שני [4]) וכן אמר ר' שמעון בן אלעזר מעשה בר' מאיר שהלך לעסייא לעבר השנה, ולא מצא שם המגלה כתובה עברית כתבה מפיו וחזר וקראה [5]) והנה רבים מן התנאים האלה היו בזמן הבית, והיו

---

[1]) סנהדרין (ד' ק', ע"ב) כי מהו מגלה אסתר, אמרו הא לא בעיא מטפחת.

[2]) מגלה ט"ז, ע"ב, מכאן נראה היטב איך אליהו היה בידי חכמינו ז"ל ככלי חפץ להשתמש בו במאמריהם וספוריהם כנודע.

[3]) תוספתא מגלה פרק ב', וירושלמי מגלה (כ', ע"ב) הלכה ה', ובבלי מגלה כ', ור' יהודה המעיד היה ר' יהודה בן ר' אלעאי אשר על שמו נקרא הספרא, עין מבוא המשנה צד 169, ובס' דור ודור ודורשיו חלק ב', צד, 153 ע"ש היטב.

[4]) תוספתא מגלה פרק א'.

[5]) מגלה, י"ח ע"ב, ירושלמי מגלה פרק רביעי הלכה א'.

באה בכתובים והיא קודש מטעמים שונים, וזאת כונת שמואל כי מפני שאין שם במגלה אף כי התוך ממנה קדוש, בכל זאת מותר להשתמש בה בטמאת הידים יען אין שם בה ואין לחוש פן יטמא, כאשר העיר רש"י אל נכון דלאו ספר הוא [1] ויש עוד דעה אחרת שהכונה לדברי האומר אסתר ברוח הקודש נאמרה רצה לומר שרק להדרש ולתכלית מוסרי נכתבה, לא לספר מעשה שאירע, ודברי האומר שרק לקרות ר"ל שבא באמת לספר ענין שאירע [2].

ובאמת כל החכמים האלה לא באו אל חקר דברי שמואל, והגידו תהפוכות וזרות, ודבריו פשוטים מאד, נאמרה לקרות, הכונה כי במגלת אסתר נאמר, והימים האלה נקראים ונעשים בכל דור, ועיקר החוב רק לקרות אותה, ועל ידי זה נזכרים ימי הפורים, ולא נאמרה לכתוב, כי לא נאמר בה בפירוש לכתוב אותה על ספר, כמו שנאמר על ספר התורה, ועתה כתבו לכם את השירה הזאת [3] ולפי זה לדעתו אף כי ברוח הקודש נאמרה אינה מטמאה את הידים, וזאת אמר רב, והימים האלה נזכרים ונעשים, נזכרים בקריאה ונעשים בסעורה [4] אך החכמים לא שמעו לדברי שמואל כי סמכו את עצמם על הקבלה הישנה שבאספת חנניה לא נמצא שום מעורר עליה ולא נחשבה אז בין הספרים שאינם מטמאים את הידים, ומטעם זה נתנו החכמים למגלת אסתר כל תוקף, ואמרו על הפסוק נזכרים ונעשים, מכאן דמגלת אסתר נתנה לדרוש, וכן דברי שלום ואמת, מכאן שנתנה לדרוש כגופה של תורה [5] ופסקו להלכה שצריכה

---

[1]) עד כאן דברי הח' גראטץ בקונטר (עיין במ"ע לפראנקעל לשנת 1871 צד 502).

[2]) עיין במ"ע, בית תלמוד, שנה א' צד 39 הדברים בארוכה, ובמ"ע המגיד עלה כ"ז לשנת כ"ד, יצא חכם אחד נגד הדעה הזאת, וגם דבריו לא נכונים ג"כ, ע"ש.

[3]) דברים ל"א, י"ט.

[4]) עיין בירושלמי ריש מגלה, וכן הוא בבבלי (מגלה ד', י"ח) קראה על פה לא יצא וכו' מנלן אמר רבא אתיא זכירה זכירה כתוב הכא והימים האלה נזכרים וכתוב התם כתב זאת זכרון בספר מה להלן בספר אף כאן בספר וכו', ומכאן ראיה נכונה שכונת שמואל נאמר לקרות, היא על קריאת המגלה, וזאת פירוש מלת נזכרים, והבן.

[5]) מגלה ב', ט"ז, ע"ב: וירושלמי ריש מגלה.

נכתבה על דרך וסגנון אחד ככל כתבי הקודש ולזה יש לה כל דין קדושה כמוהם. וכאשר נחלקו בית שמאי ובית הלל בעלית חנניה בן חזקיה בן גרון, אם שיר השירים וקהלת מטמאים את הידים, לא היתה בינידם אז על המגלה מחלוקת כלל [1], ור׳ שמעון בן מנסיא נאמן בעדותו שאמר: קהלת מקולי בית שמאי ומחומרי בית הלל, אבל רות ושיר השירים ואסתר מטמאים את הידים [2], ואף שמואל שסבר כרבי יהושע שאמר: אסתר אינה מטמאה את הידים לא יצא לחלוק ולומר כי לא נאמרה ברוח הקודש, כי בפירוש אמר אסתר ברוח הקודש נאמרה, רק נתן טעם לדבריו, נאמרה לקרות ולא נאמרה לכתוב [3], וכונת שמואל במאמרו הקצר הזה לדעת הרנ״ק כך היא, כי בעלית חנניה בקשו לעשות עוד חלוקה בדבר שהגם שחובר מהדורא זו של המגלה, ורשות גם חיוב קריאתה והמדרש בה בצבור הוא מזמן הסופרים אנשי כנסת הגדולה, עם כל זאת תהיה כתובה היינו קבלתה בין כתבי הקדש, אינגו ברוח הקודש, הכונה מימות הסופרים כי אם מדרבנן, היינו מזמן החתום האחרון על ידי החכמים בית דינו של חשמונאים, ולפי דעת זו יהיה ההבדל בין הספרים שנתקבלו לקודש על ידי הסופרים אנשי כנסת הגדולה, ובין אותן שנתקבלו בין הכתובים על ידי החכמים שאחריהם, וקדושתה תהיה לפי זה רק במדרגה יתירה לא הרבה מן מגלות תענית ומגלת בית חשמונאי, שגם הנה ניתנו לכתוב מדרבנן באותו הזמן האחרון הנזכר, עד כאן דבריו [4], ואחריו נמשכו חוקרים רבים [5].

אך לדעת הח׳ גראטץ דברי הרנ״ק האלה אינם נכונים, כי אין זאת כונת המאמר, ומי הגיד לנו כי אחדים מספרי הכתובים נתקבלו בין כתבי הקודש בזמן קודם, ואחדים מהם אחרי כן, אולי נתקבלו כלם בפעם אחת, אבל לפתור חידת המאמר הזה יאמר הח׳ גראטץ עלינו לשית לב על הספר מגלת אסתר, כי בין כל כ״ד ספרי הקדש אין ספר בלי שם כמו המגלה הזאת שהכל הולך בה רק על פי מקרה, עד שכנסת הנוצרים לא רצו לקבל מטעם זה את המגלה בין כתבי קדשם, ואף אצל בני ישראל

---

[1]) עיין בספרי פקב״ד (נד, 73).

[2]) מגלה ד׳ ז׳..

[3]) שם ב״ד נזכר.

[4]) מורה״נ שער י״א, ח״א נד 117 :

[5]) וכראשם הח׳ פירסט: עיין בספרי קאנאן נד 110.

הראש והראשון בשלשלת המקרים ההם, שנהרגו ונאבדו אלפי אנשים היה השם הנזכר, ומידו היתה הנסבה; ועל כן מצאו אנשי כנסת הגדולה לטוב להסיר את השם מכל המגלה לבל יהיה מקום לטעות ולעורר על ה׳, ולעשות שלום בין ישראל והעמים [1], ומטעם זה כאשר העתיקו השבעים את המגלה אחרי כן ליונית לפני המון העם והיו מוכרחים להזכיר בה את השם, לתת לה תקף וקדושה בעיני ההמון, היו גם כן מוכרחים לשנות ולהוסיף בה יתר הרבה מאשר שנו והוסיפו בהעתקת השאר ספרי הקודש, להראות גם השגחת ה׳, וגם צדקתו וצדקת ישראל [2].

טו

וכעת נבין את דברי הברייתא הישנה אל נכון: תניא רבי אליעזר אומר אסתר ברוח הקודש נאמרה, ר׳ מאיר אומר אסתר ברוח הקודש נאמרה, רבי עקיבא אומר אסתר ברוח הקודש נאמרה, רבי יוסי בן דורמסקית אומר אסתר ברוח הקודש נאמרה [3], ובאמת יש לשאול מדוע לא אמרו כזאת על ספר אחר, אבל הטעם כי כל כ״ג ספרי הקודש, נכתבו ברוח הקודש, יען הם הולכים על דרך וסגנון אחד ליחס הכל לה׳, ושמו בתוכם, לא כן מגלת אסתר בה לא נזכר שם ה׳ אף פעם אחת, ועל כן יש לחשוש ולומר שאין בה קדושה כלל. ולזה אמרו: אסתר ברוח הקודש נאמרה, כי הם ידעו שרק מצד ההכרח לא

---

[1]) כמו שאמרו חכמינו ז״ל, גדול השלום שהשם שנכתב בקדושה נמחה על המים מפני שלום, בשביל להטיל שלום בין איש לאשתו, (ספרי במ״ב, מ״ב, חולין קמ״א).

[2]) ובזה התישב פליאות חוקרים רבים ובראשם יעקב הלוי מדוע יש שנויים אצל התרגום השבעים על מגלת אסתר מה שאין כן בשאר ספרי הקדש, עיין או״ג חלק ג׳ צד 178.

[3]) מגלה ד׳, ז׳, ור׳ יוסי היה מראשי השפטים וכן מצאנו, דרש ר׳ יהודה משא דבר ה׳ בארץ חדרך וגו׳ זה משיח שחד לאומות העולם ורך לישראל, אמר לו רבי יוסי בן דורמסקית לרבי יהודה ברבי למה אתה מעות עלינו את הכתובים, מעידני עלי שמים וארץ שאני מדמשק ויש שם מקום ושמו חדרך, דרש ר׳ יהודה, ויקרא לפניו אברך זה יוסף שהיה אב בחכמה ורך בשנים, אמר לו ר׳ יוסי בן דורמסקית יהודה ברבי למה אתה מעות עלינו את הכתובים מעידני עלי שמים וארץ שאין אברך אלא לברכים (עיין ספרי דברים א׳).

אליהם [1]) ולבל יהיה פתחון פה לבעל דין לדבר עוד, לא זכר בכונה מאומה בכל הספר על דבר עם ישראל.

והנה מטעם זה לבל יחפאו העמים דברים אשר לא כן על ה', ולבל תתעורר בלבם שנאה חדשה על היהודים אשר רצו לחיות עמהם אז בשלום, ראו אנשי כנסת הגדולה כי לכתוב קורות היהודים בימי אחשורוש כמו שהיה באמת, מבלי לשנות בעיקר הספור מאומה מוכרחים הם לעשות זאת, לכתוב את המגלה מבלי להזכיר שם השם בכל הספר, כמו עם ישראל בספר יונה; יען דרך וסגנון כל כתבי הקודש ליחס הכל לה' לבדו, כמו ויתן ה' את חן העם בעיני מצרים, וינער ה' את מצרים בתוך הים, וה' השליך עליהם אבנים גדולות מן השמים, ויהם ה' את סיסרא, וכדומה [2]), ואם היו כותבים גם כן את המגלה על דרך כתבי הקודש, היו מוכרחים לכתוב כך, כי ה' אמץ את רוח מרדכי לבל יכרע להמן, והכביד את לב המן לקחת את נקמתו ממרדכי ומעמו; וה' נדד את שנת המלך וכיוצא בזה; ואז היה יוצא אחרי כן כי כל הסבות האלה הסב ה', רק בשביל להמית את המן ובניו, ועוד שבעים אלף איש מן העמים, והיהודים מלאו את רצונו ברוב קנאה ושנאה, באין נגרע דבר, ואחרי שברוב חכמתם לא זכרו אנשי כנסת הגדולה את השם בכל המגלה נשתנו הדברים מכל וכל; והכל הולך כעת בדרך הטבע על פי סבה ומסובב, ועונותיו ילכדו את הרשע, והמן נכשל בגאותו וברשעתו, ועל ידי החוק הרע הזה: שדתי פרס ומדי אין להשיב, הסב כי לא שמעו רבים מעמי הארץ את אשר כתב מרדכי אליהם, והתנפלו על היהודים, והם היו מוכרחים לעמוד על נפשם ולהלחם עמהם, אף כי נגד רצונם; ועל כן נפל מהם עם רב, ומעשים כאלה יקרו בכל דור ודור בין עמים שונים, וה' וכסאו שלם ובני ישראל נקיים [3]) ואם היו מזכירים את השם במגלה אף פעם אחת לא היו נמלטים מלהזכיר את שמו על הקלקלה, כי

---

[1]) עיין בלעעק בס' איינלייט (צד 576), ואדבר מזה עוד אי"ה במקום אחר באריכות.

[2]) שמות י"א, ג': שם י"ד, כ"ז: יהושע י', י"א.

[3]) ומטעם זה לא נזכר במגלה איך התפלל מרדכי ובני ישראל עמו לה' להציל אותם; וכן אחרי כן כאשר נהפך היגון לשמחה לא נזכר שגם מרדכי צוה להודות לה' על זה הפדות, וכדומה; כי כותב המגלה לא יכול להזכיר את שם ה' מטעם הנזכר; והיה בטוח כי כל איש משכיל יבין זאת בעצמו; כי הודו לה' חסדו על כל הטוב, וכן התפללו אליו בעת צרה; וכזה השיב פליאות הח' יע"ל, עיין בס' התפתח (צד 15) הדברים באריכות.

ובוימגארטען לא רצו מרדכי ואסתר בפירוש שיזכר השם להעלם את הדבר מעיני העם כי ממעי יהודה יצאו [1]) ולדברי החכם ריעם לא הזכיר כותב המגלה את השם בכונה יען נכתבה לקרותה בעת משתה ושמחה, בשתית היין, פן יזלזלו בשמות הקדושים [2]); אך לדעת הראבי"ה ראו אנשי כנסת הגדולה מבלי להזכיר במגלה בכונה שם השם, כדי לפרסם ההפרש אשר בינה ובין שאר כתבי הקודש, למען ידעו בדורות הבאים כי רק את המגלה הזאת התירו בקושי גדול להוסיף על התנ"ך ותו לא, וזאת תהיה לאות עולם שמגלת אסתר היא האחרונה ותשלום כל כתבי הקודש [3]).

אבל כל החוקרים האלה לא קלעו אל מטרת האמת, ולהבין הדברים אל נכון, מדוע אין שם במגלה, נשים לב להתבונן תחלה על הספר יונה, הספר הזה וכן הספר מגלת אסתר משונים מאד מן שאר ספרי הקודש ואין יחס ודמיון ביניהם, כי בכל הספרים ההם רק ה' לבדו הוא המניע את גלגל המקרים, והוא סבת כל הדברים ועל ידו יעשה הכל, לא כן הספר אסתר שאין השם נזכר בו כלל, וכל שאר הספרים דבריהם כוללים אזהרות ותוכחות יעודים ונחומים לעם ישראל; לא כן הספר יונה שבו תבוא הנבואה רק לאומות העולם, ועם ישראל לא נזכר בו אף פעם אחת [4]), והטיב אמרו חכמינו ז"ל: כ"ד ספרים וכו' חוץ מיונה שהוא בפני עצמו [5]). ומדוע כתבו אנשי כנסת הגדולה את הספר הזה, ולמה נתקבל בין כתבי הקודש; סבת הדבר כי כותב הספר יונה יצא להורות דבר גדול עוד הפעם, כי ה' אלהי ישראל הוא גם כן אל לכל אומות העולם; וזאת תכלית ומגמת כל ספרו, להראות כי כל העמים נקראים בנים למקום, וה' אל עולם הוא, כאשר שלח בפירוש את נביאו יונה

---

[1]) עיין בוימגארטען בס' על מגלת אסתר צד 184, והערצפעלד בס' געשיכטע דעס פאלקעס ישראל חלק א', צד 359.

[2]) עיין בלעעק בס' איינלייט' צד 407.

[3]) עיין ראבי"ה ד', א', ע"ב.

[4]) וכאשר שאלו אותו המלחים אי מזה עם הוא, נאמר כי הגיד להם כלאחר יד עברי אנכי ולא יותר, לא כן הספר נחום אף שהוא גם כן רק נבואה לאומות העולם, בכל זאת נזכר בו גם כן עם ישראל כמו: (ב', א') חגי יהודה חגיך (ג') כי שב ה' גאון יעקב כגאון ישראל.

[5]) מד"ר במדבר פרשה י"ח, ותנחומא פ' קרח, ועיין במד"ר שם במ"כ.

לחשוש יען החוק הזה בטל כבר עוד בדורו של שמואל, וזכר זה אגג, וע"כ נתנה לכתוב [1]) ומטעם זה נבין מדוע נכתב במגלה רק אגגי ולא עמלק; לבל יאמרו העמים כי היהודים יצאו לעשות נקמות בהם לקיים את דתם, ושם עמלק נסתר ונעלם בכונה למראה עינים תחת שם אגגי, והדבר הזה היה נודע לנבונים, כי הוראה אחת להם וענינם אחד[2]).

יד

ועל פי הדברים האלה יצלח לנו לפתור את החידה הכמוסה מאז, מדוע לא נזכר שם השם במגלה אף פעם אחת, אשר בזה נוקשו ונלכדו חוקרים רבים והגידו תהפוכות וזרות אין חקר, ובראשם החכם גראטץ ובלאך; וכן רגז כבר לוטער על המגלה מאד מדוע אין בה שם, ואחריו יאמר הח' צונץ: כי המגלה מצאה לטוב להזכיר קפ"ז פעמים שם המלך, וכ"ו פעמים שם המלכות, ולא פעם אחת את השם, ומכאן נראה איך אפסה אז רוח הקודש [3]), ולדברי החכם יש"ר אין במגלה שום קדושה ועל כן אין בה שם [4]), ולדברי הראב"ע לא כתב מרדכי בפירוש את השם לבל יכתבו הפרסיים בהעתקה שם תועבתם; ולדעת הר"י עראמה נעתקה מספרי הפרסיים ולזה אין שם קדושה בתוכה [5]), ולדעת הח' הערצפעלד

---

[1]) וממחלוקת ר"א ור"י נוסדה על המסורה הנודעת שאותן העמים שהרגו אז היו מזרע עמלק, כאשר תרגם התרגום הראשון על המגלה.

[2]) והטיב אמרו חז"ל, ויגד לו מרדכי את כל אשר קרהו ברמז דבר לו על המן שהוא מזרע עמלק שכתב בו אשר קרך בדרך (עיין בית המדרש חלק א', צד 13. ועיין ילקוט אסתר) וכאשר הדבר היה נודע לנבונים, שאגגי, הוא עמלק בפירוש, ע"כ יבוא אל נכון מה שאמרו הקדמונים כלם בפה אחד, שהמן היה עמלקי, ובראשם: יוסף בן מתתיהו, המגלה היונית, חז"ל: תרגום ראשון ושני, ומסכת סופרים (פרק י"ג, ה', ו') וגם נאמר בזה"ל: אחר הדברים האלה גדל המלך אחשורוש את המן, תרגם רב יוסף בתר פתגמי' האילן רבי מלכא אחשורוש ית המן וכו' בר עמלק; ושאול לא השמיד את עמלק מכל וכל, והעד כי הנער אשר הגיד לדוד מות שאול היה עמלקי (ש"ב, א', י"ג) ובלי ספק נמלטו עוד רבים.

[3]) עיין בספרו גאטטעס דינסטליכע פארטראגע צד 14.

[4]) עיין בס' המפתח, צד 48.

[5]) עיין לעיל פרשה ז'.

ובדבר הזה, אם עלתה אז הסכמה אצל ראשי הסופרים בימי מרדכי ואסתר לכתוב את המגלה מיד על הספר, אם לא, היתה אחרי כן מחלוקת בין ר׳ אליעזר המודעי ובין ר׳ יהושע ראשי התנאים שהיו אחר החרבן, לדעת ר׳ אליעזר נדרש הכתוב, כתוב זאת מה שכתוב כאן ובמשנה תורה, זכרון מה שכתוב בנביאים, בספר מה שכתוב במגלה, וע״כ נתנה לכתוב, ולדעת ר׳ יהושע כתוב זאת מה שכתוב כאן, זכרון מה שכתוב במשנה תורה, בספר מה שכתוב בנביאים, ולפי זה לא נתנה לכתוב רק לגרסה על פה [1]) ובעיני ר׳ אליעזר היתה המגלה חשובה מאד כי יצא להוכיח ממנה שכתב עבר לא נשתנה כל עיקר, שנאמר ואל היהודים ככתבם וכלשונם [2]) וסבת חלוקי הדעות ביניהם, הוא מטעם מחלוקת אחרת שיש להם בבאור הכתובים, כי מחה אמחה את זכר עמלק [3]) זכר זה המן, עמלק כמשמעו, מחה לו ולכל תולדותיו, דברי ר׳ יהושע, ר׳ אליעזר המודעי אומר זכר זה אגג, עמלק כמשמעו מחה לו ולכל תולדותיו [4]) וכן, מלחמה לה׳ בעמלק מדור דור, ר׳ אליעזר אומר מדורו של משה עד דורו של שמואל, ר׳ יהושע אומר מדורו של שמואל עד דורו של מרדכי [5]). והנה לדעת שניהם לא היתה כונת התורה לקיים חק איבה ונקם כזה עד עולם; לדעת ר׳ אליעזר אחר מחית עמלק בימי שמואל בטל החק הזה, אך לדעת ר׳ יהושע לא בטל עד דורו של מרדכי, ולפי זה לדעת ר׳ יהושע לא נתנה המגלה לכתוב בימי מרדכי ואסתר, יען לדבריו לא נתבטל עוד החוק של מחית עמלק עד אז; כי זכר זה המן, לבל לעורר שנאה על היהודים בשמעם את דברי המגלה ויאמרו כי יצאו לשבל גוים לקיים חקם; והיהודים לא יכלו לעשות בנפשם שקר ולהכחיש זאת, אך לדברי ר׳ אליעזר לא היה

---

1) עיין בדברי רש״י שם.

2) סנהדרין כ״א, ע״ב.

3) שמות, י״ז, י״ד.

4) מכילתא בסוף בשלח.

5) עיין פסיקתא דרב כהנא הוצאת הר׳ באבער (ד׳, כ״ט) מדור דור, ר׳ אליעזר אומר מדורו של משה ועד דורו של שמואל, ור׳ יהודה אומר, מדורו של שמואל עד דורו של מרדכי ואסתר, ור׳ יוסי הגלילי אמר מדורו של מרדכי ואסתר עד דורו של משיח, ובמכילתא סוף בשלח, נאמר שם בפירוש ר׳ אליעזר המודעי אומר, וחסר שם ר׳ יהודה, ובתנחומא פ׳ תצא הגי׳ ר׳ יהושע במקום ר׳ יהודה הנאמר פה, וכן נאמר בתנחומא בהתחלת המאמר, ר׳ אליעזר ור׳ יהושע ור׳ יוסי (הגלילי) והגי׳ הזאת העיקר, כי כן מצאנו במכילתא סוף בשלח שבכמה ענינים לענין עמלק, נחלקו ר׳ אליעזר המודעי: ור׳ יהושע ע״ש.

דאשי כנסת הגדולה לגזור שני ימים יו"ט על ישראל, ותקנו יום אחד בשושן, ויום אחד בכל העולם [1]) וכן הספד ותענית קבילו עלייהו ומלאכה לא קבילו עלייהו, וכלהו אנשי כנה"ג תקנוהו [2]) ומי לא ישתומם כעת לראות איך נתעו בשוא חוקרים רבים להגיד השערות של הבל ורעות רוח, כי היהודים קבלו את חג הפורים מן העמים ע"א הפרסיים [3]) ומי לא יתפלא ביותר על דברי הח' גראטץ שאמר כי יום הפורים הוא חג באקכוס שקבלו היהודים מן היונים [4]) ראשית חגו היונים שני חגי באקכוס בשנה, אחד היה בכפרים ואחד היה בערים, וארכה שמחתם שלשה ימים, ושני התגאות האלה חגו בעתים שונים, ואינם עולים בר בבד עם העת והזמן שחגו בני ישראל את הפורים [5]) והשנית, אי שמים! היהודים אחר שנצחו את היונים ע"י החשמונאים ראו בכל נפשם לשרש ולבטל מהר כל זכר מן מנהגי היונים, הרסו את מזבח העולה במקדש עד היסוד, והטמינו האבנים במקום סתר עד אשר יקום נביא להורות להם את אשר יעשו בהם [6]) וכן גזרו אז גזירות רבות, ותומרות יתרות להתרחק מן היונים ומטמאת גויי הארץ מאד, וגם ראו להעמיד את הדת על תלה בכל עז, עד שפעם אחת רכב איש על סום בשבת והביאוהו לבית דין וסקלוהו, מפני שהשעה היתה צריכה לכך [7]) יקבלו הם עליהם אז לחורות את חג היונים, חג נבוה כזה כחג באקכוס, זאת היה לא תהיה לעולם.

---

[1]) וזאת כונת הירושלמי ומדרש רות הנזכר שאמרו, מה עשו מרדכי ואסתר כתבו אגרות ושלחו לכל בני הגולה ואמרו מקבלים אתם עליכם להיות עושים את שני הימים האלה וכו', וזאת ג"כ כונת הכתוב שאמר (מגלה ט', כ"א) לקים עליהם להיות עשים את יום ארבעה עשר לחדש אדר ואת יום חמשה עשר בו וגו'.

[2]) מגלה ה', ע"ב.

[3]) וכבר באל הדעה הזאת הח' הערצפעלד בספרו געשיכטע דעס פאלקעס ישראל חלק א', צד 357 ע"ש.

[4]) עיין בלאך בספרו הנזכר (צד 23) ובאמת הח' הזה גלה את כונת גראעץ אל נכון, והגיד לנו את דעתו בפירוש, ע"ש.

[5]) עיין בספר: „מיטהאלאגיע דער אלטען פעלקער" מהח' זיידלער חלק שני (צד 32) ועיין רעאל ווערטערבאך מגאלק ערך באקכוס (צד 178).

[6]) עיין בספר א' מהחשמונאים (ד', מ"ד) וכן נאמר במס' מדות (א', ו') לשכת מזרחית לפונים בה גנזו בני חשמונאי את אבני המזבח ששקצום מלכי יון.

[7]) יבמות ד', ב', סנהדרין מ"ו, ועיין געשיכטע דער יודען חלק ב', מחלקה ב' (צד 36.6) ועיין בספר דור ודור ודורשיו להח' וייס חלק א' (צד 105).

יג

ועדות נאמנה לקיום הדבר ביותר כי רק החכמים ראשי הסופרים קבלו עליהם את יום הפורים, נראה מדברי חז"ל האלה, ת"ר ארבעים ושמנה נביאים ושבע נביאות נתנבאו להם לישראל ולא פחתו ולא הותירו על מה שכתוב בתורה חוץ ממקרא מגלה, אמר ר' יהושע בן קרחה מיום שמת משה לא עמד נביא וחדש מצוה לישראל חוץ ממצות פורים, אמר ר' יוחנן מלמד שהראהו הקב"ה למשה דקדוקי תורה ודקדוקי סופרים, ומה שהסופרים עתידין לחדש ומאי ניהו מקרא מגלה, רבי תנינה בשם רבנן אמר שלשה דברים גזרו בית דין של מטה והסכימו עמהם בית דין של מעלה, ואלו הם לשאול בשם וכו', ומגלת אסתר; רבי חייא ורבי יוחנן בר קפרא ורבי יהושע בן לוי אמר, המגלה הזאת לא נאמרה מפי בית דין מסיני נאמרה, אלא שאין מוקדם ומאוחר בתורה[1]) ומנין שהסכים הקב"ה עליהם, רב אמר קיימו וקבלו היהודים לא כתיב וקבל כתיב רבן שכל היהודים קבל, אמר רב יהודה אמר שמואל בתחלה קבעוה בשושן ולבסוף בכל העולם[2]).

ואף כי מרדכי ואסתר רצו בכל נפשם כי יקבלו היהודים עליהם בכל מקומות מושבותיהם להיות עושים ליו"ט בכל שנה ושנה שני ימים י"ד וט"ו אדר ביחד, ונתנו טעם לדבריהם כי בשני הימים האלה נחו היהודים מאויביהם הן בשושן והן בשאר עירות, בכל זאת לא הסכימו עמהם בזה

הכתיבה מן המקרא כתוב זאת וגו', מה שאין כן הירושלמי שהוציא היתר קבלת חג הפורים מן המקרא המדבר בכתובה, ודברי הבבלי על כן העיקר, מלבד זה נראה כי לפי דעת הבבלי נתקבלו ימי הפורים תיכף אחרי שהשיבה אסתר שהיא כתובה בספר ד"ה למלכי מדי ופרס, והתיר על כתיבת המגלה יצא להם אחרי כן אחר שמצאו את הדרשה כתוב זאת זכרון וגו', ואפשר שהיה זמן רב אחרי כן, ואולי גם אחרי מות אסתר, והירושלמי לוקח את הדרשה הזו על ימי הפורים ולא על כתיבת המגלה ולכן הוצרך לומר, ולא זזו משם עד שהאיר ה' את עיניהם וכו' להגיד כי מצאו את הדרשה הזו באותה שעה שבקשה אסתר מהם לקבל עליהם את ימי הפורים, מפני שהפורים נתקבל באמת בימי אסתר, וגם זה לאות כי דברי הבבלי הם המקוריים, והירושלמי ספר דברים פה שלא כהויתן והוסיף עליהם לתפארת המליצה.

[1]) דבריהם יסכימו עם מה שדרשו ראשי הסופרים, כתוב זאת מה שכתוב כאן, זכרון בנביאים, בספר על המגלה, ולפי זה מאז מימי משה נאמרו לכתוב המגלה, וע"כ מסיני נאמרה:

[2]) כל דברי חז"ל האלה. עיין מגלה ד' י"ד, שם י"ט, ע"ב: מדרש רות ג', ירושלמי ד', ז', מדרש רות ג', מגלה, ז'.

וכאשר נכנסו דברי אסתר בלב החכמים שלחה עוד אליהם לכתוב ג"כ את המגלה על ספר לדורות, והשיבו לה הלא כתבתי לך שלשים, שלשים ולא רבעים, והכונה כי תכלית כתיבת המגלה היא לזכור שכל עם ועם שיבואו לעקור את בני ישראל מן העולם, אז משפט וחק אחד להם כמו עמלק, ועליהם לצאת נגדם, ולמחות את שמם, כי הבא להרגך השכם להרגו, וזה נזכר ונכתב שלש פעמים בכתבי הקודש, בתורה, ובמשנה תורה, ובנביאים[1] ודי בזה ואין לכתוב עוד הדבר בפעם רביעית כי נאמר; הלא כתבתי לך שלשים, שלשים ולא רבעים[2] אך אחרי כן האיר ה' את עיני החכמים וראו שטוב שתכתב המגלה לדורות, ומצאו רמז בתורה, ובנביאים לכתוב את המגלה הזאת בפני עצמה על ספר, כי נאמר בכתוב, כתוב זאת זכרון בספר, ודרשו כך: כתוב זאת מה שכתוב כאן בתורה, ובמשנה תורה, אודות עמלק; וכן זכרון מה שנאמר אודותיו בנביאים, תכתוב על ספר לבד והיא מגלת אסתר[3]) ובזה הורו להלכה לכתוב את המגלה על ספר.

אמרו להן אם מדבר זה אתם מתיראים הרי היא כתובה ומעלה בארכיים, ע"כ, וארכיים הוא אוצר ספרי הממשלה הנקרא, ארכיוו.

[1]) שמות י"ז, י"ח, דברים כ"ה, י"ז, שמואל א', ט"ו, ב'.

[2]) משלי כ"ב, כ'.

[3]) והדברים האלה נשנו באופן אחר בירושלמי מגלה (ד' ז') רבי חלבו בשם רבי שמואל בר נחמן בשם ר' יונתן, פ"ה זקנים וכו' היו מצטערין על הדבר הזה אמרו כתוב אלה המצות וגו' ומרדכי ואסתר מבקשים לחדש דבר, ולא זזו משם נושאים ונותנים בדבר עד שהאיר הקב"ה את עיניהם ומצאו אותה כתובה בתורה, בנביאים, ובכתובים, הה"ד ויאמר ה' אל משה כתוב זאת זכרון בספר, זאת זו תורה, וזאת התורה אשר שם משה לפני בני ישראל. זכרון אלו הנביאים דכתיב ויקשב ה' וגו' ויכתב בספר זכרון וגו', בספר אלו הכתובים ומאמר אסתר קים וגו' ונכתב בספר, ע"כ. ובמדרש רות הגירסא כך: בכתובים שנאמר הלא הם כתובים על ספר דברי הימים, אבל מי ששם לבו על דברי הבבלי ועל דברי הירושלמי והמדרש רות, יראה ויבין כי נוסח הבבלי הוא העיקר, ודברי הח' גראטץ האומר להפך לא נכונים. וכן דברי הח' צבי ק"ב (כ"ע לד 174) שרצה לאחד הבבלי והירושלמי ביחד ג"כ לא נכונים, כי לא כהרי זה הרי זה, ודברי הבבלי שהזקנים מצאו רמז במקרא להתיר כתיבת המגלה מן המקרא כתוב זאת זכרון וגו' בא אל הירושלמי בשינוי גדול, שהרמז היה להם לקבל עליהם את ימי הפורים על ידי שמצאו שהמגלה נתקבלה בין כתבי הקדש ורמוז בשלשה מקומות, וא"כ גם את ימי הפורים יש לקבל, ונראה מזה שהבבלי דן כענין ולמד היתר

עוד רפה בידם, ראה מרדכי לצרף אתו את אסתר בפעם השנית, והיא ראתה לתת לדבר הזה תקף ושלחה להחכמים שהיו אז בימיה, ושאלה מאתם לקבל עליהם שני דברים, קבעוני לדורות לעשות שני ימים יו"ט חדש בישראל לדורות, וכן כתבוני בספר לכתוב המגלה על ספר ולקבל אותה בין כתבי הקודש.

והדבר הזה היה קשה אז בעיני החכמים מאד לקבל עליהם יו"ט חדש לדורות, יען אין נביא רשאי לחדש דבר מעתה, ומ"ח נביאים ושבע נביאות שנבאו להם לישראל לא פחתו ולא הותירו על מה שכתוב בתורה [1] ואיך יעשו דבר חדש כזה בגלות, וזאת כונת הירושלמי, פ"ה זקנים ומהם למ"ד וכמה נביאים היו מצטערין על הדבר הזה, אמרו כתוב, אלה המצות וגו' אין נביא רשאי לחדש דבר מעתה ומרדכי ואסתר מבקשים לחדש דבר [2] ופ"ה הזקנים ושלשים וכמה נביאים הן המה החכמים הנזכרים בבבלי, והם היו בדורי של מרדכי ואסתר [3] והחכמים הזקנים האלה השיבו לה אל נכון, קנאה את מעוררת עלינו לבין האומות, כי יאמרו שהיהודים בעלי איבה ונקם ושמחים למפלתם, כאשר חרפו אותם בהיותם עוד על אדמתם, ואמרו עליהם, כי אכלת אדם את ומשכלת גויך [4] והיהודים דרשו כעת בגלות רק את שלום העמים מסביב, כאשר כתב ירמיה אל יתר זקני הגולה, ואמר עם הספר, ודרשו את שלום העיר אשר הגליתי אתכם שמה והתפללו בעדה אל ה', כי בשלומה יהיה לכם שלום [5] אבל אסתר השיבה להם בחכמתה, כבר כתובה אני על ספר למלכי מדי ופרס, ומשם יראו העמים מה שקרה להם על ידי ישראל, ובין שתקבלו עליכם את יום הפורים ובין אם לא תקבלוהו אחת הוא להם [6].

---

[1] מגלה, י"ד.

[2] ירושלמי מגלה (ד' ז') והגירסא „עמהם" כדעת הרנ"ק (מונה"ז, קי"ד) לא „ולהם" כדעת פירשה נכון מאד, עיין מבוא המשנה (לד, ג').

[3] ואם נצרף המספר מן פ"ה הזקנים עם השלשים נביאים יעלה ביחד, מאה וחמשה עשר, נוסף עוד בעד כמה חמשה, יעלה ס"ה ק"כ, ואז יעלה המספר בד בבד עם דברי הברייתא (מגלה י"ז ע"ב) תנא מאה ועשרים זקנים ובהם כמה נביאים תקנו שמונה עשרה ברכות על הסדר, וכן הוא בירושלמי ברכות פ"ב, עיין מבוא המשנה (לד ג').

[4] יחזקאל לו, י"ג. [5] ירמיה כ"ט, ז'.

[6] והדברים האלה נאמרו בירושלמי מגלה (ד' ז') בזה"ל, רבי ירמיהו בשם רבי שמואל בר יצחק מה עשו מרדכי ואסתר כתבו אגרת ושלחו לרבותינו, שכן אמרו להם, מקבלים אתם עליכם שני ימים האלו בכל שנה, אמרו להן לא דיינו הצרות הבאות עלינו, אלא שאתם רוצין להוסיף עלינו עוד צרתו של המן, חזרו וכתבו להן אגרת שנייה, הה"ד לקיים עליהם את אגרת הפורים הזאת השנית, מה היה כתוב בה,

החשמונאים וחנוכה מן העם [1]) ומי לא ישתומם על דברי רוח כאלה שאין להם שחר, ומה נכונים דברי הח' קאעמפף שאמר, ומה שהמשנה תרבה לדבר בקריאת מגלת אסתר, זה לדעתי עקב שהמגלה הזאת כתובה בין ספרי הקודש, ואנשי כה"ג אשר עמהם היו כמה נביאים קיימוה, ומה שאין כן בנרות חנוכה שאנו מחויבים להזהר בם רק מלא תסור, והוא מנהג זקנים ולא מנהג נביאים [2]) ורק מטעם זה לא נתקבלה מגלת אנטיוכס בכתובים, אף כי ישן נושן הוא, ומגלת אסתר היא סוף כל הנסים, כמו שאמרו חז"ל לכתובה קאמרינן [3]).

יב

ומה מאד שגו החוקרים הרבים בכונת דברי חז"ל האלה שאמרו, שלחה אסתר לחכמים קבעוני לדורות, שלחו לה קנאה את מעוררת עלינו לבין האומות, שלחה להם כבר כתובה אני על ספר דברי הימים למלכי מדי ופרס, שלחה אסתר לחכמים כתבוני בספר לדורות, שלחו לה, הלא כתבתי לך שלשים שלשים ולא רבעים, עד שמצאו להם מקרא מן התורה שנאמר כתוב זאת זכרון בספר, כתוב זאת מה שכתוב כאן ובמשנה תורה, זכרון מ"ש בנביאים, בספר מה שכתוב במגלה [4]) ולדעת הרנ"ק וההולכים בעקבותיו כמו פירסט, גראטץ, יעקב הלוי, וכדומה; החכמים הנזכרים פה היו התנאים שוני הלכות שהיו הרבה שנים אחר מָרדכי ואסתר, ואין לדברי חז"ל האלה שום יסוד, רק נחוץ כמו שאמר הרנ"ק לפשוט מהם תחלה מלבוש הציור וההלצה ההגדות; אבל כמעט כלם עקמו ועקשו את הישרה, כי חז"ל הגידו לנו פה דבר שקרה באמת, והחכמים, הם החכמים שהיו בימי מרדכי ואסתר בפירוש; וכונתם כך, כי אחרי ששלח מרדכי בעצמו מכתבים לכל בני ישראל לקיים עליהם את ימי הפורים, והדבר היה

---

[1]) עיין בס' על המגלה, צד 39, 42.

[2]) עיין בס' ממתיק סוד, צד 24.

[3]) יומא כ"ט, מדרש תהלים פ"ז, כ"ב.

[4]) מגלה ד' ז', ולגיר' העין יעקב: „כתבוני בספר". אך לגיר' התלמוד: כתבוני לדורות, והוא ג"כ נכון, ובתלמוד ירושלמי נמצא ג"כ הדבר הזה רק בלשון אחר. והח' גראטץ חשב את דברי הירושלמי לעיקר, ודברי הבבלי למשובשים (עיין במ"ע לפראנקעל לשנת 1871, צד 504) אבל הדבר הוא להפך, דברי הבבלי הם פה העיקר, והעד מה שנאמר שלחה אסתר לחכמים, כי היא היתה רצויה בעיני כלם, ולא כן מרדכי כמו שאמרו עליו מלמד שפירשו. ממנו מקצת סנהדרין וכו': ועיין להלן.

וכו׳, ומה מאד היה קשה להם הדבר הזה, גם הקביעה לדורות ליום טוב ולקריאה, והם בעצמם ספרו זה בצחות לשונם, שלחה אסתר לחכמים קבעוני לדורות, והדר שלחה כתבוני וכו׳ ע״ש [1]) אבל דבריו אין להם שחר כי נעלם ממנו לדעת את דברי חז״ל אל נכון, ובפירוש לדעתם נתקבלה המגלה בכתובים מראשי הסופרים, ואין ביניהם מי שחולק על זה עוד.

וכן נתעה בזה ג״כ הח׳ רנ״ק ואמר, הנה אין ליחס עם זאת כתיבת המגלה הנוכחות שבכתבי הקודש לא למרדכי ואסתר ולא לזמן עזרא, כי אם לאנשי כה״ג, ובבירור גמור לשייריה, וחכמינו רמזו הענין למבינים, שהרי אמרו, שלחה אסתר לחכמים וכו׳, שלחו לה כתבתי לך שלשים, שלשים ולא רבעים, עד שמצאו לה מקרא כתוב בתורה, כתוב זאת זכרון בספר וכו׳, עיקר כונת המאמר הזה אחר הפשטת מלבוש הציור וההלצת ההגדות כך הוא; ענין הפורים וחגיגתו היה רצוי וחביב מאד בעיני העם, והיה המבוקש הנכסף שתכתב המגלה היינו בתיקון, ושתחשב ספר היינו שתקובל עכ״פ, הגם במדרגה פחותה ממעלת יתר הכתובים, ונגד זה היה הקושי והמונע כמו שלא היו רשאין כבר להוסיף ספר בקודש בקדושת הכתובים, כן אין להוסיף עוד מדרגה רביעית לקדושת ספרים על שלש המחלקות שעשו עיקרי כנסת הגדולה, עד שלבסוף מצאו לה סמך מן התורה, ועלתה ההסכמה וכתבוה ונתנו לה מקום בין הכתובים עוד [2]).

ובדבריו נתעו חוקרים רבים, ובראשם הח׳ פירסט, ואמר, שהמגלה הישנה שכתב מרדכי לא נתקבלה בין כתבי הקודש, ואף כי לא היה לרצון בעיני ראשי כנסת הגדולה לקבל את יום הפורים עליהם, בכל זאת כאשר חגו אותו העם ונשאר אצלם לדורות, אז ראו אחרי כן החכמים שוני הלכות, חמשים שנה לפני סה״נ, כי מחויבים ליתן ליו״ט הזה תקף ועז. ועל אותו העת ירמוז אגדת חז״ל, שלחה אסתר לחכמים קבעוני לדורות וכו׳, והכונה שראו התנאים שוני ההלכות כי נחוץ להם כעת לקבל המגלה בכתובים [3]) ואחרי בא הח׳ בלאך וגלה לנו דבר חדש שמגלת אסתר נתחברה תחלה נגד החשמונאים, ואחרי כן היתה לכלי זיין בידי הפרושים נגד הצדוקים, ומטעם זה כתבו אנשי כה״ג את מגלת אסתר, והחכמים בעלי משנה ותלמוד עשו מסכת שלמה על המגלה, אבל בדבר חנוכה אין זכר בכתובים, וכן במשנה ותלמוד, כי רצו בכונה להשכיח את מעשי

---

[1]) עיין או״כ חלק ג׳, צד 177.

[2]) מוכה״ז שער י״א ח״א, צד 117.

[3]) כס׳ קאנאן, צד 106.

אותו, יום הפורים, כפי הנאמר בעיקר המגלה אשר היתה בידם בעברית, כאשר אתנו כיום [1].

יא

ואחרי הדברים האלה נראה איך לא נכונים הם, כל דברי החוקרים הרבים, אשר יצאו לדבר תועה על מגלת אסתר ולבנות השערות על כנפי רוח, ובפירוש נאמר בברייתא ישנה, אנשי כנסת הגדולה כתבו, יחזקאל, ותרי עשר, דניאל, ומגלת אסתר [2] והנה הכונה במלת כתבו כי אנכה"ג הוציאו את הספרים האלה מגניזתם וכתבו ועשו מהם הרבה העתקות לפני המון העם [3] וחשיבות המגלה נראה מדברי חז"ל שאמרו, מלמד שהראו הקב"ה למשה דקדוקי תורה ודקדוקי סופרים, ומה שהסופרים עתידין לחדש ומאי ניהו מקרא מגלה, עוד אמרו, המגלה הזאת לא נאמרה מפי בית דין, מסיני נאמרה, אלא שאין מוקדם ומאוחר בתורה [4] ובאמת איך טחו עיני החוקרים החדשים מראות מישרים, הספר בן סירא מלא יראת ה', ונזכר בו שם ה' לרוב, ונכתב בשפת עבר עוד כשלש מאות שנה לפני סה"נ, וכן ג"כ הספר הראשון מן החשמונאים שנכתב כלו בעברית, שני הספרים האלה לא נתקבלו בין כתבי הקודש, ומגלת אסתר אשר אין בה שם ונתחברה לדעת חוקרים רבים לערך שתי מאות שנים לפני סה"נ, או כדעת הח' גראטץ, לוי, ובלאך, רק מאה וששים שנה, נתקבלה בין כתבי הקודש, הלא דבר הוא, יען אנשי כנסת הגדולה סמכו על הקבלה הישנה, שכל דברי המגלה הזאת אמת וצדק, וראשי הסופרים שעמדו בישראל מימי עזרא ונחמיה נתנו לה תקף ועז.

וכל החוקרים הרבים טעו מאד, בחשבם שכל ענין האסיפה והקבוץ של מגלת אסתר בין כתבי הקודש נעשה רק בזמן אחרון מאד, ע"י התנאים המאוחרים, כמו שאמר הח' יעקב הלוי, הלא עינינו רואות כמה טרחות טרחו ויגעו אף התנאים המאוחרים בזמן, לקבוע זאת המגלה בין הכתובים משא"כ בשאר הספרים אף שנפלה גם בהם מחלוקת כמו שה"ש, קהלת, ודכותיה, וכמה ראיות רעועות הביאו ז"ל בעצמם על הדבר הזה

---

[1] וזה נאמר בפירוש (ט', כ"ו) על כן קראו לימים האלה פורים על שם הפור.

[2] ב"ב ד', י"ד.

[3] עיין בספרי מחקרי קהלת בן דוד, צד 71.

[4] מגלה י"ט ע"ב, מד"ר רות ג', ועיין לקמן.

שתנתן תורה ע״י לישראל, לולא שקדמהו משה [1]) האם נטיל ג״כ ספק בו יען שלא זכר אותו בן סירא, ובאמת צחוק הוא לראות איך נתעו החוקרים החדשים כל כך, עד ששמו אור לחשך וחשך לאור, ובמקום שהיה להם להביא ראיה וחוזק לדברי הספרים החיצונים מן כתבי הקדש, עשו הם להפך ויצאו לבטל את כתבי הקדש, יען שלא נזכר הדבר המסופר בהם גם בספרים החיצונים, נניח שלא נזכר בספרים החיצונים מאומה, אף מלה אחת אודות דבר הפורים, היש בכחם לבטל את דברי הספר מגלת אסתר, אשר נתקבל בין כתבי הקודש, ובפרט שנזכר ג״כ דבר הפורים בפירוש בספר השני מן החשמונאים שהוא מן הספרים החיצונים, ומה יבקשו החוקרים עוד.

ובדבר השאלה מדוע נקרא היו״ט הזה במגלת תענית, יומי פוריא, ובספר החשמונאים, יום מרדכי, נאמר כי הח׳ יעקב הלוי נתעה מאד והלך נבוך בכל הענין, אשר הגיד כי המגלה בנוסח היוני היא העיקר, ובאמת לא כן הדבר, הנוסח שלנו בעברית היא העיקר, וההעתקה היונית נעשתה שלא כהוגן וגרעו והוסיפו בה הרבה בכונה מכונת, וסבת הדבר כי המגלה העברית נכתבה ביתרון הכשר דעת, ובכונה לא נזכר בה השם אף פעם אחת, מסבה שנזכיר להלן, וראש וראשון בה היא אסתר בפירוש, ומרדכי רק טפל לה, ומטעם זה הגידה לנו, כי מרדכי היה מחויב לכתוב על דבר הפורים שנית, ולצרף אתו גם את אסתר, ומאמר אסתר קים, יען היא העיקר, כי בתומת לבה ואהבת עמה השליכה נפשה מנגד בעדם, ומרדכי גרם לכל אלה, ולזה נקראת המגלה על שמה, אך כאשר נעתקה מגלת אסתר אחרי כן לפני היהודים היונים אשר לא ידעו שפת עבר, ראו המעתיקים כי לא טוב להראות לפני המון העם, שלא נזכר שם השם בכל המגלה, ושעיקר הנס בא ע״י אשה יפה, פן יצא מזה קלקול ויתנו דופי בכל הענין, ע״כ ראו ליפות הדבר, והזכירו את השם בהעתקתם, ועשו את מרדכי לעיקר וראש וראשון בכל המגלה, ואת אסתר לטפל, ועל ידי זה היו ג״כ מוכרחים להוסיף הרבה מאמרים, לשום פאר והוד לכל הדברים, כאשר עשו ג״כ התרגומים הארמים אחרי כן [2]) ומטעם זה נקרא אצל היהודים היונים יום הפורים בשם, יום מרדכי, יען שהוא אצלם לעיקר בכל המגלה, ועל ידו נעשו כל הדברים, ומטעם זה הספר החשמונאים אשר נכתב ביונית לפני היהודים היונים, יזכיר את יום הפורים בשם יום מרדכי, כפי הנודע להם, אבל היהודים בא״י אשר ידעו שפת עבר, קראו

---

[1]) סנהדרין כ״א, ע״ב.

[2]) עיין לקמן:

י

וכל החוקרים הרבים. בקשו רק תואנות להוריד ולהשפיל את מעלת מגלת אסתר, והעלימו בכונה את כל הדברים הסותרין להשערותיהם, ושאלו שאלות רבות, להראות כי אין לדברי המגלה כל יסוד, וחשבו אותם כחומות ברזל שאין להזיז אותן ממקומן, אבל כל דבריהם ושאלותיהם הם קורי עכביש, ואין בהם ממש, כמו השאלה ששאל הח׳ יעקב הלוי, ואמר: בספר השלישי מהחשמונאים נמצא תפלת איש אחד ושמו אליעזר הכהן אשר התפלל לה׳ להציל את עמו לאמר, הושע ה׳ את זרע אברהם ויעקב, אשר הושעת כבר במצרים בימי פרעה, ובימי סנחריב מלך אשור, אתה הצלת את שלשת האנשים חנניה מישאל ועזריה מתוך כבשן האש, ואת דניאל בגוב האריות בבל, גם את יונה ממעי הדגה הואל נא והצילנו גם עתה [1]) היתכן שלא יזכיר הצלת היהודים ע״י מרדכי ואסתר אם היתה נודעת בימיו, וזו לענ״ד קושיא שאין עליה תשובה, עכ״ד [2]).

אולם בחנם פחד הח׳ יעקב הלוי מהשאלה הזאת, וחשב שאין עליה תשובה כלל, כי לוא שם אל לבו להתבונן אל הענין הזה הטיב אז ראה מהר, כי אליעזר הכהן חשב בתפלתו בפירוש רק האנשים האלה, אשר נעשו להם נסים ונפלאות ע״י ה׳, שלא בדרך הטבע, כמו שעשה לישראל בימי פרעה שנטבע בים, וכן לסנחריב מלך אשור, ולחנניה מישאל ועזריה שנצולו מתוך כבשן האש, דניאל מגוב האריות, ויונה ממעי הדגה, ומטעם זה לא הזכיר מרדכי ואסתר, כי להם לא נעשו נסים שלא בדרך הטבע, כאשר לא זכר ג״כ את נח שנצול מן המבול, ויעקב מאחיו עשו וכדומה, והדברים פשוטים מאד.

וכן שאל ג״כ הח׳ בלאך שאלה אחרת אשר לדעתו היא גדולה מאד, והוא, בן סירא הולך ומספר בספרו את אנשי השם שהיו בישראל מן קודם גלות בבל ואחריו, מן ירמיה זרבבל עד שמעון הצדיק, ואת מרדכי ואסתר לא ידע [3]) גם בשאלה זאת אין ממש, אף שהציג הח׳ בלאך בספרו המלות האחרונות באותיות גדולות, כי בן סירא לא בא בספרו לכתוב תולדות ישראל, רק חשב את שמות אנשי שם כלאחר יד, ותנא ושייר, וכן לא זכר ג״כ את עזרא הסופר בתוכם, אשר עליו אמרו חז״ל, ראוי היה עזרא

---

[1]) החשמונאים ספר שלישי (ו׳ ח׳).

[2]) או״נ חלק ג׳, צד 184.

[3]) בס׳ על המגלה, צד ס׳.

מה בכך; ולוא חכמו ישכילו כל הדוברים סרה על מגלת אסתר, אז ראו כי עליהם לתת פאר וכבוד לבעל המחבר על כשרון מעשהו ולקיים את דבריו בכל עז, כי כמעט הוא היה הראשון בדורות הקדמונים שהורה דרך חדש, איך לכתוב קורות ימי עולם בלי ניסים ונפלאות, רק הכל הולך על פי דרך הטבע, בטוב טעם ודעת, על פי סבה ומסובב, והדברים אחוזים וקשורים כטבעות בשלשלת זו בזו אל נכון.

ומלבד מה שנאמר במגלת אסתר, נזכר ג"כ דבר הפורים בספר השני מהחשמונאים בפירוש, וכה דבריו: ויעשו את יום ניקנור בי"ג אדר, יום אחד לפני יום מרדכי [1]) ויום ניקנור נזכר ג"כ במגלת תענית, בתליסר ביה יום ניקנור [2]) וכן יספר יוסף בן מתתיהו אודות יום הפורים באריכות, ויגיד עוד כי בימיו שמרו בני ישראל את חג ניקנור [3]) ומי אשר ישים לב לדברי הספר השני מהחשמונאים, ולדברי יוסף, יראה ברור כי דברו שניהם מענין הפורים כדבר שנתקבל באומה הרבה שנים לפניהם [4]) וכן נאמר בפירוש במגלת תענית, בארבעה עשר ביה ובחמשה עשר ביה, יומי פוריא אינון דלא למספד [5]) ונודע שכל הדברים הנכתבים במגלת תענית בלשון ארמי, ישן נושן הם, והם עיקר המגלה, אשר התחלת כתובתה היתה עוד בימי חנניה בן חזקיה וסיעתו, והדברים האלה, ימים שנעשו בהם ניסים וכו' נוספו אחרי כן כנודע, ודבר הפורים היה נודע כבר באומה, וע"כ הגידה מגלת תענית בקוצר, יומי פוריא אינון דלא למספד בהון [6]).

לעבענזאהן על הכתוב במגלה (ב' ו') אשר הגלה וגו' אשר הגלתה עם יכניה וגו' אשר הגלה נבוכדנצר בזה"ל, עיין מ"ש בא"ח ירמיה י"ג י"ט, כי גלות יכניה היה ב' גליות, שכן גלות יהודה כלה ע"י עבדי נ"נ מלך א', וגלות המלך והשרים ע"י נ"נ עצמו מלך ב', ועי"ש בדברים שהאריך בהם הכתוב הזה.

[1]) בס' חשמונאים ב' (ס' ל"ז).

[2]) תענית י"ח ע"ב, ומגלת תענית פ' י"ב.

[3]) עיין קדמוניות היהודים (י"ב ס"ז).

[4]) וספרי החשמונאים אף כי לא נודע זמן חיבורם באמת על כל פנים ברור הוא כי נכתבו בעוד שעמדה ממשלת החשמונאים על מכונה (עיין דור דור ודורשיו ח"א צד 90).

[5]) ג' תענית י"ח ע"ב. מגלת תענית פ' י"ב, וכן אמרו חז"ל מגלה (ה' ע"ב) הספד ותענית קיבלו עלייהו מלאכה לא קיבלו עלייהו.

[6]) ועל מגלה היונית נכתב בזה הלשון, בשנה הרביעית למלך תלמי וקלאפטרה המלכה הביא דוריתאוס הכהן למלך תלמי אגרת הפורים בלשון יון והעתיקו אותה בירושלים ע"כ, ומכאן נראה היטב כי המגלה בעברית ישן נושן היא.

אל נכון, והחסרון הוא רק בנו ולא בכותב המגלה, והוא כתב כאיש אמונים, ואמר בפירוש שכל הדברים, הלוא הם כתובים על ספר דברי הימים למלכי מדי ופרס, ובמה יוכל לתת עוד עדות נאמנה לדבריו יותר מזה, ואדרבה ע"י המגלה יש לנו כעת למלאות החסרון בדברי ימי עולם, כי דבריה כנים ואמתים, ורבת המחלוקת בין סופרי העמים אודות מלכי פרס, המטלת ספק גדול בדבריהם, אבל כתבי קדשנו מסיחים לפי תומם, והאמת אתם.

ואם ימצא במעבה האדמה נייר בלוי בארון אחד מחנוטי מצרים, אז יצאו כל החוקרים מיד לדבר גדולות ונצורות על הנייר הזה ולקיים אותו בכל תקף, אף שהוא מלא חידות ורמזים אין הבין, ואיך ידברו סרה על מגלת אסתר, אשר דבריה ברור מללו, בזמן ועידן ופלג עידן, ועולין בד בבד עם דברי הספר דניאל, כי גם שם נזכר המלך אחשורוש, והעיר שושן, והאחשדרפנים והפחות, ושדתי פרס ומדי לא יעברו [1]) וגם שם נקראו בני ישראל בגלות בשם יהודי [2]) וכן נזכר ג"כ בעזרא מלכות אחשורוש, ומכאן ראיות נכוחות שיש לדברי המגלה יסוד בקורות ימי עולם [3]) גם נראה כי כותב המגלה היה בקי מאד בנמוסי פרס ומדי, וידע היטב את דרכיהם ומנהגיהם אל נכון [4]) וזאת ג"כ עדות נאמנה על אמתות הדברים; ובפרט אם נאמר כדעת חוקרים רבים שאחשורוש הוא קסערקס, אז יעלו דברי המגלה הטיב [5]) ואם בפרטים אחדים יש הפרש בינה, לבין ספורי היונים,

---

אסתר מאת ב"ז, ושתומם על המבוכות הגדולות שיש להסופרים בענין מלכי פרס, כעורים יגששו קיר ונלאו למצוא הפתח.

[1]) דניאל (ו' ב') שפר קדם דריוש והקים על מלכותא לאחשדרפניא מאה ועשרין די להון בכל מלכותא, (שם ו', ט"ז) וכן (ח' ב') ושם (ט' א').

[2]) שם (ו' י"ד) די דניאל די מן בני גלותא די יהוד.

[3]) (ד' ו') ואילך, רבים ישאלו מדוע אין זכר לדברי המגלה בקורות ימי עולם אצל העמים הקדמונים, ושכחו כי קורות התקופה הזאת דלה ורזה אצלם מאד, ואין אתם יודע עד מה את קורותיהם אל נכון. ואיך נדרוש מהם את קורות ישראל.

[4]) כאשר הוכיח והראה הטיב הח' אפפערט בספרו אשר חבר בלשון צרפת, נעתק בקצרה במ"ע לה"ח פרענקעל לשנת 1865, ועיין בלעעק בס' איינלייט', צד 408.

[5]) עיין בספר הנזכר לס"ח אפפערט. ועיין בלעעק בנד הנזכר, ועיין שענקעלס ביבעל לעקס' ערך אחשורוש, וערך אסתר. ועיין בס' געשיכטע דעס פאלקעס ישראל לה' הערצפעלד חלק א', צד 357. ועיין ג"כ במבוא למגלת אסתר מאת הח' אהרן בן וואלף מהאללי וכדומה, ומה שטעה לחשוב מרדכי, כבר אמר החכם הגדול ר' אברהם זכות אל נכון, מרדכי לא היה בגלות יהויכין כי אם קיש אבי זקנו של מרדכי (עיין יוחסין השלם, צד 240) ועיין במבוא למגלת אסתר לבן זאב, והטיב העיר החכם אד"ם

תוכן הנס בקיצר, ומגלת אסתר אשר בידינו בעברית נכתבה הרבה שנים אחרי מרדכי ואסתר והיא גם העיקר, וזאת הגיד הכותב בפירוש

וְהַיָּמִים הָאֵלֶּה נִזְכָּרִים וְנַעֲשִׂים בְּכָל דּוֹר וָדוֹר מִשְׁפָּחָה וּמִשְׁפָּחָה מְדִינָה וּמְדִינָה וְעִיר וָעִיר.

כי בימי כותב המגלה הרבה שנים אחר המעשה, נזכרו ונעשו ימי הפורים בכל דור ודור ובכל עיר ועיר, ויקוה עוד כי לימים הבאים, וימי הפורים האלה לא יעברו מתוך היהודים וזכרם לא יסוף מזרעם [1].

ועתה מי לא ישתאה על דברי החוקרים הרבים שיצאו להטיל ספק באמתית המגלה ובעיקר המעשה, ודברו עליה עתק שבדויה היא מראש ועד סוף ולא קרה הדבר מעולם, ולהראות איך נואלו והלכו שולל בדרכיהם, נזכיר להם שאלת שמואל: יתיב ההוא מרבנן קמיה דרב שמואל בר נחמני וקאמר איוב לא היה ולא נברא אלא משל היה, אמר ליה אם כן שמו ושם עירו למה לי [2]) ובאמת אין שאלתו גדולה כל כך על ספר איוב, כהשאלה אשר נשאל אנחנו על המגלה ונאמר להחוקרים, אם כן שהמגלה בדויה מראש ועד סוף, היום, החדש, והשנה, הזמן בצמצום למה לי, שם המלך ושמות השרים בפרטות למה לי, ואיך קבלו עליהם היהודים את הפורים אחר כמה יגיעות למה לי [3]) ונודע כי עיני התולדה ואור לנתיבות האמת בכל דבר בקורות העולם, הן הזמן והמקום, והם חותם האמת בכל ספור וספור, ושתי העינים האלה ביחד ישנם במגלת אסתר, וכי מפני שאין לנו בעת ידיעות נכונות אודות מלכי פרס ומדי, וכל הידיעות שלנו אודותם הן רק מן היונים מקור אכזב כנודע, נבוא להטיל ספקות בדברי המגלה. יען לא נודע לנו אל נכון מי ואיזה ממלכי פרס היה אחשורוש, אם הוא קסערקסעס, או ארטאקסערקסעס ארוך היד, או דאריוס היסטאספוס ובדומה [4]) אשר לוא לא נאבדו מאתנו קורות פרס ומדי, אז היה נודע הדבר

---

[1]) הפירוש הנכון הזה הגיד המבאר למגלת אסתר אהרן וו"ז מהאללי, ע"ש.

[2]) בבא בתרא ב', ט"ו.

[3]) ולמרות כל הדוברים סרה על מגלת אסתר אביא פה הזמן והעידן ופלג עידן הנמלאים בה, בשנת ג', למלכו עשה אחשורוש משתה ק"פ ימים, בשנת שבע למלכותו בחדש טבת נלקחה אסתר אל המלך, ובשנת י"ב למלך אחשורוש, בחדש ניסן הפיל המן פור, ובי"ג בו נקראו סופרי המלך וגו', ובי"ג לחדש אדר כתב המן בשם המלך להשמיד את היהודים, ובכ"ג סיון כתב מרדכי ספרים בשם המלך לבטל את מחשבת המן, ובי"ג ובי"ד אדר עמדו היהודים על נפשם, וביום שנתלה המן, נתן המלך את ביתו לאסתר.

[4]) עיין בס', מאור עינים, א"ב פרק ז', ובמבוא למגלת אסתר זו"ו מהאלל. ועיין הערצפעלד בס', געשיכטע דעס פאלקעס ישראל, ח' א', צד 370. ובמבוא למגלת

והגידו להם עם הספר שהדבר הזה הוא אמת, מה שנכתב מתחלה אליהם, וע״כ עליהם לקיים את ימי הפורים ולזכור חסדי ה׳ שעשה עמהם, והגידו להם ג״כ את כל דברי הצומות וזעקתם, כאשר כתב מרדכי אליהם בספרים הראשונים[1]) ומאמר אסתר קים דברי הפורים האלה ונכתב בספר, והכונה כי אסתר המלכה קימה ואשרה בעצמה כעת את דברי הפורים, וכתבה את הקיום שלה על הספר, היא אגרת הפורים שנשלחה אל כל היהודים שנית, כי בפעם הראשונה כתב מרדכי ספרים בעצמו, והיה הדבר עוד רפה בידם, אבל בפעם השניה מה שקימה אסתר בספר את דברי הפורים נתנה לו תוקף, כי היא היתה יקרה בעיני עמה מאד כי לא הוציאה את עצמה מן הכלל, ואמרה: כי נמכרנו אני ועמי, ונפשה השליכה מנגד בעדם, וע״כ עשו דבריה רושם גדול על לב היהודים לדורות.

ט

סבת הדבר שהפסיק כותב המגלה בתוך, והגיד באריכות איך עמלו מרדכי ואסתר כי יקבלו היהודים את הפורים עליהם, יען עיקר כונתו היתה להראות שכל הענין לא דבר ריק הוא, לבל יעלה על הלב לחשוב, אחרי שלא נזכר שם השם במגלה, ע״כ בדויה היא מהחל ועד כלה, והדבר הזה לא קרה מעולם, כאשר יאמרו כיום חוקרים רבים; ועל כן בא הכותב להגיד פה בכונה, את כל תקף המגלה, למען ידעו הדורות הבאים כי כל דבריה נכונים ואמתים והדבר קרה באמת[2]) ומרדכי לא כתב את המגלה מעולם, כאשר יחשבו רבים[3]) רק שלח מכתבים לכל בני ישראל, לקיים עליהם את ימי הפורים, ובמכתבים ההם אשר שלח להם, הגיד להם ג״כ

---

[1]) וזאת אמרו חז״ל, רבי ירמיהו בשם רבי שמואל בר יצחק מה עשו מרדכי ואסתר, כתבו אגרות ושלחו לכל בני הגולה ואמרו מקבלים אתם עליכם להיות עושים את שני הימים האלה, שלחו ואמרו לא דיינו לצרותיו של המן אלא שאתם מטריחין עלינו לעשות שני הימים האלה, ואמרו להם אם מדבר זה אתם מתייראין והרי היא כתובה בין הכתבים (עיין מד״ר רות פרשה ג׳).

[2]) וכן הוסיף בכונה המו״ל את הספר קהלת, והגיד בסוף דברים אחדים בשבח המחבר, יען נעלם שם שלמה מגד הספרה, וע״כ בא להגיד מי זה ואיזה הוא, עיין בספרי, מחקרי קהלת בן דוד, (צד 14).

[3]) וכדעת הה׳ הערצפעלד אשר אחז בדעת הראב״ע, עיין בספרו געשיכטע „דעס פאלקעס ישראל (חלק א״), צד 359. ועיין בלעעק א׳, בס׳ איינלייט׳, צד 410.

את הענין שעמד בו וידבר מדבר חדש רגעים אחדים, ואחרי כן ישוב לגמור את הענין הקדום. ועל פי הדברים האלה נבוא לפרש את דברי הכותב מן ויכתב מרדכי וגו׳, כי כונתו להגיד שאחר שעמדו היהודים על נפשם והרעש קם לדממה, שלח מרדכי ספרים אל כל היהודים הקרובים והרחוקים, והולך הכותב ומספר בקיצר מאד תוכן הענין אשר כתב מרדכי בהספרים אשר שלח, ויאמר: ויכתב מרדכי את הדברים האלה, ומה הם, לקיים עליהם להיות עושים את יום י״ד וט״ו לחדש אדר אשר נהפך להם מיגון לשמחה, ליום טוב ומשלוח מנות איש לרעהו ומתנות לאביונים, כי המן בן המדתא האגגי צורר היהודים חשב על היהודים לאבדם, והפיל פור הוא הגורל להומם ולאבדם, אך בבאה, הכונה על אסתר, לפני המלך ישוב אחשורוש[1]) את מחשבתו הרעה על ראשו של המן, ותלו אותו ובניו על העץ, על כן קראו לימים האלה פורים על שם הפור[2]) והמלות „אמר עם הספר״ הם דברי כותב המגלה וכונתו להגיד כעין מאמר מוסגר שזאת אמר מרדכי בהספר אשר שלח ליהודים, והולך הכותב ומספר „על כן על כל דברי האגרת הזאת״ ובמלת „על כן״ ישתמש פה כותב המגלה כמו במלת טעמים ואמתלות, וכונתו להגיד עוד, שבאגרת אשר שלח מרדכי אל היהודים שהביא פה רק הקיצר ממנו, היה כתוב שם טעמים שונים על כל דברי האגרת הזאת: „על כן״ טעמים שונים היה כתוב על כל האגרת הזאת, מה ראו על ככה ומה הגיע אליהם, כתב והגיד שם באריכות.

והפסוק וקבל היהודים אשר החלו לעשות ואת אשר כתב מרדכי אליהם, יבוא פה בתוך כעין מאמר מוסגר, להגיד כי כבר קבלו היהודים עליהם מעצמם לעשות את ימי הפורים האלה[3]) וביותר את אשר כתב מרדכי אליהם, עשה על נפשם רושם, עד שקימו וקבלו עליהם לדורות להיות עושים את ימי הפורים בזמניהם, ואחרי כן יבוא הכותב לספר עוד את תוקף ימי הפורים, כי כאשר כתב מרדכי בעצמו ספרים בשנה הראשונה, ירא פן בשנה השניה יתעצלו ולא יקימו כלם את הפורים, חזר ושלח ספרים ביחד עם אסתר המלכה אל כל היהודים דברי שלום ואמת, ושאלו לשלומם

---

[1]) ולפעמים יבא קל במקום הפעיל כמו העיר היוצאת אלף וגו׳ (עמוס ה׳, ג׳).

[2]) ושיעור הכתוב במגלה (ט׳, כ׳) כך, וישלח ספרים אל כל היהודים אשר בכל מדינות המלך אחשורוש הקרובים והרחוקים, ויכתב מרדכי את הדברים האלה, לקיים עליהם וגו׳.

[3]) ומטעם זה יבוא פה „וקבל״ כאשר אמר הראב״ע ובא לשון יחיד שכל אחד ואחד קבל, והכונה פה להגיד שכל אחד ואחד קבל על עצמו לעשות את יום הפורים, אבל לא היה בהסכמה מן כלם, אך אחרי כן נאמר „וקבלו״ כי זאת היתה בהסכמה אחת.

ספרים שישוב, ולדעת הרלב"ג אמר המלך שעם קיום הספר הראשון אין להשיב, בכל זאת ישוב מחשבתו הרעה, ולדעת הח' אד"ם בא הכתוב להגיד שגם מיתת המן ובניו נעשו עפ"י ספר, כי כל משפט שיוצא מפי מלך יובא חיש בספר ואז יצא לפעלו, וזה אמר עם הספר[1].

ח

ומי לא ישתומם לראות איך יעלו פתאום כל דברי החוקרים הרבים בתהו ויאבדו, ואור בהיר נראה על פני כל הענין הזה, ואין כאן שתי מגלות שונות, מהדורה ראשונה ושניה, ומרדכי לא כתב את המגלה מעולם, ולא נוסח הארמי או היוני העיקר, וכן לא נעתקה המגלה משפת פרסית או מלשון עם אחר, רק הנוסח העיקר וראש וראשון הוא הנוסח העברי שבידנו, ואמתית הדברים נראה אם נתבונן על הפרשה ט' בשום לב, כי לפלא אחרי שהשלים כותב המגלה להגיד ולספר כי היהודים היושבים בערי הפרזות עשו את יום י"ד אדר ליום משתה ושמחה ומשלוח מנות איש לרעהו, הפסיק פתאום בתוך להגיד, ויכתוב מרדכי את כל הדברים האלה, וגומר עד ונכתב בספר, ואחרי כן יספר וישם המלך אחשורוש מס על הארץ; אשר בצדק העיר הח' יעקב הלוי כי שימת המס אין כאן מקומה כלל, אבל כותב המגלה כתב כן ביתרון הכשר דעת ובכונה מכונת.

והנה להבין את כונת הכותב ודברי הפרשה הזאת אל נכון, נאמר תחלה כי הראב"ע גלה לנו כלאחר יד אור חדש, על סגיון ודרך הכותב מגלת אסתר, וכה יאמר על הפסוק חור כרפס, זה הפסוק דבק עם אשר למעלה בהראותו, ונכנס פסוק ובמלאות ביניהם כמו אמור לנער ויעבר לפנינו[2] ודבריו נכונים מאד, כי כאשר הלך הנער השלים שמואל דבריו לשאול, והוא כעין מאמר מוסגר, ועל דרך זה יבוא ג"כ הפסוק, ובכל מדינה ומדינה וגו', כי שייך אחר הפסוק הקודם, הרצים יצאו דחופים בדבר המלך וגו', ובכל מדינה ומדינה וגו' אבל גדול ליהודים[3] ונכנס כאן כעין מאמר מוסגר, והוא מאוחר שהוא מוקדם בענין, כי לפעמים יעזוב הכותב

---

[1]) עיין בבאורים חדשים על המגלה לה"ר אד"ם לעבענזאהן, נדפסו בסוף מגלת אסתר.

[2]) שמואל א', ט', כ"ז.

[3]) ד', ג', וכן יש מאמר מוסגר גדול אחד במגלה פרשה א', פסוק ט"ו, עיין במבוא למגלת אסתר מאת הח' זו"ו מהאללי.

הבית הוא הספר הידוע בימים ההם ואבד הספר כאשר לא מצאנו מדרש עדו וספרי שלמה וכדומה, ורבים מהם אחזו בדעת רש״י שפירוש, ונכתב בספר כי נכתבה המגלה עם שאר הכתובים בספרי הקדש, ולדעת הח׳ בלאך הכונה ונכתב בספר כי ע״פ פקודת אסתר נכתב בספר קדוש אחד [1]) ולדעת הח׳ הערצפעלד הכונה כי נכתבו הדברים בספר הנמצא בעזרה בבית ה׳ [2]) ולדעת הח׳ רייס נכתב ע״י מרדכי ואסתר את יו״ט הפורים בספר דברי הימים לזכרון [3]).

וכן יצא הרנ״ק להוכיח בראיות רבות מן פרשה ט׳, כי מגלת אסתר שהיא עתה בידינו היא מהדורה ונוסחה שניה למגלה שקדמה לה, ויכתב מרדכי את הדברים האלה, פירושו כתובתו של נוסח ראשון, ע״כ קראו לימים האלה פורים, היא הערת הסופר האחרון; ומאמר אסתר קים וגו׳ ונכתב בספר בפתוחת הבית הידוע מכ״ד סה״ק, והנה בפסוקים האחרונים האלו קים אחר ואחרון לכל דברי הפורים, גם לאגרת הפורים השנית, או המגלה הנוכחית שתתקבל לקדש בין הכתובים ושתהיה נקראת בצבור בזמנה, וכל זה בלי שום ספק מאת הכהן הגדול ובית דינו ראשי הסופרים או בשם אחר שיורי כנה״ג שבאותו זמן [4]).

ולדעת הח׳ בלאך הגיד כותב המגלה בעצמו בפרשה הזאת, כי נכתבה ונעשה המגלה מן כתבי יד ישנים, וקראה את עצמה אגרת הפורים השנית, ובעת אשר נכתבה היה מועד הפורים נודע כבר [5]) ולדברי הרנ״ק המלות, ותכתוב אסתר וגו׳ הוסיפו אנשי כה״ג [6]) ומלבד זאת עמלו כל המפרשים מאד לדעת פירוש המלות, ובבאה לפני המלך אמר עם הספר ישוב וגו׳, הראב״ע ורש״י יאמרו שהכונה שאמר המלך בפיו וצוה לכתוב

---

[1]) עיין בספרו על המגלה, צד 50.

[2]) עיין בספרו געשיכטע דעס פאלקעס ישראל חלק א׳, צד 357.

[3]) שענקעלס ביבעל לעקס׳ ערך אסתר, צד 195.

[4]) מונס״ז שער י״א, ח״א, צד 115. ועיין בס׳ דור דור ודורשיו חלק א׳, צד 89, איך ענה אמן על כל דברי הרנ״ק.

[5]) בספרו על המגלה, צד 8.

[6]) וכוונתו נראה מדבריו שאמר בזה״ל, ותכתוב אסתר וגו׳ קיום לענין כפי הנוסח המונחי שבכ״ד, ומסוף פסוק זה בעיקר הוכן לנוסח ראשון, ונעלה ממנו ברוה״ק שבו נכתב, העלו גם כתיבה זו על שם מרדכי ואסתר (כ׳) וישלח ספרים וגו׳ אגרות שניות בימי הסופרים על הקיום (ל״א) לקיים וגו׳ כאשר קיים עליהם מרדכי היהודי וגו׳, זה הכתוב לעד על יושר דברינו (מונס״ז שער י״א ח״א, צד 116) ואחריו נמשך הח׳ יעקב הלוי (עיין אוצ״נ ח״ג, צד 178) בהרבה דברים, ע״ש.

והגידו להם עם הספר שהדבר הזה הוא אמת, מה שנכתב מתחלה אליהם, וע"כ עליהם לקיים את ימי הפורים ולזכור חסדי ה' שעשה עמהם, והגידו להם ג"כ את כל דברי הצומות וזעקתם, כאשר כתב מרדכי אליהם בספרים הראשונים [1]) ומאמר אסתר קים דברי הפורים האלה ונכתב בספר, והכונה כי אסתר המלכה קימה ואשרה בעצמה כעת את דברי הפורים, וכתבה את הקיום שלה על הספר, היא אגרת הפורים שנשלחה אל כל היהודים שנית, כי בפעם הראשונה כתב מרדכי ספרים בעצמו, והיה הדבר עוד רפה בידם, אבל בפעם השניה מה שקימה אסתר בספר את דברי הפורים נתנה לו תוקף, כי היא היתה יקרה בעיני עמה מאד כי לא הוציאה את עצמה מן הכלל, ואמרה: כי נמכרנו אני ועמי, ונפשה השליכה מנגד בעדם, וע"כ עשו דבריה רושם גדול על לב היהודים לדורות.

ט

סבת הדבר שהפסיק כותב המגלה בתוך, והגיד באריכות איך עמלו מרדכי ואסתר כי יקבלו היהודים את הפורים עליהם, יען עיקר כונתו היתה להראות שכל הענין לא דבר ריק הוא, לבל יעלה על הלב לחשוב, אחרי שלא נזכר שם השם במגלה, ע"כ בדויה היא מהחל ועד כלה, והדבר הזה לא קרה מעולם, כאשר יאמרו כיום חוקרים רבים; ועל כן בא הכותב להגיד פה בכונה, את כל תקף המגלה, למען ידעו הדורות הבאים כי כל דבריה נכונים ואמתים והדבר קרה באמת [2]) ומרדכי לא כתב את המגלה מעולם, כאשר יחשבו רבים [3]) רק שלח מכתבים לכל בני ישראל, לקיים עליהם את ימי הפורים, ובמכתבים ההם אשר שלח להם, הגיד להם ג"כ

---

[1]) וזאת אמרו חז"ל, רבי ירמיהו בשם רבי שמואל בר יצחק מה עשו מרדכי ואסתר, כתבו אגרות ושלחו לכל בני הגולה ואמרו מקבלים אתם עליכם להיות עושים את שני הימים האלה, שלחו ואמרו לא דיינו צרותיו של המן אלא שאתם מטריחין עלינו לעשות שני הימים האלה, ואמרו להם אם מדבר זה אתם מתיראין והרי היא כתובה בין הכתובים (עיין מד"ר רות פרשה ג').

[2]) וכן הוסיף בכונה המו"ל את הספר קהלת, והגיד בסוף דברים אחדים בשבח המחבר, יען נעלם שם שלמה מצד הספרה, וע"כ בא להגיד מי זה ואיזה הוא, עיין בספרי, מחקרי קהלת בן דוד, (צד 14).

[3]) וכדאים הח' הערצפעלד אשר אחז בדעת הראב"ע, עיין בספרו געשיכטע „דעס פאלקעס ישראל (חלק א'), צד 359. ועיין בלעעק א', בס' איינלייט', צד 410.

עוד השחיתו התעיבו החוקרים הרבים שיצאו לדבר סרה על יום הפורים, אשר נתקבל בישראל ליום מועד ושמחה, ואמרו כי התחלתו היה חג עמים ע״א, חג הפרסיים, והיהודים קבלו מהם וכנו אותו בשם חדש [1], ולדעת הח׳ גראטץ הוא חג היונים, הנקרא חג היין או חג באקכוס, ובימי פיטאלמוס פילאפאטער הביאו היהודים היונים אשר ישבו במצרים את החג הזה ג״כ לא״י, ונשאר לדורות; והח׳ בלאך הסכים ג״כ לזה, ויוסיף עוד שיכול להיות שהוא ג״כ חג הזמיר וחג היין אצל הפרסיים [2] ומי לא יתפלא על דברי רוח כאלה שאין להם שחר.

ז

גם בדבר באיזה שפה נכתבה מגלת אסתר בעצם וראשונה, ומי כתבה על ספר, יש דעות שונות אצל החוקרים הרבים, הראב״ע יאמר: והנכון בעיני שזאת המגלה חברה מרדכי, וזה טעם וישלח ספרים, וכלם משנה ספר אחד שהוא המגלה כטעם פתשגן, והעתיקוה הפרסיים ונכתבה בדברי הימים של מלכיהם, והם היו עובדי עבודה זרה, והיו כותבין תחת השם הנכבד והנורא שם תועבתם וכו׳, והנה כבוד השם שלא יזכרנו מרדכי במגלה [3], ולדעת הר״י עראמה אנשי כנסת הגדולה העתיקוה מספר דברי הימים למלכי פרס, ובאמצע התלבשות רוה״ק בררו האמת מן השקר מהכתוב כמנהג הכתובים, ויען כי העתיקוה מספרי הפרסיים לא נמצא שם קדוש בתוכה; ולדעת הח׳ אהרן וו״ז מהאללי נכונים מאד דברי הר״י עראמה, כי כל איש אשר ישים אל לבו לעיין במגלה הזאת, יראה בהסתכלות מעט, איך היא נשתנה מכל שאר ספרי להק״, הן בצחות ובדקדוק הלשון, הן בחבור המליצה, אין זאת כי אם הועתקה משפה אחרת [4], ולדעת הרנ״ק

---

[1] עיין שענקעלס ביבעל לעקס׳ ערך אסתר, צד 200, פירסט בס׳ קאנאן צד 140. יש״ר בס׳ המפתח למגלת אסתר צד 47. בלעעק בס׳, צד 410.

[2] עיין בספרו, געשיכטע דער יודען, חלק שני, מחלקה ב׳, צד 254, 318, 343, ועיין בספר הנזכר על המגלה מהח׳ בלאך, צד 23.

[3] עיין בהקדמתו למגלת אסתר, וכן יפרש בעל מגלה סוד את דבריו ויאמר: לפי שנכתבה המגלה הזאת להודיע בעמים גבורות הש״י, ויודע היה מרדכי שעתידים הפרסים להעתיקה ללשונם, ע״כ חשש שמא יעתיקו השם הנכבד בלשונם בלשון תועבה ויחלל את שם קדשו, לכן מנע עצמו מלהזכירו משום כבוד אלהים הסתר דבר.

[4] עיין בהמבוא שלו למגלת אסתר.

בדברי גראעטץ האלה שאין להם שחר, וכמעט איננו כדאי לסתור אותם, כי בטלים מעצמם, אחז הח' בלאך בכל עז, והיו בעיניו לכלי חפץ לבנות עליהם את שיטתו הנפתלה, וחבר ספר שלם על מגלת אסתר, מלא הבל ורעות רוח אין חקר, וקוצר דבריו הוא, כי כותב המגלה היה מהיהודים שנמשכו אחר היונים הנקראים בשם העללעניסטען, והמחבר יצא בספרו נגד החשמונאים אשר רצו רק ללחום בעמים, והוא יעץ לעמו רק המנוחה והשלום; ומרדכי כפי הנראה לעינים היה מן אהבי השלום כנאמר עליו: ודובר שלום לכל זרעו, וכן כתב בעצמו מכתבים דברי שלום ואמת; והמגלה הזאת היתה אחרי כן לסגולה יקרה בעיני הפרושים והסופרים, יען שהיתה לכלי זיין בידם, ללחום עמה נגד הצדוקים אשר יצאו מן החשמונאים, ומטעם זה נתקבלה בין כתבי הקודש ונזכרה במשנה ותלמוד, וכתבו על דבר הפורים מסכת שלמה, לא כן עשו על חנוכה, כי באמת רצו בזה להשכיח את מעשי החשמונאים ודבר חנוכה מכל וכל [1].

ואחרי כן יצא הח' בלאך להראות באותות ומופתים שנכונים מאד דברי הח' גראעטץ שכל המגלה הזאת בדויה היא מהחל ועד כלה, ושאל שאלות הבל, ובראשם; מדוע אין שום רמז וזכר לדברי מרדכי ואסתר בהרבה מזמורי תהלים, אשר נודע כעת ברור כי נכתבו בימי החשמונאים, גם נודע שהיהודים בגלות בבל לא היו כל כך מפוזרים ומפורדים בין העמים כמו שנזכר במגלה [2], אבל החכם בלאך שכח בחפזו כי המלות מפוזר ומפורד הגיד המן המלשין ואין לשית אליהם לב, וכן מה שלא נזכר במזמורי תהלים אודות מרדכי ואסתר, אין בדבריו ממש, כי לא נאמר בפירוש בתהלים שיש מזמורים שם מימי החשמונאים; ויש דעות רבות שאומרים להפך, כי אין מזמור אחד מן הימים ההם והאמת והצדק אתם [3].

שחר, ודברי חז"ל נכונים שאמרו, הנה לא מאסתים בימי הכשדים וכו', ולא געלתים בימי יונים וכו', לכלותם בימי המן (מגלה, י"א).

[1]) זה סוף הקצר מכל הדברים שהעלה בספרו הנקרא בלשון אשכנז, העללעניסטישע בעסטאנדטהיילע אין ביבלישען שריפטען, איינע קריטישע אונטערזוכונג איבער דעם בוכעס אסתר; יצא תחלה לאור במ"ע יודיש ליטעראט, להח' ראהמער שנת 1877 ונדפס אחרי כן בספר בפני עצמו, והספר הזה עדות נאמנה על רוח השגעון שעבר בעת ר"ל על חוקרים אחדים באשכנז, לדבר ככל העולה על רוחם בלי סדר וטעם.

[2]) בספרו הנזכר, צד 8.

[3]) עיין בס', אבפאססונגסצייט אונד אבשלוסס דעס פסאלטערס מהח' קארל עהרט לייפציג 1869, ובס' „המפתח לספר תהלים" אדבר מזה אי"ה באריכות, עיין בלאך בס' הנזכר, צד 50.

הזאת, בדוים הם מראשם ועד סופם, ולא קרה הדבר מעולם, ונכתבה ונתחברה בזמן מאוחר מאד בכונה מכונת [1]) כאשר אמר ג"כ הח' גייגער, שכל המגלה הזאת הוא ספור בלי טעם, ולא נודע ברור כמה יש בה אמת [2]) לדברי הח' בלעעק נכתבה המגלה אחר ממשלת הפרסיים, ולדברי הח' רייס בימי ממשלת היונים [3]) ולדברי הח' יעקב הלוי נכתבה בימי פיטאלמי פיליפאטאר הרביעי, בעת אשר נלחצו בני ישראל בימיו במצרים, ונמכרו לעבדים ולשפחות, וכותב המגלה התחפש להקדים את המאוחר בזמן, כי רצה להעלים דבריו מטעם כמוס, דאכתי עבדי תלמי והבאים אחריו הוו [4]) אך לדעת הח' גראטץ נעשה ונכתבה המגלה הזאת בפירוש, בזמן המלך האכזר אנטיוכוס עפיפאנעס, שהוא מאה וששים שנה לפני סה"נ; וכה דבריו: בעת הרעה הזאת אשר נתן אנטיוכוס עפיפאנעס פקודתו לשר צבאו ליזאניס להשמיד ולהרוג את היהודים בא"י; נתחברו אז שני הספרים האלה, דניאל, ומגלת אסתר; אשר נכתבו מאנשים שונים ומכתות שונות, ולפני קוראים שונים. בעל המחבר ספר דניאל היה בלי ספק מכת החסידים; והמחבר מגלת אסתר אהב מולדתו מאד, אך הקוראים שלו היו מאלה אשר לא היו כל כך אדוקים בדת, והלכו לרוח העת, המחבר ספר דניאל יורה לאנשי סיעתו לסמוך על נסים ונפלאות; אך הכותב מגלת אסתר ילך בדרך הטבע, ויורה לאנשי סיעתו איך להתנהג בעת רעה לבל יתמו מן הארץ, וידבר על לבם כי לפעמים נגזרה ג"כ גזרה על היהודים להשמידם, ומגיד עצתו איך נקל להפוך היגון לשמחה כמו שהיה אז ע"י סבות שונות; ולמען ימשך את לבות הקוראים אחריו, ראה מבלי להזכיר בהמגלה את השם אף פעם אחת [5]).

---

[1]) עיין שענקעלס ביבעל לעקס"ם ערך אסתר, ובס' איינליים' אלט' טעס' להח' בלעעק צד 470, וכן לא רצו הח' בערטהאלד והגאססי, לחשוב את מגלת אסתר בין ספרי תולדות ישראל.

[2]) עיין נאכג' שריפטען חלק ד', צד 170.

[3]) עיין בספרו איינליים' אלט' טעס' צד 411, ועיין שענקעלס ביבעל לעק"ם ערך אסתר צד 200.

[4]) בס' אוצר נחמד חלק ג', צד 179.

[5]) געשיכטע דער יודען חלק שני מחלקה ב', צד 332 עד 343, וכל כך גדלה השערתו בעיניו, אשר באמת רק קורי עכביש יסודה, עד שיצא (צד 331) להגיד ולספר מעשי אנטיוכוס, והביא ראיות לדבריו מן המגלה, ועל ידה יצא לבטל עוד את דברי החשמונאים ויוסף בן מתתיהו, אבל הבדל רב יש בין גזירות אחשורוש לגזירות אנטיוכוס, אחשורוש צוה להשמיד ולהרוג את היהודים מנער ועד זקן טף ונשים ביום אחד, ואנטיוכוס צוה להרוג רק לאלה אשר ישמרו את דת משה בכל עז, וכל דברי גראטץ בזה אין להם

כונתם ג"כ, המן המן העץ; יען בשתי המלות האלה נכללה כל תכונת רוחו הרעה, שרצה להחיש מעשהו ולתלות את מרדכי עוד קודם הזמן שנגזר להכרית את כל ישראל, ועמלו שב על ראשו ונתלה הוא על העץ קודם הזמן. וכן אסתר, אנכי הסתר אסתיר, כאשר אמר ר' יהודה למה נקרא שמה אסתר על שם שהיתה מסתרת דבריה שנאמר אין אסתר מגדת את עמה [1]) ולזה זכתה להציל אותם, מרדכי, מור דרור, כי מרדכי רצה להיות כמור דרור וחפשי מבלי לכרוע להמן; אך על מר דרור מתרגמינן להפך מירא דכיא שפירושו מור כפוף ונכנע, כי לדעתם נחוץ לאדם השוחה בים התלאות ובגלות לכוף את ראשו לפעמים; ומרדכי לא עשה כן, כמו שאמרו עליו, מרדכי עמד כנגד השעה והיה לו להחניף לרשע ולפי שעמד כנגד המן הרשע קימעא כבר היו ישראל כלים מן העולם [2]) ומטעם זה אמרו, ורצוי לרוב אחיו ולא לכל אחיו, מלמד שפירשו ממנו מקצת סנהדרין [3]) ודבריהם אחוזים וקשורים זה בזה אל נכון.

ו

עתה נשים עין על דברי החוקרים הרבים אשר אמרו על תולדות המגלה הזאת באיזה עת וזמן נתחברה ונכתבה על ספר, ואם יש יסוד לדבריה בדברי ימי עולם; לדברי הח' וויים, חובר הספר אסתר בנוסח שלפנינו, בימי המקביים על פי כתבי יד שהיו לפניהם מזמן קדום; והספר הזה היה נחוץ לזמן ההוא שהמלכות בקשה להשמיד את היהודים כמו בזמן הקודם בימי אחשורוש והמן [4]) ולדעת רבים מחכמי העמים, כל דברי המגלה

לחה ממנו אף אחר מותו; ולזה בא ר' אליעזר בן יעקב להגיד לבל נטעה ולקרות כך, רק לקרות על פי המסורה, ולא גם לֵחֹה, והכל הולך על מה שעבר, והכונה כאשר היה משה בחיים חיתו, לא כהתה עינו ולא נס לחה, אבל עכשיו כשמת, לחה פורחת אילך ואילך, כי בשגם הוא בשר, וגופו יפרד ליסודותיו כמו כל אדם, והבן; ולפעמים יבוא האות ה' במקום ו' כמו, כי פְרָעֹה אהרן (שמות ל"ב, כ"ה) בתוך אהלה (בראשית ט', כ"א) ע"ש הראב"ע.

[1]) מגלה י"ג.

[2]) מדרש תנחומא פרשת ויחי, וכן אמרו ג"כ חז"ל, בשעה שאתה רואה שעה חצופה אל תעמוד כנגדה, אלא תן לה מקום (אגדת בראשית פ' מ"ו).

[3]) מגלה ט"ז, ע"ב.

[4]) עיין בס' דור דור ודורשיו, ח' א', צד 90.

נכון מן ראשי המדברים במגלה, והוא מה שאמרו; משה מן התורה מנין, בשגם הוא בשר; המן מן התורה מנין, המן העץ, אסתר מן התורה מנין, ואנכי הסתר אסתיר, מרדכי מן התורה מנין, דכתיב מר דרור, ומתרגמינן מירא דכיא[1]) וכמעט כל המפרשים החדשים העלימו את עיניהם מן המאמר הנפלא הזה, כי לא ידעו להלמו, רק ה"ח בלאך אמר כי כאשר גדלה מעלת המגלה בעיני הפרושים היה קשה להם, איך יקראו מרדכי ואסתר, בשמות פרסיים וע"כ יצאו לעמול בכל נפשם להראות כי הם עבריות ממש[2]) אבל דבריו אין להם שחר כלל; וכונת חז"ל כן היא, כי ידוע שיש מנהג קדמון אצל סופרי העמים, לכתוב תו, או מאטטא בלשונם, בראש ספריהם או מאמריהם אשר יכתבו על חיי אנשי שם; התו הזה יכלכל רק מילין מעטות אשר יקחו אותן מספרי קדמוניהם להראות כי נכללה בהם תבונת ורוח האיש אשר אודותיו כתבו את ספריהם; כן חשבו חז"ל לנכון את ספר התורה הקדמון שבכלם, לספר הכולל כל מאורעות בני אדם מראש ועד סוף, ומשם יש לקחת תו לכל ענין מאוחר; כי זה ספר תולדות אדם; ושאלו כהוגן: משה מן התורה מנין, והכונה איך למצוא תו אחד על משה בתורה, כי ליכא מידי דלא רמיזי באורייתא אשר במלין מעטות יגיד לנו את גדלו. ומצאו, בשגם הוא בשר, כי זה הוא גדלו לאין חקר, לא האותות והמופתים שעשה, רק שלא עשה עצמו אלוה; ושגם הוא בשר, ולא אל[3]) וזאת

---

[1]) חולין קל"ט. בשגם בגי' משה, רש"י.

[2]) עיין ב"ש על המגלה דף כ"ח; ובאמת כל דבריו הבל ורעות רוח, כי מדוע עמלו לפרש שם המן, ומה שאמר ה"ח בלאך כי המלות המן העץ נוספו אחרי כן, שקר הדבר. כי ישן נושן הוא באמת, וכן מצאנו במדרש רבה אסתר, (פ' ויאמר לה המלך וגו') רבנן דתמן אמרין מנין להמן מן התורה שנאמר המן העץ, דריש ליה המן העץ.

[3]) ועל פי הדברים האלה נבין את דברי ר' אליעזר בן יעקב שאמר על הכתוב, ולא נס לחה (דברים ל"ד, ח) אל תקרי לא נס לחה, אלא לא נס לחה (עיין ספרי בסוף) וכבר עמלו בזה חוקרים רבים (עיין מ"ע לפראנקעל לשנת 1864 דף 27, ודף 272) ולא עלתה בידם לדעת את דברי ר' אליעזר בן יעקב אשר משנתו היתה קב ונקי, וכן יפרש בעל זית רענן על הילקוט, ואחריו נמשך מ' איש שלום בפירושו על הספרי שפירוש דבריו כך, שלא תפרשנו בלשון עבר, אלא בלשון בינוני שגם עתה לא נס ליחה כלומר עכשיו לאחר מיתתו, כלומר אף עדיין יש בו לחה ופורחת אילך ואילך כשינגע בו: אבל כונת ר' אליעזר בן יעקב היתה ממש ההפך מדבריהם, והוא ירא פן יבוא איש לפרש את לשון הכתוב על פי דבריהם, יען נאמר מקודם, ומשה בן מאה ועשרים שנה במותו לא כהתה עינו ולא נס לֵחֹה, ואם נקרא, לֵחֹה, יהיה במשמע שלא כהתה עינו ולא נס

ספרים אחרים לבטלם; מטעם דתי פרס ומדי כנודע; מה עשה מרדכי, כתב ספרים אחרים בשם המלך אל כל המדינות; ותוכן ענינם היה כך: כי מטעם המלך נתן רשות להיהודים בכל המדינות, להקהל בכל עיר ועיר ולעמוד על נפשם, ביום י"ג אדר נגד מבקשי רעתם, הצרים את ישראל, להרגם עם הטף והנשים של ישראל ולבוז גם את שללם של ישראל; וזה יהיה לאות גלוי לכל העמים, כי בטלה הגזרה אשר נגזרה על היהודים, כי בו ביום שקבע המן להשמידם, נתן רשות לבני ישראל לשלות יד במבקשי רעתם; וכעת אם רבים מהמון העם שואפי שלל, יקומו בכל עיר ועיר ויבואו לצור על היהודים בכל מקומות מושבותיהם, אז המלך וכל חילו לא יתנו להם יד; והיהודים יעמדו על נפשם מול אלה מהמון העם הצרים אותם עם טפיהם ונשיהם, ורוצים לבוז שללם; וישמידו ויהרגו את כל חילם, חיל עם הצרים אותם בכל עיר ועיר; והמלות טף ונשים ושללם לבוז, איננו מוסב על ישראל רק על העמים, והכונה שנתן רשות ליהודים לעמוד על נפשם נגד אלה מהמון העם אשר באו לצור עליהם ועל טפם ונשיהם ורצו לבוז שללם [1].

וכאשר הגיעו המכתבים האלה בכל מרינות המלך במאה ועשרים ושבע מדינה, נקהלו היהודים בעוד מועד בעריהם, ביום אשר שברו אויבי היהודים לשלוט בהם, ועמדו מזוינים בכלי קרב הכן למלחמה, ולשלות יד במבקשי רעתם עד שנפל פחד היהודים על רבים מן העמים, ולא יצאו נגדם, והיהודים היו שמחים כי חשבו שיגמר הדבר בשלום בלי שפך דם; אולם תוחלתם נכזבה כי רבים מן המון העם אוהבי טרף לא יכלו לעצור ברוחם; והתנפלו על היהודים וצרו עליהם במקומות מושבותיהם; אך היהודים עמדו נגדם ויכו בהם מכת חרב והרג ואבדן; כי היהודים כפי הנראה עשו להם מצדות, והמון העם צרו עליהם; וע"כ נפל מהם עם רב, לערך שבעים וחמשה אלף; ומספר כזה לא רב הוא לפי מספר מאה ועשרים ושבע מדינות אשר ישבו בהם בני ישראל, ומספר היהודים במדינות האלה היה ג"כ רב מאד; כי עשרת השבטים נגרשו לחלח וחבור ערי מדי [2] ואחשורוש מלך על פרס ומדי וגם רבים מהם נפלו אז במלחמת הרשות אבל כותב המגלה מצא לנכון מבלי להזכיר זאת לבל תהפך שמחת הפורים לאבל, והמשכיל יבין הדבר מדעתו;

וכעת נראה אור בהיר על דברי חז"ל, אשר על ידם נראה ג"כ ציור

---

[1]) והכתוב הזה הוא מקרא קצר כמו הכתוב (ג', ז') בחדש הראשון וגו' מיום ליום ומחדש לחדש שנים עשר הוא חדש אדר. עיין רש"י, שאמר מקרא קצר הוא.

[2]) מלכים ב' י"ח, י"א.

אחר שנתלה המן הגידה אסתר למלך מה הוא לה מרדכי, ותפול לרגלי המלך ותבך ותתחנן לו להשיב מהר את הספרים מחשבת המן אשר חשב על היהודים לאבדם בכל מדינות מלכותו, אבל המלך אחשורוש ענה לה ולמרדכי, כי אין לאל ידו להשיב את הספרים, או לבטל אותם, יען מטעם דתי פרס ומדי; כתב אשר נכתב ונחתם בטבעת המלך אין להשיב [1]) רק עצתו לכתוב ספרים אחרים על היהודים כטוב בעיניהם ולחתום בטבעת המלך; ובחדש השלישי בכ"ג בו כתב מרדכי אל כל היהודים בשם המלך, ונשלח ספרים ביד הרצים אל כל המדינות אשר נתן המלך ליהודים בכל עיר ועיר, להקהל ולעמוד על נפשם, להשמיד ולהרוג ולאבד את כל חיל עם ומדינה, הצרים אותם טף ונשים ושללם לבוז.

דברי הפקודה הזאת אשר כתב מרדכי בשם המלך; טף ונשים ושללם לבוז; לא מצאו חן בעיני חוקרים רבים, ועל ידי זה לא נתנו אמון גם לכל דברי המגלה, כאשר העיר ה"ח יעקב הלוי ואמר: אם נאמר גם כאמרם ז"ל שאחשורוש מלך טפש היה, איך באיפשרות שיתן רשות להיהודים גרי ארצו להרוג התושבים [2]) וכן מונה ה"ח יש"ר ובלאך בין חסרונות מרדכי גם זאת, מה שצוה להרוג טף ונשים שהוא נגד חוקי החמלה והצדק [3]) אך כבר תרגם התרגום הארמי שכל השונאים האלו הנזכרים במגלה שהרגו היהודים אותם, היו מזרע עמלק, ועשו כדין תורה מחה תמחה את זכר עמלק [4]).

ה

ובאמת כל החוקרים הרבים הוציאו על מרדכי לעז בחנם, כי נעלם מהם כונת הכתוב אל נכון; והוא כתב כהוגן, וגם אחשורוש לא נתן רשות להרוג את עמו בלי חמלה, טף ונשים ושללם לבוז; רק כאשר לא היה באפשר להשיב את הספרים הראשונים ששלח המן על היהודים, או לשלוח

---

[1]) מסכים עם דברי הערצפעלד, שכל פקודה ומצות המלך נחתם בטבעתו (ב', קל"ח) ובדבר שדתי פרס ומדי אין להשיב נאמר ג"כ בספר דניאל (ו', ט') כען מלכא תקים אסרא ותרשם כתבא די לא להשניה כדת מדי ופרס די לא תעדא.

[2]) עיין בספר איינלייט' אלט' טעס' (ח) לה"ח בלעעק צד 480, ועיין אוצר נחמד ח"ב, צד 177.

[3]) עיין ב"ם מפתח למגלת אסתר צד 14 מיש"ר, ובלאך בספרו על המגלה צד 9.

[4]) וז"ל על פ', ט', פ"ס י"ז, וקטלו בסנאיהון שבעין וחמשה אלפין מדבית עמלק, וכן תרגום מקודם ג"כ, וקטלו בשושן תלת מאה גוברין מדבית עמלק.

כונתם ג"כ , המן המן העץ ; יען בשתי המלות האלה נכללה כל תכונת רוחו הרעה , שרצה להחיש מעשהו ולתלות את מרדכי עוד קודם הזמן שנגזר להכרית את כל ישראל , ועמלו שב על ראשו ונתלה הוא על העץ קודם הזמן . וכן אסתר , אנכי הסתר אסתיר , כאשר אמר ר' יהודה למה נקרא שמה אסתר על שם שהיתה מסתרת דבריה שנאמר אין אסתר מגדת את עמה [1]) ולזה זכתה להציל אותם , מרדכי , מור דרור , כי מרדכי רצה להיות כמור דרור וחפשי מבלי לכרוע להמן ; אך על מר דרור מתרגמינן להפך מירא דכיא שפירושו מור כפוף ונכנע , כי לדעתם נחוץ לאדם השוחה בים התלאות ובגלות לכוף את ראשו לפעמים ; ומרדכי לא עשה כן , כמו שאמרו עליו , מרדכי עמד כנגד השעה והיה לו להחניף לרשע ולפי שעמד כנגד המן הרשע קימעא כבר היו ישראל כלים מן העולם [2]) ומטעם זה אמרו , ורצוי לרוב אחיו ולא לכל אחיו , מלמד שפירשו ממנו מקצת סנהדרין [3]) ודבריהם אחוזים וקשורים זה בזה אל נכון .

ו

עתה נשים עין על דברי החוקרים הרבים אשר אמרו על תולדות המגלה הזאת באיזה עת וזמן נתחברה ונכתבה על ספר , ואם יש יסוד לדבריה בדברי ימי עולם ; לדברי החכם ווייס , חובר הספר אסתר בנוסח שלפנינו , בימי המקביים על פי כתבי יד שהיו לפניהם מזמן קדום ; והספר הזה היה נחוץ לזמן ההוא שהמלכות בקשה להשמיד את היהודים כמו בזמן הקודם בימי אחשורוש והמן [4]) ולדעת רבים מחכמי העמים , כל דברי המגלה

לחה ממנו אף אחר מותו ; ולזה בא ר' אליעזר בן יעקב להגיד לבל נטעה ולקרות כך , רק לקרות על פי המסורה , ולא נס לֵחֹה , והכל הולך על מה שעבר , והכונה כאשר היה משה בחיים חיתו , לא כהתה עינו ולא נס לחה , אבל עכשיו כשמת , לחה פורחת אילך ואילך , כי בשגם הוא בשר , וגופו יפרד ליסודותיו כמו כל אדם , והבן ; ולפעמים יבוא האות ה' במקום ו' כמו , כי פְרָעֹה אהרן (שמות ל"ב , כ"ה) בתוך אהלה (בראשית ט' , כ"א) ע"ש הראב"ע .

[1]) מגלה י"ג .

[2]) מדרש תנחומא פרשת ויחי , וכן אמרו ג"כ חז"ל , בשעה שאתה רואה שעה חצופה אל תעמוד כנגדה , אלא תן לה מקום (אגדת בראשית פ' מ"ו) .

[3]) מגלה ט"ז , ע"ב .

[4]) עיין בס' דור דור ודורשיו , ח' א' , צד 90 .

אם אלך אל המלך שלא כדת אבדתי [1] ואם לא אלך ג״כ אבדתי, בכל זאת אבתר בזה ללכת אל המלך לבקש בעד עמי ואחי האמללים [2].

ד

וברוב חכמתה קראה אסתר את המן איש צר ואויב נפשה אל המשתה אשר עשתה לאחשורוש, כדי לקנאו במלך שיחשוב שאסתר נתנה עיניה בו, ולקנאו בשרים למען יתנכלו אליו להרע לו, וכדי שיהיה מצוי לה בכל עת לקבל ענשו מהר [3] והמן היה שמח וטוב לב, ולא ידע כי פחים טמנה לרגליו, ועמלו על ראשו ישוב; ובאמת כבוד כזה לא נעשה לשום שר, כי על פי מנהגי פרס ומדי ישב רק המלך והמלכה על שלחן משתיהם, ולא יתערב זר בתוכם [4] ובחכמת לבה לא הגידה ביום ההוא להמלך את חפץ לבה, ואך בקשה ממנו לבוא עם המן אל המשתה גם ביום השני, למען הגדיל קנאת המלך להמן עוד יותר [5] וכאשר שב המן לביתו מן המשתה הראשונה שמח; ראה את מרדכי היהודי אשר ישב בשער

---

[1] ובדתי פרס, מי שבא אל המלך שלא כדת היה חיב מיתה: עיין הערודאט (ג׳ ק״ח) והפירוש הנכון הזה על הכתוב, ומי יודע אם לעת וגו׳, הגיד בעל יוסף לקח.

[2] והטיב אמר הראב״ע על מה שאמרה אסתר לצום שלשת ימים, כי אסתר בטחה באלהים על כן התענתה ולא בטחה ביופיה, כי פני המתענה ישתנה אף כי ביום השלישי, עכ״ד.

[3] מגלה ט״ו, ע״ב. ועיין להלן.

[4] עיין קדמוניות ליהודים ספר י״א, פרשה ו׳. ועיין שם ההערה לד 324 דפוס פילאדעלפיא; ולדברי יוסף לא עשו כל המלכים לפניו כבוד כזה, לשום שר כאשר עשה להמן על פי בקשת אסתר.

[5] ובאמת עצתה עשתה פרי, כי קנאת המלך לא נתנה לו מנוח, ועוד בלילה ההוא במשתה הראשונה נדדה שנתו כמסופר, וכל כך גברה קנאתו בלבו עד שאמר להמן ביום השני: הגם לכבוש את המלכה עמי בבית; וכונתו לעשות שלש רעות: לכבוש את המלכה, ועוד לעיני, ובביתי. והטיב אמרו חז״ל: בלילה ההוא נדדה שנת המלך וגו׳, רבא אמר שנת המלך אחשורוש ממש; נפלה ליה מילתא בדעתיה, אמר מאי דקמן דזמינתיה אסתר להמן דלמא עצה קא שקלי עילויה דההוא גברא למקטליה, הדר אמר אי הכי לא הוה גברא דרחים לי דהוה מודע לי, הדר אמר דלמא איכא איניש דעבד בי טיבותא ולא פרעתיה משום הכי מימנעי אינשי ולא מגלו לי, מיד ויאמר להביא את ספר הזכרונות (מגלה ט״ו ע״ב).

לו רשות לעשות בעם הזה כרצונו; והטיב אמרו חז"ל, הוא אחשורוש שעל אשה נטל עצה, ועל אומה שלמה לא נטל עצה[1]) ובשם המלך שלח המן ספרים אל כל העמים בכל המדינות להיות עתידים ליום הנועד, להשמיד ולהרוג את כל היהודים ביום אחד בי"ג אדר ושללם לבוז, ואויבי היהודים שברו בכליון עינים ליום הזה[2]).

כמעט נודע הדבר למרדכי אחזהו רעד וחלחלה, כי הוא הסב בכל זאת אשר התחר במרעים, ולא ידע כי אין שעור לחמת גבר[3]) ומיד קרע את בגדיו וילבש שק ואפר, ויבוא לאסתר המלכה, ויגיד לה את אשר קרהו עם המן ואת פתשגן כתב הדת שלח לה ג"כ, להראות כי רק על ידו יצא כל הקצף הזה על בני ישראל[4]) ומה שפחד בעבורה קרה לו, כי רק מטעם זה צוה לה לבל תגיד את עמה ומולדתה, כי ירא פן לא תמצא חן בעיני המלך, או תעשה דבר נגד רצונו, ואז יכעס המלך עליה ויהרג אותה ואת עמה יחד[5]) וכאשר השיבה אסתר לו כי לא נקראה אל המלך זה שלשים יום, אז הגיד לה מרדכי לבל תדמה בנפשה כי הסכנה איננה מרחפת על פניה, כי הדבר הוא להפך; רוח והצלה יעמוד ליהודים ממקום אחר, והיא ובית אביה יאבדו, ומי יודע אם לעת כזאת תגיע למלכות, והכונה כי בטרם שתבוא העת הרעה שהוא י"ג אדר יעשה ה׳ תשועה לעמו, אך היא ובית אביה יאבדו, ולא תהיה מלכה עוד כאשר יגיע הזמן הנועד; וכאשר שמעה אסתר זאת יצאה נפשה בדברו, ואמרה למרדכי, כאשר אבדתי אבדתי;

---

[1]) ילקוט שמעוני אסתר א׳

[2]) מגלה ט׳, א׳.

[3]) והטיב אמרו חז"ל: אם ראית רשע שהשעה משחקת לו אל תתגרה בו שנאמר אל תתחר במרעים, ולא עוד אלא שדרכיו מצליחין שנאמר יחילו דרכיו בכל עת, ולא עוד אלא שזוכה בדין, שנאמר מרום משפטיך מנגדו, ולא עוד שרואה בשונאיו שנאמר כל צורריו יפיח בהם (מגלה ו׳, ע"ב).

[4]) נכונים מאד דברי הרלב"ג שאמר ששלח מרדכי להראות את אסתר העתקת הכתב הזה, ולהגיד לה הדבר אשר בעבורו נתחדש זה החדוש, והוא שכבר היה מרדכי סבתו, כי מזה תתייסר יותר אסתר להשתדל בכל עוז להעביר זה הרע מישראל, מפני שבסבת איש ממשפחתה בא להם זה.

[5]) עיין ילקוט שמעוני אסתר (ב׳, כ׳) ד"א חשב מרדכי בלבו מיום שגלו ישראל אינם משובדים על העמים שלא עשה דבר, ויעמדו על עמו של הקב"ה, וידעו שאסתר קרובתי היא, ויאמרו למלך אשתך יהודית היא ויכריתו עמה ובית אביה. ולדעתי יכול להיות הדבר להפך: לאסתר יעשה דבר רעה ויכעס המלך עליה ויהרוג אותה ואת עמה יחד.

יום שלשה עשר לחדש אדר [1], ובחמת רוחו בא אחרי כן אל המלך והלשין עליהם בדברי שוא ושקר לאמר:

יֶשְׁנוֹ עַם אֶחָד מְפֻזָּר וּמְפֹרָד בֵּין הָעַמִּים בְּכֹל מְדִינוֹת מַלְכוּתֶךָ וְדָתֵיהֶם שֹׁנוֹת מִכָּל עָם וְאֶת דָּתֵי הַמֶּלֶךְ אֵינָם עֹשִׂים וְלַמֶּלֶךְ אֵין שֹׁוֶה לְהַנִּיחָם.

דברי מרמה האלה אשר הגיד המן הרע הזה למלך על בני ישראל לפני אלפי שנים, ישנו וישלשו אותם לאין מספר כל צורריהם ומנדיהם בכל דור ודור עד היום; ודבריו הנפתלים היו אצלם ליסוד ושורש לכל דבריהם [2], וכאשר ראה המן ברוב ערמתו מבלי להזכיר ולשאת את שם ישראל על שפתיו, והגיד רק כלאחר יד: ישנו עם אחד, למען יפיק זממו לבל ידע המלך מי ומה הם, כן יעלימו כיום בני המן הרעים את כל כשרונות בני ישראל, והתועלת הרבה אשר יביאו למדינה בכל מקומות מושבותיהם; וכאשר הגיד המן לפנים, ודתיהם שונות מכל עם, ואת דתי המלך אינם עושים [3] ולא פרש והראה במה דתיהם שונות, ובמה ירעו וישחיתו בזה לכל עם, ואיזה מדתי המלך אינם עושים, ואינם יכולים לעשות, לבל יתפש בערמתו כי שקר נסכו; כן יביעו וידברו עתק כיום תלמידי המן הרעים על ישראל ואמונתו, בלי אותות ומופתים, ויכחדו האמת תחת לשונם לבל תענה כחשם על פניהם.

וברוב ערמתו הצליח להמן להוליך את המלך אחשורוש שולל, ונתן

---

[1]) כן היה המנהג בפרס לשאול בגורל על כל דבר; עיין הערודאט (ג׳, קכ״ח).

[2]) ומה יקרו דברי חז״ל שאמרו: כל מה שהיה המן מקטרג על ישראל מלמטה, היה מיכאל מלמד עליהם סניגוריא מלמעלה; אמר לפניו רבש״ע אין בניך מתקטרגין לא על שעבדו עבודת כו״ם, ולא על שגילו עריות, ולא על שפיכות דמים, אלא אין מתקטרגין אלא על שהן משמרין את דתותיך; א״ל חייך לא שבקת ולא אשבק (מד״ר אסתר על הפס׳ הזה) ובאמת מיכאל לא בא ללמד עליהם סניגוריא שלא חטאו כלל, כי אין אדם צדיק בארץ שלא יחטא, אבל בא להגיד זאת, שבני ישראל מצוינים להזהר מן השלשה חטאים גדולים האלה, אשר עליהם העולם עומד; וזאת תהלתם ותפארתם, ומכאן גם כן תשובה לכל הדוברים על בני ישראל סרה.

[3]) וכונת המן היתה ג״כ להגיד שמצד דתם אינם יכולים לעשות את רצון המלך, כאשר אמרו חז״ל אל נכון (מגילה י״ג, ע״ב) ואת דתי המלך אינם עושין, דמפקי לכולא שתא בשה״י, פה״י, כאשר אמרו השרים על דניאל, לא נהשכח לדניאל דנה כל עלה, להן השכחנא עלוהי בדת אלהה (דניאל ו׳, ו׳).

הגידו לו עבדי המלך מדוע אתה עובר את מצות המלך לא שמע אליהם, כי היה בטוח שלא תאונה אליו רעה; ולהפך עוד רצה שיתאונן עליו המן באזני המלך למען יבוא זכרו לפניו, ויזכור מה שעשה לו; וכראות המן שמרדכי לא יכרע לו, וימלא עליו חמה; אבל לא יכול לעשות לו מאומה יען שהציל את חיי המלך ממות; אמנם ידע המן כי אחרי תחבולות רבות ועמל נפש, יצלח לו להטות את לב המלך לרצונו, ולקחת נקמתו ממרדכי, אבל באופן כזה חשב בלבו כי איננו שוה לו, ויבז בעיניו לאבד תחבולות רבות ועמל נפש בשביל יהודי אחד, בעוד שהיה יכול להשתמש בתחבולות ההן ובעמל ההוא להשמיד את כל היהודים עם מרדכי, אשר לפי דבריו אין שוה להניחם, ומיד יצא באמת להתעולל עלילות ברשע להשמיד את כל היהודים, ויכלל גם את מרדכי בתוכם.

ג

וזאת דרך כל צוררי ישראל מאז ועד עתה, אם איש אחד מבני ישראל יחטא נגדם, אז ידברו מהר סרה על כל העם כלו, המן היה מזרע מרעים בנים משחיתים האלה, והיה עמלקי שארית מאגג אשר הרג וחמס על טף ונשים לא חמל [1], ומרדכי היהודי היה איש ימיני, משבט שיצא גם שאול המלך שעבר על דבר ה׳ וחמל על אגג, ועי"ז אבד כמעט את ממשלתו; והמן הרע הזה לא די שלא החזיק לו טובה ולסלוח לו אם חטא נגדו מעט; עוד הוסיף להרע להרוג ולהשמיד אותו ואת עמו על לא חמס בכפם ביום אחד [2], ובחדש הראשון הוא חדש ניסן בשנת י"ב למלך אחשורוש הפיל המן פור לראות באיזה יום יצלח לו לקחת נקמתו מהם, ויצא הגורל על

---

[1]) עיין בספרי מס"ל (נד מ"ד) ועיין להלן.

[2]) והיינו אמרו חז"ל: משל דהמן הרשע למה הוא דומה, לעוף שעשה קן על שפת הים ושטף הים את הקנה, אמר איני זז משם עד שאעשה ים יבשה ויבשה ים, מה עשה נוטל מים מן הים בפיו ושופך ליבשה ונוטל עפר מן היבשה ומשליך לים, בא חבירו ועמד לו על גביו, ואמר לו ביש גדא וטמיע מזלא סוף סוף במה את יכול, כך א"ל הקב"ה להמן הרשע, אי שוטה שבעולם אני אמרתי להשמידם כביכול ולא יכלתי (מד"ר אסתר פ׳ ויבז בעיניו).

ויאמרו לו מדוע אתה עובר את מצות המלך, והוא לא שמע אליהם. א התפלאו על מרדכי מאד, ורצו לדעת במה כחו גדול נגדם, ויצאו לעשות להמן חנף ומגנת לב גם יחד, ויגידו לו את כל אלה, לראות היעמדו דברי מרדכי כי הגיד להם אשר הוא יהודי; ומלת „כי" יבוא פה להגדיל הפליאה ביותר, והכונה כי עבדי המלך הגידו להמן מטעם זה, לראות היעמדו דברי מרדכי שאמר שלא יכרע לו; וביותר מה שהגיד להם שהוא עוד יהודי, אשר לו היה גם איש פרסי מלדה ומבטן לא יעמוד נגדו, כ"ש יהודי שהוא גר וזר בארץ, ואיך יעוז לעשות זאת.

סבת הדבר מדוע לא רצה מרדכי לכרוע להמן, אשר עמלו בזה כל המפרשים, ולא עלתה בידם לדעת אל נכון, היא פשוטה מאד; ולפלא כי במעט כלם שכחו לשום לב, כי בטרם שגדל המלך אחשורוש את המן בקשו שני סריסי המלך משמרי הסף לשלוח יד במלך, ויודע הדבר למרדכי ויגד לאסתר המלכה, והיא הגידה למלך מיד בשם מרדכי, ויבקש הדבר וימצא כי כנים דבריו, ויתלו שניהם על העץ; ויכתב מעשיו ושמו בספר דברי הימים לפני המלך; הנה עשה מרדכי היהודי תשועה גדולה למלך שהציל את נפשו מרדת שחת בטרם שעלה עוד המן לגדולה; ואם עשה זאת איש עובד אלילים מעם אחר, אז הגיע כמעט למעלת משנה למלך בעד פעולתו הטובה; אבל מרדכי באשר הוא יהודי יבוקשו רק מעשיו הרעים, ויתנכרו מעשיו הטובים, ולא נעשה עמו דבר; ואחר הדברים האלה שעשה מרדכי, גדל המלך את המן בן המדתא וינשאהו, ולמרדכי לא נעשה דבר, רק נכתב שמו בספר דברי הימים לפני המלך [1].

בכאב אנוש ישב מרדכי היהודי בכל יום ויום בשער המלך, וישא ויסבול את מכאובו לראות כי קשה כשאול קנאת הדת, ואין אמת ומשפט, ויקו כי תבוא מהר העת אשר ישפוך ה' את רוחו על כל בשר, ויאמרו: הלא אל אחד בראנו וגו' מדוע נבגוד איש באחיו [2], וכאשר עבר המן לפניו לא רצה לכרוע ולהשתחות לו, ועשה כהוגן וכיאות כי ידע את ערכו הרב ושמעלתו גדולה כל כך כאחד מן השרים היושבים ראשונה במלכות, ומדוע ינכר בעצמו את מעשיו וכשרונותיו; ויבז את נפשו כאחד מן המון העם, וכאשר

---

[1]) מדברי המגלה פרשה ו', פס' ו', נראה כי בשעה שצוה המלך להמן לעשות יקר וגדולה למרדכי, ידע כי מרדכי הוא יהודי, ויתכן שכבר קודם לזה הגידו לו השרים שהוא יהודי, ועל כן לא נעשה עמו דבר; והיהודים היו נבזים בעיני העמים מאז כמו שאמר הנביא ישעיה (נ"א, כ"ג) אשר אמרו לנפשך שחי ונעבורה, ותשימי כארץ גוך וכחוץ לעוברים; וכן (איכה ד', ט"ו) סורו טמא קראו למו וגו', וכדומה.

[2]) מלאכי ב', י'.

את עצמו וכל בית ישראל בסכנה עצומה בהקשותו את ערפו על דבר קטן כזה ¹) ולדעת הח' בלאך סבת הדבר שלא רצה מרדכי לכרוע לפניו היא כמעט כחידה סתומה בלי פתרון ²), אך לדברי הח' פ"ז לא ידע כותב המגלה בעצמו את הטעם הנכון, ולדעתו בחנם נעמול בזה.

ב

אבל כל החוקרים הרבים לא קלעו אל מטרת האמת והוציאו על מרדכי משפט מעקל, ולוא שמו את נפשם להתבונן על דברי המגלה בעצמה הטיב; אז ראו לתמהון לבם אור בהיר על פני כל הלוט הלוט הזה, יען כפי הנאמר בכתוב: גדל המלך אחשורוש את המן בן המדתא האגגי וינשאהו, וישם את כסאו מעל כל השרים אשר אתו, וכל עבדי המלך אשר בשער המלך כורעים ומשתחוים להמן כי כן צוה לו המלך ³), מכאן נראה הטיב כי רק עבדי המלך אשר ישבו בשער המלך היו מחויבים להשתחות להמן; אך לא שרי המלך הרואים פניו, ויושבים ראשונה במלכות; וכן מצאנו כאשר ספר המן אחרי כן לאוהביו ולזרש אשתו את כבוד עשרו ורוב בניו, נאמר ואת כל אשר גדלו המלך ואת אשר נשאו על השרים ועבדי המלך ⁴), הנה נחשבו בפירוש השרים לחוד, ועבדי המלך לחוד, כי באמת השרים לא השתחוו להמן כלל, רק עבדי המלך אשר ישבו בשער המלך כרעו לפניו בעת אשר הלך דרך השער אל המלך; וכן יספר הסופר הגדול הערראדאט, אם יפגוש איש פרסי את רעהו ממדרגה אחת, אז ישקו איש את אחיו על פיהם׳ ואם האחד מהם מדרגתו פחותה מעט, אז ישק לו על לחיו, ואם היא עוד פחותה ביותר, אז יפול ויכרע לפניו ⁵), אך מרדכי היהודי אשר ישב גם כן בכל יום בשער המלך בתוך עבדי המלך, לא יכרע ולא ישתחוה לו; ויהי כראות זאת עבדי המלך,

---

¹) עיין בס' המפתח למגלת אסתר צד ט', ובאור על פרשה ג', פ' ב'.

²) עיין בס' על מגלת אסתר צד 52.

³) אסתר ג', ב'.

⁴) שם ה' י"א.

⁵) הערראדאט (א', קל"ד). וכן אמר הראב"ע; ובספר מלכי פרס כתוב, כי ארבע מעלות הם השרים: המערכת הראשונה יושבת בתחילה לפני המלך, וזה הטעם היושבים ראשונה במלכות במערכת המלכות; עיין בפירושו על המגלה (א', י"ד).

ע״ז, שהיה חקוק עבודת כוכבים ומזלות על לבו [1]) וזאת היתה נימוס אומות הקדמונים עובדי אלילים לכבד את מלכיהם ושריהם בכבוד אלהים, ולהתפלל אליהם ולהקריב להם קרבנות [2]), ובזה הסכים עמהם ג״כ הראב״ע ואמר: ידועים ונכון מה שדרשו חז״ל כי צורת צלם וע״ז היו בבגדיו או על מצנפתו; וכן הוא גם כן דעת הרלב״ג שאמר, שאין ראוי לאדם בשום פנים לכרוע ולהשתחות על צד האלהות זולתו לה׳ יתברך, ואף על פי שיביאו לזה יראת המלכות, הלא תראה כי מרדכי עם היותו משער מה שהיה מהסכנה לו מפני היותו בלתי כורע ומשתחוה להמן, הנה לא הסכים לכרוע ולהשתחות לו [3]).

אבל המפרשים החדשים לא מצאו בטעם הזה נחת, כי לא נזכר מזה מאומה בכתוב, והוא רק דרש בעלמא, ויצאו לבקש טעמים אחרים; יש מהם אומרים שסבת הדבר מדוע לא כרע מרדכי להמן, כי היה מראשי המעלה והיחס בירושלים, ולזה לא רצה להשתחות להמן [4]) ויש מהם אומרים שהיתה איבה ושנאה טמונה בין המן למרדכי, כקנאת איש מרעהו בעבור התנשאו, והכותב סתם את הסבה מפני כבוד מרדכי [5]). ולדעת החכם הערצפעלד ידע מרדכי כי אסתר תעמוד על ימינו בעת צרה [6]) ולדברי הח׳ דיטנער וקלעריקוס עשה מרדכי שלא כהוגן, ומעשה מרדכי נגד המן מורה שמרדכי היה גאותן מאד, והפקיר אומה שלמה רק מפני גאותו [7]), ולדעת הח׳ רייס ראוי היה מרדכי ע״י מעשיו האלה כי יתלה כמו המן [8]), ולדברי הח׳ יש״ר, ואהרן ז״ו מהאללי, טעה מרדכי בחסידות כי דבר זה לא נאסר מן התורה. אברהם השתחוה לעם הארץ, ויעקב ובני ביתו לעשו, וכדומה; ואיך התחסד מרדכי יותר מכלם יאמר הח׳ יש״ר והביא

---

[1]) מגלה ד׳ א׳ וד׳ י״ב, ומד״ר אסתר פ׳ ד׳.

[2]) פלוטארך טה., כ״ז: הערודאט (ז׳, קל״ו), קורטיאס ח׳, ה׳ י״א; ועיין שענקעלס לעקס׳ ערך פרס צד 473.

[3]) עיין בס׳ על המגלה המועתק כ״ג, ד׳ מ״ס, ע״ב.

[4]) עיין בכורים חדשים על מגלת אסתר.

[5]) הדעה הזאת דעת אייכהארן, בעל כבר הח׳ פ״ז, הוא פיליפזאהן, והראה לדעת כי מרדכי ישב רק בשער המלך, ולא היה לו שום משרה ושירות אצל המלך; וגם המן לא ידע את מרדכי כלל, עד אשר הגידו לו עבדי המלך.

[6]) עיין בספרו, געשיכטע דעס פאלקעס ישראל, ח׳ א׳ צד 4.

[7]) עיין בס׳ על מגלת אסתר.

[8]) עיין שענקעלס ביבעל לעקס׳ אסתר צד 200.

א

כסגלה יקרה מימים הקדמונים אשר לא יערכנה זהב ופז, כן היא המגלה הקטנה הזאת מגלת אסתר לכל בני ישראל, ועל פיה הם עושים זה אלפי שנים את ימי הפורים מדי שנה בשנה ולא יעבור, ואף כי היא מעטת הכמות, היא רבת האיכות, ואין שיעור ומספר לכל הדברים וההשערות אשר הגידו עליה המפרשים הרבים, הן מחכמי ישראל והן מחכמי העמים, יען נכתבה ביתרון הכשר דעת, ואין אצל כל אומה ולשון דוגמתה, וכמעט נלאו כל החוקרים הרבים לבוא עד חקר דבריה, ולדעת את תכונת רוח אחשורוש, המן ומרדכי אל נכון, עד שאחדים מהם מחסר דעת ותבונה יצאו לחפאות עליה דברים אשר לא כן, ולהגיד תהפוכות וזרות אין חקר ובאמת יש בה דברים תמוהים ונפלאים, למשל: מדוע לא רצה מרדכי היהודי לכרוע לפני המן אשר גדלו המלך על כל השרים אשר אתו, ואיך הרהיב עוז בנפשו לצאת נגדו, וכאשר הגידו לו עבדי המלך מדוע אתה עובר את מצות המלך, לא שמע מרדכי אליהם, ואיך התאפק המן זמן רב וחמתו בערה בו, ולא פקד להמית את היהודי הנבזה הזה מהר; ומדוע צוה מרדכי לאסתר לבל תגיד את עמה ומולדתה, ואף אחרי שנתן כתר מלכות בראשה, ואיך פקד אחשורוש תחלה לעמו להשמיד ולהרוג את היהודים ושללם לבוז, ואחרי כן נתן רשות ליהודים לעשות ההפך להרוג ולהשמיד את עמו טף ונשים ושללם לבוז; ורק היהודים עברו על דבריו, ובבזה לא שלחו את ידם, היתכן שיתן המלך רשות לגולי וגרי ארצו, להרוג ולהשחית את בני עמו התושבים בלי חמלה.

והנה לדעת יוסף בן מתתיהו צוה אחשורוש לתת כבוד אלהים להמן אהובו, ומטעם זה לא רצה מרדכי, אשר שמר את מצות אבותיו מאד, לכרוע לפניו [1] ודבריו עולים בד בבד עם דברי חז"ל שאמרו: דשוי נפשו

---

[1]) עיין בס' קדמוניות היהודים ספר י"א, פ' כ"ח, וכן הוא בהעתקה היונית, ויכול להיות שבכונה אמרו הטעם הזה מדוע לא רצה מרדכי לכרוע להמן לבל יבואו העמים עובדי אלילים אז, לאכוף אותם לתת כבוד אלהים למלכיהם ושריהם.

הקדמה

כי דבר ה׳ בזה, רבי מאיר אומר
זה הלומד, ואינו שונה לאחרים.
(ספרי במ״ב, פ״ו, קי״ב, סנהד׳ ק״ט)

אמר המחבר, תכלית וכונת הספר הזה, לגלות מעט אור על פני תולדות המגלה הקטנה הזאת, מגלת אסתר; כי ראה ראיתי איך חוקרים רבים הכבירו מילין מבלי דעת את ערכה הרב אל נכון; ויש מהם אשר יצאו להטיל ספקות באמתות הדברים, וליחם עיקר המגלה לזרים.

והנה מן הספר הזה, דבר אסתר; יראה כל איש משכיל על דבר אמת, איך נתעו בשוא בדרכיהם, והלכו שולל בהשערותיהם, ויבין ויכיר את ערך ויקרת הדברים, ויראה כי כל אמריה באמת נאמרים, וכל דבריה כנים וישרים.

אדעסא, כ״ח כסלו, שנת אמר״ת ה׳ צרופה.

BS1375
K58

דבר אסתר

145887

Дозволено Ценузрою.
Варшава, 31 Декабря 1880 г.

ספר

דבר אסתר

והוא

מבוא למגלת אסתר

בו ידבר על תכונת המגלה הזאת, באיזה עת נכתבה, ואם יש יסוד לדבריה בתולדות ישרון; ואם הנוסח שלנו בעברית הוא העיקר, וכדומה. ואור חדש יגיה על כתובים אחדים בפרשה ט׳, אשר נסתרו ונעלמו מאתנו עד היום.

MARCUS LEVY
מ.ב. במש״ה הלוי

מאת

דוד כהנא

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

וואַרשא

דרוק פאן אלעקסאנדער גינז, נאַייע זיעלנא שטראססע № 37

שנת תרמ״א לפ״ק

ДВАРЪ ЭСТЕРЪ

т. е.

ВВЕДЕНІЕ ВЪ КНИГУ ЭСѲИРЪ.

соч.

Давида Когана.

ВАРШАВА.

ВЪ ТИПОГРАФІИ АЛЕКСАНДРА ГИНСА.

Новозельная № 37 (1064 D)

1881.

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE
STAMPED BELOW

JAN 26 1970 5 0

RET'D OCT 1 19[illegible]

30m-1,'15

U. C. BERKELEY LIBRARIES
C047442043